

Geschäftsbericht
2022 | 2023

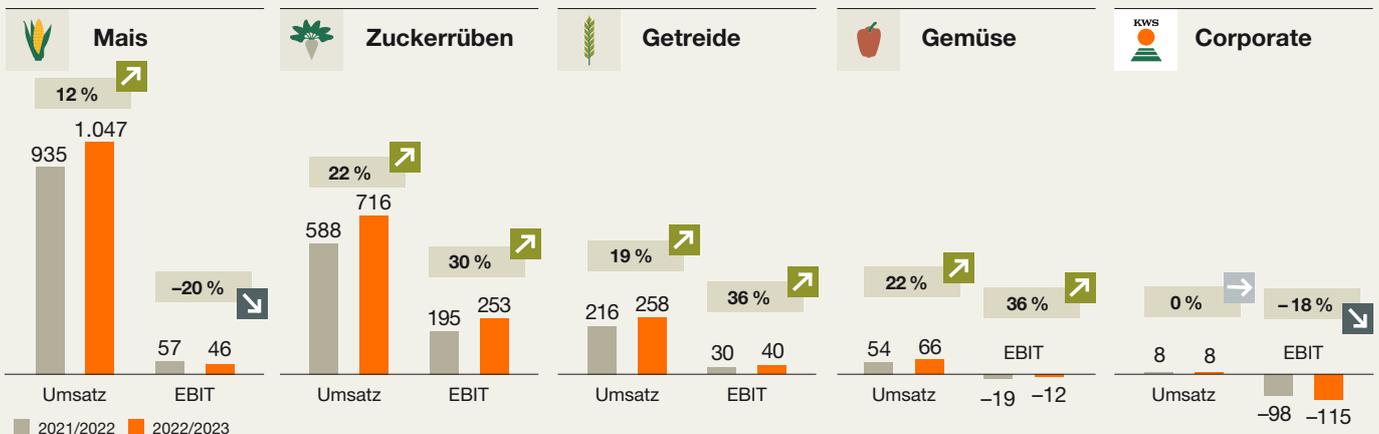
ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



KWS in Zahlen

KWS Gruppe (in Mio. €)	2022/2023	2021/2022	2020/2021	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Umsatz und Ergebnis						
Umsatz	1.819,8	1.539,5	1.310,2	1.282,6	1.113,3	1.068,0
EBITDA	318,2	252,4	230,9	225,5	199,7	182,7
EBIT	222,8	155,1	137,0	137,4	150,0	132,6
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	12,2	10,1	10,5	10,7	13,5	12,4
Finanzergebnis	-47,1	-16,9	5,2	-7,8	-5,5	5,4
Ergebnis nach Steuern	127,0	107,8	110,6	95,2	104,0	99,7
Weitere Kennzahlen zur Ertragslage						
Forschungs- & Entwicklungsquote in % ¹	17,3	18,0	19,3	18,4	18,5	18,5
Finanz- und Vermögenslage						
Investitionen	109,1	93,5	81,3	108,0	96,6	71,7
Abschreibungen/Wertminderungen	95,4	97,4	93,8	88,2	49,7	50,1
Eigenkapital	1.291,1	1.245,9	1.053,7	994,5	963,5	881,8
Eigenkapitalquote in %	47,0	47,0	44,3	44,5	45,5	58,1
Eigenkapitalrendite in %	10,4	10,5	10,9	10,1	12,1	12,3
Gesamtkapitalrendite in %	5,8	5,1	5,7	5,3	7,6	7,1
Nettoverschuldung ²	565,2	521,9	475,6	495,7	497,9	37,4
Bilanzsumme	2.749,6	2.651,8	2.376,7	2.235,5	2.115,0	1.517,7
Capital Employed (Ø) ³	1.819,1	1.667,9	1.604,7	1.640,5	1.047,1	981,1
ROCE (Ø) in % ⁴	12,2	9,3	8,5	8,4	14,3	13,8
Operativer Cashflow	144,7	100,3	168,3	136,2	72,9	98,1
Freier Cashflow	44,5	9,4	84,2	31,5	-5,6	30,0
Mitarbeiter						
Anzahl Mitarbeiter (Ø) ⁵	5.055	4.865	4.549	4.317	4.126	3.852
Personalaufwand	401,8	355,8	326,3	310,1	280,7	253,9
Kennzahlen zur Aktie						
Ergebnis je Aktie (in €)	3,85	3,27	3,35	2,89	3,15	3,02
Dividende je Aktie (in €) ⁶	0,90	0,80	0,80	0,70	0,67	0,67

Segmente (in Mio. €)



Überleitungsrechnung (in Mio. €)

	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	2.095,2	-275,4	1.819,8
EBIT	212,3	10,5	222,8

¹ Die Vorjahreszahlen wurden, wie im Abschnitt „3.1. Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt, angepasst.

² Kurzfristige + langfristige Finanzverbindlichkeiten – Finanzmittelbestand

³ Summe des Capital Employed zum Quartalsende (immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen L & L – Verbindlichkeiten L & L) / 4.

⁴ EBIT/Capital Employed (Ø)

⁵ FTE: Vollzeitäquivalente; Anpassung der Vorjahre: abzgl. Auszubildende/Praktikanten

⁶ Die Dividende für 2022/2023 ist noch vorbehaltlich der Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung im Dezember 2023.

Inhalt

1. An unsere Aktionäre	3
Vorwort des Vorstands	3
Bericht des Aufsichtsrats	6
KWS am Kapitalmarkt	14
2. Zusammengefasster Lagebericht	17
2.1 Grundlagen der KWS Gruppe	18
2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht	26
2.3 Wirtschaftsbericht	30
2.4 Nachhaltigkeitsinformationen	48
(Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung)	
2.5 Chancen- und Risikobericht	76
2.6 Prognosebericht	89
2.7 Weitere Angaben	91
2.8 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA	96
(Erläuterung auf Basis HGB)	
3. Konzernabschluss der	99
KWS SAAT SE & Co. KGaA 2022/2023	

Das Titelfoto zeigt Roggen nach der Blüte, aufgenommen auf einem Acker bei Wohlde, Norddeutschland. Seine ressourceneffizienten Eigenschaften machen Roggen zu einer attraktiven Option für mehr Nachhaltigkeit im Ackerbau. Zudem eignet sich Roggen sehr gut für die menschliche Ernährung sowie zur Tierfütterung. Mehr zum Thema lesen Sie im Beitrag „Hybridroggen wächst über sich hinaus!“ in der aktuellen Ausgabe unseres KWS Portraits unter <https://portrait.kws.com/>.



Unser Vorstand

Felix Büchting (Sprecher) Forschung & Züchtung, Personal, Strategy, Landwirtschaft, Corporate Office & Services

Nicolás Wielandt Mais Europa, Südamerika, Nordamerika und China

Peter Hofmann Zuckerrübe, Gemüse, Getreide, Raps/Sonderkulturen & Ökosaatgut, Marketing & Communications

Eva Kienle Finance & Procurement, Controlling, Global Transaction Center, Legal Services & IP, Information Technology, Compliance Office, Governance & Risk Management



An unsere Aktionäre

Vorwort des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionäre, Partner
und Freunde von KWS,*

ich freue mich, Sie an dieser Stelle erstmals in meiner neuen Rolle als Vorstandssprecher der KWS begrüßen zu dürfen. Mit der Hauptversammlung im vergangenen Dezember haben wir den langfristig geplanten Generationswechsel in Vorstand und Aufsichtsrat vollzogen und somit die Weichen für die Zukunft gestellt. Für uns ist das Denken in Generationen ein wesentlicher Teil der Unternehmenskultur – es prägt unser tägliches Handeln und gibt uns die Richtschnur für unternehmerische Entscheidungen.

Wenn wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht, zu dessen Lektüre ich Sie herzlich einlade, über ein sehr erfolgreiches Jahr berichten können, dann wurden die Grundlagen hierfür schon vor einiger Zeit gelegt. Denn die Pflanzenzüchtung ist ein langwieriges Unterfangen. Es dauert mitunter über zehn Jahre, eine neue Sorte zu entwickeln. Hierbei erfolgreich zu sein, erfordert einen langen Atem, Kreativität und Innovationskraft sowie ein hohes Maß an unternehmerischer Unabhängigkeit.

So haben wir beispielsweise im Jahr 2010 die Entscheidung getroffen, unser Portfolio um die Sonnenblume zu erweitern. Im zurückliegenden Geschäftsjahr – also etwa 13 Jahre später – konnten wir nach intensiver Forschungs- und Züchtungsarbeit erstmals eigene Sorten zur behördlichen Zulassung einreichen, um diese in den kommenden Jahren zu vermarkten. Die Sonnenblume spielt insbesondere für die Landwirtschaft in Südost- und Osteuropa eine wichtige Rolle und wird künftig auch vor dem Hintergrund des Klimawandels an Bedeutung gewinnen, da Sonnenblumen eine vergleichsweise gute Wassernutzung aufweisen.

Ein weiteres Beispiel ist Brasilien, wo wir vor gut einem Jahrzehnt den Einstieg in die Maiszucht für tropische und subtropische Regionen vollzogen haben. Damals war KWS kaum bekannt in Brasilien, heute verfügen wir in diesem bedeutenden Markt über ein innovatives Sortenportfolio und gehören mit einem Anteil von ca. 10 % zu den führenden Saatgut anbietern.

Verlassen wir nun die Vergangenheit und schauen wir in die Zukunft, in der wir als Saatgut spezialist noch stärker als bisher gefordert sein werden, Landwirte mit angepassten und leistungsfähigen Sorten zu versorgen. Denn mit den immer stärker spürbaren Folgen des Klimawandels wachsen die Herausforderungen für die Landwirtschaft weltweit. Stabile Ernten und hohe Nahrungsmittelsicherheit sind in Zeiten zunehmender Wetteranomalien wie lange Dürreperioden, starker Regenfälle oder Stürme keine Selbstverständlichkeit mehr. Zudem führt der Klimawandel zu vermehrtem Auftreten und zur Verbreitung bisher kaum relevanter Pflanzenkrankheiten und Insekten.

Gleichzeitig muss die Landwirtschaft als einer der weltweit größten Emittenten von Treibhausgasen ihren Beitrag dazu leisten, den ökologischen Fußabdruck zu verkleinern sowie die Biodiversität und Bodengesundheit zu stärken. Die Europäische Union hat mit ihrer „Farm to Fork“-Strategie im Rahmen des „Green Deals“ konkrete und anspruchsvolle Ziele für die europäische Landwirtschaft vorgegeben. So soll bis zum Jahr 2030 der Einsatz von chemischem Pflanzenschutz um die Hälfte und von Düngemitteln um ein Fünftel reduziert sowie die ökologische Landwirtschaft deutlich ausgeweitet werden – eine gewaltige Herausforderung vor dem Hintergrund der beschriebenen Auswirkungen des Klimawandels und des Erhalts der Nahrungsmittelsicherheit.

Als einer der weltweit führenden Saatgut spezialisten sehen wir uns als Teil der Lösung für diese Herausforderung. Wir sind davon überzeugt, dass innovatives Saatgut bei der Transformation hin zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft eine Schlüsselrolle spielen wird. Zukünftig werden innovative Sorten nicht nur Felderträge sichern, sondern gleichzeitig über Resistenzen gegen Krankheiten und Schädlinge verfügen. So lässt sich der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduzieren, während die Pflanzen mit weniger Nährstoffen wie zum Beispiel Stickstoff auskommen oder nachweislich positive Effekte auf die Bodengesundheit haben.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsinitiative 2030 haben wir uns in dieser Hinsicht klare Ziele gesetzt. So soll beispielsweise zukünftig mindestens ein Viertel unserer Sorten für den Anbau unter geringem Ressourceneinsatz – sogenannte Low-Input-Sorten – geeignet sein. Wie wir diese und weitere spannende Innovationsthemen bei KWS angehen, finden Sie in unserem Forschungs- & Entwicklungsbericht ab Seite 26, den ich Ihnen sehr ans Herz legen möchte.

Naturgemäß stehen Zahlen und Fakten im Vordergrund eines jeden Geschäftsberichts. Unser Erfolg, der sich in den Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2022/2023 manifestiert, hat aber viele Geschichten und Gesichter – und zwar in erster Linie die der weltweit über 5.000 engagierten und hochqualifizierten Kolleginnen und Kollegen bei KWS! Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, wie uns der besondere „KWS Spirit“ und unsere gemeinsame Mission „Our passion for plants sustains farming, food and planet“ für eine bessere Welt mit sicherer Ernährung für alle und die Bewahrung der Umwelt antreiben und verbinden.

Unsere zentralen Werte wie Nähe, Verlässlichkeit, Weitblick und Unabhängigkeit leben wir nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern ebenso mit Landwirten, Geschäftspartnern und Aktionären.

Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle herzlich für die erfolgreiche Zusammenarbeit und das Vertrauen in KWS danken und wünsche eine informative Lektüre dieses Geschäftsberichts.

Handwritten signature in blue ink that reads "Dr. Felix Büchting".

Dr. Felix Büchting
Sprecher des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie die persönlich haftende Gesellschafterin, die KWS SE, haben je einen Aufsichtsrat, der auf der Anteilseignerseite in Personalunion besetzt ist. Im Aufsichtsrat der KGaA sind neben den Anteilseignervertretern zwei Arbeitnehmer vertreten. Beide Gremien halten zum Teil gemeinsame Sitzungen ab, sodass die Arbeitnehmervertreter frühzeitig über anstehende Entscheidungen der persönlich haftenden Gesellschafterin informiert werden.

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch deren Vorstand, in ihren Tätigkeiten regelmäßig beraten, überwacht und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung sowie der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Organisation überzeugt. Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat umfassend erörtert und den Vorstand bei allen für die Gesellschaft grundlegenden Entscheidungen sorgfältig begleitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat wie gewohnt in alle wesentlichen Entscheidungen eingebunden. Die hierfür notwendige Berichterstattung in mündlicher und schriftlicher Form erfolgte regelmäßig, zeitnah und umfassend. Sie enthielt alle maßgeblichen Informationen zu relevanten Fragen, insbesondere der Strategie, der Planung sowie der Geschäftsentwicklung, und über die Lage der Gesellschaft bzw. der KWS Gruppe, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die entsprechend § 111b AktG der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Gegenstand ausführlicher Erörterungen waren im Berichtsjahr die Geschäftspolitik, die Unternehmens- und Finanzplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft, die Marktentwicklungen und das Wettbewerbsumfeld, die Forschung & Züchtung sowie, neben jeweils bedeutenden Einzelvorhaben, das Risikomanagement in der KWS Gruppe, insbesondere im Rahmen der geopolitischen Krise in Osteuropa.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats setzte im Berichtsjahr die direkten Gespräche mit dem Sprecher des Vorstands der KWS SE sowie mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern in regelmäßigen Abständen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen fort. Darüber hinaus traf sich der Gesamtvorstand mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu monatlichen Sitzungen, die neben der aktuellen Geschäftsentwicklung insbesondere die Strategie, Vorkommnisse von besonderer Wichtigkeit und Einzelaspekte des Unternehmens zum Gegenstand hatten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats unterrichtete das Aufsichtsratsgremium entsprechend. Von dem Prüfungsrecht nach § 111 Abs. 2 AktG hat der Aufsichtsrat keinen Gebrauch gemacht, da aufgrund der Berichterstattung durch den Vorstand keine Veranlassung dazu bestand.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Geschäftsjahr 2022/2023 fanden vier Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie eine Hybridsitzung statt. Der Aufsichtsrat war jeweils vollzählig vertreten.

Zu Beginn des Berichtsjahres trat der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA zur Bilanzsitzung am 26. Oktober 2022 zusammen. Anlässlich dieser Sitzung ließ sich der Aufsichtsrat zunächst von den Wirtschaftsprüfern die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS Gruppe erläutern. Diese Aussprache fand ohne den Vorstand der KWS SE statt. In Anwesenheit des Vorstands stellte der Aufsichtsrat anschließend den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA fest und billigte den Konzernabschluss der KWS Gruppe zum 30. Juni 2022.

Im Anschluss an diese Sitzung ließen sich die Aufsichtsratsmitglieder beider Gremien eingehend über die Zielsetzungen von KWS bezüglich der Themen „Environment, Social & Governance“ informieren. Zudem wurde die nach wie vor kritische Situation in der Ukraine sowie in Russland analysiert und erörtert.

Am 5. Dezember 2022 trat der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA das letzte Mal in seiner alten Besetzung zusammen. Schwerpunktthemen dieser Sitzung waren der Status der

Forschungsaktivitäten der KWS, die Mitarbeitergewinnung und -bindung angesichts des Fachkräftemangels sowie die zunehmende Bedrohung des operativen Geschäfts durch Cyber-Angriffe inkl. der entsprechenden Abwehrmaßnahmen.

Die Hauptversammlung am 6. Dezember 2022 hat Dr. Marie Th. Schnell und Victor W. Balli wiedergewählt sowie Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Stefan W. Hell und den ehemaligen Vorstandssprecher Philip Freiherr von dem Bussche neu in das Gremium berufen. Dabei ist das Mandat von Philip von dem

Bussche auf zwei Jahre begrenzt. Als Vertreter der Arbeitnehmer wurden erneut Christine Coenen und erstmals Eric Gombert in den Aufsichtsrat entsendet.

Im Anschluss an die Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA trat der neue Aufsichtsrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der neue Aufsichtsrat wählte Philip Freiherr von dem Bussche zu seinem Vorsitzenden sowie Dr. Marie Th. Schnell zur stellvertretenden Vorsitzenden und bildete folgende Ausschüsse:

Ausschüsse des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA

Ausschuss	Vorsitzende/r	Mitglieder 2022/2023
Prüfungsausschuss	Victor W. Balli	Philip Freiherr von dem Bussche Christine Coenen
Nominierungsausschuss	Dr. Marie Th. Schnell	Victor W. Balli Philip Freiherr von dem Bussche

Turnusgemäß ließ sich der Aufsichtsrat in seiner Frühjahrssitzung am 14. März 2023 die Leistungsstände der Züchtungsprogramme aller wesentlichen Kulturarten vorstellen. Am 29. Juni 2023 diskutierte der Aufsichtsrat die Budget- und Mittelfristplanung, inkl. der Möglichkeiten, der erheblichen Inflation zu begegnen. Im Anschluss verabschiedete der Aufsichtsrat der KWS SE die Planungen.

Im Berichtsjahr wurde der langfristig vorbereitete und angekündigte Generationswechsel bei KWS im Vorstand und Aufsichtsrat weitgehend vollzogen. So legte **Dr. Hagen Duenbostel** am 6. Dezember 2022 nach rund 20 Jahren verantwortlichen Wirkens im Vorstand der KWS sein Mandat nieder und trat damit in eine zweijährige Cooling-off-Periode ein, da beabsichtigt ist, ihn Ende 2024 der Hauptversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA vorzuschlagen.

Im Jahr 1998 entschied sich Hagen Duenbostel zu einem Wechsel von der Wirtschaftsprüfung in das operative Geschäft. Schon bald übernahm er die kaufmännische Leitung der KWS MAIS GmbH. Ziel war es, das Maisgeschäft schneller zu entwickeln. Zu diesem Zweck gliederten wir unsere Maisaktivitäten in eine gesonderte Gesellschaft aus. Hagen Duenbostel brachte sich von Anfang an strategisch ein, sodass ihm bereits im Jahr 2000

die Geschäftsführung der KWS MAIS GmbH übertragen wurde. Seither hat er unsere internationalen strategischen Partnerschaften aktiv mit aufgebaut. Der damalige Aufsichtsrat erkannte sein unternehmerisches Talent und bestellte ihn 2003 im Alter von nur 33 Jahren zum Finanzvorstand. 2004 galt es dann, die ehrwürdige KWS für den Kapitalmarkt fit zu machen. Im Rahmen eines sogenannten Secondary Offering waren 25 % unserer Aktien umzuplatzieren. Die Umstellung auf IFRS, eine Quartalsberichterstattung und vieles mehr waren auf dem Weg zum Prime Standard-Unternehmen im SDAX der Deutschen Börse zu erfüllen. Dank Hagen Duenbostel wurde diese Metamorphose erfolgreich vollzogen. 2013 wechselte er das Ressort und übernahm die Verantwortung für das schnell wachsende Segment Mais, bevor er ab 2015 zum Sprecher des Vorstands ernannt wurde. Die Entwicklung unseres Unternehmens in den rund 20 Jahren seiner Tätigkeit im Vorstand ist hochehrfreulich. Der Aufsichtsrat dankt Hagen Duenbostel insbesondere für sein wertorientiertes sowie strategisches Wirken und freut sich zugleich auf seine Rückkehr in anderer Funktion.

Mit der Hauptversammlung am 6. Dezember 2022 endete auch die jeweils dritte Wahlperiode der Anteilseignervertreter **Dr. Dr. h.c. mult. Andreas J. Büchting** und **Cathrina Claas-Mühlhäuser** sowie des Arbeitnehmervertreters **Jürgen Bolduan**

in unserem Aufsichtsrat. In das 15-jährige Mandat dieser drei Aufsichtsratsmitglieder fallen so wegweisende Entscheidungen wie der Einstieg in das lateinamerikanische Maisgeschäft, der Ausstieg aus dem Pflanzkartoffelgeschäft, die weltweite administrative Reorganisation der KWS Gruppe im Rahmen des Projekts GLOBE, die Rechtsformwechsel – zunächst in eine SE und später in eine KGaA – und nicht zuletzt der Aufbau der neuen Business Unit Gemüse mit dem Erwerb des niederländischen Gemüsezüchtungsunternehmens Pop Vriend Seeds. Last, but not least haben die scheidenden Aufsichtsratsmitglieder mit der Aufstellung der „Strategischen Planung 2031“ inmitten eines sich international vollziehenden Paradigmenwechsels in der Agrar- und Umweltpolitik wesentliche Weichen für die Zukunft unseres Unternehmens gestellt.

Der Name Claas steht einerseits für das Thema „Landwirtschaft“ und andererseits für das Thema „Familienunternehmen“. Vor diesem Hintergrund war es besonders wertvoll, **Cathrina Claas-Mühlhäuser** für ein Mandat in unserem Aufsichtsrat gewonnen zu haben. Seither brachte sie ihr tiefes Verständnis für die Bedürfnisse und Herausforderungen unserer Kunden in die Arbeit unseres Gremiums ein. Als Vorsitzende des Gesellschafterausschusses sowie des Aufsichtsrats der CLAAS KGaA mbH hat Cathrina Claas-Mühlhäuser immer auch die globalen agrarpolitischen sowie agrarkonjunkturellen Rahmenbedingungen im Blick gehabt.

Jürgen Bolduan vertrat 15 Jahre die Interessen unserer Belegschaft im Aufsichtsrat, dessen Prüfungsausschuss er während seines gesamten Mandats angehörte. Nach seiner erneuten Wahl zum Vorsitzenden des Gesamtbetriebsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA im Sommer 2022 – eine Funktion, die Jürgen Bolduan seit 2010 innehat – entschied er sich, nicht mehr für den Aufsichtsrat zu kandidieren, um sich verstärkt auf seine Betriebsratstätigkeit konzentrieren zu können. Die stets konstruktive Zusammenarbeit hat dazu beigetragen, dass KWS weiterhin unabhängig und erfolgreich bleiben kann. Beispielhaft sei hier der Rechtsformwechsel in eine KGaA genannt, denn sie ist der Garant für unsere Unabhängigkeit. Jürgen Bolduan hat dies mitgetragen und die formale Einschränkung der Mitwirkungsrechte dafür in Kauf genommen.

Andreas J. Büchting widmete seine ganze Schaffenskraft über nahezu fünf Jahrzehnte seiner und unserer KWS. Die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Marie Th. Schnell, würdigte das Lebenswerk von Andreas J. Büchting anlässlich der Hauptversammlung am 6. Dezember 2022 (Wortlaut der Würdigung ab Seite 12).

Ihr guter Rat mit unternehmerischem Weitblick sowie ihre erfahrene Aufsicht über unsere Prozesse haben unser Unternehmen in den vergangenen 15 Jahren stets wachsen und gedeihen lassen. Dafür gebührt Andreas J. Büchting, Cathrina Claas-Mühlhäuser und Jürgen Bolduan unser außerordentlicher Dank, den ich hiermit im Namen aller Aktionäre der KWS übersende.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat über die Einhaltung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ beraten und im September 2022 zusammen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin eine neue Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 22. April 2022 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.kws.de/corporate-governance abrufbar.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr regelmäßig mit der Frage etwaiger Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auseinandergesetzt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind oder über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat führte im Geschäftsjahr 2021/2022 gemäß der Empfehlung D12 des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Selbstbeurteilung durch. Diese findet in einem zweijährigen Turnus statt. Das im Dezember 2022 neu gewählte Gremium wird eine entsprechende Selbstbeurteilung im Geschäftsjahr 2023/2024 durchführen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA hatte im Berichtsjahr 2022/2023 zwei Ausschüsse



Philip Freiherr von dem Bussche, Vorsitzender des Aufsichtsrats

gebildet: den Prüfungsausschuss sowie den Nominierungsausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) kam im Geschäftsjahr 2022/2023 zu vier gemeinsamen Sitzungen zusammen, jeweils in physischer oder Online-Präsenz aller Mitglieder. In seiner Sitzung am 26. September 2022 erörterte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und die Rechnungslegung der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2021/2022 samt zusammengefasstem Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag. In der Sitzung am 11. November 2022 wurden insbesondere der Compliance-Bericht sowie die Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2022/2023 erörtert. In der Sitzung am 8. Februar 2023 wurden im Beisein des bestellten Abschlussprüfers die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2022/2023 besprochen und

festgelegt. Darüber hinaus wurden die Finanzierungssituation der KWS Gruppe sowie der Halbjahresfinanzbericht 2022/2023 eingehend erörtert. Die Quartalsmitteilung für das dritte Quartal 2022/2023 wurde am 10. Mai 2023 erörtert. In der Sitzung am 15. Mai 2023 wurden der Revisionsbericht für das Geschäftsjahr 2022/2023 diskutiert und der Revisionsplan für die Folgejahre festgelegt und verabschiedet. Darüber hinaus wurden die Risikolage sowie steuerliche Themen der KWS Gruppe erörtert.

Zudem hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festgestellt und überwacht und dessen Qualifikation überprüft. Der Prüfungsausschuss hat sich ebenso davon überzeugt, dass die Regelungen zur internen Rotation vom Abschlussprüfer eingehalten werden, und er setzte sich mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen auseinander.

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA trägt keine Personalverantwortung für die Geschäftsführung, insbesondere für den Vorstand der KWS SE. Gleichwohl möchten wir an dieser Stelle über die personellen Veränderungen bei der persönlich haftenden Gesellschafterin informieren.

Am 30. Juni 2024 laufen die Vorstandsanstellungsverträge von Dr. Peter Hofmann und Eva Kienle turnusgemäß aus. Auf Empfehlung seines **Präsidialausschusses** hat der Aufsichtsrat der KWS SE Dr. Peter Hofmann für weitere 15 Monate bis zum 30. September 2025 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Insbesondere um den Aufbau des Gemüsegeschäfts weiter voranzutreiben, hatte das Gremium Peter Hofmann gebeten, seinen zum Geschäftsjahresende auslaufenden Vertrag zu verlängern. Peter Hofmann wurde 2014 in den Vorstand berufen und ist für die Unternehmensbereiche Sugarbeet, Vegetables, Cereals, Oilseed Rape, Special Crops & Organic Seeds sowie Global Marketing & Communications verantwortlich.

Eva Kienle gehört dem Vorstand seit 2013 an. Sie verantwortet die globalen Funktionen Finance & Procurement, Controlling, Transaction Center, Legal Services & IP, Information Technology, Compliance sowie Governance & Risk Management. Eva Kienle hat neben ihrer erfolgreichen Arbeit als CFO die digitale Agenda der KWS sowie das umfassende Transformationsprojekt GLOBE (Global Business Excellence) initiiert und erfolgreich vorangetrieben. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat Eva Kienle mit Wirkung zum 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2029 erneut zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Des Weiteren hat der Präsidialausschuss das Vergütungssystem für den Vorstand der KWS SE, welches zuletzt von der Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA am 2. Dezember 2021 mit einer breiten Zustimmung von gut 92 % gebilligt wurde, weiterentwickelt. Konkret hat der Ausschuss vorgeschlagen, das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin um zwei konkrete ESG-Komponenten zu ergänzen. Danach sollen künftig bis gut 30 % der Vorstandsvergütung in Abhängigkeit von nichtfinanziellen Leistungskriterien stehen. Da die Leistungsfähigkeit neuer Sorten

von entscheidender Bedeutung für einen nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktionsprozess ist, soll die Innovationskraft der KWS gemessen am Umsatzanteil neuer Produkte bewertet werden. Ferner soll die Reduktion eigener CO₂-Emissionen als Bemessungsgrundlage der vergütungsabhängigen ESG-Komponenten herangezogen werden. Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin beschloss das dahingehend angepasste Vergütungssystem am 21. September 2023. Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat ebenfalls am 21. September 2023 beschlossen, dieses Vergütungssystem der Hauptversammlung zur Billigung vorzulegen. Das angepasste Vergütungssystem wird mit der Einberufung der Hauptversammlung unter der Internetadresse www.kws.de/hauptversammlung zugänglich gemacht.

Der **Nominierungsausschuss** der KWS SAAT SE & Co. KGaA trat angesichts der gerade vollzogenen Neuwahlen des Gremiums im Berichtsjahr nicht zusammen.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der von der Hauptversammlung am 6. Dezember 2022 gewählte und vom Prüfungsausschuss beauftragte Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, vorgelegten und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2022/2023 und den Jahresabschluss der KWS Gruppe (Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS) sowie den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe (Konzernlagebericht) unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus kam der Abschlussprüfer zu dem Ergebnis, dass bei der Abschlussprüfung keine Tatsachen vorlagen, die eine Unrichtigkeit der von der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission DCGK“ ergeben. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene

nichtfinanzielle Erklärung (§ 289b und § 315b HGB) wurde ebenfalls durch den Abschlussprüfer geprüft.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die KWS SAAT SE & Co. KGaA und die KWS Gruppe sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA rechtzeitig erhalten und erörtert. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen und Entwürfe zur Verfügung. Unter anderem lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern der Jahres- sowie der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin vor. Ebenso erhielt und erörterte der Aufsichtsrat die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung (§ 289b und § 315b HGB), die Angaben für die KWS Gruppe sowie die KWS SAAT SE & Co. KGaA als Muttergesellschaft umfasst, sowie den diesbezüglichen Prüfungsbericht des Abschlussprüfers (§ 111 Abs. 2 Satz 4 AktG) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit.

Am 7. September 2023 trat der Prüfungsausschuss zusammen, um den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2022/2023 sowie die Rechnungslegung zu erörtern, samt zusammengefasstem Lagebericht. Der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022/2023 erläuterte die Ergebnisse der Jahres- sowie Konzernabschlussprüfung. Er wies darauf hin, dass im Rahmen seiner Prüfung keine Gründe für eine Befangenheit des Prüfers vorgelegen haben. Der Prüfungsausschuss hat sich ferner mit dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA auseinandergesetzt und diesen dem Aufsichtsrat zur Zustimmung empfohlen.

In seiner Bilanzsitzung am 21. September 2023 führte der Aufsichtsrat eingehende Diskussionen zu den anstehenden Fragen. An der Sitzung nahm der

Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht des Abschlussprüfers zufolge lagen keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, vor. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen könnten, lagen ebenfalls nicht vor. Es kam zu keinen zusätzlichen Leistungen durch den Abschlussprüfer.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat – auch aufgrund der Vorprüfung des Prüfungsausschusses – dem Ergebnis der Abschlussprüfung sowie der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe gebilligt und empfiehlt der Hauptversammlung am 13. Dezember 2023, den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA festzustellen. Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der KWS Gruppe für den engagierten Einsatz und die erfolgreiche Weiterentwicklung der KWS im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023.

Berlin, 21. September 2023



Philip Freiherr von dem Bussche
Vorsitzender des Aufsichtsrats
KWS SAAT SE & Co. KGaA

Andreas J. Büchting – Würdigung und Dank

Anlässlich der Hauptversammlung am 6. Dezember 2022 hat Dr. Dr. h.c. mult. Andreas J. Büchting nach fast 50-jähriger Tätigkeit für KWS mit Erreichen der vorgesehenen Altersgrenze sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats niedergelegt. In seiner konstituierenden Sitzung ernannte der neu gewählte Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA Andreas Büchting in Anerkennung seiner Leistungen zu seinem Ehrenvorsitzenden. Bereits am Vortag hatte ihn der Aufsichtsrat der KWS SE zu seinem Ehrenvorsitzenden ernannt. Dr. Marie Theres Schnell, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende beider Gremien, würdigte im Rahmen der Hauptversammlung 2022 Leben und Werk von Andreas J. Büchting.

Sehr verehrte Damen und Herren,

sehr verehrte Aktionäre,

lieber Andreas Büchting

„Zukunft säen – seit 1856“, Sie alle kennen den Slogan von KWS. In nur vier Worten stecken Vergangenheit – Kompetenz – und Zukunft. Ich habe heute die große Ehre, Andreas Büchting zu danken, danken für sein leidenschaftliches Engagement und für 47 Jahre Weiterentwicklung der KWS.

In der Vergangenheit wurden die vier Werte Nähe, Verlässlichkeit, Unabhängigkeit und Weitblick gesät, die der fruchtbare Nährboden der innovativen KWS in der Zukunft sind.

Ob als Vorstandssprecher, der Andreas Büchting von 1978 bis 2007 war, oder in seiner Rolle als Aufsichtsratsvorsitzender von 2007 bis zum heutigen Tage, Andreas Büchting lebte jeden dieser Werte und ist somit Inspirationsquelle und Vorbild für mehr als 5.000 Mitarbeiter in über 70 Ländern.

Er begegnet seinem Gegenüber auf Augenhöhe, bezieht jeden mit ein, um in partnerschaftlichem Austausch die beste Lösung für Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten zu erreichen. Diese Stärke hat ihm viele Türen geöffnet. Bereits in den Anfängen der grünen Gentechnik hat Andreas Büchting proaktiv die Diskussion mit den Gegnern gesucht mit dem Ziel, Kommunikationsbarrieren abzubauen und das eigene Handeln transparent zu machen. Denn Nähe entsteht durch Einbeziehung, Wertschätzung und mit der Überzeugung, dass man sich in den Gemeinsamkeiten begegnet und an den

Unterschieden wächst. Nähe ist in unserer heutigen diversen Gesellschaft auch das Bindemittel, um sich gemeinsam zu entwickeln. Und Diversität wird bei KWS tagtäglich gelebt. Mitarbeiter aus der ganzen Welt entwickeln Saatgut für die ganze Welt: sowohl für die ökologische Landwirtschaft als auch unter Einsatz gentechnischer Verfahren.

Diese Vielfalt funktioniert dann, wenn man in seinen Entscheidungen transparent und verlässlich ist. Durch seinen verantwortungsvollen und ganzheitlichen Führungsstil hat Andreas Büchting KWS in einer Haltung gelenkt, die inklusiv und gleichzeitig klar und glaubwürdig war. Das hat sich nicht nur innerhalb der KWS bezahlt gemacht, sondern auch im Joint Venture mit dem französischen Wettbewerber Limagrain. Zusammen haben beide AgReliant aufgebaut mit dem Ziel, die Märkte in Nordamerika mit Maissaatgut zu bedienen. Solch ein multinationales Unterfangen funktioniert nur dann, wenn Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit die Basis sind.

Sie alle haben in ein Unternehmen investiert, das unabhängig ist. Seit Generationen agiert KWS frei und eigenständig und Andreas Büchting hat die Weichen so gestellt, dass wir auch in Zukunft ein unabhängiges Familienunternehmen bleiben werden.

Das sagt sich so leicht und ist gerade in diesen volatilen, fragmentierten und disruptiven Zeiten eine besondere Leistung. Das Wohl der KWS steht für ihn immer an erster Stelle – vor den Familien- und Individualinteressen. Davon profitieren alle: Mitarbeiter, Kunden und Aktionäre.

Um diesen Fokus zu setzen und zu halten, braucht es eine langfristige Strategie. Die KWS lebt von den Menschen, die innovativ, offen, mutig und detailorientiert, klar und prozessorientiert denken. Sehr selten findet man das in einer Person. Andreas Büchting ist ein Mensch, der diesen Perspektivwechsel kann und lebt. Mit dem präzisen und verantwortungsvollen Geist eines Wissenschaftlers und dem innovativen und unabhängigen Weitblick eines Familienunternehmers hat er zahlreiche Projekte initiiert, deren Erfolge erst nach zehn, 15 Jahren sichtbar waren und die maßgeblich zum Wachstum des international agierenden Saatgutunternehmens beigetragen haben: Dazu zählen die Maiszüchtung in Brasilien, das Weizenzüchtungsprogramm in den USA und aktuell das Gemüse, um nur einige zu nennen. Ein anderes Beispiel wäre die Ökozüchtung: Bereits 1976 – mein Geburtsjahr – veröffentlichte Andreas Büchting eine Abhandlung über die Grenzen und Engpässe moderner Agrarverfahren und die Chancen von ökologischen Alternativen. Jahrzehnte später hat KWS die wissenschaftlichen Ansätze in wirtschaftlichen Erfolg transferiert: KWS ist der Marktführer für ökologisches Saatgut in Deutschland. Für das Unternehmen zahlen sich der Weitblick und die Kontinuität aus. Beim Einstieg Andreas Büchtings im Geschäftsjahr 1975/1976 lag der Umsatz bei gut 74 Mio. €. Das Geschäftsjahr 2021/2022 hat die KWS mit 1,5 Mrd. € abgeschlossen. Das entspricht einer Steigerung von 2.000 %! Was für ein Erfolg!

Es ist ein Hochseilakt, die Balance zwischen Freiheit und Struktur, Weitblick und Reflexion in einem so vielfältigen und agilen Unternehmen zu halten. Die aktuellen Zeiten fordern von den Mitarbeitern



Andreas J. Büchting, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

sowohl Flexibilität als auch Kontinuität. Um sich zwischen den beiden Polen nicht zu verlieren und auf Kurs zu bleiben, bedarf es eines klaren Wertegerüsts. Andreas Büchting hat für die KWS eine Kultur aufgebaut, in der Respekt, Unterstützung und Wachstum Hand in Hand gehen und Nähe die Grundlage für Unabhängigkeit und Weitblick ist. Für ihn ist Kultur nicht ein „nice to have“, sondern „common ground“.

Sehr verehrtes Auditorium, „Zukunft mit Herkunft“, heißt es so schön bei der KWS. Aus diesem Grund haben wir gestern Andreas Büchting in der konstituierenden Sitzung zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats der KWS SE gewählt und haben das auch für den Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA vorgesehen.

Lieber Andreas Büchting, ich danke Ihnen von Herzen für Ihren begeisternden, gewinnbringenden und vorausschauenden Einsatz für die KWS in 47 Jahren. Sie haben das Familienunternehmen maßgeblich weiterentwickelt und für die kommende Generation bestens vorbereitet. Um es in der Sprache der Züchter zu formulieren: Hoher Ertrag, sehr gute Qualität, perfekte Standortanpassung sowie Resistenz gegenüber Krisen und Schädlingen. Damit haben Sie sich selbst das schönste Geschenk gemacht. Genießen Sie nun Ihren Erfolg.

KWS am Kapitalmarkt

Aktienmärkte und Kursperformance

Die Notierungen der globalen Aktienindizes unterlagen im Geschäftsjahr 2022/2023 erneut großen Schwankungen. Während im Herbst 2022 vor allem eine hohe Inflation und Unsicherheiten über eine stabile Energieversorgung den deutschen Leitindex DAX negativ beeinflussten, erholte sich dieser bis zum Ende des Jahres von seinem Tief bei 11.976 Punkten am 29. September 2022 und schloss am Jahresende mit 13.924 Punkten. Wesentliche Treiber waren neben der Aufhebung von Corona-Einschränkungen in China die Einführung von Preisbremsen für Energieträger sowie die Erwartung einer ausreichenden Verfügbarkeit von Erdgas. Dem standen mehrere Leitzinserhöhungen der führenden Notenbanken gegenüber.

Die erste Jahreshälfte 2023 war von einem Rückgang der Inflation geprägt, der vor allem durch gesunkene Energiepreise begünstigt wurde. Eine Minderung des Zinserhöhungstempos sowie robuste Konjunkturdaten ließen den DAX bis Ende Juni bis auf 16.148 Punkte ansteigen.

Der SDAX, in dem auch die KWS Aktie geführt wird, folgte dieser Entwicklung und notierte zum Stichtag bei 13.401 (11.881) Punkten, ein Plus von rund 12 %. Die KWS Aktie schloss Ende Juni 2023 mit 56,30 € auf dem Niveau des Vorjahres (56,50 €). Das tägliche durchschnittliche XETRA-Handelsvolumen erhöhte sich indes von rund 7.700 auf etwa 8.700 Aktien.

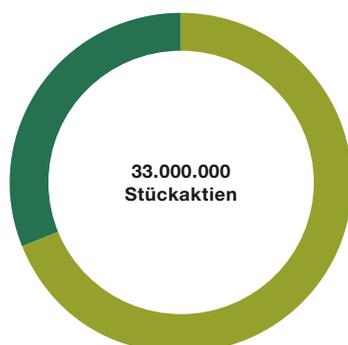
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

KWS bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits seit über 30 Jahren die Möglichkeit, sich direkt als Aktionäre am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Vom diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm machten 576 (594) Mitarbeiter in zehn (neun) europäischen Ländern Gebrauch und erwarben insgesamt 71.023 (68.998) Aktien. Für die erworbenen Aktien gilt eine Sperrfrist von vier Jahren. Innerhalb dieser Frist dürfen die Aktien weder veräußert noch übertragen oder verpfändet werden. Der Erwerb der Aktien, die für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm eingesetzt wurden, erfolgte wie in den Vorjahren gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG. Weitere Details wurden in entsprechenden Kapitalmarktinformationen veröffentlicht und sind auf unserer Website unter www.kws.de/ir einsehbar.

Die KWS Aktie im Vergleich: Kursentwicklung über zehn Jahre



Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2023



- Familien Büchting, Arend Oetker, Tessner (69,1 %) (davon 15,4 % Tessner Beteiligungs GmbH)
- Streubesitz (30,9 %)

Geplante Gewinnverwendung

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Dezember 2023 für das Geschäftsjahr 2022/2023 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,90 (0,80) € je Aktie vor. Damit würden 29,7 (26,4) Mio. € an die Aktionäre der KWS SAAT SE & Co. KGaA ausgeschüttet. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 23,4 (24,5) %, mit der KWS weiterhin im Rahmen ihrer an der Ertragskraft des Unternehmens ausgerichteten Ausschüttungspolitik einer Dividendenzahlung von 20 bis 25 % des Ergebnisses nach Steuern der KWS Gruppe bleiben würde.

Kennzahlen der KWS Aktie (Xetra®)	
ISIN	DE0007074007
Aktiengattung	Stückaktien
Anzahl der Aktien	33.000.000
Aktienindex	SDAX
Schlusskurs	in €
30. Juni 2023	56,3
30. Juni 2022	56,5
Höchst- und Tiefstkurse	in €
Höchstkurs (5. Januar 2023)	66,9
Tiefstkurs (31. Mai 2023)	53,5
Handelsvolumen	in Aktien pro Tag
2022/2023	8.681
2021/2022	7.687
Marktkapitalisierung	in Mio. €
30. Juni 2023	1.858
30. Juni 2022	1.865
Ergebnis je Aktie	in €
30. Juni 2023	3,85
30. Juni 2022	3,27

2. Zusammengefasster Lagebericht 2022/2023 der KWS Gruppe

2.1 Grundlagen der KWS Gruppe	18	2.5 Chancen- und Risikobericht	76
2.1.1 Geschäftsmodell	18	2.5.1 Chancenmanagement	76
2.1.2 Zweigniederlassungen	20	2.5.2 Risikomanagement	78
2.1.3 Vision und Mission	20		
2.1.4 Ziele und Strategien	21	2.6 Prognosebericht	89
2.1.5 Steuerungssystem	24	2.6.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe	89
2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung	25	2.6.2 Prognose zur Gesamtergebnis- rechnung der KWS Gruppe	89
		2.6.3 Prognose zu den Segmenten	90
2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht	26		
		2.7 Weitere Angaben	91
2.3 Wirtschaftsbericht	30	2.7.1 Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung	91
2.3.1 Geschäftsverlauf	30	2.7.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	91
2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	33	2.7.3 Vergütungsbericht	91
2.3.3 Segmentberichte	37	2.7.4 Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB	92
2.3.4 Beschäftigungsentwicklung	47		
2.4 Nachhaltigkeitsinformationen (Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung)	48	2.8 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA (Erläuterungen auf Basis HGB)	96
2.4.1 Generelle Informationen	48		
2.4.2 Umwelt	52		
2.4.2.1 Biologische Vielfalt und Ökosystem	52		
2.4.2.2 Klimawandel	54		
2.4.2.3 Wasser	56		
2.4.2.4 Innovative Produktgestaltung	58		
2.4.2.5 EU-Taxonomie	60		
2.4.3 Soziales	66		
2.4.3.1 Verbraucher und Endnutzer	66		
2.4.3.2 Gesellschaftliches Engagement	67		
2.4.3.3 Eigene Belegschaft	68		
2.4.3.4 Verantwortung in der Lieferkette	70		
2.4.3.5 Arbeitsbedingungen	71		
2.4.4 Governance	73		
2.4.4.1 Geschäftsethik und Compliance	73		
2.4.4.2 Eigentumsrechte an genetischen Ressourcen	74		

2. Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben den Inhalten der Finanzberichterstattung auch Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Damit möchten wir die Beziehung zwischen ökologischen, gesellschaftlichen und finanziellen Faktoren verdeutlichen und deren Einfluss auf unseren langfristigen Unternehmenserfolg hervorheben. Die Inhalte der Nichtfinanziellen Erklärung (ab Seite 48) wurden im vorliegenden Bericht neu strukturiert, zusammengefasst und an die ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 anzuwendenden European Sustainability Reporting Standards (ESRS) angelehnt. Es wird zudem auf die gemäß §§ 289b ff. HGB und §§ 315b ff. HGB erforderlichen Berichtsaspekte verwiesen. Die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung wurden nicht im Rahmen der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung geprüft, sondern unterlagen einer freiwilligen externen prüferischen Durchsicht. Des Weiteren beinhaltet der zusammengefasste Lagebericht auch freiwillige Bestandteile, die keiner gesonderten Prüfung unterliegen. Diese sind mit entsprechenden Fußnoten ebenfalls kenntlich gemacht.

2.1 Grundlagen der KWS Gruppe

2.1.1 Geschäftsmodell

Seit ihrer Gründung 1856 ist KWS auf die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Ausgehend von der Zuckerrübenzüchtung hat sich KWS zu einem innovativen und internationalen Anbieter mit einem breiten Kulturartenportfolio entwickelt. Von der Entwicklung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte deckt das Unternehmen die komplette Wertschöpfungskette eines modernen, auf nachhaltige Agrarwirtschaft fokussierten, Saatgut anbietenden ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die an die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind und weniger Ressourcen wie Wasser und Düngemittel in Anspruch nehmen. Mittels zielgerichteter Züchtung von Resistenzen gegen z. B. Pilze oder Viren kann zudem der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft deutlich reduziert werden. Jede neue Sorte bringt unseren Kunden einen nachhaltigen Mehrwert. Auf diesem Mehrwert – letztlich dem Züchtungsfortschritt, der Optimierung der Saatgutqualität und spezifischer Fachberatung – basiert das Geschäftsmodell der KWS.

Organisation und Segmente der KWS Gruppe

Das operative Geschäft der KWS Gruppe bestand im Berichtsjahr aus fünf Geschäftseinheiten, die

in den vier Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben, Getreide und Gemüse zusammengefasst wurden. Die Geschäftseinheiten Zuckerrüben, Getreide und Gemüse sind mit den entsprechenden Segmenten identisch. Im Segment Mais existieren die Geschäftseinheiten Europa/Asien und Amerika.

Das **Segment Mais** umfasst die Züchtung, die Produktion und den Vertrieb von Saatgut für Mais und Sonnenblumen sowie die Produktion und den Vertrieb von Sojabohnen. Die operative Entwicklung ist weitgehend von der Frühjahrsaussaat auf der Nordhalbkugel geprägt. Somit wird der Großteil der Umsätze des Segments in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres (Januar bis Juni) erwirtschaftet. Weitere Segmenterlöse werden zunehmend in den ersten beiden Quartalen erzielt, vornehmlich durch Mais- und Sojabohnensaatgut in Südamerika. KWS ist Marktführer im Bereich Silomais in Europa.

Das **Segment Zuckerrüben** umfasst die Züchtungs-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatgut sowie die Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln. Die hochqualitativen Zuckerrübensorten von KWS gehören regelmäßig zu den leistungsstärksten der Branche. KWS ist nicht zuletzt wegen zahlreicher Innovationen Weltmarktführer für Zuckerrübensaatgut. Hauptabsatzmärkte sind die Europäische Union sowie Osteuropa, Nordamerika und die Türkei. Die Aussaat der Zuckerrüben erfolgt im Frühjahr, sodass

die Umsätze in diesem Segment ebenfalls größtenteils in der zweiten Hälfte (Januar bis Juni) des Geschäftsjahres erzielt werden.

Zum **Segment Getreide** gehören unter anderem die Züchtung, Produktion und der Vertrieb von Saatgut für Roggen, Weizen, Gerste und Raps. Roggen hat dabei mit ca. 40 % den größten Anteil an den Getreideerlösen, gefolgt von Raps, Weizen und Gerste. Daneben erzielt KWS Erlöse mit weiteren Kulturarten wie beispielsweise Sorghum, Erbsen, Zwischenfrüchten (z. B. Senf) und Hafer. Die Aussaat von Getreidesaatgut erfolgt in den Kernmärkten der KWS (Deutschland, Polen, Großbritannien, Frankreich und Skandinavien) überwiegend im Herbst. Daher werden die wesentlichen Erlöse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres (Juli bis Dezember) erzielt.

Das **Segment Gemüse** umfasst die Züchtung, die Produktion und den Vertrieb von Gemüsesaatgut. KWS nimmt eine weltweit führende Position bei Spinatsaatgut ein. Weiterhin gehört Saatgut für Bohnen, Mangold, Rote Beete und Tomaten zum Portfolio. Etwa die Hälfte der Erlöse des Segments wird in den USA generiert. Strategisches Ziel von KWS ist der langfristige Aufbau einer signifikanten Position im Markt für Gemüsesaatgut. Dabei stehen neben Spinat die global fünf wichtigsten Kulturarten Tomaten, Paprika, Gurken, Wassermelonen und Melonen im Fokus.

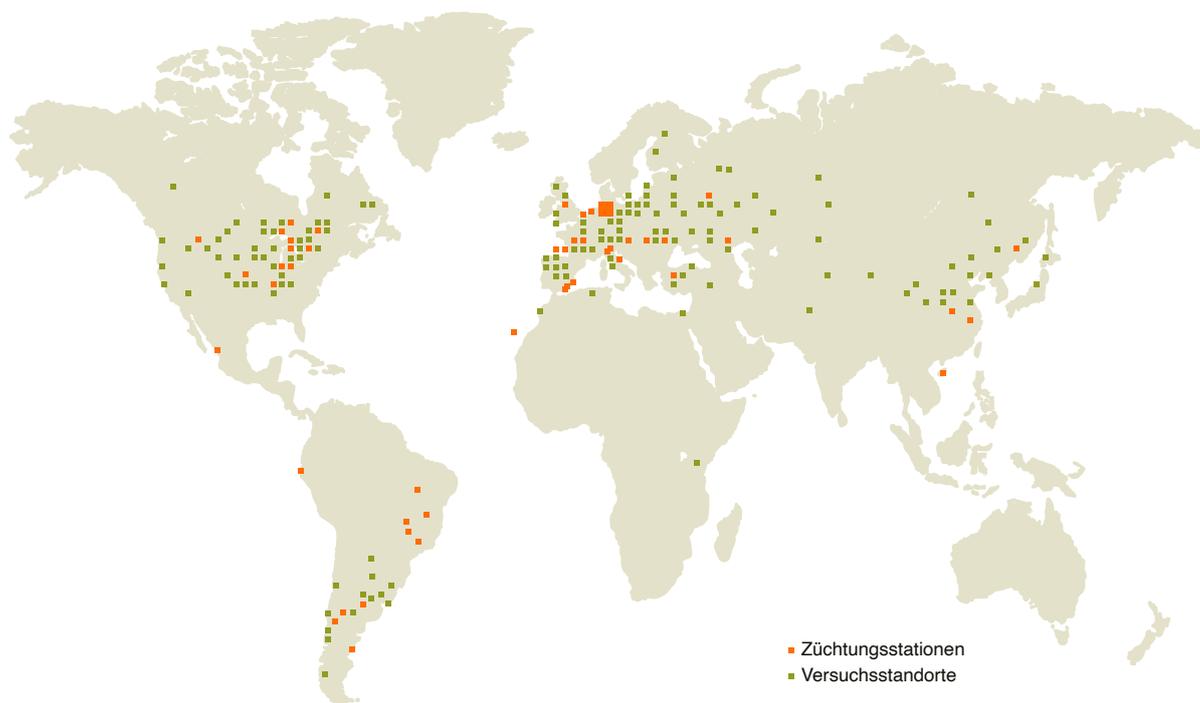
Neben den operativen Produktsegmenten existiert mit **Corporate** ein Segment weitgehend ohne operative Tätigkeiten. Der vergleichsweise geringe Segmentumsatz ergibt sich aus den Erlösen unserer eigenen landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen. Da im Segment Corporate die Kosten für die Grundlagenforschung sowie für die administrativen Funktionen der KWS Gruppe abgebildet werden, fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus.

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Organisation der KWS Gruppe. Nähere Informationen über die Umsatz- und Ergebnisanteile der Segmente inklusive unserer Gemeinschaftsunternehmen sind in unseren Segmentberichten ab Seite 37 zu finden.

Wesentliche Geschäftsprozesse

Die Züchtungsprozesse der KWS sind darauf ausgerichtet, das Potenzial der Pflanzen bestmöglich auszuschöpfen und es für die großen Herausforderungen einer modernen, nachhaltigen Landwirtschaft nutzbar zu machen. Ob Nahrungs-, Futter- oder Energiepflanzen, ob konventionell, ökologisch oder gentechnisch verändert: KWS bietet ihren Kunden ein breites Portfolio leistungsstarker Sorten. Die Züchtung einer neuen Sorte nimmt durchschnittlich acht bis zehn Jahre in Anspruch. Durch das große Netz von Züchtungs- und Prüfstationen in allen wichtigen Märkten dieser Welt kann das Unternehmen die einzelnen Sortenkandidaten für verschiedenste Klima- und Standortbedingungen entwickeln und auf ihre Anbaueignung prüfen. In den meisten Märkten endet der Prozess der Sortenentwicklung in einem behördlichen Zulassungsverfahren, in dem die Sortenkandidaten in der Regel in dreijährigen Feldprüfungen hohe Qualitätsansprüche erfüllen müssen. Auch die Saatgutvermehrung in ausgewählten Anbauregionen beansprucht bis zu zwei Jahre. Erst dann können die Sorten über die verschiedenen Distributionswege vermarktet werden.

Züchtungs- und Versuchsaktivitäten der KWS Gruppe in über 70 Ländern



2.1.2 Zweigniederlassungen

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Unter ihrem Dach ist die strategische Führung aller globalen Aktivitäten von KWS zusammengefasst. Sie hat ihren Hauptsitz in Einbeck, Deutschland, und steuert die Züchtung des Sortenspektrums der KWS Gruppe. Daneben existieren derzeit 88 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in 34 Ländern. Eine Übersicht über unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften findet sich im Anhang auf den Seiten 159 bis 161.

2.1.3 Vision und Mission¹

Vision

„Seeding the future for generations.“

Unsere Vision bringt alle zentralen Werte der KWS zusammen: Mit Weitblick gestalten wir eine nachhaltige Zukunft, erhalten die Nähe zu Generationen von Landwirten und sind als unabhängig agierendes Unternehmen ein vertrauensvoller und verlässlicher Partner für alle unsere Kunden.

Mission

„Our passion for plants sustains farming, food and planet.“

Wir sind überzeugt, mit unserer Spezialisierung auf Pflanzenzüchtung und Saatgut etwas bewegen zu können. Wir züchten und forschen mit Leidenschaft – und optimieren so das Potenzial von Pflanzen und Sorten weiter, um Jahr für Jahr einen Beitrag zur Steigerung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft zu leisten.

Neben kontinuierlichen Ertragssteigerungen schaffen wir durch Sorten mit relevanten Eigenschaften wie verbesserter Trockentoleranz und verringertem Bedarf an Pflanzenschutzmitteln Lösungen und unterstützen die Landwirtschaft dabei, sich den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu stellen.

Das Saatgut von KWS steht am Anfang der Nahrungsmittelkette und leistet so einen wichtigen Beitrag über die gesamte landwirtschaftliche

¹ Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Produktion hinweg. Auch der Endverbraucher rückt mehr und mehr in den Fokus – welche Sorteneigenschaften sind für die Verarbeitung und das Endprodukt wichtig und wie kann die Pflanzenzüchtung hier bereits unterstützen? Nicht zuletzt hat unsere Arbeit auch eine Auswirkung auf die gesamte Umwelt: Reduktion von Inputs wie Pflanzenschutzmitteln oder Wasser, Innovationen auch für Bereiche wie alternative Energien und natürlich die effiziente Nutzung von verfügbaren Flächen leisten einen Beitrag für die Landwirtschaft der Zukunft.

Mit unseren Serviceleistungen (in der Beratung sowie mittels digitaler Tools) unterstützen wir die Landwirte dabei, auf gesunden Böden das Beste aus unserem Saatgut herauszuholen. Unser breites und wachsendes Portfolio an Feldfrüchten und Gemüse liefert einen Grundstein für den Erhalt der Biodiversität auf den Feldern. So leisten wir mit unserer Arbeit jeden Tag einen wichtigen Beitrag zur Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung mit guten Lebensmitteln.

2.1.4 Ziele und Strategie

Unsere strategische Planung ist die Basis für die Weiterentwicklung der KWS Gruppe. Sie definiert strategische Ziele, Initiativen und Kernmaßnahmen sowohl für bestehende Aktivitäten als auch für mögliche neue Geschäftsfelder. Die Planung basiert auf einer langfristigen Sichtweise (zehn Jahre) und schließt die Analyse und Bewertung von Marktentwicklungen, Wettbewerbern und der Position der KWS Gruppe mit ein. Die strategische Planung wird regelmäßig aktualisiert.

Im Rahmen der strategischen Planung haben wir im Hinblick auf langfristige Megatrends unser grundsätzliches Geschäftsmodell und die strategischen Beiträge eines Saatgutunternehmens für diese Zukunftsthemen geschärft und in Handlungsfelder eingeordnet, die das zukünftige Wachstum von KWS generieren sollen:

Sustainable Agricultural Practices: Produkte, Prozesse und Dienstleistungen, die dem Klimawandel begegnen und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern

Connected Seeds: Wertschöpfende Lösungen für Landwirte durch Verknüpfung unseres Saatguts mit digitalen Angeboten

Future Sales Models: Ausbau von digitalen Angeboten zur Erweiterung der Distributionskanäle sowie für individualisierte Kundenansprache

Nutritional Food Ingredients: Innovationen für den wachsenden Markt pflanzlicher Proteine als Basis für nachhaltige Lebensmittel.

Unternehmensziele der KWS Gruppe

Nachhaltige Lösungen für die Landwirtschaft sind von jeher die Grundlage und Treiber unseres Geschäftsmodells. Daraus leiten wir unsere Ziele ab, die das Rahmenwerk für alle Geschäftsbereiche und strategischen Entscheidungen bilden: Profitables Wachstum, Innovation, Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit. Unser Geschäft entwickelte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen im Rahmen unserer strategischen Zielsetzungen. Auf diese und weitere Details unserer Zielerreichung gehen wir in den jeweiligen Kapiteln näher ein, auf die in der Tabelle zu den Unternehmenszielen verwiesen wird.

Mittel- und langfristige Ziele der KWS Gruppe

Wesentliche strategische Themenfelder		Erläuterung
Profitables Wachstum	<ul style="list-style-type: none"> ■ Steigerung des Konzernumsatzes um durchschnittlich mindestens 5 % p. a. ¹ 	Seite 30 ff.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ EBIT-Marge $\geq 10\%$ 	Seite 30 ff.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ausschüttungsquote von 20 bis 25 % vom Ergebnis nach Steuern der KWS Gruppe 	Seite 157 (Anhang)
Innovation	<ul style="list-style-type: none"> ■ F&E-Quote von ca. 17 % des Konzernumsatzes 	Seite 26
Unabhängigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erhaltung der familiengeprägten Kontrollstruktur 	Seite 92 ff.
Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ■ Umsetzung der KWS Nachhaltigkeitsinitiative 2030 	Seite 48 ff. (NFE) und Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023

¹ Auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte

Profitables Wachstum

ist die essenzielle Grundlage für unsere zukünftige Entwicklung. Ein langfristiges profitables Wachstum ist der Garant für die Erhaltung unserer unternehmerischen Handlungsfreiheit. Wir streben eine durchschnittliche jährliche Steigerung des Konzernumsatzes in Höhe von mindestens 5 % bei einer EBIT-Marge (EBIT/Umsatz) von mindestens 10 % an.

Innovation

ist der Motor unseres Geschäftsmodells. Der Bedarf an innovativer Technologie in der Pflanzenzüchtung steigt weiter an. Der Klimawandel, ein signifikantes Bevölkerungswachstum und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten mit einer zunehmenden Bedeutung alternativer Proteinquellen stellen uns vor Herausforderungen. Darüber hinaus spielt die Digitalisierung in der Landwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Mit rund 314 Mio. € haben wir im Berichtsjahr erneut einen signifikanten Anteil unseres Umsatzes der Forschung & Entwicklung gewidmet. Hiermit begegnen wir diesen Herausforderungen und sehen dies als eine Investition in künftiges Wachstum.

Unabhängigkeit

ist für KWS seit jeher ein zentrales Unternehmensziel. Sie ist Teil eines gemeinsamen Wertegerüsts unserer Kunden und Mitarbeiter. Unsere Unabhängigkeit und langfristige Ausrichtung ermöglichen uns insbesondere, zukunftsorientiert in Forschungs- und Züchtungsprojekte zu investieren.

Nachhaltigkeit

ist und bleibt für uns immer Verpflichtung und Chance zugleich. Die Landwirtschaft steht global vor enormen Herausforderungen. Dazu zählen eine wachsende Weltbevölkerung, verstärkte Folgen des Klimawandels sowie der Schutz von Biodiversität und natürlichen Ressourcen. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen nehmen Innovationen in der Pflanzenzüchtung eine Schlüsselrolle ein.

Mit unserer KWS Nachhaltigkeitsinitiative 2030 stecken wir klar den Rahmen für den Fokus der nachhaltigen Entwicklung von KWS in den kommenden Jahren – ökonomisch, ökologisch, und sozial – ab.

Unter dem Credo „Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beginnt beim Saatgut“ verfolgen wir diese konkreten Ziele:

Nachhaltige Landwirtschaft beginnt beim Saatgut

Product Impact	
 <p>Sicherung der Nahrungsmittelproduktion</p> <ul style="list-style-type: none"> Erzielung einer jährlichen Ertragssteigerung um 1,5 % (Feldfrüchte) durch <ul style="list-style-type: none"> Fortschritte in der Pflanzenzüchtung Einsatz von digitalen Lösungen auf > 6 Mio. Hektar 	 <p>Minimierung des Ressourceneinsatzes</p> <ul style="list-style-type: none"> Beitrag zur Reduktion des chemischen Pflanzenschutzes um > 50 % (in Europa gemäß F2F-Strategie¹) <ul style="list-style-type: none"> Investition von > 30 % des jährlichen F & E-Budgets in die Reduzierung des Ressourceneinsatzes Eignung von > 25 % der KWS Sorten für den Anbau unter geringem Ressourceneinsatz
 <p>Steigerung der Sortenvielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der Anzahl an Kulturarten mit gezielten Züchtungsprogrammen von 24 auf 27 	 <p>Unterstützung einer nachhaltigen Ernährung</p> <ul style="list-style-type: none"> > 40 % der KWS Sorten können direkt in der menschlichen Ernährung verwendet werden
Corporate Responsibility	
 <p>Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks</p> <ul style="list-style-type: none"> Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um 50 %; Realisierung des Netto-Null-Ziels bei den Treibhausgasemissionen bis 2050 Einführung von Score-Cards zur transparenten Dokumentation des ökologischen Fußabdrucks aller Produktionsstandorte 	 <p>Stärkung des sozialen Engagements</p> <ul style="list-style-type: none"> Investition von mindestens 1 % des EBIT in weltweite Sozialprojekte Messung und fortlaufende Verbesserung der Mitarbeiterbindung Kontinuierliche Senkung der Zahl der Arbeitsunfälle/Krankheiten

¹ Farm to Fork-Strategie

Für eine detaillierte Darstellung unseres Nachhaltigkeitsprogramms verweisen wir auf die Nichtfinanzielle Erklärung (NFE) ab Seite 48, den Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 sowie auf unsere Homepage www.kws.com.

2.1.5 Steuerungssystem

Zur Steuerung der Gruppe und unserer Geschäftseinheiten dienen detaillierte operative Jahres- und Mittelfristplanungen. Dabei erstreckt sich die Mittelfristplanung auf die der Jahresplanung folgenden drei Geschäftsjahre. Sie ist damit ein Ankerpunkt der strategischen Planung, die einen Planungshorizont von zehn Jahren einschließt.

Die Vorgaben der Jahresplanung („Top-down-Target“) werden auf Basis der strategischen Planung, der erreichten Ergebnisse, der regionalen wirtschaftlichen und rechtlichen Situation, der erwarteten makroökonomischen Entwicklungen sowie der Einschätzungen der Position des Unternehmens im Markt und des Potenzials der Produktleistung getroffen. In einem anschließenden Bottom-up-Prozess, der auch die Entwicklung unserer Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet, planen wir unter diesen Prämissen die Absatz- und Umsatzzahlen, Züchtungsaktivitäten, Produktionskapazitäten und -mengen, den Ressourceneinsatz (einschließlich Investitionen und Personal), die Höhe der Sachkosten und der internen Leistungsverrechnung sowie die hieraus entstehenden Bilanzdaten nebst Finanzplan. Bestandteil der Planungsunterlagen ist grundsätzlich auch eine Chancen-Risiko-Einschätzung, die jeder Verantwortliche für seinen Bereich vorzunehmen hat.

Eine Gegenüberstellung der Planung mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und den zugrunde liegenden Rahmenbedingungen erfolgt quartalsweise. Sofern erforderlich, initiieren wir geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung und nehmen Anpassungen vor. Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr aktualisieren wir jeweils zum Quartalsende. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres führen alle Bereiche eine detaillierte Plan-Ist-Abweichungsanalyse durch. Sie dient dem Zweck, die Qualität unserer Planungsannahmen zu optimieren.

Die Koordination und Dokumentation sämtlicher Planungsprozesse sowie der jeweiligen aktuellen Erwartungen obliegen dem Controlling. Es berichtet über die Einhaltung verabschiedeter Budgets und analysiert die Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsabläufen und -maßnahmen. Darüber hinaus beraten die Business Partner Controlling und Finance unsere Entscheidungsträger bei der wirtschaftlichen Optimierung. Die inhaltliche Verantwortung für die Planung und die aktuellen Prognosen tragen insbesondere die Leiter der Produktsegmente, die Regionenleiter und die Leiter der Forschungs- und Züchtungsaktivitäten sowie der zentralen Funktionen.

Der Vorstand nutzt verschiedene Indikatoren zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe und der operativen Einheiten. Die wesentlichen Steuerungsgrößen für die KWS Gruppe sind dabei die Umsatzentwicklung, die EBIT-Marge (Betriebsergebnis in % vom Umsatz) sowie die Forschungs- & Entwicklungsquote¹. Bei der Steuerung der Umsatzentwicklung stehen ausschließlich operative Kenngrößen des Geschäfts, insbesondere die Entwicklung von Absatzmengen und -preisen des Produktportfolios, im Vordergrund. Prognosen zur Umsatzentwicklung stellen daher auf diese Kenngrößen ab, Währungs- und Portfolioeffekte (aus wesentlichen Akquisitionen oder Desinvestitionen) finden dagegen keine Berücksichtigung. Währungseffekte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Umsatzerlösen der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Berichtsperiode abzüglich der Umsatzerlöse der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Vergleichsperiode.

Neben diesen finanziellen Steuerungsgrößen wird die KWS künftig vermehrt auch nicht-finanzielle Kennzahlen in die Planung und Steuerung der Geschäftsaktivitäten aufnehmen (z. B. CO₂-Emissionen). Die in Geschäftseinheiten eingeteilten Produktsegmente der KWS richten sich wiederum

¹ F&E-Aufwand in % vom Umsatz

nach den wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatz und EBIT-Marge. Das Segment Corporate umfasst sämtliche übergreifenden Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen, die steuerungsrelevante Kennziffer ist hier das EBIT (Betriebsergebnis).

Leitung und Kontrolle

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die Aufgaben der Geschäftsführung obliegen bei der KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die KWS SE, deren Vorstand damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft wahrnimmt.

Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer KGaA differieren im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft oder SE deutlich. Insbesondere verfügt der Aufsichtsrat der KGaA über keine Personalverantwortung in Bezug auf die Geschäftsführung, er kann darüber hinaus keine weiteren persönlich haftenden Gesellschafter bestellen und deren vertragliche Bedingungen regeln, keine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung erlassen oder zustimmungspflichtige Geschäfte festlegen.

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft oder SE. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Bestimmte Beschlüsse der Hauptversammlung einer KGaA bedürfen auch

der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Detaillierte Informationen zur umfassenden und engen Zusammenarbeit von Geschäftsführung und Aufsichtsrat enthält die unter www.kws.de/corporate-governance veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB.

2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung

Innovationstreiber von KWS ist unsere Forschung & Entwicklung. Leistungsfähige Sorten zu entwickeln, die unterschiedlichen Umwelt- und Nutzungsanforderungen gerecht werden und dem Landwirt einen kontinuierlichen Mehrwert bieten, ist das Ziel von KWS. Pflanzenzüchtung ist ein sehr forschungsintensives und langfristiges Geschäft. Die durchschnittliche Entwicklung einer neuen leistungsfähigen Sorte nimmt im Durchschnitt acht bis zehn Jahre in Anspruch.

Mit modernsten Züchtungsmethoden generiert KWS seit Jahrzehnten einen stetigen Ertragsfortschritt und unterstützt die Landwirtschaft mit Lösungen für künftige Herausforderungen – zum Beispiel durch Sorten mit verbesserter Trockentoleranz oder geringerem Bedarf an Pflanzenschutzmitteln. Durch die züchterische Bearbeitung der Pflanzen erweitert das Unternehmen die genetische Diversität, die elementar für die Verbesserung von Kulturpflanzen ist. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Ertragsleistung, die Minimierung des Ressourceneinsatzes und die Steigerung der Sortenvielfalt tragen wir zu einer nachhaltigen Landwirtschaft bei und haben einen wichtigen Anteil an der Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln.

2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht

Forschungs- & Entwicklungskennzahlen

		2022/2023	2021/2022	+/-
F&E-Mitarbeiter ¹	ø	1.897	1.834	3,4 %
Anteil F&E-Mitarbeiter	in %	35,7	35,8	-
F&E-Aufwand		314,2	277,2	13,3 %
F&E-Quote ²	in %	17,3	18,0	-
Vertriebsgenehmigungen für neue Sorten ³		488	486	-

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen

² In % vom Umsatz

³ Vorjahreswert angepasst

Züchtung von Low-Input-Sorten für eine nachhaltige Landwirtschaft

Eines der zentralen Ziele der „Farm to Fork“-Strategie im Rahmen des „European Green Deal“ der Europäischen Union ist es, den chemischen Pflanzenschutz in Europa bis 2030 um 50 % und den Einsatz von Düngemitteln um 20 % zu reduzieren. Als Saatgutspezialist übersetzen wir diese Anforderungen an die Landwirtschaft in die Züchtung neuer Sorten, die Nährstoffe effizienter aufnehmen oder auch resistenter oder toleranter gegenüber Krankheiten und anderen Umwelteinflüssen sind. Mehr als ein Viertel unseres Sortenportfolios soll bis 2030 aus sogenannten Low-Input-Sorten bestehen – also Sorten, die auch bei geringer Nährstoffzufuhr oder reduziertem Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel stabile Erträge liefern.

Dafür baut KWS unter anderem stabile Prüfsysteme zur Ermittlung von Krankheits- und Fraßschäden an unseren Kulturarten auf. Prüfsysteme dieser Art sind eine wichtige Voraussetzung, um die Genetik unserer Pflanzen auf Toleranzen oder Resistenzen gegenüber Krankheiten und Schaderregern

verlässlich testen zu können. Die Entwicklung ist mit einem hohen Forschungsaufwand verbunden, da die Testsysteme an die individuellen Lebensbedingungen der Schaderreger angepasst sein müssen. Mittlerweile kann KWS auf über 40 Prüfsysteme für die Resistenzzüchtung zurückgreifen: Gegenwärtig ist eine weitere Testplattform für den Rapserrdfloh in der Entwicklung – ein wichtiger Schritt für die Züchtung von Rapsorten, die gegen diesen bedeutenden Schaderreger tolerant sind.

Um die Entwicklung trockentoleranter Sorten voranzubringen, setzen wir auf Technologien zur Analyse und Messung pflanzlicher Merkmale und bauen diese kontinuierlich aus. Mit der etwa 470 Quadratmeter großen „PhenoFactory“ hat KWS ein vollautomatisches System zur Phänotypisierung im Gewächshaus entwickelt. Anhand von Kameras und Sensoren kann das System 25 verschiedene Merkmalsausprägungen wie zum Beispiel Blattfeuchte oder Wasserverbrauch messen. Damit sind wir unter anderem in der Lage, die Wassernutzungseffizienz der Pflanzen zu bestimmen – ein wichtiger Parameter, um zu ermitteln, wie eine Pflanze auf Trockenheit reagiert.

Gemüse: Erweiterung der Laborkapazitäten, Einsatz neuer Saatguttechnologie, Entwicklung hitzetoleranter Buschbohnen

Im Februar 2023 haben wir am Sitz unserer Business Unit Gemüse im niederländischen Wageningen neue Forschungseinrichtungen eingeweiht. Die knapp 450 Quadratmeter großen Räumlichkeiten bieten Platz für Laborflächen und Kulturräume für die Pflanzenanzucht. Die Erweiterung der Laborkapazitäten ist ein wichtiger Schritt im Hinblick auf Geschwindigkeit und Qualität bei der Entwicklung neuer Gemüsesorten. Dabei liegt der Fokus auf der Erzeugung von sogenannten Doppelhaploiden für die Hybridzüchtung von Gurken und Paprika. Mit dieser Methode kann KWS schneller auf steigende Anforderungen in Bezug auf Qualität, Geschmack, Krankheitsresistenz und Ertragsstabilität reagieren, da der Züchtungsprozess deutlich beschleunigt wird.

KWS INITIO ist eine neue Technologie für Saatgutbehandlung, die bislang nur bei ackerbaulichen Kulturarten zum Einsatz kam. Als Synergie zwischen den Kulturarten kann nun Gemüsesaatgut von dieser Entwicklung profitieren. Dank einer Nährstoffbeize bilden die Keimlinge schneller mehr Wurzeln und können die im Boden zur Verfügung stehenden Ressourcen besser aufnehmen. Diese Pflanzen sind aufgrund der intensiveren Wurzelbildung auch in der späteren Entwicklung in der Lage, bei Stress wie Nährstoffmangel oder Trockenheit mit höherer Widerstandskraft zu reagieren. KWS bietet in Europa und der Türkei seit Januar 2023 KWS INITIO für Bohnensaatgut und Spinatsaatgut an.

Hitzeperioden sorgen beim Anbau von Buschbohnen regional für Probleme. Wenn die Nachttemperaturen während der Blütezeit nicht unter 20°C fallen, haben die Hülsen eine schlechtere Qualität und die Pflanzen dadurch einen geringeren Ertrag.

Innerhalb von rund 15 Jahren haben wir hitzetolerante Bohnensorten – unsere „Magma Collection“ – gezüchtet, die den Anbauern auch bei hohen Nachttemperaturen sichere Erträge liefern. Zunächst wurden die hitzetoleranten Bohnen erfolgreich in den USA eingeführt, weiteres Marktpotenzial sehen wir auch in Italien und Nordwesteuropa.

Zuckerrüben: Entwicklung toleranter und resistenter Sorten immer wichtiger

Bei der Züchtung von Zuckerrüben spielt neben der Sicherung und Steigerung des Ertrags die Entwicklung von Sorten, die zusätzlich Resistenzen bzw. Toleranzen gegenüber Schaderregern aufweisen, eine immer wichtigere Rolle. Schaderreger breiten sich – zum Teil bedingt durch den Klimawandel – immer weiter in den Anbaugebieten aus und reduzieren die Erträge der Landwirte erheblich.

Eine relativ neue Zuckerrübenkrankheit ist „Syndrome Basses Richesses“ (SBR), die insbesondere in Deutschland und der Schweiz an Bedeutung gewinnt und zum Teil erhebliche Ertragsverluste verursacht. Die Krankheit wird durch Erreger ausgelöst, die von der Schilf-Glasflügelzikade übertragen werden. Derzeit sind keine effizienten chemischen oder ackerbaulichen Maßnahmen zur Bekämpfung von SBR bekannt. Die Krankheit führt zu drastisch verringerten Zuckergehalten und geringeren

Rübenenerträgen von bis zu 25 %. KWS hat umgehend mit dem Aufbau von Testsystemen reagiert, um die Entwicklung angepasster Sorten gezielt vorantreiben zu können. Mit der Sorte JOSEPHINA KWS wurde im Jahr 2022 eine erste Zulassung mit guten Ertragswerten unter SBR-Befall erreicht. Weitere Sortenkandidaten mit sehr guter Eignung für SBR-Befallsgebiete befinden sich in den offiziellen Zulassungsverfahren in Deutschland und der Schweiz. Darüber hinaus arbeiten wir fortlaufend an der Identifizierung und Einkreuzung weiterer Resistenzmerkmale, um die Toleranz unserer KWS Zuckerrübensorten gegenüber SBR weiter zu verbessern.

Mais: Vielfalt genetischer Ressourcen als wesentlicher Erfolgsfaktor

Genetische Vielfalt ist die wichtigste Voraussetzung, neue Sorten zu züchten und an unterschiedliche Umweltbedingungen anpassen zu können. Durch die seit den 1950er Jahren betriebene Maiszüchtung hat KWS eine große Diversität an eigenem Züchtungsmaterial für verschiedene Märkte aufgebaut. Diese genetische Vielfalt wurde im Jahr 2012 mit dem Einstieg in die Züchtung für den tropischen und subtropischen Markt in Brasilien noch einmal deutlich erweitert. Damit steht unseren Züchtern ein immer größerer Pool genetischer Ressourcen zur Verfügung, um die Züchtungsprogramme für unterschiedliche Märkte zu ergänzen.

Wir züchten die Kulturart Mais, die eine ausgeprägte lokale Anpassungsfähigkeit aufweist, in verschiedenen klimatischen Regionen. Beispielsweise unterhalten wir Züchtungsprogramme in Deutschland, Frankreich, Italien und Südosteuropa. Für die Märkte in Südosteuropa muss der Mais an trockene Anbaubedingungen angepasst sein. Hier konnten

wir in der Sortenentwicklung auf die breite Diversität des in Frankreich aufgebauten Züchtungsmaterials zurückgreifen und dieses für die Produktentwicklung in Südosteuropa nutzen. Durch konsequente Selektion unter Trockenstressbedingungen konnten wir mit KWS BANATO und KWS FASCINATO Sorten entwickeln (Zulassung: Frühjahr 2023), die in Bezug auf Trockenstress in diesem wichtigen Markt führende Positionen einnehmen.

Gerste: erstmals Hybridsorten in Zulassungsverfahren

Im Rahmen der Forschungsstrategie startete KWS im Jahr 2016 ein Programm zur Entwicklung von Hybridgerste. Die Hybridzüchtung ist eine besondere Form der Sortenentwicklung. Bei ihr werden zwei reinerbige Linien miteinander gekreuzt. Die Nachkommen werden als Hybride bezeichnet und zeichnen sich in der Regel durch eine erhöhte Leistungsfähigkeit und Widerstandskraft aus. Diesen Effekt nutzen wir jetzt auch bei der Gerste. Die Hybride bieten dem Landwirt den Vorteil einer stabilen Entwicklung durch bessere Anpassungsfähigkeit – zum Beispiel auch in trockenen Jahren – und damit einer erhöhten Absicherung der Erträge. Zudem erleichtert die Hybridgerste dank ihrer schnellen Jugendentwicklung das Unkrautmanagement.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir bei der Entwicklung von Hybridgerste einen wichtigen Meilenstein erreicht: Im Herbst 2022 wurden die ersten Sortenkandidaten in Großbritannien und Deutschland zur Zulassung angemeldet. Weitere Sorten sind in der Entwicklung und werden im Herbst 2023 in die Zulassungsverfahren eingereicht. Die Kernmärkte für Hybridgerste liegen in Großbritannien, Deutschland und Frankreich.



Sonnenblumen spielen eine wichtige Rolle für die Ölgewinnung und in der landwirtschaftlichen Fruchtfolge.

Sonnenblumen: zehn neue Sorten im Anmeldeverfahren

Im Jahr 2010 hat KWS die strategische Entscheidung getroffen, das Kulturartenportfolio um Sonnenblumen zu erweitern, da diese Pflanze insbesondere für die Ölgewinnung eine große Rolle spielt. Ziel ist es, basierend auf einem eigenen Züchtungsprogramm wettbewerbsfähige Sorten für die Märkte in Südost- und Osteuropa zu entwickeln. Auf einer Fläche von mehr als 20 Millionen Hektar wird die Sonnenblume in diesen Regionen angebaut und spielt damit eine wichtige Rolle in der Fruchtfolge. Die Pflanze wird künftig auch vor dem Hintergrund des Klimawandels an Bedeutung gewinnen: Das Wurzelsystem der Sonnenblume befähigt die Pflanze, besonders gut mit Dürresituationen umzugehen.

Im Jahr 2014 hat KWS in Ungarn eine Züchtungsstation für Sonnenblumen aufgebaut. Die Züchtung profitierte von der technologischen Infrastruktur an unserem größten F&E-Standort Einbeck, zum Beispiel bei der Anwendung von moderner Markertechnologie. Zudem konnten wir in unseren Züchtungsstationen in Südamerika mehrere Generationen von Sonnenblumen pro Jahr vermehren. Dies hat dazu geführt, dass KWS im Berichtsjahr bereits die ersten Sonnenblumensorten aus eigenem Züchtungsprogramm in mehreren Ländern zur Zulassung einreichen konnte.

2.3 Wirtschaftsbericht

2.3.1 Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Verlauf des Jahres 2022 wurden die restriktiven Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus in vielen Ländern weitgehend aufgehoben. In Europa und den USA erholte sich die Wirtschaftsleistung weiter, wenngleich mit geringerer Dynamik als im Vorjahr.

Die Inflation ging im Berichtszeitraum vor allem wegen sinkender Energiepreise zurück, lag jedoch zum Ende der Berichtsperiode mit 5,5 % im Euroraum und 3,0 % in den USA weiterhin über den Zielwerten der Notenbanken EZB und Fed. Infolgedessen erhöhten diese während des Berichtszeitraums die Leitzinsen mehrmals in deutlichen Schritten.

Die exportorientierte Volkswirtschaft von Brasilien, einer unserer Hauptmärkte in Südamerika, profitierte von einer steigenden chinesischen Nachfrage nach Rohstoffen infolge der weitgehenden Abschaffung der Infektionsschutzmaßnahmen. In Argentinien machte sich hingegen ein dürrebedingter Produktionseinbruch bemerkbar und verlangsamte die wirtschaftliche Erholung.

Aufgrund der internationalen Geschäftsausrichtung von KWS wirken sich Währungsveränderungen auf unsere wirtschaftlichen Kennzahlen aus. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der für KWS wichtigsten Währungen im Vergleich zum Euro:

Umrechnungskurse wesentlicher Fremdwährungen

	Stichtagskurs	
	30.06.2023	30.06.2022
Argentinien	280,14	131,27
Brasilien	5,22	5,51
Großbritannien	0,86	0,86
Russland	95,11	53,86
Türkei	28,15	17,52
Ukraine	40,00	30,78
USA	1,09	1,05

Rahmenbedingungen im Agrarsektor

Der Agrarsektor unterlag im Berichtsjahr erneut zahlreichen Herausforderungen, auch aufgrund der Folgen des Überfalls Russlands auf die Ukraine, beide weltweit bedeutsame Produzenten landwirtschaftlicher Rohstoffe. Zukünftige Ernten und Aussaaten werden in der Ukraine weiterhin deutlich erschwert sein, solange dieser Konflikt fortbesteht. Nachdem die Preise für wichtige Agrarrohstoffe wie Mais, Soja und Weizen im Vorjahr langjährige Höchstwerte markiert hatten, gingen diese während der Berichtsperiode auch aufgrund der Vereinbarung zwischen der Ukraine und Russland über die Verschiffung von Getreide über das Schwarze Meer („Schwarzmeer-Getreide-Initiative“) zum Teil deutlich zurück. Diese Vereinbarung wurde nach Ende der Berichtsperiode im Juli 2023 einseitig von Russland gekündigt.

Darüber hinaus war der Agrarsektor erneut von Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Wetterextreme wie langanhaltende Trockenheit und Überschwemmungen führten in Teilen Europas und Südamerikas erneut zu geringeren Ernten und zu Ausfällen in der Saatgutproduktion für die Aussaat 2023. Vor dem Hintergrund der genannten Einflussfaktoren stiegen die durchschnittlichen Verkaufspreise für Saatgut in den für KWS relevanten Märkten teilweise deutlich an.

Agrarrohstoffpreise



Quelle: Weltbank

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

	Ergebnisse 2021/2022	Prognose für 2022/2023	Unterjährige Anpassungen der Prognose			Ergebnisse 2022/2023
			Geschäfts- bericht 2021/2022	Q1 Quar- talsmit- teilung	Halbjahres- finanz- bericht	
Umsatz- anstieg ¹	1.540 Mio. €	7–9 % ¹	10–12 % ¹	12–15 % ¹	am oberen Ende der Spanne	1.820 Mio. €; 19,5 % ¹
F & E-Quote	18,0 %	18–20 %	18–20 %	18–20 %	18–19 %	17,3 %
EBIT-Marge	10,1 %	10–11 %	10–11 %	10–11 %	11–12 %	12,2 %

¹ Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte)

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen sowie branchenspezifischen Entwicklungen, insbesondere einer deutlich gestiegenen Inflation, ergaben sich im Jahresverlauf wesentliche Änderungen unserer Einschätzung für das Gesamtjahr 2022/2023, die der nachfolgenden Tabelle entnommen werden können.

Auf Basis der erfreulichen, besser als erwarteten Geschäftsentwicklung insbesondere während der wichtigen Frühjahrsaussaat erhöhte der Vorstand die Prognose für das Geschäftsjahr 2022/2023 gemäß Veröffentlichung einer Insiderinformation nach Art. 17 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 am 3. Mai 2023. Zuvor hatte der Vorstand bereits zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Q1-Quartalsmitteilung sowie des Halbjahresfinanzberichts 2022/2023 die Prognose für das erwartete Umsatzwachstum erhöht.

Der Konzernumsatz der KWS-Gruppe stieg deutlich um 18,2 % auf 1.819,8 Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) stieg der Konzernumsatz um 19,5 % und übertraf unsere unterjährig aktualisierte Prognose. Die F & E-Quote erreichte 17,3 % und lag im Wesentlichen aufgrund des deutlichen Umsatzanstiegs unterhalb der unterjährig angepassten Prognosebandbreite von 18 bis 19 %.

Die EBIT-Marge betrug 12,2 % und lag damit leicht über der unterjährig angepassten Prognosebandbreite. Die positive Abweichung ist im Wesentlichen auf höhere Verkaufspreise und einen vorteilhafteren Produktmix im Vergleich zu unseren ursprünglichen Annahmen zurückzuführen.

Insgesamt beurteilt der Vorstand den Geschäftsverlauf der KWS Gruppe im Berichtsjahr als günstig.

Zusammenfassung Geschäftsverlauf der Segmente und Abgleich mit der Prognose¹

Der Umsatz im **Segment Mais** stieg insbesondere aufgrund höherer Verkaufspreise in unseren Kernmärkten Brasilien und Europa deutlich um 11,9 % auf 1.046,8 (935,4) Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) stieg der Umsatz um 18,2 % und lag damit im Rahmen unserer Prognose („deutlicher Anstieg“).

Das Segmentergebnis verzeichnete dagegen einen deutlichen Rückgang auf 45,8 (57,2) Mio. €. Ursächlich hierfür waren vor allem negative Ergebnisbeiträge unserer Gemeinschaftsunternehmen in Nordamerika und China, während wir in Europa und Brasilien Ergebniszuwächse erzielen konnten. Die EBIT-Marge des Segments sank entsprechend von 6,1 % auf 4,4 % und lag damit im Rahmen unserer unterjährig angepassten Prognose („leicht unter Vorjahresniveau“).

Der Umsatz des **Segments Zuckerrüben** verzeichnete einen Anstieg von 21,7 % auf 716,3 (588,4) Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) stieg der Umsatz um 21,1 % und entwickelte sich damit im Einklang mit unserer Prognose („deutlicher Anstieg“). Die deutliche Geschäftsausweitung ist auf den Markterfolg innovativer CONVISO® SMART- und CR+-Sorten zurückzuführen. Die EBIT-Marge im Segment Zuckerrüben stieg auf 35,4 (33,1) % und lag damit im Rahmen unserer unterjährig angepassten Prognose („leicht über Vorjahresniveau“).

Der Umsatz des **Segments Getreide** stieg deutlich um 19,1 % auf 257,8 (216,4) Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) entspricht dies einem Anstieg von 18,3 % und entsprach damit unserer Prognose („deutlicher Anstieg“). Die positive Entwicklung war im Wesentlichen durch ein wachsendes Geschäft mit Raps-, Roggen- und Weizensaatgut getrieben. Die EBIT-Marge des Segments verzeichnete einen Anstieg auf 15,6 (13,6) % und lag damit im Rahmen unserer unterjährig aktualisierten Prognose („leicht über Vorjahresniveau“).

Die Umsätze im **Segment Gemüse**, in das die Geschäftsaktivitäten des zum 1. Juli 2019 erworbenen Gemüsesaatgutunternehmens Pop Vriend Seeds einbezogen werden, stiegen im Berichtsjahr deutlich um 21,5 % auf 66,0 (54,3) Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) entspricht dies einem Wachstum von 26,2 %, das somit im Rahmen unserer Prognose („deutlicher Anstieg“) lag. Die Geschäftsausweitung ist im Wesentlichen auf Zuwächse bei unseren wichtigsten Produktkategorien Spinat- und Bohnensaatgut zurückzuführen.

Infolge des positiven Geschäftsverlaufs sowie geringerer belastender Effekte der Kaufpreisallokation aus Unternehmenserwerben verbesserte sich das Segmentergebnis auf –11,8 (–18,5) Mio. €. Gleichzeitig stiegen die im Segmentergebnis enthaltenen Aufwendungen für den planmäßigen Ausbau unserer Züchtungsaktivitäten deutlich an. Zudem war das Segmentergebnis durch Währungseffekte belastet. Ohne Berücksichtigung von Effekten der Kaufpreisallokation aus Unternehmenserwerben lag das Segmentergebnis bei –0,6 (0,6) Mio. €. Die entsprechende (bereinigte) EBIT-Marge lag mit –0,9 % leicht unter dem Vorjahreswert (Prognose: „leicht über Vorjahresniveau“).

Im **Segment Corporate** fassen wir die (geringfügigen) Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen zusammen. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifenden Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Das Segmentergebnis ging aufgrund höherer Aufwendungen für Forschung und Verwaltung deutlich auf –115,3 (–97,7) Mio. € zurück und lag damit im Rahmen unserer Prognose („etwa –110 Mio. €“).

¹ Inkl. at equity bilanzierter Unternehmen. Details zur Geschäftsentwicklung der Segmente sowie deren konjunkturellem Umfeld finden sich in den Segmentberichten.

2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2022/2023	2021/2022	+/-	
Umsatz	1.819,8	1.539,5	18,2 %	
EBITDA	318,2	252,4	26,1 %	
EBIT	222,8	155,1	43,6 %	
Finanzergebnis	-47,1	-16,9	<-100 %	
Ergebnis vor Steuern	175,7	138,1	27,2 %	
Steuern	48,7	30,4	60,2 %	
Ergebnis nach Steuern	127,0	107,8	17,8 %	
Ergebnis je Aktie	in €	3,85	3,27	17,8 %
EBIT-Marge	in %	12,2	10,1	-

KWS Gruppe mit zweistelligem Umsatzzuwachs

Die KWS Gruppe konnte den Umsatz im Berichtsjahr deutlich auf 1.819,8 (1.539,5) Mio. € steigern, dies entspricht einem Anstieg um 18,2 % gegenüber dem Vorjahr. Unsere Produktsegmente Mais, Zuckerrüben, Getreide und Gemüse erzielten jeweils zweistellige Zuwächse. Währungseffekte wirkten sich aufgrund gegenläufiger Entwicklungen mit -1,1 % nur leicht negativ auf den Umsatz aus. Während wir von der Entwicklung des Brasilianischen Real und des US-Dollar profitierten, wirkte sich die hohe Abwertung des Argentinischen Peso und der Türkischen Lira gegenüber dem Euro belastend aus. Portfolioeffekte hatten keine nennenswerten Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung der KWS Gruppe im Berichtsjahr. Somit lag das Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) bei 19,5 %.

Die Segmente Mais und Zuckerrüben hatten mit 42,4 % bzw. 39,4 % jeweils einen wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz (43,7 bzw. 38,2 %). Der Anteil des Segments Getreide blieb im Berichtsjahr mit 14,2 (14,1) % nahezu konstant. Das Geschäftssegment Gemüse erreichte einen Anteil am Gesamtumsatz von 3,6 (3,5) %.

Der regionale Schwerpunkt unseres Geschäfts lag mit 60,8 % auf Europa (davon Deutschland: 15,5 %). Der Umsatzanteil in Nord- und Südamerika stieg

u. a. aufgrund unseres Wachstums in Brasilien auf 32,6 (32,1) % unseres Gesamtumsatzes. Die Erlöse unserer nordamerikanischen und chinesischen at equity konsolidierten Gesellschaften finden nur auf Segmentebene Berücksichtigung (vgl. Segmentberichterstattung ab Seite 37).

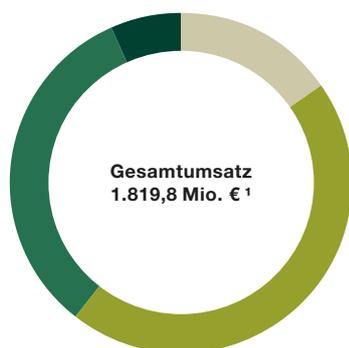
Operative Ergebniskennziffern steigen deutlich

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen inklusive Effekten aus Leasing und Hyperinflation (EBITDA) der KWS Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022/2023 um 26,1 % auf 318,2 (252,4) Mio. €, das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 43,6 % auf 222,8 (155,1) Mio. €. Die EBIT-Marge verbesserte sich ebenfalls deutlich auf 12,2 (10,1) %.

Der starke Anstieg der Ergebniskennziffern resultierte im Wesentlichen aus höheren Verkaufspreisen und einem verbesserten Produktmix sowie unterproportional gestiegenen Herstellungs- und Funktionskosten.

Die Herstellungskosten der KWS Gruppe sind vor dem Hintergrund der Geschäftsausweitung, höherer Vermehrungskosten und Vorratsvernichtungen um 14,8 % auf 796,0 (693,2) Mio. € angestiegen. Die Herstellungskostenquote verbesserte sich auf 43,7 (45,0) %, insbesondere aufgrund von Preis- und Produktmixeffekten im Umsatz.

Umsatz nach Regionen



■ Deutschland (15,5 %)	■ Nord- und Südamerika (32,6 %)
■ Europa (ohne DE) (45,3 %)	■ Übriges Ausland (6,6 %)

¹ Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

Die Vertriebskosten stiegen um 11,2 % auf 312,8 (281,3) Mio. € und damit weniger stark als der Umsatz. Die Vertriebskostenquote verbesserte sich damit auf 17,2 (18,3) %.

Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum um 13,3 % auf 314,2 (277,2) Mio. €, die F&E-Quote lag aufgrund des starken Umsatzwachstums mit 17,3 (18,0) % unter dem Vorjahreswert.

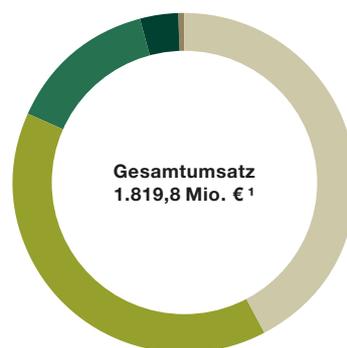
Die Verwaltungskosten stiegen um 10,6 % auf 144,0 (130,2) Mio. €, u. a. aufgrund gesteigener Personalkosten. Die Verwaltungskostenquote verbesserte sich auf 7,9 (8,5) %.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen reduzierte sich insbesondere aufgrund von Währungs- und Hyperinflationseffekten auf –30,0 (–2,5) Mio. €. Detaillierterläuterungen zu den zugehörigen Einzelpositionen sind im Anhang auf den Seiten 123 bis 124 zu finden.

Anstieg des Ergebnisses nach Steuern trotz rückläufigem Finanzergebnis

Unser Finanzergebnis setzt sich aus den Beiträgen des Beteiligungsergebnisses und des Zinsergebnisses zusammen. Darüber hinaus weisen wir die realisierten und unrealisierten

Umsatz nach Segmenten



■ Mais (42,4 %)	■ Getreide (14,2 %)	■ Corporate (0,5 %)
■ Zuckerrüben (39,4 %)	■ Gemüse (3,6 %)	

¹ Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

Fremdwährungsdifferenzen aus Finanzierungstätigkeit innerhalb des Finanzergebnisses aus.

Bestandteil des Beteiligungsergebnisses ist das Ergebnis aus at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, das sich aufgrund der gesunkenen Ertragskraft unserer Beteiligungen in Nordamerika und China auf –12,3 (7,7) Mio. € reduzierte. Der Saldo aus Finanzaufwendungen und -erträgen ging ebenfalls deutlich auf –34,8 (–24,6) Mio. € zurück. Wesentlich hierfür waren gestiegene Zinsaufwendungen insbesondere aufgrund eines höheren Zinsniveaus in Brasilien und Deutschland. Aufgrund der genannten Effekte verzeichnete das Finanzergebnis einen signifikanten Rückgang auf –47,1 (–16,9) Mio. €.

Das Ergebnis vor Steuern stieg deutlich um 27,2 % auf 175,7 (138,1) Mio. €. Die Ertragsteuern erhöhten sich insbesondere infolge des Ergebniszuwachses auf 48,7 (30,4) Mio. €. Der Anstieg der Steuerquote auf 27,7 (22,0) % ist überwiegend auf Sondereffekte zurückzuführen, die sich im Berichtsjahr steuererhöhend, in der Vorperiode dagegen steuerentlastend auswirkten. Insgesamt erzielte die KWS Gruppe im Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern von 127,0 (107,8) Mio. €. Daraus ergab sich bei 33.000.000 Stückaktien ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 3,85 (3,27) €.

Finanzlage

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

in Mio. €	2022/2023	2021/2022	+/-
Finanzmittelbestand	173,0	203,7	-15,1 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	144,7	100,3	44,3 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-100,1	-90,9	-10,1 %
Freier Cashflow	44,5	9,4	> 100 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-59,3	-28,4	<-100 %

Die finanzielle Flexibilität der KWS Gruppe zu sichern, profitables Wachstum zu ermöglichen und dabei die Unabhängigkeit zu wahren, sind die elementaren Aufgaben unseres Finanzmanagements. Dies gewährleisten wir unter anderem durch eine umfassende Liquiditätsplanung, die Überwachung der Zahlungsströme sowie die Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns umfassten im Geschäftsjahr neben einer syndizierten Kreditlinie und einem Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) zur Förderung der Forschung & Entwicklung insbesondere Schuldscheine sowie Commercial Papers mit unterschiedlichen Laufzeiten und Konditionen (siehe ab Seite 130). Außerdem nutzten wir in Brasilien kurzfristige Kredite zur Finanzierung des Wachstums in dieser Region. Das Fälligkeitsprofil des Konzerns weist eine breite Streuung mit einem hohen Anteil mittel- und langfristiger Finanzierungen auf.

Zur Sicherung des Wachstums der KWS ziehen wir in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer weiteren großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Betracht.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit entwickelte sich insbesondere aufgrund der operativen Performance positiv und erreichte einen Wert von 144,7 (100,3) Mio. €. Dem stand ein erneuter Anstieg des Working Capital gegenüber. Vor allem in Brasilien stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des hohen Wachstums und marktüblich längerer Zahlungsziele erneut an. Die Vorräte haben sich vor dem Hintergrund unserer Wachstumsziele sowie aufgrund höherer Einstandskosten ebenfalls weiter erhöht.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 betrug der Cashflow aus der Investitionstätigkeit -100,2 (-90,9) Mio. €. Die Investitionstätigkeit der KWS Gruppe fokussierte sich im Berichtsjahr auf die Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- & Entwicklungskapazitäten. Am Standort Einbeck wurde mit dem Bau des neuen Elitespeichers für die Aufbereitung und Lagerung von Zuchtmaterial für Zuckerrüben begonnen. Das geplante Investitionsvolumen umfasst mehr als 40 Mio. €, Fertigstellung ist im Jahr 2024 geplant. In der Ukraine und Brasilien stand die Erweiterung bzw. Modernisierung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen für Maissaatgut im Fokus. Im Segment Gemüse wurde in weitere Züchtungskapazitäten investiert. Segmentübergreifend wurde unter anderem in Büro- und Laborausstattung sowie IT-Systeme investiert. Insgesamt beliefen sich die Investitionen (ohne erhaltene Zinsen und nicht zahlungswirksame Zugänge) im Geschäftsjahr 2022/2023 auf 109,1 (93,5) Mio. €. Die Abschreibungen reduzierten sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund geringerer PPA-Effekte auf 95,4 (97,4) Mio. €.

Der Freie Cashflow lag in der Folge mit 44,5 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres (9,4 Mio. €). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -59,3 (-28,4) Mio. €, wesentlicher Grund für den Anstieg waren die Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung des Wachstums sowie gestiegene Zins- und Leasingzahlungen. Der Finanzmittelbestand reduzierte sich unter Berücksichtigung von Währungseffekten (rund 15 Mio. €) auf 172,9 (203,7) Mio. €.

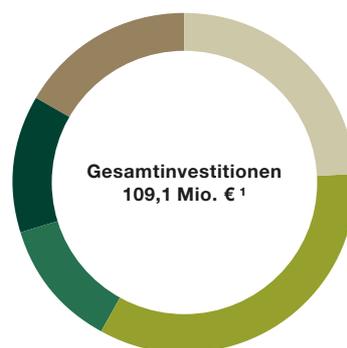
Investitionen nach Regionen



■ Deutschland (37,8 %) ■ Nord- und Südamerika (19,7 %)
 ■ Europa (ohne DE) (38,3 %) ■ Übriges Ausland (4,3 %)

¹ Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften.

Investitionen nach Segmenten



■ Mais (24,2 %) ■ Getreide (12,3 %) ■ Corporate (16,4 %)
 ■ Zuckerrüben (33,9 %) ■ Gemüse (13,1 %)

¹ Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften.

Vermögenslage

Die Bilanz der KWS Gruppe ist von unserem saisonalen Geschäftsverlauf geprägt. Insbesondere im Bereich des Working Capital ergeben sich im Jahresverlauf regelmäßig Bilanzpositionen, die sich von den korrespondierenden Werten des Bilanzstichtags deutlich unterscheiden.

Zum Stichtag am 30. Juni 2023 belief sich die Bilanzsumme auf 2.749,6 (2.651,8) Mio. €. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einer weiteren Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte im Zuge der Geschäftsausweitung in Südamerika, sie betragen insgesamt 1.420,7 (1.329,0) Mio. €, hierin stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 582,0 (518,5) Mio. €. Die Vorräte erhöhten sich ebenfalls auf 409,1 (354,6) Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 1.326,8 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (1.318,8 Mio. €). Dem Anstieg der Sachanlagen im Rahmen unserer Investitionstätigkeit standen im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der im Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierten immateriellen Vermögenswerte gegenüber.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des positiven Jahresergebnisses auf 1.291,1 (1.245,9) Mio. €. Effekte aus der Währungsumrechnung reduzierten dagegen das Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote erreichte den Wert des Vorjahres, sie betrug zum Stichtag 47,0 (47,0) %.

Der Rückgang des langfristigen Fremdkapitals auf 762,0 (814,2) Mio. € ist insbesondere auf eine Verschiebung von langfristigen zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen u. a. aufgrund der Geschäftsausweitung sowie einer zunehmend zentral optimierten Steuerung von Ausgangszahlungen erneut zu. Darüber hinaus führte der Anstieg in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zu einem höheren kurzfristigen Fremdkapital, dieses stieg in der Folge deutlich auf 696,5 (591,7) Mio. €.

Die Nettoverschuldung (langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten abzgl. flüssiger Mittel) erhöhte sich auf 565,2 (521,9) Mio. €.

Verkürzte Bilanz

in Mio. €	30.06.2023	30.06.2022	+/-
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	1.326,8	1.318,8	0,6 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.420,7	1.329,0	6,9 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2,1	4,0	-47,5 %
Passiva			
Eigenkapital	1.291,1	1.245,9	3,6 %
Langfristiges Fremdkapital	762,0	814,2	-6,4 %
Kurzfristiges Fremdkapital	696,5	591,7	17,7 %
Bilanzsumme	2.749,6	2.651,8	3,7 %

2.3.3 Segmentberichte

Überleitung zur KWS Gruppe

Der Konzernabschluss der KWS Gruppe folgt den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS). Die Darstellung der Segmente im Lagebericht orientiert sich an der internen Unternehmenssteuerung in Übereinstimmung mit DRS 20. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass wir die Erlöse und Aufwendungen unserer at equity bilanzierten Unternehmen gemäß IFRS 11 nicht im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung ausweisen. Der Umsatz und das EBIT der KWS Gruppe fallen somit

niedriger aus als in der Summe der Segmente. Die Ergebnisbeiträge der at equity bilanzierten Gesellschaften fließen stattdessen in das Finanzergebnis. In den Segmentberichten werden die At-equity-Gesellschaften gemäß der internen Unternehmenssteuerung quotall berücksichtigt.

Der Unterschied zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe ist in der Überleitungstabelle für eine zentrale Größen zusammengefasst:

Überleitungstabelle

in Mio. €	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	2.095,2	-275,4	1.819,8
EBIT	212,3	10,5	222,8
Mitarbeiterzahl Ø	5.055	264	5.319
Investitionen	116,2	-7,0	109,1
Bilanzsumme	2.884,3	-134,7	2.749,6

Die Überleitung von der Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe zur Berichterstattung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2022/2023 wird durch unsere at equity bilanzierten Gesellschaften im nordamerikanischen und chinesischen Markt bestimmt. Dies gilt für alle Kennzahlen der oben aufgeführten Tabelle, wobei die wesentlichen Einflüsse aus Nordamerika stammen.



Mais

Segment Mais

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Höhere Verkaufspreise für innovative Maissorten

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Segment Mais waren im Berichtsjahr in unseren Kernmärkten unterschiedlich ausgeprägt. Während in den USA, dem weltweit größten Maisproduzenten, die Anbaufläche anstieg, blieb diese in Brasilien auf dem Niveau des Vorjahres. In Europa hingegen ging die Anbaufläche für Mais insbesondere aufgrund teils hoher, trockenheitsbedingter Ertragseinbußen in der Vorsaison zurück. Die Nachfrage nach Maissaatgut entwickelte sich daher in den europäischen Körnermaismärkten rückläufig. Um die Winterfeuchtigkeit zu nutzen, entschieden sich Landwirte verstärkt für den Anbau von Wintergetreide und Winterraps.

Aufgrund einer gefestigten globalen Nachfrage und gestiegener Vermehrungskosten verzeichneten die Verkaufspreise für innovatives Maissaatgut in unseren Kernmärkten teils deutliche Zuwächse.

Segmententwicklung: Umsatz steigt erstmals auf über eine Milliarde Euro, EBIT rückläufig

Das Segment Mais verzeichnete im Berichtsjahr erneut ein starkes Wachstum, der Umsatz stieg um 11,9 % auf 1.046,8 (935,1) Mio. €. Dies entspricht einem Wachstum auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) von 18,2 %. Zum Umsatzwachstum trugen unsere Kernmärkte Europa, Brasilien und USA bei.

In Brasilien stieg der Umsatz um ca. 24 %, hier konnten wir unsere Preise deutlich erhöhen und

profitierten zudem von einer positiven Währungsentwicklung. In diesem hochkompetitiven Markt gehören wir mit unseren innovativen Sorten zu den führenden Anbietern für Maissaatgut.

In Europa erzielten wir trotz gesunkener Anbauflächen ein Umsatzwachstum von rund 13 %. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf höhere Verkaufspreise zurückzuführen. Unsere Marktführerschaft für Silomais konnten wir im Berichtsjahr erneut verteidigen.

Der Umsatz unseres Gemeinschaftsunternehmens AgReliant stieg im Wesentlichen währungsbedingt um ca. 10 %. In einem wettbewerbsintensiven Umfeld verzeichnete unser Geschäft rückläufige Mengen, die jedoch durch höhere Verkaufspreise kompensiert werden konnten.

Der Rückgang des Segmentergebnisses auf 45,8 (57,2) Mio. € ist auf die deutlich gesunkene Ertragskraft unserer Gemeinschaftsunternehmen

in Nordamerika und China infolge einer unterhalb der Erwartungen liegenden operativen Performance zurückzuführen. In Brasilien und Europa konnten wir dagegen Ergebniszuwächse erzielen. Die EBIT-Marge des Segments ging von 6,1 % auf 4,4 % zurück.

Investitionen in weiteres Wachstum

Die Investitionen des Segments betragen im Berichtsjahr 33,5 (32,0) Mio. €. Neben den routinemäßigen Instandhaltungsmaßnahmen stand vor allem die Erweiterung unserer Produktions- und Aufbereitungsanlage in Brasilien im Vordergrund. Hier planen wir den Ausbau unserer Produktionskapazitäten bis zum Geschäftsjahr 2026/2027. In der Ukraine haben wir den umfangreichen Ausbau der dortigen Anlage zur Saatgutaufbereitung fortgesetzt. Ziel ist es, die Verfügbarkeit von hochwertigem Saatgut sicherzustellen und den Wiederaufbau der Agrarindustrie in der Ukraine langfristig zu unterstützen.

Kennzahlen

in Mio. €	2022/2023	2021/2022	+/-	
Umsatz	1.046,8	935,4	11,9 %	
EBITDA ¹	89,9	95,8	-6,2 %	
EBIT	45,8	57,2	-19,9 %	
EBIT-Marge	in %	4,4	6,1	-
Investitionen	33,5	32,0	4,7 %	
Capital Employed (Ø) ²	922,7	788,9	17,0 %	
ROCE (Ø) ³	in %	5,0	7,2	-

¹ EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

² Capital Employed (Durchschn. eingesetztes Kapital) = (Vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

³ ROCE = EBIT / Durchschn. eingesetztes Kapital



Zucker- rüben

Segment Zuckerrüben

**Branchenspezifische Rahmenbedingungen:
Zuckerpreise auf hohem Niveau, Anbauflächen
leicht angestiegen**

Während das weltweite Angebot von Zucker aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen in Indien, Europa, China und Mexiko rückläufig war, nahm die globale Nachfrage nach Zucker weiter zu. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr mehr Zuckerrohr zur Herstellung von Bioethanol verwendet und stand somit nicht der Zuckerproduktion zur Verfügung.

In der Folge erreichten die Zuckernotierungen langjährige Höchststände. Auch die Abnahmepreise für Zuckerrüben im Berichtszeitraum nahmen teils deutlich zu und stärkten damit die Attraktivität des Zuckerrübenanbaus. Die weltweite

Anbaufläche wuchs um ca. 2 % auf 4,5 Mio. Hektar. Die Flächenzunahme fand dabei insbesondere in Osteuropa statt.

**Segmententwicklung: Produktinnovationen
treiben Umsatz- und EBIT-Wachstum**

Der Umsatz im Segment Zuckerrüben legte im Berichtsjahr erneut deutlich zu und erreichte einen Wert von 716,3 (588,4) Mio. €, dies entspricht einem Anstieg von 21,7 %. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) lag das Wachstum bei 21,1 %. Der Anstieg resultierte vor allem aus Zuwächsen in Zentral- und Osteuropa sowie in den USA. Mit einem Anteil von 59,6 (59,1) % am Gesamtumsatz ist Europa der wichtigste Absatzmarkt des Segments, gefolgt von Nordamerika mit 29,9 (31,2) %.

In der Aussaat 2023 konnte vor allem bei den nachhaltigen Produktinnovationen CONVISO® SMART und CR+ eine gestiegene Nachfrage verzeichnet werden. Der gemeinsame Umsatzanteil erhöhte sich auf rund 49 (33) %, ein wesentlicher Beitrag zum Geschäftserfolg. Vor dem Hintergrund zunehmender Regulierung von Pflanzenschutzmitteln und steigenden Krankheitsdrucks infolge des Klimawandels leisten diese Innovationen einen wichtigen Beitrag für einen stabilen Rübenantrag bei geringerem Pestizideinsatz.

Das Segmentergebnis lag infolge der positiven Umsatzentwicklung mit 253,4 (195,0) Mio. € ebenfalls deutlich über dem Wert des Vorjahres trotz höherer Vernichtungen von Vorräten infolge veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen und negativer Wechselkurse.

Einem deutlich höheren Bruttoergebnis vom Umsatz (+24 %) standen höhere Vertriebskosten (+19 %) und gestiegene Kosten für Forschung & Entwicklung

(+13 %) gegenüber. Die EBIT-Marge lag mit 35,4 (33,1) % über dem Vorjahresniveau.

Um auch in Zukunft unseren Landwirten innovatives Saatgut zur Verfügung stellen zu können, investieren wir weiter auf hohem Niveau in den Ausbau unserer Zuckerrübenzüchtung. Im Vordergrund stehen dabei Lösungen gegen den steigenden Krankheits- oder Insektenbefall als Folgen des Klimawandels sowie für eine wirksame Unkrautkontrolle. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr die Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln fortgesetzt.

Wichtige Investitionsprojekte

Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben wir vor allem in den Neubau unseres Elitespeichers für die Aufbereitung und Lagerung von Zuchtmaterial für Zuckerrüben, aber auch in unsere Produktionsanlagen in Italien investiert. Insgesamt investierten wir im Segment 37,0 Mio. € nach 32,4 Mio. € im Vorjahr.

Kennzahlen

in Mio. €	2022/2023	2021/2022	+/-
Umsatz	716,3	588,4	21,7 %
EBITDA ¹	275,6	216,1	27,5 %
EBIT	253,4	195,0	29,9 %
EBIT-Marge in %	35,4	33,1	-
Investitionen	37,0	32,4	14,2 %
Capital Employed (Ø) ²	449,9	386,5	16,4 %
ROCE (Ø) ³ in %	56,3	50,4	-

¹ EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

² Capital Employed (Durchschn. eingesetztes Kapital) = (Vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

³ ROCE = EBIT / Durchschn. eingesetztes Kapital



Getreide

Segment Getreide

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Preise rückläufig nach Rekordniveau im Vorjahr

Die internationalen Agrarrohstoffpreise kamen während der Berichtsperiode vor allem aufgrund der Vereinbarung zwischen der Ukraine und Russland über die Verschiffung von Getreide über das Schwarze Meer („Schwarzmeer-Getreide-Initiative“) zum Teil deutlich unter Druck, nachdem sie im Vorjahr langjährige Höchstwerte markiert hatten. Die Vereinbarung trug insbesondere zu einer Verbesserung der Versorgungsaussichten auf den Weltmärkten bei und reduzierte die Unsicherheiten. Hohe Vorräte und gute Ernteaussichten unterstützten den Abwärtstrend. So lagen die Weizenpreise zum Ende des Berichtsjahres im Schnitt 35 % unter ihren Höchstwerten im Mai 2022. Die Preise für Roggen, Gerste und Raps reduzierten sich ebenfalls deutlich. Zur Aussaat von Wintergetreide und Raps im Herbst 2022 lagen sie jedoch noch auf einem guten Niveau.

Für das Berichtsjahr erfasste die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) eine Rekord-Weizenernte von rund 800 Mio. t. Während die Anbauflächen für Weizen in den für KWS wichtigen EU-27 Märkten leicht über dem fünfjährigen Durchschnitt lagen, waren sie für Roggen und Gerste rückläufig. Die Anbauflächen bei Raps stiegen hingegen im Geschäftsjahr 2022/2023 deutlich, die weltweite Produktion stieg von 76,1 auf 89,2 Mio. t, was einem historischen Höchststand entspricht.

Segmententwicklung: Umsatz und Ergebnis deutlich gesteigert

Im Segment Getreide stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2022/2023 im Wesentlichen aufgrund des dynamischen Wachstums bei Raps-, Weizen- und Roggensaatgut deutlich auf 257,8 (216,4) Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 19,1 %. Das

Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) betrug 18,3 %.

Bei Raps führten insbesondere günstige Marktbedingungen und ein gutes Sortenportfolio zu einem signifikanten Plus, der Umsatz stieg um rund 28 %. Die größten Zuwächse erzielten wir in Deutschland, Frankreich und Rumänien. Der Umsatz mit Weizensaatgut legte vor allem aufgrund gestiegener Absatzmengen und höherer Saatgutpreise um rund 22 % zu, das größte Wachstum war hierbei in Deutschland, Frankreich und Großbritannien zu verzeichnen.

Das Geschäft mit Roggensaatgut entwickelte sich im Berichtsjahr sehr erfreulich und erreichte einen Umsatzzuwachs von rund 10 %. Die Nachfrage nach Roggensaatgut profitierte vor allem von der zunehmenden Verwendung von Roggen in der Tierfütterung und wird durch die exzellente CO₂-Bilanz und hohe Ertragsstabilität unter trockenen Anbaubedingungen gestützt. Das Geschäft mit Roggensaatgut hat mit rund 40 % einen wesentlichen Anteil am Segmentumsatz. Die Umsätze mit Gerstensaatgut lagen dagegen auf dem Niveau des Vorjahres, Gerste steht für knapp 10 % der Segmentumsätze.

Hohe Wachstumsraten erzielte das Segment Getreide im zukunftssträchtigen Bereich der Zwischenfrüchte sowie mit Öko-Saatgut. Darüber hinaus entwickelte sich das Geschäft mit Sorghumsaatgut in Brasilien erneut sehr erfreulich und konnte auf niedrigem Niveau mehr als verdoppelt werden.

Vor dem Hintergrund der positiven Umsatzentwicklung stieg das Segmentergebnis um 36 % auf 40,1 (29,5) Mio. € deutlich an. Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 15,6 % und lag damit ebenfalls über dem hohen Wert des Vorjahres (13,6 %).

Einem gestiegenen Bruttoergebnis (+20 %) standen geplant höhere Vertriebskosten (+20 %) aufgrund zahlreicher Wachstumsinitiativen sowie inflationsbedingter Effekte gegenüber. Darüber hinaus haben wir unsere Ausgaben für Forschung & Entwicklung weiter erhöht (+14 %).

Im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung liegt der Schwerpunkt unserer Forschung & Entwicklung auf der Züchtung von Hybridsaatgut, unter anderem für Weizen und mit ersten Erfolgen für Gerste. Ein weiterer Fokus liegt auf der Züchtung leistungsfähiger Sorten sowie deren Ressourceneffizienz und verbesserter Eigenschaften im Sinne einer nachhaltigen Landwirtschaft.

Investitionen in Züchtung und Produktion fortgesetzt

Im Berichtsjahr lagen die Investitionen des Segments mit 13,4 (6,6) Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten erneut die Erweiterung und Modernisierung von Produktionsanlagen in Deutschland und Frankreich, z. B. für die Saatgut-Aufbereitung am Standort Wohlde, sowie die Modernisierung und der Ausbau von Zuchtstationen.

Kennzahlen

in Mio. €	2022/2023	2021/2022	+/-	
Umsatz	257,8	216,4	19,1 %	
EBITDA ¹	48,1	39,2	22,7 %	
EBIT	40,1	29,5	35,9 %	
EBIT-Marge	in %	15,6	13,6	-
Investitionen	13,4	6,6	> 100 %	
Capital Employed (Ø) ²	172,4	156,6	10,1 %	
ROCE (Ø) ³	in %	23,3	18,9	-

¹ EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

² Capital Employed (Durchschn. eingesetztes Kapital) = (Vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

³ ROCE = EBIT / Durchschn. eingesetztes Kapital



Gemüse

Segment Gemüse

**Branchenspezifische Rahmenbedingungen:
Trockenheit belastet Gemüseanbau in Südeuropa,
stabile Nachfrage nach Spinatsaatgut**

Die Bedingungen für den Gemüseanbau haben sich insbesondere in den bedeutenden südeuropäischen Anbaugebieten aufgrund starker Trockenheit deutlich eingetrübt. In Spanien, das für rund ein Viertel der gesamten Obst- und Gemüseproduktion in der Europäischen Union aufkommt, führten anhaltende Dürreperioden zu einer Verringerung der Anbaufläche und zu Ernteausfällen. Klimabedingte Herausforderungen wie Hitzewellen oder starke Regenfälle zogen auch in anderen Anbauregionen Ernteeinbußen nach sich, sodass Endverbraucherpreise für Obst und Gemüse zum Teil deutlich anstiegen.

Die spezifischen Rahmenbedingungen für Spinatsaatgut, unseren Hauptumsatzträger im Segment Gemüse, haben sich in der Berichtsperiode stabilisiert. Die Nachfrage nach hochwertigem Spinat für den gastronomischen Bedarf blieb jedoch weiterhin unter dem Vor-Corona-Niveau.

**Segmententwicklung: deutlicher Zuwachs bei
Umsatz und Ergebnis, planmäßiger Ausbau
unserer Züchtungsaktivitäten**

Die Umsätze im Segment Gemüse, in das die Geschäftsaktivitäten des zum 1. Juli 2019 erworbenen Gemüsesaatgutunternehmens Pop Vriend Seeds einbezogen werden, stiegen im Berichtsjahr deutlich um 21,5 % auf 66,0 (54,3) Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) lag das Wachstum bei 26,2 %.

Etwa zwei Drittel des Segmentumsatzes entfielen auf Spinatsaatgut, das einen Zuwachs von rund 22 % erzielte und insbesondere in den USA und China stärker nachgefragt wurde. Damit konnten wir erneut unsere führende Position bei Spinatsaatgut behaupten.

Das Geschäft mit Bohnensaatgut, mit etwa 25 % die zweitgrößte Produktgruppe im Segment, wuchs trotz rückläufiger Anbauflächen ebenfalls deutlich um ca. 10 %.

Durch den Verkauf von Randaktivitäten (Saatgut-Handelsgeschäft) im Verlauf des Berichtsjahres entfielen dagegen Umsatzbeiträge im niedrigen einstelligen Millionenbereich im Vergleich zur Vorperiode.

Das Segmentergebnis verbesserte sich infolge der positiven Geschäftsentwicklung sowie geringerer Effekte aus Kaufpreisallokation aus Unternehmenserwerben auf –11,8 (–18,5) Mio. €. Das Segmentergebnis beinhaltet signifikante Aufwendungen für den langfristigen Aufbau der Gemüsezüchtung. Außerdem wirkten sich Währungseffekte belastend auf das Segmentergebnis aus.

Ausbau der Gemüsezüchtung fortgesetzt

In der Gemüsezüchtung hat KWS im vergangenen Geschäftsjahr weitere Fortschritte gemacht und damit die Grundlage für zukünftiges Wachstum geschaffen. KWS verfügt nunmehr über Zuchtstationen für die Gemüsezüchtung in Spanien, Italien, den Niederlanden, der Türkei, Brasilien und Mexiko. Strategisches Ziel von KWS ist der langfristige Aufbau einer signifikanten Position im Markt für Gemüsesaatgut. Dabei stehen neben Spinat und Bohnen die global fünf wichtigsten Kulturarten Tomaten, Paprika, Gurken, Wassermelonen und Melonen im Fokus.

Im Februar 2023 haben wir am Sitz unserer Business Unit Gemüse im niederländischen Wageningen neue Forschungseinrichtungen eingeweiht. Die knapp 450 Quadratmeter großen Räumlichkeiten bieten Platz für Laborflächen und Kulturräume für die Pflanzenanzucht. Die Erweiterung der Laborkapazitäten ist ein wichtiger Schritt im Hinblick auf Geschwindigkeit und Qualität bei der Entwicklung neuer Gemüsesorten.

Die Investitionen im Segment Gemüse erhöhten sich insgesamt deutlich von 9,0 Mio. € im Vorjahr auf 14,3 Mio. €.

Kennzahlen

in Mio. €	2022/2023	2021/2022	+/-	
Umsatz	66,0	54,3	21,5 %	
EBITDA ¹	2,3	3,0	–23,3 %	
EBIT	–11,8	–18,5	36,2 %	
EBIT-Marge	in %	–17,8	–34,1	–
Investitionen	14,3	9,0	58,9 %	
Capital Employed (Ø) ²	427,1	420,4	1,6 %	
ROCE (Ø) ³	in %	–2,8	–4,4	–

¹ EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

² Capital Employed (Durchschn. eingesetztes Kapital) = (vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

³ ROCE = EBIT / Durchschn. eingesetztes Kapital



Corporate

Segment Corporate

Kennzahlen

in Mio. €	2022/2023	2021/2022	+/-
Umsatz	8,3	8,3	0,2 %
EBITDA ¹	-94,0	-77,8	-20,9 %
EBIT	-115,3	-97,5	-18,2 %
Investitionen	17,9	18,9	-5,1 %

¹ EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

Die Umsatzerlöse im Segment Corporate beliefen sich auf 8,3 (8,3) Mio. €. Während der Umsatz bei unseren landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland und Frankreich leicht rückläufig war, konnte er in Polen zulegen.

Gleichzeitig werden im Segment Corporate die übergreifenden Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Das Segmentergebnis reduzierte

sich im Wesentlichen aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen vor allem für Personal und geplant höherer Ausgaben für Forschung sowie im Bereich der Digital Tools auf -115,3 (-97,5) Mio. €. Die Investitionen lagen mit 17,9 (18,9) Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert.

Neben allgemeinen Investitionen in die Büro- und Laborausstattung sowie IT-Systeme lag ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf dem Neubau einer Werkstatt am Standort Klein Wanzleben.

2.3.4 Beschäftigungsentwicklung

Im Geschäftsjahr waren weltweit durchschnittlich 5.319 (5.120) Mitarbeiter (ohne Saisonkräfte) in der KWS Gruppe tätig. Damit stieg die Mitarbeiterzahl um rund 4 % gegenüber dem Vorjahr.

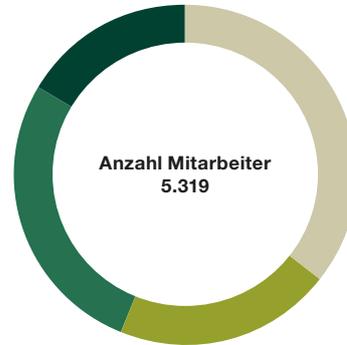
In Deutschland waren mit 2.417 (2.294) ca. 45,4 (44,8) % der Mitarbeiter tätig. Der größte Bereich war nach wie vor die Forschung & Entwicklung mit einem Anteil von 35,7 (35,8) % an der Gesamtbelegschaft.

Mitarbeiter nach Regionen



- Deutschland (2.417)
- Europa (ohne DE) (1.676)
- Nord- und Südamerika (1.048)
- Übriges Ausland (178)

Mitarbeiter nach Funktionen



- Forschung & Entwicklung (1.897)
- Produktion (1.102)
- Vertrieb (1.450)
- Verwaltung (871)

2.4 Nachhaltigkeitsinformationen (Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung)

2.4.1 Generelle Informationen

Umsetzungsstand wesentlicher Nachhaltigkeitsziele im Überblick

Umwelt-Ziele	Zielwert 2030	2022/2023	2021/2022
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (Kapitel 2.4.2)			
Kulturarten in Züchtungsprogrammen	27	23	24
Budget für ressourcenschonende Forschung	> 30 % des jährlichen F&E-Budgets in die Reduzierung des Ressourceneinsatzes	20,2 %	19,8 %
Anteil an Sorten für ressourcenschonende Landwirtschaft	Eignung von > 25 % der KWS Sorten für den Anbau unter geringem Ressourceneinsatz	9 % ¹	n. a.
Klimawandel (Kapitel 2.4.2)			
Emissionen (Scope 1 + 2)	50-%ige Reduktion (2050: Net-Zero)	65.278 t CO ₂ e	64.000 t CO ₂ e
Nutzung von Score-Cards zur Messung lokaler Umweltperformance	Score-Card-Nutzung an allen Produktionsstandorten einschließlich der Verarbeitungsanlagen und der eigenen Flächen für die Saatgutvermehrung (derzeit 71 Standorte)	56 Standorte	n. a.
Innovative Produktgestaltung (Kapitel 2.4.2)			
Jährlicher Ertragsfortschritt	Durchschnittlich 1,5 %	1,3 % ¹	n. a.
Einsatz von digitalen Lösungen auf Flächen von Kunden	Einsatz von digitalen Lösungen auf > 6 Mio. Hektar	2,5 Mio. Hektar	1,7 Mio. Hektar
Anteil an Sorten für direkte menschliche Ernährung	> 40 % der KWS Sorten können direkt in der menschlichen Ernährung verwendet werden	63 % ¹	n. a.
Sozial-Ziele			
Zielwert 2030			
2022/2023			
2021/2022			
Gesellschaftliches Engagement (Kapitel 2.4.3)			
Anteil der Ausgaben für gesellschaftliches Engagement	1 % des Betriebsergebnisses (EBIT) p. a.	0,6 %	0,8 %
Arbeitsbedingungen (Kapitel 2.4.3)			
OSHA-Quote KWS Gruppe ²	< 1,0	1,6	1,3
Governance-Ziele			
Zielwert 2030			
2022/2023			
2021/2022			
Geschäftsethik und Compliance (Kapitel 2.4.4)			
Zugriff auf Compliance-Portal	95 %	80 %	80 %
Eigentumsrechte an genetischen Ressourcen (Kapitel 2.4.4)			
ITPGRFA-Vorfälle ³	Keine Vorfälle im Rahmen des ITPGRFA-Vertrags	0	0

¹ Erfassung für den deutschen Markt

² Quote Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten in Bezug auf geleistete Arbeitsstunden (bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden);

OSHA-Quote = Occupational-Safety-and-Health-Administration-Quote

³ „International Treaty on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture“ (ITPGRFA); KWS hat es sich zum Ziel gesetzt, die Vorgaben des ITPGRFA-Vertrags zu beachten.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Nach unserem Nachhaltigkeitsverständnis erfordert nachhaltiger Unternehmenserfolg – neben einer stringenten Umsetzung unserer wirtschaftlichen Ziele – eine sozial, ökologisch und ökonomisch ausgewogene Geschäftskultur. Unsere Unternehmensvision und -mission sowie unsere Unternehmenswerte bilden hierfür die Grundlage und stellen einen wichtigen Bestandteil für unser Handeln und den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg von KWS dar.

„Our passion for plants sustains farming, food and planet“

Mission der KWS Gruppe

Mit unserer durch den Vorstand gemeinschaftlich verantworteten Nachhaltigkeitsstrategie setzen wir uns langfristige und konkrete Ziele. Im Rahmen unseres globalen strategischen Planungsprozesses werden diese regelmäßig auf Angemessenheit überprüft, wobei es unser Ziel ist, unsere Wirtschaftsaktivitäten sozial, ökologisch und ökonomisch auszurichten. In diesem Sinne hat KWS mit der Nachhaltigkeitsinitiative 2030 im Jahr 2021 Nachhaltigkeitsziele verabschiedet, über deren Umsetzungsstand in der Nichtfinanziellen Erklärung berichtet wird. Ein zentrales Nachhaltigkeitsteam ist als Stabsstelle im Verantwortungsbereich unserer Finanzvorständin tätig und koordiniert die wesentlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb der KWS Gruppe.

Nachhaltigkeitsthemen mit mittlerer bis hoher Materialität

Die Berichtsthemen der Nichtfinanziellen Erklärung leiten wir aus einer am GRI-Standard orientierten Materialitätsanalyse aus dem Jahr 2020/2021 ab, in die wir unsere relevanten Stakeholdergruppen

mit einbezogen haben. Zu den wichtigsten Stakeholdergruppen zählen neben unseren direkten Kunden – den Landwirten – unsere Anteilseigner und unsere Mitarbeiter. Außerdem beziehen wir verschiedene Anspruchsgruppen entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette, z. B. Zuckerproduzenten, Nahrungsmittelhersteller, Handel und Endverbraucher, sowie Politik, Behörden, Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaft und Medien in unsere Analyse ein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023 haben wir die Materialitätsanalyse überprüft und Anpassungen in der Zuordnung der Themen vorgenommen. Als Ergebnis wurde die Materialitätsanalyse 2022/2023 erstellt und auf dieser Basis die Themen identifiziert, die sowohl im Hinblick auf die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit als auch auf die Lage der KWS Gruppe eine hohe Relevanz haben. Im Ergebnis bewerten wir die Themen Biodiversität und Ökosysteme seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 mit einer höheren Materialität für KWS und erweitern entsprechend unsere Berichterstattung. Nachhaltigkeitsbezogene Themen, denen eine hohe Wesentlichkeit zugeordnet wurde, werden in der Nichtfinanziellen Erklärung dargestellt. Nachhaltigkeitsbezogene Themen, denen eine mittlere Wesentlichkeit zugeordnet wurde, werden in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 berichtet. Im Geschäftsjahr 2023/2024 planen wir die Materialitätsanalyse neu durchzuführen.

Zur Vorbereitung auf die ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 für KWS erstmals verpflichtenden Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU haben wir für das aktuelle Geschäftsjahr 2022/2023 unsere Berichtsstruktur umgestellt. Wir berichten nun in gesonderten Kapiteln des Lageberichts zu den Themen Umwelt, Soziales und Governance.

Rechtliche Angaben

Gemäß §§ 289b ff. HGB und §§ 315b ff. HGB ist KWS verpflichtet, eine Nichtfinanzielle Erklärung für das Mutterunternehmen KWS SAAT SE & Co. KGaA und die KWS Gruppe zu erstellen, in der Angaben zum Geschäftsmodell sowie zu den damit verbundenen wesentlichen Corporate-Social-Responsibility-(CSR)-Aspekten (Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Verhinderung von Korruption und Bestechung)

gemacht werden, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der KWS SAAT SE & Co. KGaA bzw. der KWS Gruppe sowie der Auswirkungen auf die genannten Aspekte erforderlich sind. Die Angaben in der zusammengefassten Nichtfinanziellen Erklärung betreffen, soweit nichts anderes angegeben ist, sowohl die KWS SAAT SE & Co. KGaA als auch die KWS Gruppe.

Materialitätsmatrix 2022/2023

■ Umwelt ■ Soziales ■ Governance

Auswirkungen der Gesellschaft/Umwelt/Wirtschaft auf die KWS Gruppe	hoch	Nichtfinanzielle Erklärung <ul style="list-style-type: none"> ■ Klimawandel ■ Wasser ■ Gesellschaftliches Engagement 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verbraucher und Endnutzer ■ Verantwortung in der Lieferkette ■ Geschäftsethik und Compliance 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Innovative Produktgestaltung ■ Arbeitsbedingungen ■ Eigentumsrechte an genetischen Ressourcen
	mittel	Nachhaltigkeitsbericht <ul style="list-style-type: none"> ■ Kreislaufwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Umweltverschmutzung ■ Stakeholdermanagement 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Biologische Vielfalt und Ökosysteme ■ Eigene Belegschaft
	mittel	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklungszusammenarbeit und Engagement für die Umwelt 		
		Auswirkungen der KWS Gruppe auf die Gesellschaft/Umwelt/Wirtschaft		
		mittel		hoch

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die gesetzlich erforderlichen CSR-Berichtsaspekte gemäß § 289c HGB und unsere zugeordneten berichtspflichtigen Themen sowie die Verweise auf die Kapitel, in denen die geforderten Angaben zu Konzepten, Ergebnissen, Risiken und Kennzahlen gemacht werden. Es wurden keine Risiken identifiziert, die die gesetzliche Wesentlichkeitsschwelle des § 289c Abs. 3 HGB erfüllen. Zudem hat die

KWS Gruppe derzeit keine steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren definiert.

Bei der Erstellung der Nichtfinanziellen Erklärung haben wir uns im Hinblick auf die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse an den GRI-Standards orientiert. Weitere Rahmenwerke wurden nicht verwendet.

Index für die Nichtfinanzielle Erklärung

HGB-Anforderung	Themen mit hoher Wesentlichkeit	Kapitelverweis
Geschäftsmodell		2.1 Grundlagen der KWS Gruppe
Umweltbelange	Innovatives und nachhaltiges Produktdesign Klimawandel Wasser Biodiversität und Ökosysteme	2.4.2 Umwelt 2.4.2 Umwelt 2.4.2 Umwelt 2.4.2 Umwelt
Arbeitnehmerbelange	Mitarbeiter Arbeitsbedingungen	2.4.3 Soziales 2.4.3 Soziales
Korruption und Bestechung	Governance und Compliance	2.4.4 Governance
Menschenrechte	Verantwortungsvolle Beschaffung	2.4.3 Soziales
Sozialbelange	Gesellschaftliches Engagement Konsumenten und Endverbraucher Eigentumsrechte an genetischen Ressourcen	2.4.3 Soziales 2.4.3 Soziales 2.4.4 Governance
EU-Taxonomie		2.4.2 Umwelt

2.4.2 Umwelt

2.4.2.1 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Steigerung der Sortenvielfalt (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2022/2023	2021/2022
Kulturarten in Züchtungsprogrammen	27	23	24

Eine flexible und nachhaltige Fruchtfolge in der Landwirtschaft ist Teil unserer nachhaltigen Produktstrategie. Wir bieten daher unseren Kunden ein breites Sortenportfolio für verschiedene Kulturarten an. Wir planen, die Zahl unserer Züchtungsprogramme bis 2030 von derzeit 23 auf 27 zu erhöhen. Ein Pflanzenzüchtungsprogramm für landwirtschaftliche Kulturarten ist eine systematische und wissenschaftlich gestützte Methode, um Pflanzen mit verbesserten Merkmalen und Eigenschaften zu entwickeln. Es umfasst die gezielte Kreuzung von Pflanzen, um wünschenswerte Merkmale wie Ertrag, Resistenzen gegen Krankheiten und Schädlinge, Trockentoleranz, Nährstoffeffizienz und Anpassungsfähigkeit bei verschiedenen Umweltbedingungen zu fördern. Ein Züchtungsprogramm beinhaltet die Auswahl von Elternpflanzen mit den gewünschten Merkmalen und die systematische Durchführung von Kreuzungs- und Selektionsverfahren über mehrere Generationen hinweg. Ziel ist es, Sorten zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Landwirte entsprechen, die Ernteerträge steigern, die Nahrungsmittelsicherheit verbessern und nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken fördern. Moderne Pflanzenzüchtungsprogramme nutzen auch fortschrittliche Technologien wie Genomik, Marker-gestützte Selektion und Gentechnik, um den Züchtungsprozess zu beschleunigen und effizienter zu gestalten. Kulturartenspezifische Entwicklungsziele werden jährlich zwischen der Forschung, den Züchtungsabteilungen, der Produktion sowie dem

Vertrieb abgestimmt, dem Vorstand zur Verabschiedung vorgelegt und an den Aufsichtsrat berichtet. Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben wir im Bereich Gemüse das Züchtungsprogramm für Karotten beendet. Daher sank die Zahl unserer Züchtungsprogramme von 24 auf 23.

Mit unseren Sorten, Zwischenfrüchten und Mischkulturen aus Züchtungsprogrammen unterstützen wir sowohl den konventionellen als auch den Ökolandbau. Die ökologische Landwirtschaft hat im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft einen positiveren Einfluss auf die Biodiversität, da sie keine chemischen Pflanzenschutzmittel einsetzt und naturnahe Flächen stärker fördert. Schon heute führen wir eines der vielfältigsten Produktportfolios in der Pflanzenzüchtung und können somit mehrjährige Fruchtwechselstrategien sowie konventionelle und ökologische Marktsegmente mit eigenen Produkten umfangreich unterstützen.

Ein weiterer Indikator für den Erfolg unserer Züchtungsprogramme ist die Zahl der behördlichen Sortenzulassungen pro Jahr. In der EU können landwirtschaftliche Sorten nur vertrieben werden, wenn diese gegenüber bereits zugelassenen Sorten eine Verbesserung im Anbau oder in der Weiterverarbeitung (sogenannter landeskultureller Wert) darstellen. Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben wir weltweit 488 Sortenzulassungen erhalten, im Vorjahr waren es 486.

Minimierung des Ressourceneinsatzes (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2022/2023	2021/2022
Aufwendungen für Reduzierung des Ressourceneinsatzes	> 30 % des jährlichen F&E-Budgets	20,2 %	19,8 %
Anteil an Sorten für ressourcenschonende Landwirtschaft	Eignung von > 25 % der KWS Sorten für den Anbau unter geringem Ressourceneinsatz	9 % ¹	n. a.

¹ Erstmalige Erfassung im Geschäftsjahr 2022/2023, nur für den deutschen Markt ohne Gemüsesorten

KWS hat sich das Ziel gesetzt, den Einsatz von natürlichen und chemischen Ressourcen in der Landwirtschaft zu minimieren. In unserer Nachhaltigkeitsinitiative 2030 formulieren wir hierzu zwei Zielvorgaben:

Mehr als 30 % unseres jährlichen F&E-Budgets sollen für die Reduzierung des Ressourceneinsatzes aufgewendet werden.

Wir wollen zukünftig mehr als 30 % unseres jährlichen F&E-Budgets gezielt für die Verringerung des Ressourceneinsatzes (Wasser, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel) im landwirtschaftlichen Ackerbau aufwenden. Hierfür planen wir, Sorten zu entwickeln, die zum Beispiel resistent gegenüber Krankheiten oder Krankheitserregern sind oder eine höhere Toleranz gegenüber klimatischen Stressfaktoren aufweisen und daher mit weniger Pflanzenschutz und Bewirtschaftungsaufwand seitens der Landwirte auskommen. Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben wir 20,2 (19,8) % des F&E-Budgets¹ für die Züchtung und Entwicklung von ressourcenschonenden Sorten aufgewendet.

Mehr als 25 % unseres Sortenportfolios sollen für den Anbau mit einem geringen Ressourceneinsatz geeignet sein.

Ressourcenschonende Eigenschaften werden im Rahmen unserer Züchtungsaktivitäten entwickelt. Darunter fallen Sorten, die mit geringem Düngemiteleininsatz, einer eingeschränkten Wasserverfügbarkeit oder dem reduzierten Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel eine marktübliche

Ertragsleistung erbringen. Mindestens eine Eigenschaft einer Sorte muss im Anbau einen geringeren Ressourceneinsatz ermöglichen und gleichzeitig ein marktübliches Ertragspotenzial bieten, dann wird die Sorte als ressourceneffizient klassifiziert. Auch sehr hohe Ertragsleistungen können zu dieser Einstufung führen, da diese Sorten mit weniger Ressourcen das gleiche Ertragslevel wie bei marktüblichen Sorten erreicht können. Diese so genannten Low-Input-Sorten müssen einen Nachweis ihrer Leistung unter Anbaubedingungen erbringen, entweder in unserem internen Versuchswesen oder im Rahmen von behördlichen Zulassungsprozessen. Wir wollen die Züchtung von Low-Input Sorten zukünftig weiter ausbauen, um unser Sortenportfolio gezielt zu erweitern.

Ressourcenschonende Eigenschaften sind bei Zuckerrüben beispielsweise Krankheitsresistenzen, die zu weniger Pflanzenschutz und weniger Feldüberfahrten führen können, bei Raps sind es wiederum Eigenschaften, durch die ein geringerer Befall von Schädlingen nachweisbar ist. Im Geschäftsjahr 2022/2023 weisen wir erstmals den Anteil von Low-Input-Sorten aus. Derzeit stellen wir unseren Kunden für Zuckerrüben, Silomais, Winteraps, Weizen, Gerste und Roggen in Deutschland insgesamt 209 Sorten² zur Verfügung, davon waren im Geschäftsjahr 2022/2023 19 Sorten (9 %) von uns als ressourceneffizient klassifiziert. Die Erfassung des Portfolios soll in den folgenden Jahren auf weitere Märkte ausgeweitet werden.

¹ Im F&E-Controlling lassen sich nicht alle Forschungs- und Züchtungsaktivitäten, die zur Reduktion des Ressourceneinsatzes beitragen, klar von anderen Züchtungsaktivitäten wie etwa Ertragssteigerung trennen. Aus diesem Grund beinhaltet die Kennzahl zum einen die Ist-Kosten für individuelle F&E-Projekte, und zum anderen einen pauschalen Anteil an den Gesamtkosten für die Züchtungsprogramme Mais, Getreide und Gemüse. Dieser Anteil beruht auf der für Zuckerrübe gemeldeten Relation und beträgt für das Geschäftsjahr 2022/2023 ca. 19 (19) %.

² Sorten, die im Geschäftsjahr 2022/2023 Umsatz generiert haben

2.4.2.2 Klimawandel

Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2022/2023	2021/2022
Scope-1- und Scope-2-Emissionen global ¹	50-%ige Reduktion (2050: Net-Zero)	65.278 t CO ₂ e	64.000 t CO ₂ e
Einführung von Score-Cards zur Messung der Umweltperformance	Score-Card-Nutzung an allen Produktionsstandorten einschließlich der Verarbeitungsanlagen und der eigenen Flächen für die Saatgutvermehrung (derzeit 71 Standorte)	56 Standorte	n. a.

¹ Im Berichtsjahr haben wir neue Quellen für unsere Emissionsfaktoren ausgewählt. Zudem werden Emissionen aus der Nutzung von Biomasse gemäß Greenhouse Gas Protocol erstmals außerhalb der Scopes ausgewiesen. Weiterhin wurden Korrekturen unseres Düngerverbrauchs vorgenommen. Die Werte für das Vorjahr 2021/2022 wurden entsprechend angepasst.

Energie und Emissionen

KWS hat sich das Ziel gesetzt, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 % bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Basisjahr 2020/2021 zu reduzieren. Im Jahr 2050 wird die Reduktion unserer Emissionen auf Netto-Null angestrebt. Diese Ziele orientieren sich an der Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens.

Energie

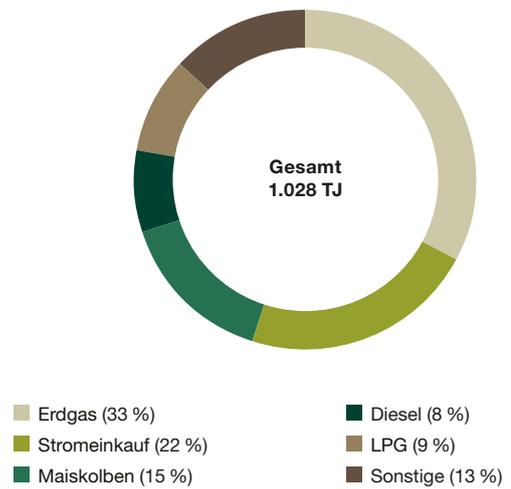
KWS ist als Pflanzenzüchtungsunternehmen ein Teil der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Unser Energiebedarf leitet sich im Wesentlichen aus Wärmebedarf für die Saatguttrocknung sowie Kälte- und Wärmebedarf für Züchtungsarbeiten in Gewächshäusern oder Klimakammern sowie dem Betrieb von landwirtschaftlichen Maschinen ab. Wir decken diesen Energiebedarf derzeit überwiegend mit Erdgas, Diesel, dem Einkauf von Strom aus nationalen Stromnetzen, aber auch mit Hilfe von aus Biomasse (Biogas, Hackschnitzel sowie Maiskolben) gewonnener Energie. Betriebseigene Photovoltaikanlagen kommen ebenfalls an verschiedenen Standorten zum Einsatz und senken den externen Energiebezug. Unser globaler Energiebedarf belief sich im Geschäftsjahr 2022/2023 auf 1.028 (1.026) TJ¹, den wir mit einem Anteil von 24 (23) % über erneuerbare Energien abgedeckt haben². Die Energieintensität lag bei 0,57 (0,67) GJ pro 1.000 € Umsatz.

¹ Zur Berechnung des Energieverbrauchs nutzen wir die jeweils relevanten physikalischen Umrechnungsgrößen. Wir berücksichtigen zudem Energieverluste von Diesel- und Benzinmotoren sowie Generatoren und treffen hierzu Annahmen einer Energieeffizienz, je nach Technologie, zwischen 37 und 41 %.

² Hierzu zählen gewonnene Energie aus der Verbrennung von Biogas, Maiskolben und Holzhackschnitzel sowie Stromeigengenerierung. Für unseren eingekauften Strom liegen uns derzeit noch keine Informationen vor, die eine Aufschlüsselung nach erneuerbaren Energien ermöglichen.

Energieverbrauch nach Energieträger

in % des Gesamtverbrauchs



Emissionen

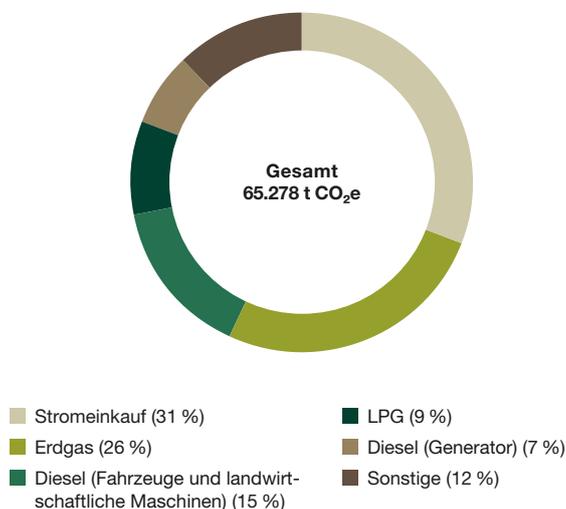
Um unsere Emissionsziele zu erreichen, planen wir Anpassungen in der Energienutzung – dort, wo dies wirtschaftlich tragbar ist. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden Photovoltaikanlagen installiert sowie Projekte für Einsparungsmaßnahmen in Deutschland mit dem Vorstand evaluiert. Unsere Ziele sind hierbei die Ausweitung der Nutzung von Biomasse-basierter Energiegewinnung, der Ausbau eigener Photovoltaikanlagen sowie der Einkauf von grünem Strom über sogenannte Power Purchase Agreements. Derzeit werden weitere

Umstellungsoptionen wie die Nutzung von Wärmepumpen, Wärmetauschern oder technischen Energieeffizienzmaßnahmen zur Senkung unseres Energiebedarfs geprüft. Bei der Umstellung berücksichtigen wir sowohl das Emissionseinsparungspotenzial als auch die Wirtschaftlichkeit unserer Vorhaben. Eine interne CO₂-Richtlinie, die einen gruppenweiten Anforderungskatalog für Investitionen und Betriebsausgaben vorgeben soll, wird derzeit erarbeitet.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 lagen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen der KWS Gruppe bei 65.278 (64.000) t CO₂e. Der Anstieg von 2,0 % ist auf einen gestiegenen Dieselverbrauch beim Einsatz von Generatoren sowie landwirtschaftlicher Maschinen zurückzuführen. Daraus ergibt sich eine Emissionsintensität von 35,9 (41,6) kg CO₂e pro 1.000 € Umsatz. Der Scope-1- und Scope-2-Fußabdruck der Muttergesellschaft KWS SAAT SE & Co. KGaA lag bei 15.503 (15.139) t CO₂e.

Scope-1- und Scope-2-Emissionen

nach Quelle



Emissionen, die bei der Nutzung von Biomasse entstehen (Biogas, Maiskolben, Hackschnitzel, Bioethanol sowie organischem Dünger), werden gemäß Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protokoll) im Wesentlichen außerhalb der GHG-Scopes bilanziert. Diese Out-of-Scope-Emissionen beliefen sich für die KWS Gruppe im Geschäftsjahr 2022/2023 auf 22.100 (20.941) t CO₂e und für die KWS SAAT SE & Co. KGaA auf 4.930 (5.191) t CO₂e.

Treibhausgasemissionen der KWS Gruppe

Emissionsart	2022/2023 ¹ in t CO ₂ e	2021/2022 ² in t CO ₂ e	Delta (%)
Direkte Emissionen (Scope-1)	45.294	43.879	+3,2
Indirekte Emissionen (Scope-2)	19.984	20.121	-0,7
Total	65.278	64.000	+2,0
Biomasse-Emissionen (Out-of-Scope)	22.100	20.941	+5,5

¹ Der Erfassungszeitraum bezieht sich auf das Kalenderjahr, vgl. Absatz „Methodik“.
² Vgl. erste Fußnote in diesem Kapitel.

Methodik

Bei der Bilanzierung unserer Treibhausgasemissionen orientieren wir uns an den Vorgaben des GHG-Protokolls. Hierzu werden unsere Energie- und Düngerverbräuche weltweit erfasst, zentral konsolidiert und mittels Emissionsfaktoren in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Dabei nutzen wir für Scope 1 Faktoren des Department for Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA) und für Scope 2 Faktoren der International Energy Agency (IEA). Emissionen aus Düngemitteln wurden berechnet nach der „Metodologia do GHG Protocol da Agricultura“¹. Unser Scope-2-Fußabdruck wird gemäß dem „location-based“-Ansatz ausgewiesen.

¹ Vgl. https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards_supporting/Metodologia.pdf.

Neben Scope-1- und Scope-2-Emissionen weisen wir unsere Emissionen, die aus der Nutzung von Biomasse resultieren, im Wesentlichen außerhalb der GHG-Scopes aus, da sie gemäß GHG-Protokoll keinem Scope zugerechnet werden sollen. Den Erfassungszeitraum der CO₂-Bilanzierung haben wir ab dem Geschäftsjahr 2022/2023 an den Zeitraum 01.01. bis 31.12. angepasst, da Energieverbrauchsberechnungen sich in der Regel am Kalenderjahr ausrichten und somit die Datenverfügbarkeit erhöht werden konnte. Der Konsolidierungskreis zu den ausgewiesenen Energie- und Emissionsdaten in diesem Kapitel ist der gleiche wie im Rahmen der Finanzberichterstattung.

Scope-3-Emissionen und Product Carbon Footprint

Unsere Scope-3-Emissionen erfassen wir derzeit im Rahmen eines Projekts mit mehreren Dienstleistern. Wir planen im Geschäftsjahr 2023/2024 unseren Scope-3-Fußabdruck erstmals zu veröffentlichen. Unsere Produkte können über Mehrertrag oder Nährstoffeffizienzen dem Landwirt helfen, den CO₂-Ausstoß pro produzierter Erntemenge zu reduzieren. Auch dieser Effekt wird im Rahmen einer strategischen Initiative derzeit genauer analysiert.

Einführung von Umwelt-Score-Cards

Um die ökologischen Auswirkungen unserer Standorte und unserer operativen Aktivitäten möglichst gering zu halten, strebt KWS eine kontinuierliche Verbesserung interner Prozesse, genutzter Technologien und innerbetrieblicher Standards an. Die konkrete Handhabung und operative Umsetzung ressourcenschonender Maßnahmen werden hierbei dezentral von den Standorten verantwortet. Durch konkrete Mindestanforderungen unseres globalen Managements für Arbeitssicherheit und Umweltschutz (Health, Safety & Environment, HSE)

verfolgen wir eine vergleichbare Ausrichtung aller KWS Standorte.

Unser Ziel ist es, Score-Cards einzuführen, mit denen die Umweltperformance von KWS Standorten weltweit bewertet werden soll. Alle Produktionsstandorte einschließlich der Verarbeitungsanlagen und der eigenen Flächen für die Saatgutvermehrung sollen demnach einzeln evaluiert werden. Das Score-Card-System wird Kriterien wie Biodiversität, Gewässerschutz und Emissionen erfassen. Auf diese Weise wollen wir den ökologischen Fußabdruck unserer Aktivitäten intern sichtbar machen und an unseren Standorten Verbesserungspotenziale umsetzen. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden für 56 von 71 Produktions- und Vermehrungsstandorten Daten erfasst, die Basis für unsere Score-Cards sind. Die Daten werden im nächsten Schritt für das interne Reporting aufbereitet und gruppenweit zur Verfügung gestellt.

2.4.2.3 Wasser

Wasser ist für KWS als Züchtungsunternehmen eine geschäftsrelevante Ressource. Im Rahmen unserer Saatgutproduktion und unserer Züchtungsprozesse ist eine bedarfsgerechte Wasserversorgung für unsere Pflanzen essenziell, um gesundes Saatgut ernten zu können und einen hohen Ertrag bei der Vermehrung zu gewährleisten. Im Rahmen unseres globalen HSE-Managements hat sich KWS zu einem ressourcenschonenden Betrieb ihrer Prozesse verpflichtet. KWS ist bestrebt, den Wasserverbrauch zu reduzieren und die Ressource Wasser so effizient wie möglich zu nutzen. Hierzu erfassen und überwachen wir unsere weltweiten Wasserverbräuche und haben interne Vorgaben zum Umgang mit Wasser sowie Abwasser implementiert, um den Ressourcenschutz zu fördern.

Umgang mit Süßwasser und Wasserstress

Unser internes HSE-Management gibt einen weltweiten Standard vor, der vorsieht, dass eine ressourcenschonende Arbeitsweise angestrebt und prozessbedingte Abwässer, soweit möglich, vermieden werden sollen.

Die globalen Wasserverbräuche werden erfasst und intern konsolidiert. Die Entwicklung einer normativen Kennzahl zur Wasserintensität und geeigneter Prüfungssysteme wird für die Zukunft angestrebt. Eine absolute Reduzierung der Wasserverbräuche wird aufgrund der hohen Abhängigkeit von Witterungseinflüssen sowie der geplanten Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit derzeit nicht angestrebt.

Neben dem Wasserverbrauch in Büros und Forschungsgebäuden wird die größte Menge an Süßwasser für die Bewässerung der Pflanzen an unseren Versuchs- und betriebsinternen Vermehrungsstandorten verwendet. Die „smarte“ Tröpfchenbewässerung, welche die Bewässerung anhand des Bedarfs der Pflanzen steuert, kommt bereits in einigen unserer Gewächshäuser zum Einsatz. Die Prüfung der Nutzung von regenerativen Ressourcen ist Vorgabe bei neuen Bauvorhaben, um die Grundwassernutzung weiter zu reduzieren. Die im Geschäftsjahr 2022/2023 eingeführte Standortabfrage zur Ermittlung von Score Cards berücksichtigt Fragen zum Thema Wasserstress. Damit wird qualitativ erfasst, ob Produktionsstandorte auf regenerative Wasserquellen zurückgreifen (derzeit 9 von 56 erfassten Produktionsstandorten) und Standorte an oder innerhalb von Wasserstressgebieten (derzeit 22 von 56 erfassten) liegen. Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben wir erstmals Daten zum detaillierten Wasserverbrauch erhoben und decken damit rund 80 % der Standorte ab.

2.4.2.4 Innovative Produktgestaltung

Sicherung der Nahrungsmittelproduktion und Unterstützung einer nachhaltigen Ernährung (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2022/2023	2021/2022
Jährlicher Ertragsfortschritt	Durchschnittlich 1,5 %	1,3 % ¹	n. a.
Einsatz von digitalen Lösungen auf Flächen von Kunden	Einsatz von digitalen Lösungen auf > 6 Mio. Hektar	2,5 Mio. Hektar	1,7 Mio. Hektar
Anteil Sorten für menschliche Ernährung	> 40 % der KWS Sorten können direkt in der menschlichen Ernährung verwendet werden	63 % ¹	n. a.

¹ Erstmalige Erfassung im Geschäftsjahr 2022/2023, nur für den deutschen Markt

KWS entwickelt kontinuierlich innovative Pflanzensorten, die den unterschiedlichen Anforderungen von Landwirten und Konsumenten gerecht werden müssen. Wir züchten Zuckerrüben, Mais, diverse Getreide- und Gemüsearten sowie Raps und Zwischenfrüchte und bieten somit ein breites Produktspektrum für den konventionellen und den ökologischen Anbau an. Innovation durch Pflanzenzüchtung kann dazu beitragen, den Verbrauch begrenzter Ressourcen wie Wasser, Land und Energie zu reduzieren und gleichzeitig die Ressourceneffizienz zu erhöhen. Pflanzenzüchtung ist somit ein wichtiger Faktor, um den landwirtschaftlichen Anbau ressourceneffizienter gestalten zu können.

Produktinnovation made by KWS

Im Rahmen unserer Züchtungsprogramme entwickeln wir Sorten für die Landwirtschaft kontinuierlich weiter. Dabei stehen Ertragssteigerungen – neben der Entwicklung von Resistenzen, Toleranzen sowie Nährstoffeffizienzen – besonders im Fokus. Ertragreiche Sorten tragen unter anderem dazu bei, den durch die steigende Weltbevölkerung entstehenden Flächendruck in der Nahrungsmittelproduktion abzumildern.

Erstmals können wir in diesem Jahr unsere durchschnittliche jährliche Ertragssteigerung basierend auf dem Züchtungsfortschritt für Deutschland ausweisen. Auf Basis der Testergebnisse aller Sorten in offiziellen Prüfversuchen der letzten

zehn Jahre erzielten Mais, Weizen, Gerste, Raps, Roggen sowie Zuckerrüben einen durchschnittlichen Ertragsfortschritt von 1,3 % p.a für den deutschen Markt. Die Kennzahl soll zukünftig für weitere Länder erhoben und global erfasst werden. Die Ergebnisse wurden aus Daten von offiziellen Zulassungsbehörden abgeleitet.

Neben der genetischen Ausstattung der Pflanzensorten tragen auch digitale Services zum Ertragsfortschritt bei. KWS unterstützte zum Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 landwirtschaftliche Betriebe auf ca. 2,5 (1,7) Mio. Hektar mit digitalen Lösungen, die zum Beispiel genutzt werden können, um teilflächenspezifische Aussaatstärken zu berechnen oder den Erntezeitpunkt zu bestimmen. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsinitiative 2030 streben wir an, diesen Anteil auf mehr als 6 Mio. Hektar auszubauen.

Darüber hinaus ist es unser Ziel, dass mehr als 40 % der KWS Sorten für den direkten Verzehr oder die Verwendung im Rahmen einer pflanzlichen Ernährung für den Menschen geeignet und vorgesehen sind. Der Anteil der von KWS vorgesehenen Sorten für die direkte Verwendung in der menschlichen Ernährung beträgt im Geschäftsjahr 2022/2023 für den deutschen Markt 63 %. Die Erfassung des Portfolios wird in den folgenden Jahren auf weitere Märkte ausgeweitet. Das Sortenportfolio unterscheidet sich in anderen Märkten von Deutschland. Aus diesem Grund wird die Erreichung des

Zielwertes von >40 % als Ziel für die Gruppe beibehalten. Da sich immer mehr Menschen für eine überwiegend pflanzliche Ernährung entscheiden, wollen wir dieser steigenden Nachfrage nach pflanzenbasierten Lebensmitteln gerecht werden. Zusätzlich zu unserem bereits bestehenden Gemüseportfolio, ist es unser Ziel, nährstoffreiche Sorten für den globalen Markt zu entwickeln, deren Erzeugnisse direkt oder in wenig aufgearbeiteter Form in Nahrungsmitteln genutzt werden können.

Im Rahmen unserer Strategie für nachhaltige Landwirtschaft entwickelt KWS Pflanzeneigenschaften, die mit einem geringeren Ertrag einhergehen, jedoch die Pflanze ertragsstabiler gegen äußere Einflüsse machen oder die Ressourceneffizienz erhöhen. Ertragsfortschritt allein ist nicht ausreichend, um den Fortschritt durch Pflanzenzüchtung messen zu können. Weitere Beispiele für unsere Innovationskraft sind Züchtungserfolge in den Kulturarten Zuckerrübe und Gerste, die wir im Forschungs- & Entwicklungsbericht (siehe Konzernlagebericht) näher beschreiben.

KWS Fit4NEXT Zwischenfrucht-Mischungen bieten den europäischen Landwirten unterstützende Lösungen für die typischen Fruchtfolgen. Als wichtiger Bestandteil für den nachhaltigen Ackerbau tragen sie in vielfältiger Weise zu einem erfolgreichen Hauptfruchtanbau bei. Sie sind Klima- und Bodenschützer, fördern die Artenvielfalt und helfen darüber hinaus, unerwünschte Begleitpflanzen und schädliche Nematoden einzugrenzen. Außerdem sind sie ein wichtiger Leistungsträger beim Erhalt und Aufbau von Humus in Ackerböden. Leguminosenhaltige Zwischenfrucht-Mischungen bieten zusätzlich die Möglichkeit, über die Fixierung des Luftstickstoffs aus der Atmosphäre CO₂ im Boden zu binden und gleichzeitig Düngemittel einzusparen. Für den Pilotmarkt Deutschland ist im Geschäftsjahr 2022/2023 ein digitales Tool entwickelt worden, das den Landwirten ab dem Geschäftsjahr 2023/2024 die konkreten Leistungskennzahlen von zahlreichen KWS Fit4NEXT Zwischenfrucht-Mischungen offenlegen kann.

Ferner entwickeln wir seit einigen Jahren sogenannte Biologicals als Alternative bzw. Ergänzung zur chemischen Saatgutbehandlung. Sie umfassen Mikroorganismen wie Pilze und Bakterien sowie Substanzen, die aus Pflanzen oder Mikroorganismen gewonnen werden. Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 wird die Saatgutbehandlung mit Biologicals in den Kulturarten Zuckerrübe, Raps, Mais und Roggen angewandt. Für weitere Kulturarten wie Sorghum, Gerste, Spinat und Bohne sind biologische Applikationen in der Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden weitere Zulassungsanträge eingereicht, um von uns entwickelte biologische Saatgutbeizen zukünftig in weiteren Ländern anzubieten. Ferner wird die Etablierung von Biologicals als Teil der Saatgutbeizen nun auch in den internationalen Märkten wie Brasilien (Mais) und Nordamerika (Zuckerrübe) verfolgt.

Im ökologischen Landbau arbeiten wir an der Erweiterung unseres Sortenportfolios. Hierfür haben wir in den vergangenen Jahren sowohl für die Züchtung als auch für die Versuchstechnik neues Personal mit spezieller, auf den Ökolandbau ausgerichteter Expertise eingestellt. Darüber hinaus wurden die Versuchsflächen ausgeweitet und die Versuchsqualität durch statistische Analysen verbessert. Derzeitig befinden sich Sortenkandidaten für Winterroggen und Winterweizen in den Zulassungsprüfungen, die im Hinblick auf die Anforderungen des ökologischen Landbaus selektiert wurden. Mit unserem Betrieb in Wiebrechtshausen verfügt KWS seit 20 Jahren über einen eigenen Standort für Ökolandbau in Deutschland.

2.4.2.5 EU-Taxonomie

Die Angaben zur EU-Taxonomie erfolgen auf Basis der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Europäischen Kommission in Verbindung mit den für den Konzernabschluss anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS). KWS ist gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 sowie den ergänzenden delegierten Rechtsakten dazu verpflichtet, für das Geschäftsjahr 2022/2023 den Anteil taxonomiefähiger sowie taxonomiekonformer Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) in Bezug auf die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel zu berichten.

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten im Sinne des Artikels 1 Nr. 5 des delegierten Rechtsakts vom 6. Juli 2021 zum Artikel 8 der VO (EU) 2020/852 sind jene Wirtschaftstätigkeiten, die in den Anhängen 1 und 2 zum delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 definiert sind. Unternehmensaktivitäten, die in diesen Anhängen nicht aufgeführt sind oder nicht mit den dortigen Beschreibungen der Unternehmenstätigkeiten übereinstimmen, gelten nicht als taxonomiefähig.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 sind die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten erstmals auf ihre ökologische Nachhaltigkeit (Taxonomiekonformität) zu prüfen.

Eine Wirtschaftsaktivität gilt als taxonomiekonform, sofern sie folgende technische Bewertungskriterien erfüllt:

- einen wesentlichen Beitrag zu den Umweltzielen „Klimaschutz“ oder „Anpassung an den Klimawandel“ leistet,
- die anderen Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigt (DNSH = Do No Significant Harm) und
- unter Einhaltung des Mindestschutzes, wie bspw. der Menschenrechte, ausgeübt (Minimum-Safeguard-Kriterium) wird.

Zur Feststellung der Taxonomiefähigkeit wurden die wesentlichen Geschäftsaktivitäten von KWS mit den von der Taxonomie in den Anhängen 1 und 2 zum delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 definierten Aktivitäten abgeglichen und relevante Aktivitäten bewertet. Die Analyse hat ergeben, dass keine Umsatzerlöse den Aktivitäten der EU-Taxonomie zugeordnet werden konnten. Für Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) erfolgte die Zuordnung aggregiert auf Ebene der relevanten Anlagenpositionen bzw. GuV-Konten.

Zur Vermeidung von Doppelzählungen wurden die Aktivitäten bezüglich der Wirkung auf die Aspekte Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel bewertet und einem der beiden Aspekte zugeordnet. Dabei werden taxonomiefähige Aktivitäten mit einem Anteil von unter einem Prozent (< 1 %) der Investitionsausgaben (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx) im Sinne der EU-Taxonomie von KWS als nicht wesentlich angesehen und als nicht taxonomiefähig klassifiziert. Die als nicht wesentlich klassifizierten taxonomiefähigen Aktivitäten betragen für das Geschäftsjahr 2022/2023 in Summe weniger als zwei Prozent bezogen auf die Investitionsausgaben (CapEx) und weniger als ein Prozent bezogen auf die Betriebsausgaben (OpEx). Die taxonomiefähigen Aktivitäten beziehen sich auf die Beförderung mit Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen sowie die Renovierung und den Bau von Gebäuden.

Die Taxonomiekonformität wird anhand der technischen Bewertungskriterien je Wirtschaftsaktivität überprüft.

Die Erfüllung der Kriterien zum wesentlichen Beitrag und zu DNSH wurde durch die Abfrage bei Geschäftspartnern (z. B. Leasinggebern) sowie durch eigene Analysen überprüft. Dabei wurde unter anderem ein Screening relevanter Standorte im Hinblick auf mögliche physische Klimarisiken in Bezug auf das DNSH-Kriterium „Anpassung an den Klimawandel“ vorgenommen.

Weiterhin wurde das Minimum-Safeguard-Kriterium für die KWS Gruppe analysiert. Für die Prüfung wurden vorhandene Unternehmensrichtlinien sowie Risikomanagementprozesse zu u. a. Compliance und Antikorruption, herangezogen.

Im Ergebnis der Konformitätsprüfung konnten derzeit nicht alle notwendigen Kriterien erfüllt werden. Insbesondere Informationen durch Geschäftspartner konnten nicht bereitgestellt werden. Zudem werden aktuell noch nicht alle Minimum-Safeguard-Kriterien durch formale Prozesse adressiert.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden bereits interne Prozesse angestoßen, um zukünftig die formale Erfüllung dieser Kriterien anzustreben.

Umsatz

Als Pflanzenzüchtungsunternehmen sind unsere Kerngeschäftsaktivitäten derzeit nicht in den Anhängen 1 und 2 zum delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 definiert. Aus diesem Grund sind unsere umsatzgenerierenden Tätigkeiten für das Geschäftsjahr 2022/2023 nicht taxonomiefähig. Die nicht-taxonomiefähigen Umsätze beliefen sich im Geschäftsjahr 2022/2023 auf 1.819,8 (1.539,5) Mio. € (siehe Konzernanhang Nr. 6.1).

Betriebsausgaben (OpEx)

Es wurden keine wesentlichen taxonomiefähigen Betriebsausgaben (OpEx) identifiziert. Die nicht-taxonomiefähigen Betriebsausgaben (OpEx) beliefen sich im Geschäftsjahr 2022/2023 auf 337,3 (308,9) Mio. €, welche im wesentlichen F&E-Ausgaben sowie Ausgaben für Reparaturen und Wartungen umfassen.

Investitionsausgaben (CapEx)

Es existieren Investitionsausgaben (CapEx), die taxonomiefähigen Aktivitäten zugeordnet werden konnten. Diese Aktivitäten sind ausschließlich dem Umweltziel Klimaschutz zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden taxonomiefähige Investitionen (CapEx) in Höhe von 30,6 (27,0) Mio. € getätigt, welche einem Anteil von 24,66 (26,09) % des Gesamtbetrags aller Investitionen der KWS Gruppe von 124,0 (103,5) Mio. € (siehe Konzernanhang Nr. 5 und 7.15) entsprechen. Somit gab es nicht taxonomiefähige Investitionen (CapEx) in Höhe von 93,4 (76,5) Mio. €, die einem Anteil von 75,34 (73,91) % entsprechen. Der taxonomiefähige Anteil der Investitionen ist überwiegend auf Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Beförderung mit Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen sowie der Renovierung oder dem Bau von Gebäuden zurückzuführen. Es wurden keine taxonomiekonformen Aktivitäten identifiziert.

Taxonomie-Berichterstattung Umsatz

Wirtschaftsaktivitäten (1)	Code (2)	Absoluter Umsatz (3)	Umsatz Anteil (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klima- schutz (5)	Anpassung an den Klima- wandel (6)	Wasser- und Meeres- ressourcen (7)	Kreislauf- wirtschaft (8)	Umwelt- verschmut- zung (9)	
		T€	%	%	%	%	%	%	
A. Taxonomiefähige Aktivitäten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)									
Umsatz ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	-	-	-	-	-	
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Aktivitäten (nicht taxonomiekonform)									
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		0	0						
Total (A.1 + A.2)		0	0						
B. Nicht taxonomiefähige Aktivitäten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Aktivitäten (B)		1.819.802	100						
Total (A+B)		1.819.802	100						

Taxonomie-Berichterstattung Betriebsausgaben (OpEx)

Wirtschaftsaktivitäten (1)	Code (2)	Absoluter OpEx (3)	OpEx Anteil (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klima- schutz (5)	Anpassung an den Klima- wandel (6)	Wasser- und Meeres- ressourcen (7)	Kreislauf- wirtschaft (8)	Umwelt- verschmut- zung (9)	
		T€	%	%	%	%	%	%	
A. Taxonomiefähige Aktivitäten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)									
OpEx ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	-	-	-	-	-	
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Aktivitäten (nicht taxonomiekonform)									
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		0	0						
Total (A.1 + A.2)		0	0						
B. Nicht taxonomiefähige Aktivitäten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Aktivitäten (B)		333.297	100						
Total (A+B)		333.297	100						

Biodiversität und Ökosysteme (10)	DNSH-Kriterien						Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer Umsatz Anteil, 2022/2023 (18)	Taxonomiekonformer Umsatz Anteil, 2021/2022 (19)	Kategorie „ermöglichende Aktivitäten“ (20)	Kategorie „Übergangsaktivitäten“ (21)
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biodiversität und Ökosysteme (16)					
%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T
-	-	-	-	-	-	-	-	0	n.a.		

Biodiversität und Ökosysteme (10)	DNSH-Kriterien						Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer OpEx Anteil, 2022/2023 (18)	Taxonomiekonformer OpEx Anteil, 2021/2022 (19)	Kategorie „ermöglichende Aktivitäten“ (20)	Kategorie „Übergangsaktivitäten“ (21)
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biodiversität und Ökosysteme (16)					
%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T
-	-	-	-	-	-	-	-	0	n.a.		

Taxonomie-Berichterstattung Betriebsausgaben (CapEx)

Wirtschaftsaktivitäten (1)	Code (2)	Absoluter CapEx (3)	CapEx Anteil (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag				
				Klima- schutz (5)	Anpassung an den Klima- wandel (6)	Wasser- und Meeres- ressourcen (7)	Kreislauf- wirtschaft (8)	Umwelt- verschmut- zung (9)
				T€	%	%	%	%
A. Taxonomiefähige Aktivitäten								
A.1. Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)								
CapEx ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	-	-	-	-	-
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Aktivitäten (nicht taxonomiekonform)								
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	1.227	1					
Neubau	7.1	22.536	18					
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	5.043	4					
Erwerb von Eigentum an Gebäuden	7.2	1.771	1					
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		30.577	25					
Total (A.1 + A.2)		30.577	25					
B. Nicht taxonomiefähige Aktivitäten								
CapEx nicht taxonomiefähiger Aktivitäten (B)		93.442	75					
Total (A+B)		124.019	100					

Biodiversität und Ökosysteme (10)	DNSH-Kriterien						Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer CapEx Anteil, 2022/2023 (18)	Taxonomiekonformer CapEx Anteil, 2021/2022 (19)	Kategorie „ermöglichende Aktivitäten“ (20)	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (21)
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biodiversität und Ökosysteme (16)					
%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T
-	-	-	-	-	-	-	-	0	n.a.		

2.4.3 Soziales

2.4.3.1 Verbraucher und Endnutzer

Unser Ziel ist es, Landwirten Saatgut bester Qualität zu liefern. Um dieses Unternehmensziel zu unterstützen, wird der gesamte Prozess von der Züchtung bis zur Saatgutaufbereitung von umfassenden Qualitätsprüfungen begleitet. KWS entwickelt und etabliert regelmäßig neue Technologien und Verfahren zur Verbesserung von Produktqualität und -sicherheit.

Zur Unterstützung der qualitätssichernden Maßnahmen hat KWS ein gruppenweites Qualitätsmanagementsystem etabliert. Da hier verschiedene Standards und Anforderungen gebündelt werden, stellt dies ein Integriertes Managementsystem (IMS) dar. Das IMS umfasst unsere unternehmensinternen Regelwerke und Prozessbeschreibungen, sowie das Auditmanagement, mit dem die internen und externen Audits gesteuert werden. In diesem Rahmen lassen wir uns durch externe

Zertifizierungen die Erfüllung wesentlicher Qualitätsanforderungen bestätigen. Neben üblichen Normen wie ISO 9001 und 14001 umfassen diese Zertifizierungen auch branchenspezifische Standards. Auf Basis des jährlichen Management-Review-Berichts wird die Wirksamkeit des Integrierten Managementsystems durch die Unternehmensleitung sowie interne Audits regelmäßig bestätigt.

Im Bereich der Pflanzenzüchtung wird zum Beispiel der Field Explorer zur Digitalisierung KWS-eigener Feldaktivitäten eingesetzt. In dieser Datenbank-gestützten Plattform werden Felddaten basierend auf deren Koordinaten integriert und stehen Züchtern und Forschern zur Verfügung. Als neues digitales Analyseverfahren für Feldarbeiten unterstützt der Field Explorer bereits heute die Pflanzenzüchtung und Saatgutproduktion. Perspektivisch sollen die Felddaten aller KWS Züchtungsstationen detailliert abrufbar sein.

Übersicht über wesentliche Zertifizierungen/Akkreditierungen¹

Zertifizierungen /Standards	Status
ISO 9001 (Qualitätsmanagement) ISO 14001 (Umweltmanagement)	Mehr als 90 % der deutschen Standorte (gemessen anhand der Anzahl der Mitarbeiter) sind nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert, seit Geschäftsjahr 2022/2023 auch nach ISO 14001 (Umweltmanagement).
ETS – Excellence Through Stewardship	Branchenspezifischer Qualitätsstandard zur Sicherstellung des verantwortungsvollen Umgangs mit transgenem Material. Auch hier greifen die Grundprinzipien des Qualitätsmanagements „plan-do-check-act“: Dokumentierte Prozesse über den gesamten Lebenszyklus, Trainings, definierte Qualitätskontrollen, ein Netzwerk lokaler Ansprechpartner, interne und externe Audits sowie ein standardisierter Umgang mit unvorhergesehenen Ereignissen sind die wesentlichen Säulen des Systems. Seit 2015 ist KWS gruppenweit nach diesem Standard zertifiziert. Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Auditzyklus Anfang 2022 wurde die Zertifizierung bis 2024 bestätigt.
SeedGuard-/ Heubach	Branchenspezifischer Standard zur sachgerechten Anwendung von Beizmitteln. Aktuell sind sieben Beizstellen in Deutschland SeedGuard-zertifiziert. Eine wesentliche Komponente bildet hier die labortechnische Untersuchung des Abriebverhaltens mit dem sog. Heubach-Test. Das für diese Untersuchungen zuständige Labor ist nach Heubach CoP-zertifiziert.
ISO/IEC 17025/2018 und ISTA (International Seed Testing Association)	Die Akkreditierung des Saatgutlabors der KWS LOCHOW GmbH am Standort Wohlde wurde 2022 erfolgreich gemäß ISO/IEC 17025/2018 aufrechterhalten. Darüber hinaus erlangte das Labor 2022 erstmals die branchenspezifische Akkreditierung gemäß ISTA.
QualityPLUS	Bei QualityPLUS handelt es sich um einen internen Qualitätsstandard für Getreide.

¹ Die vollständige Übersicht aller Zertifikate sind auf unserer Website unter Quality & Stewardship zu finden.

2.4.3.2 Gesellschaftliches Engagement

Stärkung des sozialen Engagements (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2022/2023	2021/2022
Anteil der Ausgaben für gesellschaftliches Engagement	1 % des Betriebsergebnisses (EBIT) p. a.	0,6 %	0,8 %

KWS begreift sich als aktives Mitglied der Gesellschaft und möchte die Unternehmenswerte der KWS in Engagement umsetzen. Als zukunftsorientiertes Unternehmen übernimmt KWS deshalb Verantwortung in der Gesellschaft. Unsere interne Richtlinie „Social Commitment“ stellt den Rahmen für unser Engagement dar. Bei der inhaltlichen Ausrichtung orientieren wir uns an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung¹. KWS legt den Fokus des überregionalen gesellschaftlichen Engagements auf die Förderung von Bildung im Bereich der Natur- und Agrarwissenschaften. Das regionale gesellschaftliche Engagement an den KWS Standorten, national wie international, fokussiert sich auf die kulturelle, soziale und sozio-ökonomische Entwicklung des meist ländlich geprägten Umfeldes, um die Attraktivität der Standorte insgesamt zu steigern.

KWS unterstützt überregional diverse langfristige Stipendienprogramme in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Universitäten, um wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, und engagiert sich in Entwicklungskooperationen. Grundsätzlich ist das gesellschaftliche Engagement dezentral organisiert.

Das Geschäftsjahr 2022/2023 prägten außergewöhnliche Ereignisse. So haben wir unser Engagement für die Ukraine weiterverfolgt und aktuelle

Bedarfe durch Spenden für Stromgeneratoren gedeckt als auch auf das Erdbeben in der Türkei und Syrien mit Spenden an Hilfsorganisationen vor Ort reagiert. Die Entwicklungskooperationen in Äthiopien konnten Anfang des Geschäftsjahres 2022/2023 zum Abschluss gebracht werden. Auch die Kooperation sowie ein damit verbundenes Stipendium in Peru befindet sich in der Endphase. Zukünftig liegt unser Fokus auf der Entwicklungskooperation SeZIL (Seeds for Zambian Incomes and Livelihoods) in Sambia. Hier wurden in Kooperation mit Kleinbauern bereits im zweiten Jahr Sorten für die Region getestet, um diesen Kleinbauern einen besseren Marktzugang zu ermöglichen.

In der Region Einbeck wurde zum zweiten Mal der Landesentscheid des Wettbewerbs „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ (9–14 Jahre) möglich gemacht, um Kinder und Jugendliche für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) nachhaltig zu begeistern. Aus den internationalen Regionen ist besonders ein Projekt rund um einen Schulgarten in Brasilien hervorzuheben, dessen Etablierung unterstützt wurde. Das Projekt soll den Zugang und den Umgang mit gesunden Lebensmitteln fördern.

¹ Nr. 2 Kein Hunger sowie Nr. 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Den Stellenwert des gesellschaftlichen Engagements unterstreicht unsere Zielsetzung, rund 1 % des jährlichen Betriebsergebnisses (EBIT) für gesellschaftliches Engagement und soziale Projekte einzusetzen.

Ausgaben für gesellschaftliches Engagement

in Mio. €	2022/2023	2021/2022
Ausgaben für gesellschaftliches Engagement¹	1,4	1,3
davon für Spendenaktivitäten und Entwicklungsprogramme in Peru und Sambia	0,9	0,7
davon für Sponsoringaktivitäten	0,5	0,6
In % des Betriebsergebnisses (EBIT)	0,6	0,8
In % KWS SAAT SE & Co. KGaA Anteil an Ausgaben bezogen auf das Betriebsergebnis (EBIT) der KWS Gruppe	0,5	0,7

¹ Nicht enthalten sind KWS Maroc SARL, KWS Vegetables Italia S.R.L., Kant, Hartwig & Vogel GmbH, Kenfeng – KWS Seed (Beijing) Co., Ltd., KWS Vegetables MEXICO S. A. de C. V., Aardevo B. V. sowie sämtliche Joint Ventures.

2.4.3.3 Eigene Belegschaft

Qualifizierung und Weiterbildung

Der langfristige Geschäftserfolg von KWS beruht neben dem Engagement und der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter auf ihren persönlichen und fachlichen Qualifikationen. Die Lern- und Entwicklungsangebote bei KWS sind dabei vielfältig und unterstützen unterschiedliche Lernziele. Um ihre Erfahrungen und ihre Fähigkeiten weiter auszubauen, unterstützen wir unsere Mitarbeiter mit individuellen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Zur Förderung der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter, werden jährlich individuelle Entwicklungsgespräche zwischen den Mitarbeitern und Führungskräften durchgeführt. Zusätzlich ist bei KWS ein jährlicher Talent- und Nachfolgemanagementprozess implementiert, welcher die kritischen Funktionen bis zur dritten Ebene und alle Mitarbeiter bis zur vierten Ebene unterhalb des Vorstands umfasst. Darüber wollen wir mittel- und langfristig weiterhin eine qualifizierte Besetzung dieser kritischen Positionen bei KWS sicherstellen. Das Konzept des Orientation Centers (OC), eine intensive Evaluierung von potenziellen Nachfolgentalenten für Managementpositionen auf den oberen Führungsebenen, wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 zweimal durchgeführt und wird auch zukünftig mindestens zweimal jährlich mit jeweils sechs Talenten stattfinden.

Die qualifizierte und wertebasierte Führung und Begleitung unserer Mitarbeiter durch ihre Führungskräfte sind uns ein besonderes Anliegen. Die Einführung des neuen Kernkompetenzmodells „Leadership Capability Model“ (LCM) für Führungskräfte hat im Geschäftsjahr 2022/2023 in Form von Workshops und Evaluierungen auf oberster Führungsebene begonnen und wird im nächsten Geschäftsjahr 2023/2024 weitergeführt. Zudem wurde das neue Modell in die laufenden Entwicklungsangebote unseres Führungskräfteentwicklungsprogramms integriert.

Unser Führungskräfteentwicklungsprogramm wurde auch im Geschäftsjahr 2022/2023 kontinuierlich erweitert und fortgeführt. Das im letzten Geschäftsjahr 2021/2022 entwickelte Modul „Leading Leaders“ für erfahrene Führungskräfte, die selbst Führungskräfte in ihrem Verantwortungsbereich leiten, wurde im Mai 2022 ausgerollt und ist seitdem fester Bestandteil des Führungskräfteentwicklungsprogramms. Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben 170 Mitarbeitende ein oder mehrere der Module „Leading Self“, „Leading Individuals“ oder „Leading Leaders“ gestartet bzw. durchlaufen.

Die zur Unterstützung der Implementierung der Rolle des Business Partners in 2020 gestartete Business Partner Akademie wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 fortgeführt. Sie umfasst Entwicklungsmaßnahmen, die sich auf die Rolle des Business Partners und die erforderlichen Schlüsselkompetenzen, sowie die Vertiefung des Wissens über die Geschäftsaktivitäten von KWS konzentrieren. Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben rund 45 Business Partner an unterschiedlichen Modulen teilgenommen. Das Programm wird im Geschäftsjahr 2023/2024 in eine kompaktere Version überführt und für zukünftige und neue Business Partner angeboten.

Das KWS Lernmanagementsystem wurde im Berichtszeitraum 2022/2023 weiter ausgebaut womit nun unser internationales Trainings- und Entwicklungsangebot für unsere Mitarbeitenden transparenter und leichter zugänglich ist. Dies umfasst auch unsere internen fachspezifischen Akademien, wie z. B. die International Sugarbeet Academy, die Sales and Farming Academy, sowie die unterschiedlichen Selbstlernangebote. Hierzu zählen u. a. das digitale Onboarding-Programm und Selbstlernangebote zur Vertiefung der Englischkenntnisse, Video-Lernangebote von LinkedIn Learning, und E-Books/Audio-Books von Bookboon zu verschiedenen Kompetenzen.

Ganz nach der KWS Essenz „Make yourself grow“ wollen wir auch künftig einen Schwerpunkt auf die Entwicklung unserer Mitarbeiter und Führungskräfte legen und bauen dafür unser Trainingsportfolio national wie international kontinuierlich weiter aus.

Arbeits- und Sozialstandards

KWS betrachtet die Einhaltung anerkannter Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards sowie einen verantwortungsvollen Umgang miteinander als elementaren Bestandteil unternehmerischen Handelns. Deswegen wollen wir gute Arbeitsbedingungen sicherstellen und Arbeits- und Sozialstandards schaffen und einhalten.

Menschenrechte

KWS bekennt sich zu den international anerkannten Menschenrechtsstandards, wie zum Beispiel der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen sowie der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) gegen Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit. Im Rahmen der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, das für KWS ab 1. Januar 2024 zur Anwendung kommt, planen wir entsprechende Prozesse für unser Lieferantenmanagement zu etablieren und neue Standards in einer „Human Rights Policy“ zu veröffentlichen.

Arbeitsstandards

Die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter der KWS Gruppe sind unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen arbeits-, steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen vertraglich festgehalten. Das Gesamtvergütungspaket eines KWS Mitarbeiters wird unter Berücksichtigung seiner jeweiligen individuellen Fachkompetenz, der Berufserfahrung und der lokalen Marktgegebenheiten zusammengestellt. Es besteht in Abhängigkeit von lokalen Rahmenbedingungen aus einem Grundgehalt, Sozialleistungen, eventuellen leistungsbezogenen Vergütungsbestandteilen, ggf. Sachbezügen sowie Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen für den Kauf von Unternehmensaktien.

Antidiskriminierung

KWS tritt für Antidiskriminierung sowie gleiche Chancen und Rechte ihrer Mitarbeiter ein, unabhängig von Religion oder Glauben, ethnischer Herkunft, Alter, Behinderung, Hautfarbe, Sprache oder sexueller Orientierung. Dies haben wir in unserem für alle Mitarbeiter verbindlichen Code of Business Ethics geregelt.

Diversität

Wir sehen die Vielfalt unserer Mitarbeiter, die sich in ihren individuellen Erfahrungen, Kenntnissen, Fähigkeiten und Ideen zeigt, als einen wichtigen Werte- und Wettbewerbsvorteil an. Zur weiteren Stärkung einer inklusiven Unternehmenskultur wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 ein „Diversity, Equity & Inclusion“-Konzept mit einem ersten Fokus auf die Vielfaltsdimensionen Alter, Geschlecht und Nationalität entwickelt. So ist KWS unter anderem bestrebt, den Anteil weiblicher Führungskräfte zu erhöhen.

Anteil weiblicher Führungskräfte der KWS Gruppe

Ziel	Zielwert 2030	2022/2023	2021/2022
Erste Führungsebene	25 % ¹	19 %	21 %
Zweite Führungsebene	30 % ¹	27 %	28 %

¹ Zielwerte gelten bis Geschäftsjahr 2026/2027.

Für die KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt der Anteil von Frauen auf der ersten Führungsebene 24 % (24 %) bei einem Zielwert von 25 %¹ und auf der zweiten Führungsebene 29 % (27 %) bei einem Zielwert von 30 %¹.

Vereinigungsfreiheit

Wir bekennen uns zu ILO 87 „Übereinkommen über die Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechtes“ und ILO 98 „Vereinigungsrecht und

Recht zu Kollektivverhandlungen“. Die kollektive Vertretung von Mitarbeiterinteressen gegenüber der Geschäftsleitung erfolgt über die lokal gewählten Betriebsräte sowie Jugend- und Ausbildungsververtretungen und Schwerbehindertenvertretungen. Mit dem European Employee Committee (EEC) existiert darüber hinaus eine europäische Mitarbeitervertretung, die für grenzüberschreitende Angelegenheiten in der EU zuständig ist. Die Vereinigungsfreiheit und das Recht zu kollektiven Verhandlungen respektieren wir. In den Niederlanden haben wir im Dezember 2022 die Gründung eines Gesamtbetriebsrats (Central Works Council) aktiv unterstützt. Auch im Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA sind unsere Mitarbeiter mit zwei Belegschaftsvertretern vertreten.

2.4.3.4 Verantwortung in der Lieferkette

KWS fordert von allen Mitarbeitern innerhalb unserer Unternehmensgruppe die Einhaltung unserer Standards zu ethischem und sozial verantwortlichem Handeln. Den Rahmen hierfür bildet unser Wertesystem sowie der Code of Business Ethics. Die Einhaltung fordern wir in gleicher Weise auch von unseren Lieferanten und Dienstleistern (nachfolgend „Lieferanten“) ein. Im Rahmen der Lieferantenauswahl müssen sich unsere Lieferanten zur Einhaltung unseres Code of Business Ethics verpflichten. Der Kodex beinhaltet beispielsweise, dass unsere Lieferanten keine Zwangs- oder Kinderarbeit zulassen und die in der neuesten Fassung der ILO-Konvention Nr. 138 „Übereinkommen über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung“ definierten Regelungen zum Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung einhalten müssen. Darüber hinaus sollen Bestimmungen zur Arbeitssicherheit, zur Produktsicherheit, zum Umweltschutz und zur Korruptionsvermeidung sowie zum Gebot des fairen Wettbewerbs und zum Schutz von personenbezogenen Daten und fremdem Know-how befolgt werden.

¹ Zielwerte gelten bis Geschäftsjahr 2026/2027.

Das zentrale Beschaffungskonzept hat zum Ziel, sowohl eine standardisierte und kosteneffiziente Zusammenarbeit mit externen Partnern, als auch die Wahrung spezifischer Sozial- oder Umweltstandards zu unterstützen. Auch Anforderungen aus dem für KWS ab dem 1. Januar 2024 verpflichtenden Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz oder die Ausweitung unseres Emissions-Managements auf Scope-3-Emissionen werden wir zukünftig in unserem Beschaffungskonzept und den zugehörigen Einkaufsprozessen berücksichtigen.

Unser Ziel ist es, die Nachhaltigkeit in der Lieferkette durch ein zentralisiertes System zu stärken, das die Effizienz und Produktivität steigert und den ökologischen Fußabdruck unserer Lieferkette minimiert. Unsere Beschaffungsrichtlinie, welche grundlegende Prinzipien im Beschaffungsprozess festlegt, sowie eine weitgehend zentralisierte

Prozesslandschaft bilden die Grundlage dafür, dass unsere Einkaufstransaktionen weltweit nach einheitlichen Regeln ablaufen können. Einkaufsverträge werden nach standardisierten Vertragsvorlagen für die Lieferung von Waren und Dienstleistungen abgeschlossen, die die Rahmenbedingungen inklusive der Nutzung des Code of Business Ethics für Lieferanten definieren. Eine zentrale Saatgut-Einkaufsrichtlinie überträgt diese Standards auch in Verträge, die mit externen Saatgutvermehrungspartnern geschlossen werden.

In den vergangenen Jahren hat KWS das Lieferantendatenmanagement zentralisiert. Bei acht strategisch wichtigen Lieferanten wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 erstmals ein Audit durchgeführt. Das Management von Beschaffungsrisiken soll im Geschäftsjahr 2023/2024 automatisiert werden, die Implementierung hat bereits im Geschäftsjahr 2022/2023 begonnen.

2.4.3.5 Arbeitsbedingungen

Stärkung des sozialen Engagements (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2022/2023	2021/2022
OSHA-Quote KWS Gruppe ¹	<1,0	1,6	1,3 ²

¹ Bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden
² Vorjahr wurde angepasst

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter an allen Standorten haben höchste Priorität. Die Organisation des Arbeitsschutzes ist eine der zentralen Führungsaufgaben. Daher hat KWS sich zum Ziel gesetzt, Arbeitsunfälle global zu erfassen und diese langfristig zu senken. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde dazu erstmalig eine OSHA-Quote (Occupational-Safety-and-Health-Administration-Quote) ermittelt und veröffentlicht. Dies ist eine Berechnungsmethode für die Häufigkeiten von Arbeitsunfällen mit Ausfallzeiten und dient der Vergleichbarkeit der Unfallhäufigkeit von einzelnen Branchen und Standorten.

KWS verfügt über ein global ausgerichtetes HSE-Management (Health, Safety, Environment) sowie ein funktionsübergreifendes Krisenmanagement. Unsere internen Arbeitsschutzstandards umfassen technische, organisatorische und arbeitsmedizinische Maßnahmen, um Arbeitsunfälle und Krankheiten zu vermeiden. Unsere lokalen und internationalen Sicherheitsstandards überprüfen wir jährlich durch interne Audits. Als wesentliches Instrument zur Umsetzung, gibt die Health, Safety & Environment Guideline globale Rahmenbedingungen vor. Hier ist u. a. definiert, dass die Erfassung von Arbeitsunfällen durch die jeweilige Führungskraft sichergestellt werden muss.

Bisher wurden in zwei Geschäftsjahren die weltweiten Unfallzahlen konsolidiert erfasst, weshalb eine belastbare Bewertung der Unfallhäufigkeit im Zeitverlauf nur eingeschränkt möglich ist. Im direkten Vergleich zu anderen Branchen deutet sich an, dass KWS ein relativ niedriges Unfallzahlenniveau besitzt. Die Schwerpunkte des Unfallgeschehens stellen unsere Züchtungs- und Produktionsstandorte dar. Die OSHA-Quote für die KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt, bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden, 2,6 (1,9).

Das Erreichen des Ziels der Nachhaltigkeitsinitiative 2030, Arbeitsunfälle langfristig bis zum Jahr 2030 zu senken, sollte sich aus heutiger Sicht in einer Unfallhäufigkeit < 1,0 widerspiegeln. Hierzu werden nach Auswertung der jeweiligen Unfallschwerpunkte gezielt Maßnahmen in Form von Trainings oder gegebenenfalls Entscheidungen zur Veränderung von Arbeitsabläufen getroffen.

Mitarbeitergewinnung und -bindung

In sich schnell verändernden Zeiten ist es uns besonders wichtig, die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Mitarbeiter noch besser zu verstehen, um auf dieser Basis ein inspirierendes Arbeitsumfeld zu schaffen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ziel ist es, dass sich alle Mitarbeiter wertgeschätzt fühlen und motiviert sind, zum Erfolg des Unternehmens beizutragen.

Um dieses Ziel zu unterstützen, planen wir die Einführung eines Mitarbeiter-Engagement-Index mit Hilfe einer weltweiten Mitarbeiterbefragung. Die daraus resultierenden Kennzahlen sollen es uns ermöglichen, datengestützte und wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um die Zufriedenheit und das Zugehörigkeitsgefühl unserer Mitarbeiter weiter und nachhaltig zu stärken. Die Konzeption für die Einführung des Index und die Auswahl potenzieller Partner wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 gestartet.

Um die Mitarbeitergewinnung und -bindung bei KWS weiterhin zu fördern, haben wir im Geschäftsjahr 2022/2023 ein Projekt initiiert, welches den Weg eines Bewerbers vom Kandidaten hin zum Mitarbeiter, näher analysiert. Besonderer Fokus

liegt hier auf der Verbesserung der Bewerbungs- und Auswahlprozesse, um dem Kandidaten eine schnellere, transparentere und ansprechendere Erfahrung zu bieten.

Um mit potenziellen Bewerbern in Kontakt zu treten, nutzt KWS sowohl traditionelle als auch digitale Kanäle, wie beispielsweise soziale Netzwerke wie LinkedIn, Xing, Glassdoor, Kununu und Facebook. Auf diesen Arbeitgeberplattformen konnten wir die Anzahl unserer direkten Follower über gezielte Kampagnen und Stellenausschreibungen in den Netzwerken steigern (z. B. LinkedIn Juni 2023: rund 130.000 Follower; Juni 2022: rund 107.000 Follower). Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr 2022/2023 weitere zielgruppenspezifische Internet-Plattformen, wie z. B. Devlane, Stack Overflow, GitHub und ResearchGate, getestet und in die Personalmarketingaktivitäten integriert.

Im Rahmen von Karrieremessen, an denen wir im Geschäftsjahr 2022/2023 teilgenommen haben, hatten Studierende die Möglichkeit an Unternehmenspräsentationen und Workshops teilzunehmen und in einen direkten Austausch mit Mitarbeitern der KWS zu treten. Über die Position Lead of Global Scientific Affairs setzen wir verstärkt auf einen direkten Austausch mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Bereich Forschung & Entwicklung, um unsere Zusammenarbeit mit dem Ziel der Mitarbeitergewinnung zu vertiefen. Weiterhin vergeben wir Stipendien an Hochschulen und bieten ein globales Programm für Hochschulabsolventen an. In Deutschland haben wir zum 30. Juni 2023 69 (63) Auszubildende in Lehrberufen sowie acht (sieben) Studierende im Rahmen von dualen Studiengängen ausgebildet.

Weiterhin ist für uns wichtig, sich ändernde individuelle Lebensumstände unserer Mitarbeiter, insbesondere bei der Gestaltung ihrer Arbeitszeit, zu berücksichtigen. So bieten wir je nach Tätigkeitsbereich unterschiedliche zeitgemäße Arbeitszeitmodelle an, um eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu ermöglichen. Neben der Möglichkeit des mobilen Arbeitens bieten wir unterschiedliche Teilzeitmodelle befristet oder unbefristet an, sofern es rechtlich und betrieblich machbar ist.

2.4.4 Governance

2.4.4.1 Geschäftsethik und Compliance

Zugriff auf Compliance-Portal

Ziel	Zielwert 2030	2022/2023	2021/2022
Zugriff auf Compliance-Portal	95 %	80 % ¹	80 %

¹ Angepasste Berechnung ohne Saisonarbeitskräfte

Grundlegende geschäftsethische Prinzipien einzuhalten, gehört zu unserer „Licence to Operate“. Entsprechend gelten die Compliance-Regeln für alle Mitarbeiter der KWS Gruppe. Hierauf aufbauend ergibt sich das Compliance-Selbstverständnis von KWS: das Vertrauen der Kunden durch ethisches Handeln zu gewinnen und zu erhalten sowie die Mitarbeiter, die Reputation und das Vermögen des Unternehmens zu schützen. Durch Informationen, Trainings und laufende intensive Beratung wird die Integration von Compliance in Geschäftsprozesse gefördert und das Management unterstützt, geschäftliche Entscheidungen auf der Basis und im Einklang mit der Unternehmenskultur zu treffen.

Code of Business Ethics

Entscheidend für die Orientierung unserer Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit ist unser Code of Business Ethics mit seinen begleitenden Richtlinien, die die Grundregeln zur Einhaltung der Gesetze, zum fairen Wettbewerb, zur Verhinderung von Korruption und Geldwäsche, zur Sicherheit am Arbeitsplatz, zum Umweltschutz sowie zum respektvollen Umgang miteinander sowie mit Kunden, Geschäftspartnern, sonstigen Dritten und Behörden vorgeben. Jeder Mitarbeiter verpflichtet sich bei Einstellung durch Unterschrift zur Einhaltung des Codes und bekommt die allgemein gültigen sowie die für die spezifische Funktion besonders relevanten Compliance-Informationen ausgehändigt.

Zum Code of Business Ethics gehört auch das internationale Antikorruptionsmanagement als integraler Bestandteil unseres Compliance-Systems. Aufbauend auf den Regelungen des Codes gilt das Null-Toleranz-Prinzip gegenüber jeder Art von Korruption in der KWS Gruppe, das als gruppenweiter Standard in der Antikorruptions-Richtlinie

und -Policy festgeschrieben ist. Dieser Standard gilt unabhängig davon, ob Bestechung im jeweiligen Land gesetzlich verboten, toleriert oder erlaubt ist. Die gruppenweite Antikorruptions-Richtlinie regelt die entsprechenden Verantwortlichkeiten, Prozesse und Vorgaben zur Verhinderung von Korruption und Bestechung in der KWS Gruppe.

Compliance-Training

In Schulungen, Informationsveranstaltungen und Workshops informieren die Compliance Officer regelmäßig über das Compliance-System und dessen Prinzipien sowie über häufig gestellte Fragen und aktuelle Entwicklungen. Unseren Mitarbeitern steht neben diesen Informationen auch ein breites Angebot von Hilfsmitteln zur Verfügung. Checklisten, Toolkits, Merkblätter und andere Ratgeber geben praktische Hinweise zur Umsetzung der Compliance-Regeln im Alltag. Compliance-Informationen und Verhaltensregeln sind im Compliance-Portal im KWS Intranet weltweit für die Mitarbeiter zugänglich. Der Anteil der Mitarbeiter, die Zugriff auf das Compliance-Portal haben, deckt rund 80 (80) % der Gesamtbelegschaft ab. Weiterhin ist jeder Vorgesetzte verpflichtet, die ihm zugeordneten Mitarbeiter über Compliance-Themen zu informieren.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden die angebotenen eLearnings ausgeweitet und verstärkt genutzt. Von den eingeladenen Mitarbeitern haben

- 56 % das Antikorruption und Kartellrecht- Schulungstool,
- 46 % das Datenschutztraining und
- 66 % das Geldwäschepräventionstraining absolviert.

Meldung von Verstößen/Whistleblower Hotline

Sollte im Zuge einer Überprüfung oder durch Anzeige ein Indiz eines Compliance-Verstoßes erkennbar werden, wird die Untersuchung nach den KWS Regelungen „Verfahren bei internen Compliance-Anzeigen“ durchgeführt. Die KWS Mitarbeiter sind zur Anzeige von Verdachtsfällen verpflichtet, hierfür gilt das Prinzip der offenen Tür: Informationen über Verdachtsfälle können an den Vorgesetzten, an die Compliance-Abteilung oder die Compliance-Reporting Plattform erfolgen. Die Compliance-Reporting Plattform fungiert ebenfalls als Whistleblower-Hotline und ist sowohl für Mitarbeiter als auch für externe Dritte über unsere Homepage in über 50 Landessprachen 24/7 aufrufbar. Verdachtsanzeigen können auch anonym abgegeben werden. Die gemeldeten Verdachtsfälle werden von KWS untersucht. Hinweisgebern entsteht kein Nachteil durch ihre Mitteilung – es sei denn, die Anzeige ist erkennbar missbräuchlich erfolgt. Der Hinweisgeber erhält eine Bestätigung über den Eingang seiner Anzeige und wird ggf. über das Portal mit der Bitte um weitere Informationen kontaktiert. Zuletzt wird er über den Abschluss der Untersuchung informiert.

Bei bestätigten Verdachtsfällen greift das Sanktionssystem. Es ist grundsätzlich für alle Arten von Compliance-Verstößen anwendbar. Das Sanktionssystem beschreibt verschiedene Kriterien, nach

denen sich die zu ergreifenden Maßnahmen richten, z. B. Schwere des Verstoßes, Maß der Pflichtwidrigkeit des Betreffenden, Funktionsebene, Verhalten nach der Tat – Mitarbeit bei der Aufklärung oder Vertuschungsversuche –, Folgen des Verstoßes wie drohender oder entstandener Schaden. Die Spannweite der Sanktionen reicht von Belehrung oder Ermahnung bis hin zur fristlosen Kündigung und Strafanzeige.

Verstöße im Geschäftsjahr 2022/2023

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden keine wesentlichen Verstöße gegen die internationale Antikorruptions-Richtlinie oder Antitrust, oder Geldwäsche an die Compliance-Funktion gemeldet, die arbeitsrechtliche Konsequenzen oder behördliche Maßnahmen wie Bußgelder nach sich ziehen. Demgegenüber kam es zu zwei meldepflichtigen Datenschutzverstößen, die umgehend den entsprechenden Behörden gemeldet und intern aufgearbeitet wurden.

Angemessenheit des Compliance-Management-Systems

Die Umsetzung und Einhaltung einzelner Compliance-Aspekte werden im Rahmen von Revisionen überprüft. Über den Stand und aktuelle Entwicklungen des Compliance-Management-Systems werden die Geschäftsführung und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats einmal jährlich informiert.

2.4.4.2 Eigentumsrechte an genetischen Ressourcen

Vorfälle im Rahmen des ITPGRFA-Vertrags

Ziel	Zielwert 2030	2022/2023	2021/2022
ITPGRFA-Vorfälle	Keine Vorfälle im Rahmen des ITPGRFA-Vertrags	0	0

KWS unterhält weltweit ein breites Netz von Züchtungsstationen und Versuchsfeldern für die Pflanzenzucht. Hier testen wir unterschiedliches Genmaterial für die jeweiligen Anwendungsgebiete. Bei der Nutzung dieses Genmaterials sind die Rechte der Bevölkerungsgruppen aller Ursprungsregionen zu berücksichtigen, aus deren Region das jeweilige Material stammt.

KWS ist sich diesbezüglich ihrer Verpflichtungen bewusst und unterstützt die verschiedenen internationalen „Access and Benefit-Sharing“-Rahmenwerke zum Schutz der Rechte indigener Bevölkerungsgruppen und der nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt. Hier sind an erster Stelle die Biodiversitätskonvention mit dem Nagoya-Protokoll sowie das lebensmittel- und

landwirtschaftsspezifische „International Treaty on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture“ (ITPGRFA) zu nennen. Der internationale Vertrag ITPGRFA über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft hat zum Ziel, die genetische Vielfalt der Nutzpflanzen zu erhalten und nachhaltig zu nutzen. KWS hat es sich zum Ziel gesetzt die Vorgaben des ITPGRFA-Vertrags zu beachten und somit keine Vorfälle im Rahmen des ITPGRFA-Vertrags als Zielwert formuliert. Über Industrieverbände, wie Euroseeds und die International Seed Federation (ISF), engagiert sich KWS, um praktikable Wege für den nachhaltigen Zugang zu genetischen Ressourcen, deren aktuellen Erhalt und in Zukunft einen fairen Vorteilsausgleich zu sichern. Um dies zu erreichen, hat KWS im Geschäftsjahr 2022/2023 die erforderlichen Standard Material Transfer Agreements (SMTAs) bei Zugriff auf unter den ITPGRFA fallende genetische Ressourcen abgeschlossen.

Um die Konformität mit diesen Richtlinien sicherzustellen, haben wir einen Due-Diligence-Prozess implementiert. Alle Mitarbeiter, die mit genetischem Material arbeiten, sind dazu verpflichtet, sämtliche genutzten Materialien digital zu registrieren. Eine Überprüfung der Herkunft des genetischen Materials wird anschließend durch unsere Intellectual-Property-Abteilung veranlasst. Sollte während einer Prüfung festgestellt werden, dass Herkunft oder Beschaffungsprozess des genetischen Materials nicht eindeutig nachvollzogen werden können, verzichten wir auf die Nutzung dieses Materials. Würde dieses Material bereits von KWS kommerziell genutzt werden, läge ein Verstoß vor. Zudem werden Schulungen für neue Mitarbeiter angeboten und ein jährliches Seminar für alle involvierten Mitarbeiter durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden im Rahmen des erläuterten Due-Diligence-Prozesses keine entsprechenden Vorfälle identifiziert. Im Rahmen des Breeding Information Circle arbeitet KWS daran, die IT-Prozesse zur Dokumentation und Genehmigung des Zugangs zu neuen genetischen Ressourcen zu optimieren. Der Breeding

Information Circle ist eine in der Entwicklung befindliche digitale Plattform zur Integration von Forschungsinformationen aller Nutzpflanzen von KWS. Mit Hilfe dieser Plattform können Informationen, die derzeit in einzelnen Tools gespeichert und genutzt werden, miteinander verbunden und aggregiert werden.

Im Laufe eines Jahres findet ein regelmäßiger Austausch mit dem für Forschung & Züchtung zuständigen Geschäftsführungsmitglied statt, sowohl im Zusammenhang mit den halbjährlichen Tagungen der ISF als auch bei Bedarf. Ein jährlicher Bericht an die Geschäftsführung wird nur formuliert, wenn spezifische Themen oder Vorfälle zu dem erläuterten Due-Diligence-Prozess identifiziert wurden.

Zugang zu genetischen Ressourcen ist auch mit Blick auf geistiges Eigentum wichtig. Daher gibt es in der Pflanzenzüchtung den Sortenschutz, der neben dem Schutz von geistigem Eigentum auch den Zugang zu geschützten Sorten für die weitere Züchtung gewährleistet, den sogenannten Züchternvorbehalt (§ 10a SortG). Gleichzeitig finden sich in Pflanzensorten vermehrt auch patentgeschützte Eigenschaften („Traits“), wie zum Beispiel Resistenzen gegen Krankheiten oder Schädlinge, die technisch entwickelt wurden. Dieser Trend wird sich voraussichtlich mit der zunehmenden Bedeutung von neuen Züchtungsmethoden noch verstärken. Diese Traits sind bisher nicht in allen Ländern Europas für die Züchtung zugänglich; KWS ist daher ein starker Befürworter von Lizenzplattformen, die garantierten Zugang zu genetischem Material und Traits zu fairen Konditionen ermöglichen. Im Bereich Gemüse ist KWS Mitglied der „International Licensing Platform Vegetable“ (ILP), für Feldfrüchte ist KWS Mitglied der „Agricultural Crop Licensing Platform“ (ACLIP). Darüber hinaus bietet KWS Interessierten eigene Patente über die KWS-eigene „Traitway“-Webseite zur Lizenzierung an. Hierüber kann jede interessierte Partei eine freie Züchtungslizenz zu den in Traitway enthaltenen Patenten erhalten.

2.5 Chancen- und Risikobericht

Die sich aus unserer Geschäftstätigkeit als international tätiges Pflanzenzüchtungsunternehmen ergebenden Chancen und Risiken sowie die Prozesse zu deren Erfassung werden in der Folge beschrieben.

2.5.1 Chancenmanagement

Strategische Chancen

Als strategische Chancen verstehen wir Entwicklungen von übergeordneter Bedeutung für die KWS Gruppe, die sich anhaltend positiv auf unseren Geschäftserfolg auswirken können. Wir sehen insbesondere hohe strategische Chancen im Rahmen der zunehmenden Bedeutung einer nachhaltigen Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Praxis. Unsere Züchtungsprozesse sind darauf ausgerichtet, über neue Sorteneigenschaften kontinuierliche Ertragssteigerungen und – neben weiteren Züchtungszielen – eine Reduktion des Dünger- und Pflanzenschutzzeinsatzes zu erreichen. Unseren Kunden ermöglichen wir hiermit potenziell Kosteneinsparungen und einen verbesserten Emissionsfußabdruck beim Kampf gegen den Klimawandel. Unsere vielfältige Produktpalette ermöglicht bodenschonende Fruchtfolgen sowie emissionsbindenden Humusaufbau und bedient konventionelle und ökologische Märkte. Wir wollen über neue Sorten die Palette an Produkten für die direkte und ausgewogene menschliche Ernährung weiter ausbauen.

Wir können diese Chancen nur erfolgreich realisieren, wenn wir unser Unternehmen in den Bereichen Ökonomie, Ökologie, Soziales und Governance kontinuierlich verbessern. Hierzu führen wir interne Analysen durch, setzen uns anspruchsvolle Ziele wie die KWS Nachhaltigkeitsinitiative 2030 und arbeiten konsequent auf deren Verwirklichung hin. In unserer strategischen Planung prüfen wir regelmäßig, ob unsere Ziele noch angemessen sind. Die strategische Planung besitzt einen Zehn-Jahres-Horizont und wird rollierend gemeinschaftlich erarbeitet, beraten und vom Vorstand verabschiedet. Unsere Strategieprozesse sind darauf ausgelegt, zukünftige Trends rechtzeitig zu erkennen, zu analysieren und mittels strategischer Initiativen in innovative Unternehmensprozesse

zu überführen. Wir berücksichtigen die gewonnenen Erkenntnisse beispielsweise über Anpassungen unserer Administration oder die Eröffnung neuer Geschäftszweige. Über unsere Fortschritte möchten wir transparent berichten. Daher werden wir unsere veröffentlichten Leistungskennzahlen zukünftig ausweiten.

In Ergänzung zur oben ausgeführten grundlegenden nachhaltigen Entwicklung der Landwirtschaft sehen wir für die KWS Gruppe weitere strategische Chancen- und Risikofelder. Diese fassen wir wie folgt zusammen.

Innovative Sortenleistungen und Produktperformance

Damit es uns gelingt, auch in Zukunft ein nachhaltiges und ertragreiches Wachstum zu erzielen, gilt es in erster Linie, unsere Innovationskraft zu erhalten bzw. zu steigern – insbesondere in Zeiten des Klimawandels, in denen resiliente und ertrags-sichere Sorten voraussichtlich eine immer wichtigere Rolle spielen werden. Entscheidend ist dabei, das Ertragspotenzial der Pflanzen zu erhöhen, die Ressourceneffizienz zu verbessern oder Resistenz- und Toleranzeigenschaften gegenüber schädlichen Einflüssen jedweder Art zu entwickeln. Um dies zu erreichen, bedarf es kontinuierlicher und intensiver Forschungsarbeit. Bis zu zehn Jahre dauert es, bis eine neue Sorte zugelassen wird und auf den Markt kommt. Jedes Jahr investieren wir daher einen hohen Umsatzanteil in Forschungs- & Entwicklungsprojekte und verfolgen damit einen durchschnittlichen Ertragsfortschritt von 1,5 % pro Jahr. Neben den sich bietenden Chancen unterliegen unsere komplexen Forschungs- und Züchtungsprozesse dabei Risiken, die in lokalen Portfolioschwächen münden können. Dazu gehören interne Faktoren wie technische Probleme und Prozessverzögerungen sowie externe Faktoren wie sich durch den Klimawandel ändernde Krankheitsbilder oder die Einschränkung von Betriebsmitteln. An unsere Sortenentwicklung werden hohe Qualitätsanforderungen gestellt. Der Leistungsstand unserer Sorten wird jährlich vom Management und vom Aufsichtsrat neu beurteilt, um gegebenenfalls umgehend auf Portfolioschwächen reagieren zu können.

Durch die kontinuierliche und vorausschauende Weiterentwicklung besitzt Pflanzenzüchtung ein hohes Potenzial, landwirtschaftliche Prozesse nachhaltiger zu gestalten. Die Entwicklung und Nutzung innovativer Fruchtwechsel, neuer Anbausysteme, neuer Resistenz- und Toleranzeigenschaften oder Nährstoffeffizienzen haben das Potenzial, Erträge zu steigern und zu stabilisieren, den Einsatz von Betriebsmitteln wie Dünger, Pflanzenschutzmitteln oder Wasser zu reduzieren und die Biodiversität zu erhöhen. Höhere Erträge können zudem zu einem geringeren Flächenbedarf führen. Durch effizientere Pflanzensorten kann der CO₂-Fußabdruck pro Ernteeinheit verringert werden und ein Beitrag zum Kampf gegen den Klimawandel geleistet werden. Zur Umsetzung dieses Chancenpotenzials arbeitet KWS an der Entwicklung entsprechender Produkte, Fruchtfolgen und Anbausysteme.

Moderne Züchtungstechnologie

Zur Entwicklung neuer ressourcenschonender Sorten kommen moderne Züchtungstechnologien und Analysemethoden zum Einsatz, um unsere Sortenentwicklung zu beschleunigen und präziser zu machen. Die neuen Züchtungsmethoden ergänzen den Werkzeugkasten der Pflanzenzüchter und bieten zusätzliche Möglichkeiten, Pflanzen züchterisch gezielt zu verbessern. Die Folgen des Klimawandels, neue Schadpilze, der Wunsch nach weniger Dünger auf dem Acker und einer hohen Qualität landwirtschaftlicher Produkte: Auf alle diese Herausforderungen an einer nachhaltigen Landwirtschaft reagieren Pflanzenzüchter mit neuen Sorten und nutzen dafür die jeweils am besten geeigneten Züchtungstechnologien. Auch neue Datenanalysemethoden erhöhen die Effizienz in der Pflanzenzüchtung und Landwirtschaft. Mittels automatisierter Kommunikation, Big-Data-Analysen, Robotik oder künstlicher Intelligenz können landwirtschaftliche Flächen maßgeschneidert bewirtschaftet werden. So liefern Drohnen oder Satelliten beispielsweise Informationen, die eine verbesserte Analyse des Feldbestands ermöglichen. Ein Krankheits- oder Schädlingsbefall kann so schnell erkannt, lokal eingegrenzt und gezielt bekämpft werden. Die örtliche Eingrenzung des Befalls hilft dabei, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie die Anzahl der Feldüberfahrten zu reduzieren. In Zukunft werden diese Technologien weiter an praktischer Relevanz gewinnen. In

unseren Forschungs- und Züchtungsprozessen kommen entsprechende Technologien bereits heute zum Einsatz. Zur Vermeidung von Risiken wie Wettbewerbsnachteilen gilt es, weitere neue, vielversprechende Technologien zu entwickeln und zu etablieren.

Änderung der Nachfrage

Die Entstehung neuer, dauerhafter Kundenbedürfnisse differiert von Region zu Region und bietet sowohl langfristige Chancen als auch Risiken. Während beispielsweise der Fleischkonsum in Ländern wie Deutschland, Frankreich oder Italien in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückging, wächst er in anderen Ländern wie China, Russland oder Portugal weiter an. Das Produktportfolio für die landwirtschaftliche Erzeugung muss entsprechend breit aufgestellt sein, um die sich bietenden Chancen realisieren und einseitige Abhängigkeiten reduzieren zu können. Mit dem Auf- und Ausbau neuer Produktparten und der Aufnahme neuer Kulturarten in unser Portfolio berücksichtigen wir entsprechende langfristige Trends. Um unsere Produkte erfolgreich absetzen zu können, setzen wir zudem auf den nachhaltigen Ausbau unseres direkten Kundenkontakts. Schon heute sind wir in weltweiten Vertriebsnetzwerken präsent und so für unsere Kunden direkt erreichbar.

Operative Chancen

Als operative Chance verstehen wir eine Entwicklung im Einklang mit unserer strategischen Planung, die sich kurzfristig positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte und bisher nicht oder nicht vollständig in der Finanzplanung des Unternehmens berücksichtigt wurde. Operative Chancen werden durch unsere Geschäftseinheiten erfasst und beurteilt. Wir realisieren sie beispielsweise durch gezielte Investitionen in Produktionskapazitäten, Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten sowie den Ausbau des Vertriebs.

Marktchancen ergeben sich durch unsere noch jungen Aktivitäten im Gemüsemarkt oder den Ausbau unseres Maissortenportfolios in tropischen Regionen. Mit unseren Maisaktivitäten in Brasilien können wir mittel- bis langfristig auch in anderen tropischen Märkten durch die Entwicklung auf die entsprechenden klimatischen Bedingungen

abgestimmter Sorten zusätzliches Absatzpotenzial für die KWS Gruppe erschließen.

Investitionen in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und in die Modernisierung unserer Saataufbereitung eröffnen Chancen in bestehenden und angrenzenden Märkten. Die Weiterentwicklung unseres Sortenportfolios und der Kapazitätsausbau gehen einher mit einem Ausbau unserer internationalen Vertriebsstrukturen, damit wir unsere Kunden individuell über die Einsatzmöglichkeiten unseres Saatguts informieren, beraten und dadurch weiteres Absatzpotenzial heben können. Darüber hinaus bieten sich der KWS Gruppe Chancen, durch kontinuierliche Prozessoptimierungen die Produktivität und Digitalisierung zu erhöhen und Kostenstrukturen zu verbessern.

Die Erfassung operativer Chancen ist in das Risikomanagement integriert.

2.5.2 Risikomanagement

Risikomanagementstrategie und -ziele

Ziel des zentralen Risikomanagements der KWS Gruppe ist es, hohe Risiken frühzeitig zu erkennen, finanzielle, reputations-, umwelt-, rechts-, strategie- oder gesundheitsbezogene Schäden zu mindern und die Einhaltung wesentlicher Unternehmensgrundsätze und sozialer Standards sicherzustellen. Dementsprechend umfasst unser Risikoverständnis Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb der KWS Gruppe, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele oder -grundsätze auswirken. Zudem berücksichtigen wir hierbei auch Ereignisse, die Schäden auf unsere Wertschöpfungskette und die Umwelt bewirken und unter unserem Einfluss stehen („outside-in/inside-out“-Perspektive).

Wir streben einen offenen Umgang mit Risiken an. Dazu gehört eine proaktive und offene Risikokultur. Das Sprechen über Risiken soll ein selbstverständlicher Teil der täglichen Arbeit sein. KWS agiert mit einer unternehmerischen Risikoeinstellung, d. h. Risiken können bewusst eingegangen werden, wenn

sich daraus Chancen ergeben, die im Einklang mit der strategischen Planung und den Unternehmenszielen der KWS Gruppe stehen. Sind mit einem Risiko keine relevanten Chancen verbunden oder gefährden Risiken die Einhaltung der wichtigsten finanziellen Ziele der Gruppe (10 % EBIT-Marge, mindestens 5 % Umsatzwachstum), sind sie zu vermeiden oder ihre Auswirkungen unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Erwägungen so weit wie möglich zu reduzieren. Verstöße gegen Gesetze und wichtige Unternehmensgrundsätze, wie z. B. die Achtung der Menschenrechte, sind völlig inakzeptabel. Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit gleichen wir unser Eigenkapital sowie die Liquidität mit der aggregierten Risikolage ab und betrachten zusätzlich strategische Finanzkennzahlen wie die erwartete EBIT-Marge. Dabei betrachten wir auch voraussichtliche Entwicklungen für das kommende Geschäftsjahr. Das Ergebnis geht in die Gesamtbeurteilung der Risikolage durch den Vorstand ein.

Verantwortung

Der Vorstand verantwortet das gruppenweite Risikomanagement. Der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss überprüft das Risikomanagementsystem mindestens einmal pro Jahr auf dessen Angemessenheit und Wirksamkeit. Unterstützung erhält er dabei durch den Konzernabschlussprüfer im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags sowie periodisch ergänzend – gemäß Auftrag des Aufsichtsrats – der Innenrevision. Darüber hinaus wurde ein Risikokomitee etabliert, das aus risikokundigen Vertretern aller Geschäftsbereiche besteht. Es kommt in der Regel zweimal pro Jahr zusammen, diskutiert und überprüft die im Risikomanagementsystem geführten Risiken sowie deren Steuerungsmaßnahmen und entwickelt ggf. Empfehlungen an den Vorstand. Die Verantwortung für die Risikoerfassung, -bewertung und -steuerung liegt bei den Geschäftsbereichen, wobei das zentrale Risikomanagement die Prozesse koordiniert und die Berichterstattung an die Unternehmensführung sicherstellt. Weitere Rollen in unserem Risikomanagement sind in der Grafik „Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS“ aufgeführt.

Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS, orientiert am Three-Lines-of-Defense-Modell

Aufsichtsrat		
Vorstand		
Risikokomitee		
Zentrales Risikomanagement		
Geschäftsbereiche (1. Linie)	Kontroll- und Überwachungssysteme (2. Linie)	Prozessunabhängige Kontrollen (3. Linie)
<ul style="list-style-type: none"> Business Units Forschung & Entwicklung Globale Funktionen 	<ul style="list-style-type: none"> Controlling (inkl. Früherkennung) Internes Kontrollsystem, Rechnungslegungsprozesse Compliance-Management Risikomanagement Weitere Systeme (z. B. Quality Management, Stewardship) 	<ul style="list-style-type: none"> Innenrevision
KWS Governance (Vision, Mission, Group Standards etc.)		

Zentrale Risikomanagementprozesse

Unser zentraler Risikomanagementprozess besteht aus den Phasen Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -dokumentation, -überwachung und -berichterstattung. Er wird regelmäßig – in der Regel zweimal pro Jahr – durchgeführt. Im Zuge der Risikoidentifizierung erfassen wir Einzelrisiken in einer elektronischen Plattform und bewerten diese anhand gruppenweit vorgegebener Standards entweder qualitativ oder quantitativ jeweils vor (brutto) und nach (netto) etwaigen Gegenmaßnahmen. Dazu ermitteln wir für alle Risiken Schädenerwartungswerte und klassifizieren diese nach den Risikoleveln „moderat“, „mittel“ und „hoch“. Dies ermöglicht uns eine durchgängige Vergleichbarkeit aller erfassten Risiken, was wiederum

Grundlage für die Priorisierung von Risikosteuerungsmaßnahmen ist. Verkettungen von Risiken untereinander werden im Rahmen der Risikoidentifizierung abgefragt, dokumentiert und über die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten im Rahmen der Risikobewertung berücksichtigt. Wir erfassen Risiken, die sich auf unseren Kurz (ein Jahr) – Mittel (vier Jahre) – und Langfristplanungszeitraum (zehn Jahre) auswirken. Die Einzelrisiken werden wie folgt eingeteilt:

In der Risikosteuerung entscheiden wir systematisch über angemessene Gegenmaßnahmen insbesondere für hohe Risiken. Dies können beispielsweise risikoreduzierende Maßnahmen, eine fortlaufende Überwachung, der Abschluss von

Bewertungsschema Einzelrisiken

		Eintrittswahrscheinlichkeit			
		Unwahrscheinlich < 10 %	Möglich 10 % bis 50 %	Konkret vorstellbar 50 % bis 90 %	Wahrscheinlich ≥ 90 %
Finanzielle Auswirkung (EBT)	Sehr gering 0,1 bis 3,0 Mio. €				
	Gering ≥ 3 bis 7,5 Mio. €				
	Mittel ≥ 7,5 bis 15,0 Mio. €				
	Hoch ≥ 15 Mio. €				

Im Abschnitt Risikolage berichten wir aggregiert über Risiken im schwarz umrahmten Bereich.

Risikoklassifizierung Einzelrisiken

Risiko-Level	Risk Score
Moderat	Kleiner als 1
Mittel	Zwischen 1 und 5
Hoch	Über 5

Versicherungen oder auch das Akzeptieren von Risiken (keine Maßnahmen möglich oder wirtschaftlich sinnvoll) sein. Die aktuelle Risikolage der KWS Gruppe wird durch das zentrale Risikomanagement in Risikokategorien zusammengefasst und zunächst an das Risikokomitee berichtet. Auf dieser Grundlage bespricht das Risikokomitee den Umgang mit den Risiken und gibt bei Bedarf Empfehlungen an die Unternehmensführung weiter. Das zentrale Risikomanagement koordiniert den gesamten Risikomanagementprozess und unterstützt die Fachabteilungen in ihren Aufgaben. Bei der Konzeptionierung des Systems orientieren wir uns an geltenden Standards wie dem Rahmenwerk COSO II.

Die gesetzlichen Anforderungen der Risikofrüherkennung erfüllen wir sowohl über unsere Finanzcontrolling- als auch über unsere Risikomanagementprozesse. In Ergänzung des zentralen Risikomanagementprozesses führen wir mit den Produktbereichen und der Forschung & Entwicklung standardisierte, monatliche Risikofrüherkennungsprozesse aus und berichten deren Ergebnisse schriftlich an die obersten beiden Führungsebenen der KWS.

Kontroll- und Überwachungssysteme¹

Das interne Kontrollsystem bei KWS gliedern wir anhand des „Three-Lines-of-Defense“-Modells. Es ermöglicht eine systematische Herangehensweise, Risiken zu überwachen und zu steuern. Wir unterscheiden hierbei zwischen drei unterschiedlichen Ebenen (siehe auch Grafik „Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS gemäß Three-Lines-of-Defense“):

¹ Kein Bestandteil des geprüften Lageberichts

Bewertungsformel Einzelrisiken

Risiko Score
Nettoschaden (in Mio. €) × Nettowahrscheinlichkeit = Risiko-Score Einzelrisiko

1. Linie: Dezentrales Risikomanagement durch die Geschäftsbereiche, wie zum Beispiel Transaktionskontrollen, Qualitätskontrollen, Zertifizierungen, Vertragsmanagement oder IP Due Dilligence

2. Linie: Globale Kontrollen durch übergeordnete Systeme wie beispielsweise unser Risiko-, Compliance-Management oder unsere Controllingsystem

3. Linie: Unabhängige Audits durch die interne Revision

Die verschiedenen Ebenen werden unter anderem durch gruppenweite interne Richtlinien sowie zentralisierte und standardisierte Prozessdefinitionen, die Soll-Ist-Vergleiche ermöglichen, unterstützt. Das Prinzip der Funktionstrennung ist ebenso in unseren Richtlinien hinterlegt wie ein System der Informationsklassifizierung.

In den verschiedenen Ebenen sind umfassende manuelle und automatisierte Kontrollen etabliert, die regelmäßigen Überprüfungen durch die Gesellschaft unterliegen. Dabei werden identifizierte Kontrollschwächen diskutiert und Maßnahmen zu deren Beseitigung eingeleitet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Kontrollschwäche im Rahmen der Prozesskontrollen bei einem IT-Dienstleister festgestellt und umgehend mitigierende Maßnahmen ergriffen.

Darüber hinaus lagen Vorstand und Aufsichtsrat keine Informationen vor, die auf wesentliche Schwächen bei der Wirksamkeit oder Unangemessenheit des internen Kontrollsystems schließen lassen. Grundsätzlich ist aber zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Gestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, Fehler in unseren Geschäftsprozessen aufzudecken.

Im Folgenden gehen wir näher auf das interne Kontrollsystem der Konzernrechnungslegung ein.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)

wird durch die Funktion Global Finance verantwortet und umfasst Strukturen und Prozesse, die eine ordnungsgemäße und wirksame Rechnungslegung und Finanzberichterstattung zum Ziel haben. Dazu gehören:

- Prozessintegrierte Kontrollen wie Validierung von Meldedaten, Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip sowie regelmäßige analytische Kontrollen durch die Business Partner Finance und Controlling.
- Standardisierte Finanzbuchhaltungsprozesse im Global Transaction Center, in das fast alle Konzerngesellschaften eingebunden sind, und entsprechende Sicherstellung, dass geschäftliche Transaktionen einheitlich, zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst sowie alle geltenden gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften, Normen und internen Richtlinien gruppenweit umgesetzt werden.
- Sicherstellung der Regelkonformität des Konzernabschlusses (einschließlich Lagebericht) durch konzernweite Vorgaben zu Bilanzierungsrichtlinien, Kontenplänen und einheitlichen Meldeprozessen.
- Zentrale Erstellung des Konzernabschlusses unter Einsatz des einheitlichen Meldeprozesses sowie systemtechnischer und manueller Kontrollen in Bezug auf rechnungslegungsspezifische Zusammenhänge.
- Quartalsweise Information der Mitarbeiter im Global Transaction Center, der Business Partner Finance und Controlling sowie weiterer relevanter Ansprechpartner in Tochtergesellschaften über Veränderungen im Abschlusserstellungsprozess.
- Schutz rechnungslegungsbezogener IT-Systeme vor nicht genehmigtem Zugriff durch Autorisierungs- und Zugriffsregelungen der IT-Rechnungslegungssysteme.
- Sicherstellung der fachlichen Eignung von im Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozess einbezogenen Mitarbeitern durch Auswahlprozesse und Schulungen.

Beschreibung der Risikolage der KWS Gruppe

Wir berichten an dieser Stelle zusammengefasst über uns bekannte mittlere oder hohe Einzelrisiken mit einem finanziellen Nettoschaden von mindestens 7,5 Mio. € und einem Ereignishorizont von bis zu zehn Jahren. Dabei fassen wir die Einzelrisiken mittels Risikotypen und -kategorien zusammen. Sollten sich die Risikoklassen der Kategorien im Vergleich zum Vorjahr verändert haben, erläutern wir dies in den jeweiligen Absätzen. Unsere strategischen Risikokategorien sind mit langfristigen Chancen verknüpft. Daher erläutern wir diese gesondert im Kapitel Chancenmanagement.

Nichtfinanzielle Risiken, die in ihrem Eintritt sehr wahrscheinlich und mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte gemäß § 289c HGB verknüpft sind, liegen derzeit nicht vor.

Auf die Entwicklung der Risikolage insgesamt wird in der Gesamtaussage der Geschäftsführung eingegangen.

Operative Risiken

IT

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne und externe Kommunikation der KWS Gruppe laufen auf global vernetzten IT-Systemen. Durch Angriffe oder Ausfälle kann es zu einem Verlust der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit, Integrität und/oder Authentizität von Daten, Informationen und Systemen kommen. Dies birgt Risiken wie Know-how-Verlust, Datenmanipulation sowie Verlust von personenbezogenen Daten und Imageschäden und kann hohe finanzielle Verluste zur Folge haben. Diese Risiken reduzieren wir mittels organisatorischer und technischer Maßnahmen. IT-Dienstleister überprüfen laufend unsere IT-Sicherheit, um auf Basis ihrer Risikoeinschätzung Empfehlungen zur Optimierung abgeben zu können. Unkontrollierte und/oder unbeachtete Verluste und Schädigungen durch Hackerangriffe und Schadsoftware bleiben auch bei sehr guten Vorsorgemaßnahmen möglich.

Produktqualität

Um die Leistungsfähigkeit und Qualität unseres Saatgutes zu bestimmen, haben wir detaillierte Prüfungen etabliert. Auf allen Fertigungsstufen werden Qualitätskontrollen wie Keim- und Triebkrafttests durchgeführt. Diese Prüfungen sollen auch Risiken wie Schadensersatzansprüche aus der Produkthaftung verringern, die im Schadensfall insbesondere im angloamerikanischen Rechtsraum signifikant ausfallen könnten. Zudem existiert eine Produkthaftpflichtversicherung zur Abwehr unbegründeter Ansprüche und zur Befriedigung begründeter Ansprüche. Insbesondere im Bereich der Disposition gentechnisch veränderter Produkte sind strenge Auflagen zu erfüllen, um eine Vermischung mit konventionellem Saatgut zu vermeiden. KWS ist Teilnehmer der Initiative „Excellence Through Stewardship“ (ETS), eines international standardisierten Qualitätsmanagementprogramms.

Produktion und Betriebsunterbrechungen

KWS nutzt technisch komplexe Saatgutaufbereitungsanlagen. Betriebsunterbrechungen können die Verfügbarkeit unserer Verkaufsmengen negativ beeinflussen und – insbesondere in unserer Verkaufssaison – signifikante Risiken darstellen. Zur Reduzierung dieser Risiken führen wir regelmäßige Risikobegleichen durch, betreiben vorbeugende Instandhaltung und verfügen über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Vermehrung von Saatgut ist witterungsabhängig. Das Ernteausfallrisiko verringern wir, indem wir das Saatgut – je nach Kulturart – an regional getrennten Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien vermehren. Bei Engpässen in der erzeugten Saatgutmenge können wir im Winterhalbjahr auf der Südhalbkugel kontrastionale Vermehrungen anlegen.

Die Risikolage der Kategorie bleibt trotz der im Berichtsjahr gesunkenen Gasversorgungsrisiken hoch. Es bestehen weiterhin Risiken für potenzielle Einschränkungen oder Betriebsunterbrechungen. Diesem Risiko begegneten wir bereits im Vorjahr mit der kurzfristigen Ausweitung unserer

Heizölnotreserven. Des Weiteren arbeiten wir fortgesetzt darauf hin, mittel- bis langfristig auf eine autarke, emissionsarme, auf erneuerbaren Energien basierende Energieversorgung umzustellen. In der Ukraine kann die Ausweitung von Kriegshandlungen zu Betriebsunterbrechungen (Maissaatgutproduktion) führen. Unsere Saatgutproduktion in Russland unterliegt hohen politischen Risiken. Derzeit existieren Bestrebungen des russischen Landwirtschaftsministeriums zur verstärkten Lokalisierung und Kontrolle des lokalen Saatgutmarktes. Wir beobachten und bewerten die Situation regelmäßig.

Projekte, Unternehmensorganisation, Prozessmanagement

Um profitables und nachhaltiges Wachstum mit einer effizienten Organisation und harmonisierten Prozessen begleiten zu können, die auch der ansteigenden Komplexität der Anforderungen an unsere Mitarbeiter gerecht werden, überprüfen wir regelmäßig deren Angemessenheit und richten sie ggf. neu aus. Ohne eine angemessene Neuausrichtung können sich organisatorische Risiken ergeben, wie beispielsweise die Überlastung einzelner Fachbereiche. Eine Neuausrichtung wiederum kann unter anderem Integrationsrisiken (z. B. im Rahmen von M&As) mit sich bringen und übergangsweise zu Prozessineffizienzen oder ungeplanten Kosten führen. Wir begegnen diesen Risiken unter anderem mit der Etablierung spezialisierter Fachfunktionen (z. B. M&A-Experten), der Einführung eines Standardprozessmodells und Automatisierung ergänzt durch unsere global gültigen Unternehmensstandards.

Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

Unfälle, technische Probleme oder Fehlverhalten in unseren betrieblichen Abläufen können zu Personen- oder Umweltschäden führen und stellen jeweils hohe Risiken dar. Zur Verringerung dieser Risiken haben wir unter anderem einen weltweiten Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutz-Standard implementiert und entwickeln diesen kontinuierlich über die zentrale Funktion eines HSE-Managers weiter.

In der Ukraine führen wir unser Krisenmanagement fort, welches in erster Linie den Schutz aller lokalen Mitarbeiter und ihrer Familien zum Ziel hat. Unsere Geschäftsaktivitäten befinden sich nicht in unmittelbarer Nähe zu Kampfhandlungen, dennoch sehen wir durch anhaltende Luftangriffe im ganzen Land und den andauernden Krieg ein hohes Risiko für die Gesundheit unserer lokalen Kollegen und Kolleginnen, was die derzeitige Risikoklassifizierung dieser Kategorie bestimmt.

Das Risiko technischer Unfälle an unseren Saatgutproduktionsanlagen und die daraus resultierende Gefahr für Leib und Leben sowie die Umwelt sehen wir weiterhin als gering an – auch aufgrund jährlicher interner Audits in unterschiedlichen Betriebsstätten.

Human Resources

Für unseren Geschäftserfolg ist es entscheidend, die richtigen Mitarbeiter für KWS zu gewinnen, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten anzubieten und auf eine langfristige Zusammenarbeit hinzuwirken. Um möglichen Risiken wie Mitarbeiterverlusten und längerfristig offenen Stellen begegnen zu können, überprüfen wir regelmäßig unsere Attraktivität und Positionierung als Arbeitgeber. So beugen wir etwaigen zukünftigen Besetzungsrisiken durch eine strukturierte Nachfolgeplanung vor, bauen unsere Arbeitgebermarke am externen Markt kontinuierlich aus und binden unsere Mitarbeiter durch attraktive Entwicklungsprogramme und eine marktgerechte Vergütung. Der Wettstreit um Talente und Fachkräfte am Arbeitsmarkt und die damit auch ansteigenden internen Anforderungen an Mitarbeiterbindung blieben im Berichtsjahr weitgehend unverändert.

Kommunikation

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit unterliegen wir weltweit unterschiedlichen Reputationsrisiken. Diese können durch eine unzureichende oder missverständliche Kommunikation bezüglich unserer Geschäftsstrategien, Innovationsprozesse oder Umwelt- und Sozialverantwortung entstehen, und

sich in einer negativen Berichterstattung über KWS niederschlagen, beispielsweise hinsichtlich unserer Geschäftsstrategie, Innovationsprozesse oder des Umwelt- und Sozialmanagements. Im Berichtsjahr stiegen unter anderem potenzielle Reputationsrisiken durch unsere fortgesetzte Präsenz im russischen Saatgutmarkt sowie aufgrund unserer Position zur Handhabung von Patenten. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, pflegen wir eine kontinuierliche und offene Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen. Dazu gehören Shareholder, Kunden, Mitarbeiter, NGOs und die Öffentlichkeit.

Finanzen und Kapitalmärkte

Steuerrisiken

Mit ihrer Geschäftstätigkeit in rund 70 Ländern unterliegt KWS einer komplexen Anzahl von nationalen steuerlichen Anforderungen und Gesetzen. Dabei können nicht rechtzeitig erkannte Änderungen und/oder unvollständige Implementierungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und der Auslegung durch die Finanzbehörden Einfluss auf Steuerforderungen, -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben. Hieraus können sich signifikante Risiken ergeben, denen wir mit einer fortlaufenden Identifikation und Bewertung der steuerlichen Rahmenbedingungen sowie einer zentralen Koordination durch unsere Finanzabteilung begegnen. Falls notwendig, werden Steuerrückstellungen auf Basis von Schätzungen gebildet.

Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren insbesondere aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Auslandswährungen. Um den Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage der KWS Gruppe zu reduzieren, begegnen wir Währungsrisiken dort, wo es wirtschaftlich angemessen erscheint, mit marktüblichen Absicherungsinstrumenten sowie internen Standards. Zudem reduzieren sich unsere Transaktionsrisiken durch „natürliches Hedging“, wenn Kosten und Umsatzentwicklungen der gleichen Fremdwährung unterliegen. Unsere konzerninternen Darlehen

haben wir im Geschäftsjahr 2022/2023 zur Reduzierung von Währungsrisiken in großen Teilen durch Einsatz von gängigen Währungsderivaten abgesichert. Im Berichtsjahr stiegen Wechselkursrisiken an, insbesondere verursacht durch hohe Volatilitäten in der Ukraine, Russland sowie der Türkei.

Liquiditätsrisiken

Die termingerechte Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen ist oberstes Ziel unseres Liquiditätsmanagements. Externe Faktoren, wie z. B. globale Krisen, könnten zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Kreditlinien führen und/oder zu wirtschaftlich nachteiligen Konditionen. Unsere zentrale Treasury-Abteilung ermittelt in der Liquiditätsplanung unseren Mittelbedarf und deckt diesen über flüssige Mittel, zugesagte Kreditlinien und weitere Finanzierungsinstrumente. Für einen Teil dieser zugesagten Kreditlinien haben wir marktübliche finanzielle Kontrollen (Financial Covenants) vereinbart. Bei Überschreitung dieser Kontrollen besteht ein Recht auf Kündigung durch die Finanzierungsgeber.

Forderungsrisiken

Von der Zuckerindustrie über den landwirtschaftlichen Großhandel bis hin zu einzelnen Landwirten pflegen wir umfangreiche Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichen Kundengruppen weltweit. Sollten insbesondere Großkunden nicht in der Lage sein, die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen uns gegenüber zu erfüllen, könnten hieraus Verluste entstehen. Entsprechende Ausfallrisiken reduzieren wir über unser Forderungsmanagement, und soweit möglich und sinnvoll, mittels Kreditversicherungen. Ausfallrisiken in der Ukraine und Russland sind durch die Einführung von Vorauszahlungen weitgehend beherrschbar und blieben erneut gering.

Kapitalmarktrisiken

Mit Blick auf die vielfältigen und steigenden Anforderungen des Kapitalmarktes an die Wirtschaft können unzureichende Daten und Prozesse, insbesondere nichtfinanzielle, mittelfristig zu verschlechterten Konditionen am Kapitalmarkt führen. Im Berichtsjahr haben wir begonnen unsere Nichtfinanzielle-Berichterstattung gemäß der kommenden

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) umzustellen. Zudem wurde die zentrale Nachhaltigkeitsabteilung personell aufgestockt, um die Etablierung neuer Standards (Lieferkettensorgfaltspflichten gesetz) und neuer Datenerhebungsprozesse (Scope-3-Emissionen) sowie die Bereitstellung von nichtfinanziellen Daten zu beschleunigen.

Politik und Recht

Compliance

Wir sind potenziellen Compliance-Risiken unter anderem aus dem Kartell- und Wettbewerbsrecht, Korruptionsrecht, Geldwäscherecht sowie Datenschutzerfordernissen ausgesetzt. Etwaige Verletzungen der gesetzlichen Vorschriften können straf- und zivilrechtliche Folgen haben, einschließlich Geldstrafen sowie weiterer finanzieller Nachteile. Mit unseren Compliance-Richtlinien, dem Code of Business Ethics und unseren Group Standards sensibilisieren und verpflichten wir unsere Führungskräfte und Mitarbeiter dazu, Gesetze, Verträge, interne Richtlinien und die Unternehmenswerte einzuhalten. Regelmäßige Kommunikation, Unterweisungen und Schulungen sollen die Einhaltung der Regelungen gewährleisten. Hinweisen auf Compliance-Verstöße gehen wir konsequent nach. Verletzungen unserer Compliance-Vorgaben werden sanktioniert, worauf ausdrücklich hingewiesen wird. Die im Rahmen der Ukraine-Krise gegen oder von Russland beschlossenen Maßnahmen, wie Sanktionen oder vergleichbare rechtliche Vorgaben, werden durch die jeweils zuständigen Fachabteilungen auch unter Einbezug externer Experten analysiert, bewertet und umgesetzt. Dennoch können unwissentliche Verstöße, inhaltliche Widersprüche oder rechtliche Unklarheiten zu finanziellen Strafen oder dem Entzug der Geschäftslizenz führen.

Intellectual Property (IP)

Der Schutz des geistigen Eigentums ist eine wichtige Voraussetzung zum Erhalt der Handlungsspielräume sowie zur Wertgenerierung forschender Unternehmen. Das saatzgutspezifische Schutzrecht „Sortenschutz“ gewährleistet, dass Züchtungs- und Forschungsausgaben für die langjährige Entwicklung neuer Sorten kompensiert werden

und Dritte nicht dieselbe Sorte ohne eigene Kosten und Aufwendungen ebenfalls vermarkten können. KWS nutzt Patente zum Schutz bestimmter Eigenschaften von Pflanzen (Traits), insbesondere dann, wenn sie mittels technischer Verfahren entwickelt bzw. hergestellt wurden. Zur Sicherung der KWS Handlungsfreiheit und Vermeidung von Verstößen gegen Schutzrechte Dritter hat KWS weitreichende Due-Diligence-Prozesse im gesamten Unternehmen implementiert.

Regulatorische Risiken

Als Teil der modernen Landwirtschaft und als innovatives Pflanzenzüchtungsunternehmen nutzt KWS zur Entwicklung neuer ressourcenschonender Sorten auch moderne Züchtungstechnologien. Dabei existieren in der breiten Öffentlichkeit trotz der bereits hohen geltenden Standards und einer positiven wissenschaftlichen Faktenlage auch negative Wahrnehmungen gegenüber neuen Züchtungstechnologien. Neue Züchtungstechnologien könnten unsere Sortenentwicklung beschleunigen und präziser machen. In der EU schreitet die Regulierung wichtiger Forschungstechnologien, aber auch die Einschränkung etablierter Betriebsmittel weiter voran, was im Berichtsjahr einen Anstieg der Risiken in dieser Kategorie verursachte. Einige Pflanzenschutzmitteln können derzeit in unseren Züchtungsprozessen nicht adäquat ersetzt werden, was in der Folge zu einem höheren Krankheitsbefall, Unkrautdruck sowie steigenden Saatgutproduktions- und Züchtungskosten führen kann. Hierzu führen wir einen intensiven Dialog mit relevanten Interessengruppen und verstärken die Internationalisierung unserer Forschung - ohne unser Engagement in der EU zurückzufahren.

Politische Instabilität

In der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft begegnen uns in vielen Ländern politische Risiken. Zudem führte die in den letzten Jahren angespannte geopolitische Lage weltweit zu weiteren Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten und Wachstumspläne im Nahen Osten oder in Osteuropa. In Osteuropa existieren weiterhin hohe Risiken durch die Fortsetzung des Ukrainekriegs für unsere Geschäftsaktivitäten in der Ukraine, Russland und Weißrussland.

Gesundheitsrisiken für unsere ukrainischen Mitarbeiter (siehe „Umwelt, Gesundheit und Sicherheit“) aber auch eine Vielzahl von Geschäftsrisiken wie ein Rückgang der Anbaufläche in dem für KWS wichtigen Zukunftsmarkt Ukraine und die dort eingeschränkten Exportmöglichkeiten für Landwirte bestehen fort.

Die russischen Geschäftsaktivitäten unterliegen weiterhin Auflagen, Sanktionen, einem Mangel an verfügbaren Dienstleistungen und Ersatzteilen sowie russischen Lokalisierungsbestrebungen (inländische Produktion) im Saatgutmarkt, die zu Einschränkungen bis hin zur vollständigen Einstellung der Betriebstätigkeit in Russland führen könnten. Hieraus könnten sich zukünftig hohe negative finanzielle Auswirkungen auf KWS ergeben. Potenzielle negative Auswirkungen auf KWS begrenzen wir durch Krisenteams, die Vorsorgemaßnahmen entwickeln, diese bei Bedarf umsetzen und kritische Entwicklungen anlassbezogen an den Vorstand und Aufsichtsrat berichten.

Allgemeine Rechtsrisiken

KWS ist Risiken aus behördlichen Verfahren und Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Rechtsstreitigkeiten mit Lieferanten, Lizenzgebern, Kunden, Arbeitnehmern, Kreditgebern und Investoren, aus denen sich Zahlungsverpflichtungen oder andere Nachteile ergeben können, sind möglich. Im Geschäftsjahr 2022/2023 gab es keine gerichtlichen Verfahren mit signifikantem Streitwert.

Märkte und Wettbewerb

Marktentwicklungen

Hierunter fassen wir insbesondere lokale externe Risiken zusammen, die sich auf unseren Geschäftserfolg auswirken können und auf deren Entstehung wir keine oder derzeit nur eine begrenzte direkte Einflussnahme ausüben können. Dazu gehören Nachfrageentwicklungen und lokale Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. In China können komplexe Geschäftsvorschriften, kulturelle Unterschiede, ein ineffizienter Know-how-Schutz sowie Produktpiraterie die Effektivität unserer Geschäftsbeziehungen und Marktführungsstrategien

beeinflussen oder uns gänzlich vom Markt ausschließen. Dieses Risiko reduzieren wir durch die Überprüfung der Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnern, neue Lizenzen oder die Entwicklung proprietärer Sorteneigenschaften.

Wettbewerb und Geschäftspartner

Ein hoher Wettbewerbsdruck, z. B. durch aggressive Preisstrategien anderer Marktteilnehmer, kann unseren Geschäftserfolg negativ beeinflussen. Insbesondere eine gute lokale Sortenleistung schützt uns am effektivsten vor entsprechenden Entwicklungen. Der Erwerb oder die Lizenzierung von Technologien – z. B. von gentechnisch veränderten Eigenschaften – sind in der Branche üblich und in Märkten wie Nord- oder Südamerika notwendig. Mit der Entwicklung von eigenen Innovationen, die auch für Wettbewerber attraktiv sein können, sowie langfristigen Lizenzverträgen streben wir die Reduzierung der damit verbundenen Risiken an. Im Berichtsjahr war die Geschäftsentwicklung unseres Gemeinschaftsunternehmens AgReliant aufgrund eines hohen Wettbewerbsdrucks rückläufig, was zu einem Anstieg der Risikolage in dieser Kategorie führte. Zusammen mit unserem Geschäftspartner begegnen wir den dortigen Risiken mittels eines Überwachungsgremiums, welches mit Vertretern beider Seiten besetzt ist und gemeinschaftlich über wesentliche Risikosteuerungsmaßnahmen entscheidet.

Preisentwicklungen und Beschaffung

Im Rahmen unserer weltweiten Einkaufstätigkeiten sind wir potenziellen Preisschwankungen, Verzögerungen und reduzierten Verfügbarkeiten ausgesetzt. Wir begegnen diesen Risiken mit der Bündelung unserer Einkaufskraft in einem zentralisierten Beschaffungsmanagement und verfolgen dabei insbesondere eine strukturierte Gestaltung, Lenkung und langfristige Entwicklung von

Lieferantenbeziehungen. Durch Einsatz von Sicherungsinstrumenten in Form von Warenderivaten werden die Preisschwankungen der Rohstoffe in begrenztem Maße ausgeglichen. Die Steuerung potenzieller Lieferkettenrisiken überarbeiten und verbessern wir derzeit und planen den Abschluss des Projekts zum Ende des Kalenderjahres 2023.

Klimawandel¹ und Naturkatastrophen

Wir verzeichnen immer häufiger extreme Wetterereignisse wie Starkregen, Flut, Sturm oder Dürren, die sich auf wichtige Geschäftsprozesse auswirken können. Das Einzelrisiko bezüglich Extremwetterereignissen wurde entsprechend im Berichtsjahr deutlich aufgewertet, was aber nicht für eine Aufwertung dieser Kategorie ausreichte. Sowohl die Entwicklung neuer Sorten als auch die Vermehrung unseres Saatguts findet größtenteils im Freiland statt und ist somit Wetterereignissen ausgesetzt. Wetterrisiken lassen sich – wenn überhaupt – nur zu wirtschaftlich ungünstigen Konditionen versichern. Neben lokalen Schutzmaßnahmen wie Bewässerung, Hochwasserschutz oder Gewächshäusern können wir durch regionale Diversifizierung die Risiken begrenzen. Mit kontrasaisonalen Produktionen auf der Südhalbkugel sind zwei Anbauzyklen pro Jahr möglich. Neben den Extremwetterereignissen bewirkt der Klimawandel auch einen allmählichen Anstieg der Durchschnittstemperatur, sich regional verändernde Durchschnittsregensmengen sowie einen veränderten Krankheits- oder Schädlingsdruck. Diesen Entwicklungen begegnen wir durch die kontinuierliche Optimierung unserer Sorten im Rahmen unserer weltweiten Züchtungsprogramme. Hierzu existieren Züchtungsziele wie Trockenheitsresistenz, Standfestigkeit, eine bessere Nährstoffnutzung oder neue Resistenzeigenschaften. Mit dem Klimawandel sind für KWS somit auch Chancen verbunden, die wir im Kapitel Chancenmanagement erläutern.

¹ Wir haben die Kategorie umbenannt. Der Name der Kategorie lautete im Vorjahr „Wetterereignisse und Naturkatastrophen“.

Strategische Risikokategorien mit Zehn-Jahres-Horizont

Risikotyp	Risikokategorie	Kategorisierung	Vorjahr
Strategisch	■ begrenzter Zugang zu Technologie	Spürbar	Spürbar
	■ strukturelle Veränderung der Nachfrage	Wesentlich	Wesentlich
	■ strukturell unzureichende Leistung unserer Produkte	Wesentlich	Wesentlich

Risikokategorien mit Zeithorizont von bis zu vier Jahren

Risikotyp	Risikokategorie	Risiko-klassifizierung	Vorjahr	Tendenz
Operativ	■ Human Resources	Spürbar	Spürbar	→
	■ Informationstechnologie	Wesentlich	Wesentlich	→
	■ Produktqualität	Spürbar	Spürbar	→
	■ Produktion und Betriebsunterbrechungen	Wesentlich	Wesentlich	→
	■ Projekte, Unternehmensorganisation, Prozessmanagement	Wesentlich	Wesentlich	→
	■ Kommunikation	Mittel	–	↗
	■ Umwelt, Gesundheit und Sicherheit	Wesentlich	Wesentlich	→
Politik und Recht	■ Compliance Risiken	Wesentlich	Wesentlich	→
	■ Allgemeine Rechtsrisiken	Gering	Gering	→
	■ Intellectual Property (IP)	Mittel	Mittel	→
	■ Politische Instabilität	Wesentlich	Wesentlich	→
	■ Regulatorische Risiken	Spürbar	Gering	↗
Finanzen und Finanzmarkt	■ Kapitalmärkte	Mittel	Mittel	→
	■ Währungsrisiken	Spürbar	Mittel	↗
	■ Liquiditätsrisiken	Gering	Gering	→
	■ Forderungsrisiken	Gering	Gering	→
	■ Steuerrisiken	Mittel	Mittel	→
Märkte und Wettbewerb	■ Wettbewerb und Geschäftspartner	Spürbar	Mittel	↗
	■ Marktentwicklungen	Mittel	Mittel	→
	■ Preisentwicklungen und Beschaffung	Wesentlich	Wesentlich	→
	■ Klimawandel und Naturkatastrophen	Mittel	Mittel	→

Formeln aggregierte Ansicht

Formeln

1: Nettoschaden (in Mio. €) ×
Nettowahrscheinlichkeit =
Risiko Score eines Einzelrisikos

2: Σ aller berichteten Risikobewertungen
innerhalb einer Kategorie =
Risikobewertung einer Kategorie

Risikoklassifizierung für Risikokategorien (aggregierte Übersicht)

Risikoklassen	Risikobewertung
Gering	Kleiner als 3
Mittel	Zwischen 3 und 8
Spürbar	Zwischen 8 und 15
Wesentlich	Über 15

Die strategischen Risikokategorien sind mit signifikanten strategischen Chancen verknüpft und werden daher im Chancenbericht erläutert.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Die saldierte Risikolage der KWS Gruppe blieb nach Ablauf des Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Neben gesunkenen Gasversorgungsrisiken und einer sich verlangsamenden Inflation verzeichneten wir insbesondere höhere politische Risiken aus den Lokalisierungsbestrebungen Russlands. Dies kann sich negativ auf unsere lokale Saatgutproduktion sowie die dortige Geschäftsentwicklung auswirken.

Expertenteams analysieren, bewerten und steuern die Risikoentwicklung kontinuierlich und berichteten anlassbezogen an den Vorstand. In der Ukraine führen wir Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitern und Geschäftsprozessen fort, das zentrale Krisenmanagement blieb mit den ukrainischen Kollegen fortlaufend in Kontakt.

Durch vermehrte Extremwetterereignisse verursacht durch den Klimawandel erwarten wir in Zukunft zunehmende operative Risiken für unsere Saatgutproduktion, denen wir mit lokaler oder kontrasaisonalen Verlagerung entgegentreten können. Daneben können angepasste Sorten auch dazu beitragen, die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf die landwirtschaftliche Erzeugung zu begrenzen, was entsprechend auch Chancen für uns mit sich bringt.

Auf Basis der vorliegenden Bewertungen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen lassen sich derzeit keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken erkennen. Darüber hinaus konnten wir auch auf Basis unserer Risikotragfähigkeitsanalyse mit unserer aggregierten Risikosituation keine potenzielle Bestandsgefährdung erkennen. Wir sind davon überzeugt, die sich durch unsere globale Präsenz, Innovationsstärke und Produktqualität ergebenden Chancen wahrnehmen und auftretende Risiken erfolgreich steuern zu können. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, den Fortbestand der KWS Gruppe gefährden könnten.

2.6 Prognosebericht

Die hier aufgeführten Erwartungen der Unternehmensleitung basieren auf unserer Unternehmensplanung und den hierbei berücksichtigten Informationen, wie beispielsweise Markterwartungen, strategischen Entscheidungen, regulatorischen Maßnahmen oder Wechselkursentwicklungen. Sie unterliegen den gleichen Prämissen wie der Gruppenabschluss und prognostizieren die Geschäftsentwicklung bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 am 30. Juni 2024. In unserer Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe gehen wir auf die erwartete Umsatzentwicklung (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte), die erwartete EBIT-Marge sowie die erwartete Forschungs- & Entwicklungsquote der KWS Gruppe ein. In der Prognose zu den Segmenten gehen wir auf die erwartete Umsatzentwicklung (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte) sowie die erwartete EBIT-Marge inklusive der entsprechenden Beiträge unserer at equity Gesellschaften, die in den Segmentberichten gemäß unserer Unternehmenssteuerung anteilig berücksichtigt werden.

2.6.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe

In der Zusammensetzung der KWS Gruppe haben sich keine wesentlichen Änderungen für die Prognose der Geschäftsentwicklung 2023/2024 ergeben.

2.6.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe

Die wirtschaftliche Entwicklung der KWS Gruppe im Geschäftsjahr 2023/2024 wird weiterhin von den herausfordernden Veränderungen an den globalen Agrarmärkten geprägt sein. Insbesondere die Auswirkungen des Ukrainekriegs und das vermehrte Auftreten von Wetterextremen infolge

des Klimawandels erhöhen die Volatilität der Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft. Die damit verbundenen Schwankungen von Angebot und Nachfrage beeinträchtigen zwar die Planungssicherheit für Landwirte und somit auch für uns als Saatgutanbieter. Unser breites Produktportfolio bietet uns jedoch die Möglichkeit, diesen Schwankungen zu begegnen. Die im langjährigen Vergleich überdurchschnittlich hohen Abnahmepreise für Agrarrohstoffe werden zudem die weltweite Nachfrage nach Saatgut voraussichtlich weiter stützen.

Gleichzeitig werden sich die gestiegenen Preise für Agrarrohstoffe kostenerhöhend auf die Vermehrung von Saatgut auswirken. Vor dem Hintergrund anhaltender inflationärer Entwicklungen erwarten wir zudem weitere Preisanstiege in einigen Beschaffungskategorien sowie höhere Personalkosten. In wichtigen Märkten – insbesondere in Südamerika, der Türkei und in Osteuropa – bestehen weiterhin signifikante Währungsrisiken.

Für die KWS Gruppe erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023/2024 (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte) ein Umsatzwachstum von 3 bis 5 % im Vergleich zum Vorjahr (1.820 Mio. €).

Die EBIT-Marge erwarten wir in einer Bandbreite von 11 bis 13 %, die Forschungs- & Entwicklungsquote soll in einer Spanne von 18 bis 19 % liegen. Aufgrund der starken saisonalen Prägung unseres Geschäfts durch die hohe Bedeutung der Frühjahrsaussaat und schwer zu antizipierender externer Faktoren wie Witterungseinflüsse und Schwankungen von Anbauflächen geben wir Prognosespannen an, da detailliertere Aussagen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung derzeit noch nicht ausreichend zuverlässig möglich sind.

2.6.3 Prognose zu den Segmenten

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 rechnen wir im **Segment Mais** (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte) mit einem leichten Umsatzzanstieg gegenüber dem Vorjahr (1.046,8 Mio. €), insbesondere durch Wachstum in Südamerika und Europa. In Nordamerika gehen wir von einem anhaltend intensiven Wettbewerb aus. Die EBIT-Marge soll aus heutiger Sicht leicht über dem Vorjahresniveau (4,4 %) liegen.

Im **Segment Zuckerrüben** wird unser leistungsstarkes Sortenportfolio voraussichtlich erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr ermöglichen. Wir gehen dabei von einer insgesamt stabilen Anbaufläche für Zuckerrüben aus. Die Geschäftsentwicklung des Segments sollte von weiterem Wachstum mit CONVISO® SMART-Saatgut und der Nachfrage nach Cercospora-toleranten (CR+) Sorten profitieren. Beim Segmentumsatz erwarten wir (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte) einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr (716,3 Mio. €) bei einer EBIT-Marge auf Vorjahresniveau (35,4 %).

Im **Segment Getreide** gehen wir (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte) von einem leichten Anstieg des Umsatzes im Vergleich zur Vorperiode (257,8 Mio. €) aus. Dabei erwarten wir Wachstumsimpulse insbesondere im Geschäft mit Raps- und Hybridroggensaatzgut. Insgesamt

erwarten wir eine EBIT-Marge auf dem Vorjahresniveau (15,6 %).

Das **Segment Gemüse** beinhaltet im Wesentlichen die Umsatz- und Ergebnisbeiträge von akquirierten Gemüsesaatgutgeschäften. Unter der Annahme eines stabilen Marktumfelds insbesondere bei Spinatsaatgut gehen wir (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte) von einem Segmentumsatz auf dem Niveau des Vorjahres (66,0 Mio. €) aus. Im Segment sind die Kosten für den Aufbau eines internationalen Züchtungsprogramms sowie der Geschäftseinheit enthalten. Die Anzahl der Mitarbeiter wird daher voraussichtlich weiter steigen. Das Segmentergebnis beinhaltet zudem nicht-zahlungswirksame Effekte aus der Kaufpreisallokation im Rahmen von Unternehmenserwerben. Die EBIT-Marge erwarten wir aufgrund der genannten Effekte im negativen Bereich.

Im **Segment Corporate** fassen wir die (geringfügigen) Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen zusammen. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifenden Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie für Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Auf Basis der geplanten Kostenentwicklung erwarten wir ein Segment-EBIT von etwa –125,0 Mio. € (–115,3 Mio. €).

Prognose für das Geschäftsjahr 2023/2024

	Umsatzwachstum ¹	EBIT-Marge	F & E-Quote
Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe	3–5 %	11–13 %	18–19 %

¹ Auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte

2.7 Weitere Angaben

2.7.1 Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung¹

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA seit jeher einen hohen Stellenwert. Unsere erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist seit unserer Gründung im Jahr 1856 geprägt von langfristigem Denken und nachhaltigem Handeln. Die Geschäftsführung (die persönlich haftende Gesellschafterin KWS SE, deren Vorstand die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt) und der Aufsichtsrat leiten und begleiten das Unternehmen in Richtung einer nachhaltigen, wertschöpfenden Entwicklung. Sie haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die den Empfehlungen des Kodex nahezu vollständig entspricht.

Detaillierte Informationen zur Corporate Governance entnehmen Sie bitte der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die vollständig auf unserer Website unter www.kws.de/corporate-governance zu finden ist. Dort ist ebenfalls der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022/2023 verfügbar.

2.7.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG¹

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in ihrer endgültigen Fassung wurde den Aktionären auf der Webseite www.kws.com/de/de/unternehmen/investor-relations/entsprechenserklaerung.html zugänglich gemacht.

2.7.3 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze und Grundzüge der Vergütungssysteme für den Vorstand der KWS SE als geschäftsführende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie deren Aufsichtsrat zusammen. Dieser ist kein Bestandteil des Konzernlageberichts. Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2022/2023 ist zusammen mit dem Prüfvermerk durch den Abschlussprüfer auf unserer Website unter www.kws.de/ir zu finden.

¹ Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

2.7.4 Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

Die persönlich haftende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA gibt zu den nachfolgend genannten Angaben nach §§ 289a, 315a HGB folgende Erläuterung:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt 99.000.000,00 €, eingeteilt in 33.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 €. In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Die Rechte der Aktionäre regeln das AktG und die Satzung.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Vorschriften ergeben. So unterliegen Aktionäre zum Beispiel gemäß § 136 AktG i.V.m. § 278 Abs. 3 AktG oder § 44 WpHG unter bestimmten Voraussetzungen einem gesetzlichen Stimmverbot; für persönlich haftende Gesellschafter bei der KGaA sind zudem Stimmverbote aus § 285 AktG zu beachten. Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG).

Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung von Aktien sind der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt. Soweit keine Beschränkungen des Stimmrechts vorliegen, sind sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an

der Hauptversammlung sowie zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, zur Ausübung des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Soweit Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. leitende Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen der Long-Term-Incentive-Programme Aktien erworben haben, unterliegen die so erworbenen Aktien bis zum Ende des fünften Jahres nach Ende des Erwerbsquartals einer Veräußerungssperre. Die Veräußerungssperre für Aktien, die Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme erworben haben, gilt bis zum Ende des vierten Jahres ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters.

Direkte und indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % der Stimmrechte

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 WpHG oder anderweitig von den Aktionären mitgeteilt worden:

1. Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnung der nachstehend genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 69,1 % für:

- AKB Stiftung, Hannover
- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck
- Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland
- RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau
- Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar
- Tessner Holding KG, Goslar

2. Die Stimmrechtsanteile der nachfolgend genannten Personen inklusive gegenseitiger Zurechnungen sowie Zurechnung der Stimmrechtsanteile von Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland, AKB Stiftung, Hannover, Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck, RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau, überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 54,7 %:

- Christiane Stratmann, Deutschland
- Dorothea Schuppert, Deutschland
- Michael C.-E. Büchting, Deutschland
- Annette Büchting, Deutschland
- Stephan O. Büchting, Deutschland
- Christa Nagel, Deutschland
- Matthias Sohnemann, Deutschland
- Malte Sohnemann, Deutschland
- Arne Sohnemann, Deutschland

3. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung der unter Ziffer 1 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 69,2 % für:

- Hans-Joachim Tessner, Deutschland

4. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung sämtlicher unter Ziffer 2 genannter Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 55,9 % für:

- Dr. Arend Oetker, Deutschland

5. Die Stimmrechtsanteile der nachstehend genannten Aktionäre inklusive Zurechnung sämtlicher unter Ziffer 2 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 54,8 % für:

- Dr. Marie Th. Schnell, Deutschland
- Johanna Sophie Oetker, Deutschland
- Leopold Heinrich Oetker, Deutschland
- Clara Christina Oetker, Deutschland
- Ludwig August Oetker, Deutschland

Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben. Eine besondere Art der Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern besteht nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre aus.

Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der KWS SAAT SE & Co. KGaA obliegt gemäß § 7.2 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE.

Gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn die Mehrheit der Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin für eine längere Zeit als 30 Kalendertage nicht mehr unmittelbar und/oder mittelbar von Personen gehalten wird, die zusammen mehr als 15 % des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar und/oder mittelbar über ein nach § 17 Abs. 1 AktG abhängiges oder nach § 290 Abs. 2 HGB beherrschtes Unternehmen halten. Dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von der Gesellschaft gehalten werden.

Ferner scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 6 Abs. 4 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA aus der Gesellschaft aus, wenn eine Person, die kein Familienaktionär ist (Erwerber), unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle über die persönlich haftende Gesellschafterin erlangt (Kontrollerwerb) und nicht innerhalb von drei Monaten nach Kontrollerwerb ein dieser Vorschrift und ansonsten den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) entsprechendes Übernahme- oder Pflichtangebot an die Kommanditaktionäre der Gesellschaft richtet.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet gemäß § 6.5 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA auch durch Kündigung aus der Gesellschaft aus. Die Kündigung ist gegenüber der Gesamtheit der Kommanditaktionäre in der Hauptversammlung zu erklären. Außerhalb der Hauptversammlung ist die Kündigung gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder dessen Stellvertreter zu erklären. Sie kann zum Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von mindestens sechs Monaten erfolgen.

Die übrigen gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, der die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt, werden vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß Art. 46 Abs. 1 der Verordnung (EG) 2157/2001 i.V.m. § 6 der Satzung der KWS SE für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig.

Satzungsänderungen

Änderungen der Satzung der Gesellschaft erfolgen durch Beschluss der Hauptversammlung gemäß § 278 Abs. 3 i.V.m. § 179 AktG. Gemäß § 285 Abs. 2 S. 1 AktG bedürften Satzungsänderungen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Beschluss der Hauptversammlung über eine Änderung der Satzung bedarf – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung entgegenstehen – nach § 133 AktG, § 179 Abs. 2 AktG und § 18 Abs. 1 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG), ist gemäß § 22 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA dem Aufsichtsrat übertragen.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin, insbesondere hinsichtlich Aktienausgabe oder -rückkauf

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 15. Dezember 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 9.900.000,00 € durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Grundsätzlich steht den Aktionären ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Unter bestimmten, in der Ermächtigung aufgeführten Bedingungen kann das Bezugsrecht der Aktionäre jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausgeschlossen werden.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels, Entschädigungsvereinbarungen

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen. Die Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sehen eine Begrenzung etwaiger Zusagen für den Fall eines Kontrollwechsels auf die Höchstgrenzen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vor.

2.8 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA (Erläuterung auf Basis HGB)

Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Die Lageberichte der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS Gruppe sind zusammengefasst. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes enthält, ist im Internet unter www.kws.de/ir veröffentlicht. Folgende Angaben sind mit denen der KWS Gruppe identisch und in diesem Geschäftsbericht abgedruckt:

Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Angaben	Seite(n)
Bericht nach § 289 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands	92 bis 95
zur Geschäftstätigkeit, Unternehmensstrategie, Unternehmenssteuerung, -leitung und -kontrolle sowie Erläuterungen zum Geschäftsverlauf	18 bis 47
zur Dividende	157 (Anhang)
zur Forschung & Entwicklung	26 bis 29
zum Nachtragsbericht	158 (Anhang)

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Sie hat die strategische Führung inne und betreibt unter anderem die Vermehrung und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut. Sie finanziert die Grundlagenforschung sowie die Züchtung des wesentlichen Sortenspektrums der KWS Gruppe und stellt ihren Tochtergesellschaften jährlich neue Sorten für die Vermehrung und für den Vertrieb zur Verfügung.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stiegen im Berichtsjahr deutlich auf 825,4 (691,1) Mio. € (Prognose: leichter Umsatzanstieg). Der Anstieg resultierte insbesondere aus einem wachsenden Getreide- und Zuckerrübengeschäft. Das Bruttoergebnis stieg im Zuge der Geschäftsausweitung ebenfalls deutlich auf 475,8 (390,5) Mio. €. Die

Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen, die in der KWS SAAT SE & Co. KGaA gebündelt werden, wurden planmäßig auf 251,6 (226,2) Mio. € ausgeweitet. Die Vertriebskosten stiegen auf 98,4 (82,9) Mio. €. Ein Großteil der Verwaltungsaufwendungen der KWS Gruppe ist in der KWS SAAT SE & Co. KGaA angesiedelt. Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 136,4 (120,5) Mio. €. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen belief sich auf 9,3 (1,7) Mio. €. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA verbesserte sich insbesondere vor dem Hintergrund des Anstiegs unseres margenstarken Zuckerrübengeschäfts deutlich auf –19,9 nach –40,8 Mio. € im Vorjahr (Prognose: unter Vorjahr). Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis und dem Zinsergebnis zusammen. Das Beteiligungsergebnis

blieb mit 26,2 (28,6) Mio. € leicht hinter dem Vorjahr zurück. Das Zinsergebnis verschlechterte sich mit –6,1 (–2,3) Mio. € gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund höherer Zinsaufwendungen. Unter Berücksichtigung der Steuern in Höhe von 4,2 (–1,5) Mio. € ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von –4,1 (–13,0) Mio. €.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KWS SAAT SE & Co. KGaA stieg im Geschäftsjahr 2022/2023 auf 1.742,3 (1.699,4) Mio. €. Das Anlagevermögen betrug zum Abschlussstichtag 1.038,1 (1.031,5) Mio. €. Dabei stiegen die Sachanlagen leicht an, während Finanzanlagen und immaterielle Vermögenswerte leicht unter dem Niveau des Vorjahres lagen. Die Vorräte, insbesondere für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, stiegen aufgrund geplant steigender Produktionsmengen auf 119,6 (104,4) Mio. € an. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen auf 523,3 (479,9) Mio. €, insbesondere durch den Anstieg von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Verbindlichkeiten stiegen zum Bilanzstichtag auf 1.078,3 (1.012,7) Mio. €, im Wesentlichen aufgrund höherer Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Das Eigenkapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA ging aufgrund des geringeren Bilanzgewinns auf 461,5 (492,1) Mio. € zurück, dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 26,5 (28,9) %.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 1.737 (1.681) Mitarbeiter bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA beschäftigt.

Risiken und Chancen

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die KWS Gruppe. An den Risiken ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften partizipiert sie gemäß ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Eine detaillierte Beschreibung der Chancen und Risiken sowie eine Erläuterung des internen Kontroll- und Risikomanagements (§ 289 Abs. 4 HGB) findet sich auf den Seiten 76 bis 88.

Prognosebericht

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stammen im Wesentlichen aus dem Zuckerrüben-, Getreide- und Maissaatgutgeschäft sowie aus Lizenzen für Basissaatgut. Die weitere Entwicklung ist unter anderem von der Leistungsstärke unserer Sorten, der Flächenentwicklung in unseren Kernmärkten sowie den Entwicklungen in unseren Wachstumsmärkten abhängig. Auf Basis unserer Planung erwarten wir einen leichten Umsatzanstieg, insbesondere aufgrund eines wachsenden Getreide- und Zuckerrübengeschäfts. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA ist im Wesentlichen durch die Aufwendungen für zentrale Funktionen der KWS Gruppe sowie segmentübergreifende Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten geprägt. Bei erwarteter steigender Aufwendungen für Forschung & Entwicklung und zentrale Funktionen gehen wir von einem rückläufigen Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA aus.

Einbeck, den 7. September 2023

KWS SE

Dr. Felix Büchting | Dr. Peter Hofmann | Eva Kienle | Nicolás Wielandt

3. Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2022/2023

Konzerngesamtergebnisrechnung	100
Konzernbilanz	101
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	102
Konzernkapitalflussrechnung	104
Konzernanhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2022/2023	106
1. Allgemeine Angaben	106
2. Erstmals angewendete Standards und Interpretationen	106
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	107
4. Konsolidierungskreis und seine Veränderungen	119
5. Segmentberichterstattung der KWS Gruppe	119
6. Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung	122
7. Erläuterungen zur Konzernbilanz	130
8. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung	156
9. Sonstige Erläuterungen	157
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	165
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit	173
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	175
Weitere Informationen	176

Konzerngesamtergebnisrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T€	Anhang Nr.	2022/2023	2021/2022 (angepasst)
I. Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	6.1	1.819.802	1.539.518
Herstellungskosten ¹	6.1	795.979	693.223
Bruttoergebnis vom Umsatz¹		1.023.823	846.295
Vertriebskosten ¹	6.1	312.779	281.270
Forschungs- & Entwicklungskosten ¹	6.1	314.234	277.200
Allgemeine Verwaltungskosten ¹	6.1	144.045	130.240
Sonstige betriebliche Erträge ¹	6.2	62.688	73.401
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.3	92.694	75.928
Betriebsergebnis		222.760	155.058
Finanzerträge	6.4	15.953	12.242
Finanzaufwendungen	6.4	50.707	36.855
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	6.4	-12.337	7.679
Finanzergebnis	6.4	-47.091	-16.934
Ergebnis vor Steuern		175.669	138.124
Ertragsteuern	6.5	48.680	30.365
Ergebnis nach Steuern	6.8	126.989	107.760
II. Sonstiges Ergebnis			
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	7.9	-77.862	36.452
Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	7.9	-13.434	18.021
Nettogewinn/-verlust aus der Absicherung von Cashflows	7.9	0	0
Nettoveränderungen der Kosten für Absicherung	7.9	-200	0
Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind		-91.496	54.473
Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten bewertet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	7.9	-2.616	550
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	7.9	-341	25.723
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind		-2.957	26.274
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	7.9	-94.453	80.746
III. Gesamtergebnis		32.536	188.506
Verwässertes/Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	6.8	3,85	3,27

¹ Die Vorjahreszahlen wurden, wie im Abschnitt „3.1.Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt, angepasst.

Aktiva

in T€	Anhang Nr.	30.06.2023	30.06.2022
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.1	123.679	122.991
Immaterielle Vermögenswerte	7.1	319.866	332.999
Nutzungsrechte	7.15	46.627	44.414
Sachanlagen	7.2	594.995	565.870
At equity bilanzierte Finanzanlagen	7.3	155.558	186.776
Finanzanlagen	7.5	6.879	10.104
Langfristige Steuerforderungen	7.7	21.986	553
Sonstige langfristige Forderungen	7.7	10.883	14.388
Aktive latente Steuern	6.5	46.330	40.704
Langfristige Vermögenswerte		1.326.802	1.318.800
Vorräte	7.6	409.092	354.618
Biologische Vermögenswerte	7.6	6.163	8.955
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.7	582.010	518.508
Finanzmittelbestand	7.8	172.999	203.664
Kurzfristige Steuerforderungen	7.7	128.113	124.475
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.7	68.534	55.257
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.7	53.780	63.524
Kurzfristige Vermögenswerte		1.420.691	1.329.001
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		2.067	3.995
Bilanzsumme		2.749.561	2.651.796
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	7.9	99.000	99.000
Kapitalrücklage	7.9	5.530	5.530
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	7.9	1.186.545	1.141.382
Eigenkapital	7.9	1.291.075	1.245.911
Langfristige Rückstellungen	7.11	97.293	95.225
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.11	566.106	613.588
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	7.15; 7.11	38.288	37.228
Latente Steuerverbindlichkeiten	6.5	57.486	63.984
Sonstige langfristige finanzielle/nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	7.11	2.823	4.141
Langfristiges Fremdkapital	7.11	761.996	814.165
Kurzfristige Rückstellungen	7.12	38.008	41.878
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7.12	172.121	111.991
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	7.15; 7.12	13.314	11.923
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.12	228.124	201.702
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	7.12	33.994	25.313
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.12	36.198	41.857
Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	7.12	79.686	50.377
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.12	95.045	106.679
Kurzfristiges Fremdkapital	7.12	696.489	591.719
Fremdkapital		1.458.485	1.405.885
Bilanzsumme		2.749.561	2.651.796

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T€	Mutterunternehmen				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	
				Ausgleichs-posten aus der Währungs-umrechnung	Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen: Währungs-umrechnung
30.06.2021	99.000	5.530	1.123.652	-131.814	581
Gezahlte Dividenden			-26.400	0	0
Ergebnis nach Steuern			107.760	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			0	36.452	20.404
Konzerngesamtergebnis			107.760	36.452	20.404
Übrige Veränderungen			30.088	0	0
30.06.2022	99.000	5.530	1.235.099	-95.362	20.985
01.07.2022	99.000	5.530	1.235.099	-95.362	20.985
Gezahlte Dividenden			-26.400	0	0
Ergebnis nach Steuern			126.989	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-77.862	-7.769
Konzerngesamtergebnis			126.989	-77.862	-7.769
Übrige Veränderungen			39.028	0	0
30.06.2023	99.000	5.530	1.374.716	-173.224	13.216

Mutterunternehmen							Konzern-eigenkapital
Kumuliertes übriges Konzernergebnis						Summe	
Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen: Cashflow- Hedge	Neubewertung von Eigenkapital-instrumenten bewertetet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	Neubewertung leistungs-orientierter Versorgungspläne	Cashflow- Hedge Rücklage	Rücklage für die Kosten der Absicherung			
5.723	4.852	-53.806				1.053.718	1.053.718
0	0	0				-26.400	-26.400
0	0	0				107.760	107.760
-2.384	550	25.723				80.746	80.746
-2.384	550	25.723				188.506	188.506
0	0	0				30.088	30.088
3.339	5.402	-28.083				1.245.911	1.245.911
3.339	5.402	-28.083				1.245.911	1.245.911
0	0	0				-26.400	-26.400
0	0	0				126.989	126.989
-5.665	-2.616	-341		-200		-94.453	-94.453
-5.665	-2.616	-341		-200		32.536	32.536
0	0	0				39.028	39.028
-2.326	2.786	-28.424		-200		1.291.075	1.291.075

Konzernkapitalflussrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T€	Anhang Nr.	2022/2023	2021/2022
Ergebnis nach Steuern	6.8	126.989	107.760
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.2; 7.1; 7.15	95.392	94.540
Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	7.11	1.640	-1.666
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	5	78.789	32.555
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	7.12	-3.829	1.131
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6.2; 6.3	-1.598	332
Ertragsteueraufwand/-ertrag	6.5	48.680	30.365
Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	6.5	-46.978	-35.577
Zinsaufwendungen/Zinserträge	6.4	29.525	11.917
Zunahme/Abnahme der Vorräte	7.6	-131.696	-119.481
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.7	-74.583	-61.068
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-34.447	-45.071
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.11	29.796	47.268
Zunahme/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		21.475	24.659
Ein- und Auszahlungen in/aus at equity bilanzierten Unternehmen	7.3	5.499	12.660
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		144.654	100.323
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.2	3.485	510
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	7.2	-101.164	-83.425
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	7.1	0	155
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-8.353	-10.725
Erhaltene Zinsen		5.887	2.610
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-100.145	-90.874

1. Juli bis 30. Juni

in T€	Anhang Nr.	2022/2023	2021/2022
Auszahlungen an Unternehmenseigner	7.9	-26.400	-26.400
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten (Tilgung)	7.15	-11.933	-9.628
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten (Zins)	7.15	-1.628	-936
Gezahlte Zinsen inkl. Transaktionskosten für die Aufnahme von (Finanz-)Krediten		-28.532	-14.378
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		91.952	178.537
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		-90.620	-153.068
Veränderungen aus der Aufnahme/Tilgung kurzfristiger Finanzkredite		7.822	-2.554
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-59.339	-28.427
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds und gesperrter Zahlungsmittel		-14.829	-18.978
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds und gesperrter Zahlungsmittel		-15.836	-103
Stand des Finanzmittelfonds und gesperrter Zahlungsmittel am Anfang der Periode		203.664	222.745
Stand des Finanzmittelfonds und gesperrter Zahlungsmittel am Ende der Periode	8	172.999	203.664
davon gesperrte Zahlungsmittel im Finanzmittelfonds am Ende der Periode		21	44

Konzernanhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2022/2023

1. Allgemeine Angaben

Der unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellte Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen wurde unter Anwendung von § 315e HGB aufgestellt und steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) für das Geschäftsjahr 2022/2023 anzuwenden sind.

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA als oberstes Mutterunternehmen der KWS Gruppe ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in der Grimsehlstraße 31 in 37574 Einbeck, registriert beim Amtsgericht Göttingen HRB 205722. Seit ihrer Gründung 1856 ist die KWS Gruppe auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Von der Züchtung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte deckt die KWS Gruppe die komplette Wertschöpfungskette eines modernen Saatgut anbietenden ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die auf die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind.

Der Vorstand der KWS SE, die persönlich haftende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA ist, hat den Konzernabschluss am 7. September 2023 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt.

2. Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

Nachfolgende Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2022/2023 erstmals anzuwenden bzw. Änderungen waren zu beachten:

Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

IFRS 3 – Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Verweis auf das Rahmenkonzept

IAS 16 – Änderungen an IAS 16 Sachanlagen: Erträge vor Erreichen des betriebsbereiten Zustands

IAS 37 – Änderungen an IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen: Umfang der Erfüllungskosten bei belastenden Verträgen

Jährliche Verbesserungen an dem IFRS Zyklus 2018–2020

Sämtliche Änderungen an den Rechnungslegungsstandards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der KWS Gruppe.

Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen bzw. Überarbeitungen von Standards oder Interpretationen wurden im Berichtsjahr noch nicht angewendet, da ihre Anwendung für das Geschäftsjahr 2022/2023 noch nicht verpflichtend war respektive sie von der EU noch nicht übernommen wurden:

Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Rechnungslegungsstandards und Interpretationen	Erstmalige Pflichtenwendung
IFRS 16 – Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Lease-back-Transaktion	Geschäftsjahr 2023/2024
IFRS 17 – Versicherungsverträge, inkl. Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge: erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 Vergleichsinformationen	Geschäftsjahr 2023/2024
IAS 1 – Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig, inkl. Verschiebung des Zeitpunktes des Inkrafttretens, sowie langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	Geschäftsjahr 2023/2024
IAS 1 – Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses und am IFRS-Leitlinien-dokument 2: Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Geschäftsjahr 2023/2024
IAS 8 – Änderungen an IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	Geschäftsjahr 2023/2024
IAS 12 – Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	Geschäftsjahr 2023/2024
IAS 12 – Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: Internationale Steuerreform – Pillar Two Model Rules (veröffentlicht am 23. Mai 2023)	Geschäftsjahr 2023/2024
IAS 7 – Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (ausgegeben am 25. Mai 2023)	Geschäftsjahr 2024/2025

Basierend auf einer Analyse werden die zukünftigen anzuwendenden Standards und Interpretationen voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der KWS Gruppe haben.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese wurden mit Ausnahme der erstmals anzuwendenden Standards gegenüber dem Vorjahr und der nachfolgenden Ausweiseränderung unverändert fortgeführt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/2023 hat die KWS Gruppe den Ausweis von erfolgswirksamen Zuwendungen der öffentlichen Hand innerhalb der Darstellung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung geändert. Die Darstellung der Funktionskosten unter Berücksichtigung der erfolgswirksam erfassten Zuschüsse führt zu einer verbesserten und klareren Wiedergabe der tatsächlichen Kosten der KWS Gruppe. Die Vorjahresperiode wurde angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Die Anpassungsbeträge können der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

Sämtliche Schätzungen sowie Beurteilungen im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung werden fortlaufend überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig zu beurteilen sind.

1. Juli bis 30. Juni

in T€	Berichtet	Anpassung	Nach Anpassung
	2021/2022		2021/2022
I. Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	1.539.518		1.539.518
Herstellungskosten	694.306	-1.083	693.223
Bruttoergebnis vom Umsatz	845.212	1.083	846.295
Vertriebskosten	281.270		281.270
Forschungs- & Entwicklungskosten	286.423	-9.223	277.200
Allgemeine Verwaltungskosten	132.161	-1.921	130.240
Sonstige betriebliche Erträge	85.628	-12.227	73.401
Sonstige betriebliche Aufwendungen	75.928		75.928
Betriebsergebnis	155.058		155.058
Finanzergebnis	-16.934		-16.934
Ergebnis vor Steuern	138.124		138.124
Steuern	30.365		30.365
Ergebnis nach Steuern	107.760		107.760

3.2 Konsolidierungskreis der KWS Gruppe

Der Konzernabschluss der KWS Gruppe umfasst die Abschlüsse der KWS SAAT SE & Co. KGaA und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen, die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie Joint Operations. Ein Tochterunternehmen liegt vor, wenn die KWS SAAT SE & Co. KGaA über bestehende Rechte verfügt, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Maßgebliche Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Renditen der Gesellschaften wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist somit nur gegeben, wenn die KWS SAAT SE & Co. KGaA die variablen Rückflüsse mittels ihrer Verfügungsgewalt beeinflussen kann. In der Regel kann die Beherrschung aus der mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit abgeleitet werden. Details zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises sind unter dem Abschnitt 4 "Konsolidierungskreis und seine Veränderungen" angegeben.

3.3 Konsolidierungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen, die Abschlüsse der nach der Equity-Methode berücksichtigten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie der quotaleinbezogenen Joint Operations sind einheitlich nach den bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Für Unternehmenserwerbe erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein sich ergebender aktiver Unterschiedsbeitrag wird den Vermögenswerten insoweit zugerechnet, als deren beizulegender Zeitwert den Buchwert übersteigt. Ein aus Erstkonsolidierungen verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert wird als immaterieller Vermögenswert erfasst. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Gemäß IAS 36 werden Geschäfts- und Firmenwerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich zum Jahresende einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-only-Approach).

Die Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach der Equity-Methode unter Anwendung des IFRS 11 und IAS 28. Basis für ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame, vertragliche Vereinbarung mit einem Dritten, ein Gemeinschaftsunternehmen gemeinschaftlich zu führen. Bei Gemeinschaftsunternehmen besitzen die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung.

Bei Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird der Buchwert jährlich um die dem KWS Gruppenanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden einschließlich Wertminderungen eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Finanzergebnis, unter dem Posten Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen, berücksichtigt. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen bewertet, bei denen die KWS Gruppe aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 % und 50 % einen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Basis für eine Joint Operation ist ebenfalls eine vertragliche Vereinbarung mit einem Dritten über die gemeinschaftliche Führung der Unternehmensaktivitäten. In diesem Fall haben die Parteien Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden. Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen werden entsprechend dem Anteilsbesitz der KWS Gruppe (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, die mit dem individuellen Steuersatz der betroffenen Gesellschaft ermittelt werden. Diese Steuerabgrenzungen werden mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet. Aus gruppeninternen Lieferungen und Leistungen resultierende Zwischenergebnisse, die aus Konzernsicht nicht realisiert sind, werden eliminiert. Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden aufgerechnet. Konzerninterne Gewinnausschüttungen werden eliminiert.

Sofern Anteile anderer Gesellschafter existieren, werden diese in Höhe des rechnerischen Anteils am Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften angesetzt.

3.4 Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, die ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung wie folgt in Euro umgerechnet und kaufmännisch gerundet:

- die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs auf Monatsbasis;
- die Bilanzposten mit dem Kurs am Bilanzstichtag.

Die Umrechnungskurse für wesentliche Fremdwährungen zum Euro wurden wie folgt im Konzernabschluss berücksichtigt:

Umrechnungskurse wesentlicher Fremdwährungen

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
1 EUR/		30.06.2023	30.06.2022	2022/2023	2021/2022
ARS ¹	Argentinien	280,14	131,27	280,14	131,27
BRL	Brasilien	5,22	5,51	5,40	5,92
GBP	Großbritannien	0,86	0,86	0,87	0,85
RUB	Russland	95,11	53,86	72,97	85,14
TRY ¹	Türkei	28,15	17,52	28,15	17,52
UAH	Ukraine	40,00	30,78	38,18	31,51
USD	USA	1,09	1,05	1,05	1,13

¹ Der Durchschnittskurs entspricht dem Stichtagskurs aufgrund der Anwendung des IAS 29 für die türkischen und argentinischen Tochterunternehmen

Die sich ergebende Differenz aus der Anwendung des Jahresdurchschnittskurses auf Monatsbasis auf das Ergebnis nach Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Stichtagskurs wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Differenzen, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben, werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen und, soweit diese aus Finanzgeschäften resultieren, in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst. Eine Ausnahme bilden Währungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehensforderungen, die einen Teil der Nettoinvestition in einem ausländischen Tochterunternehmen darstellen. Diese Umrechnungsdifferenzen, werden gemäß IAS 21 bis zur Veräußerung der Nettoinvestition erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Erst bei ihrem Abgang wird der kumulierte Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

In diesem Geschäftsjahr wurden Argentinien und die Türkei weiterhin als Hochinflationen eingeschätzt, so dass der IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“ für die wesentlichen Tochterunternehmen in diesen Ländern angewandt wurde. Die Nettogewinne oder -verluste aus der laufenden Inflationierung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden sowie des Eigenkapitals und sämtlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die Abschlüsse dieser Tochterunternehmen basieren grundsätzlich auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Aufgrund der Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung mussten diese Abschlüsse auf die am Abschlussstichtag geltende Maßeinheit angepasst werden.

Der für Argentinien geltende Preisindex IPC lag zum 1. Juli 2022 bei 793,0 Punkten und stieg im laufenden Geschäftsjahr um 115,6 % auf 1.709,61 Punkte zum 30. Juni 2023. Der für die Türkei geltende Preisindex CPI lag zum 1. Juli 2022 bei 977,9 Punkten und stieg im laufenden Geschäftsjahr um 38,2 % auf 1.351,59 Punkte zum 30. Juni 2023.

3.5 Gliederung der Konzerngesamtergebnisrechnung

Die KWS Gruppe hat die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. In den Aufwendungen für die Funktionsbereiche werden sämtliche zurechenbaren Kosten einschließlich der sonstigen Steuern sowie die erhaltenen und erfolgswirksam erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst.

3.6 Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden im Wesentlichen aus Saatgutverkäufen erwirtschaftet. Diese werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem KWS die Verfügungsgewalt über Produkte auf den Kunden überträgt. Er entspricht in der Regel dem Zeitpunkt des Gefahrenübergangs. Die Umsatzerlöse werden in Höhe der im Vertrag zugesagten Gegenleistung erfasst.

Die Höhe der Umsatzerlöse ist auf den Betrag begrenzt, den die KWS Gruppe für die Erfüllung ihrer Leistungsverpflichtungen zu erhalten erwartet. Demzufolge ergibt sich eine Minderung der Erlöse um Umsatzsteuern sowie tatsächliche und zu erwartende Rabatte, Skonti und Bonuspunkte. Sofern Rückgaberechte vertraglich vorgesehen sind, sind diese gesondert zu bewerten. Zur Schätzung der erwarteten Retouren greift die KWS Gruppe auf länderspezifische und saisonale Erfahrungswerte sowie Informationen über bereits angekündigte Retouren zurück.

Die Verträge mit Kunden in der KWS Gruppe haben neben Saatgutlieferungen in der Regel keine wesentlichen abtrennbaren Leistungsverpflichtungen. Für den Großteil der Verträge mit Kunden der KWS Gruppe ist daher keine Verteilung des Transaktionspreises notwendig. Der gesamte Kaufpreis ist zeitpunktbezogen zu erfassen.

Die Höhe der zugesagten Gegenleistung wird um die Auswirkungen aus einer Finanzierungskomponente nicht angepasst, wenn das Zahlungsziel weniger als zwölf Monate beträgt. Für Kundenverträge, bei denen das Zahlungsziel mehr als zwölf Monate beträgt, wird die Finanzierungskomponente gesondert auf Grundlage des Barwerts bilanziert.

Die zusätzlichen Kosten der Vertragsanbahnung werden als laufender Aufwand der Periode erfasst.

Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden über den Zeitraum der Leistungserbringung und entsprechend nach Leistungsfortschritt bzw. angefallenen Kosten erfasst. Erlöse aus Lizenzen und sonstige Erträge, wie Zinsen und Dividenden, werden periodengerecht erfasst, sobald ein vertraglicher bzw. rechtlicher Anspruch besteht.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 als Minderung der jeweiligen Funktionskosten und nicht mehr gesondert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

3.7 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Für immaterielle Vermögenswerte ist zu prüfen, ob ihre Nutzungsdauer begrenzt oder unbestimmt ist. Etwaige Abschreibungen sind in den jeweiligen Funktionsbereichen enthalten. Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine unbestimmte Nutzungsdauer. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren.

Die Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte

	Nutzungsdauer
Zuchtmaterial, Sortenschutzlizenzen sowie Warenzeichen	10 – 30 Jahre
Sonstige Rechte	3 – 10 Jahre
Software	3 – 8 Jahre
Vertriebsrechte	5 – 20 Jahre
Kundenbeziehungen	1 – 5 Jahre

3.8 Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen. Die Abschreibung eines Vermögenswerts beginnt, wenn sich der Vermögenswert an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Die Abschreibung eines Vermögenswerts endet, wenn der Vermögenswert komplett abgeschrieben ist oder gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert oder spätestens, wenn er ausgebucht wird.

Werden Sachanlagen verkauft oder verschrottet, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen Veräußerungserlös und Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Nutzungsdauer von Sachanlagen

	Nutzungsdauer
Gebäude	10 – 50 Jahre
Betriebsvorrichtungen und andere Baulichkeiten	5 – 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 15 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	5 – 13 Jahre
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Die geringwertigen Anlagegüter (bis maximal 1 T€) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; sie werden im Anlagenspiegel im Jahr der Anschaffung als Zu- und Abgang gezeigt.

Bei Vorliegen eines Hinweises auf eine mögliche Wertminderung wird eine Werthaltigkeitsprüfung bei Sachanlagen oder bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nach IAS 36 vorgenommen. Eine Wertminderung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes/der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter den Restbuchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert ermittelt. Wenn der Grund für eine frühere Wertminderung auf Sachanlagevermögen entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jeder Wertminderung unter Anwendung der Abschreibung ergeben hätte. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden gemäß IAS 20 von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes abgesetzt.

Die Restwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie qualifizierten Vermögenswerten zugeordnet werden können.

3.9 Leasingverhältnisse

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum überträgt.

Ist die KWS Gruppe Leasingnehmer, werden gemäß den Regelungen nach IFRS 16 Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechtes und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz erfasst. In den Folgeperioden erfolgt eine

planmäßige Abschreibung des Nutzungsrechtes über die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Berücksichtigung der Ausübung etwaiger Verlängerungsoptionen. Die Abschreibungen werden in den jeweiligen Funktionskosten erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird im Laufe des Leasingverhältnisses aufgezinnt und durch die geleisteten Leasingzahlungen verringert. Der Effekt aus der Aufzinsung wird im Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

Die Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden entsprechend dem Wahlrecht als operativer Aufwand erfasst.

Die Nutzungsrechte werden in Höhe der entsprechenden Leasingverbindlichkeiten erfasst, ggf. angepasst um aktivisch oder passivisch abgegrenzte Leasingzahlungen. Die Nutzungsrechte und die Leasingverbindlichkeiten werden jeweils in der Bilanz in separaten Positionen ausgewiesen.

Ist die KWS Gruppe Leasinggeber und die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasingobjekts werden auf den Vertragspartner übertragen, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing bewertet. Die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis wird als Forderung bilanziert.

Für den Fall, dass die KWS Gruppe als Leasinggeber in einem Operating-Leasing-Verhältnis auftritt, werden die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Leasingverhältnisse der KWS Gruppe umfassen im Wesentlichen Mietverträge für Büroflächen, Pachtverträge sowie Leasingfahrzeuge.

3.10 Finanzinstrumente

Klassifizierung und Bewertung

Als Finanzinstrumente gelten neben Eigenkapitaltiteln finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten.

Beim Erstansatz werden finanzielle Vermögenswerte zwecks Folgebewertung einer der drei Kategorien zugeordnet: zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sofern kein Wahlrecht in Anspruch genommen wird, diese beim Erstansatz unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis einzustufen. Eine solche Option steht zur Verfügung, wenn die Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen des Unternehmenserwerbes darstellen. Die Klassifizierung der Schuldinstrumente erfolgt unter Betrachtung des Geschäftsmodells der KWS für die Steuerung dieser finanziellen Vermögenswerte sowie der Eigenschaften der mit dem Finanzinstrument einhergehenden vertraglichen Cashflows. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn dieser mit dem Ziel gehalten wird, vertragliche Cashflows zu vereinnahmen und diese ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Sofern die finanziellen Vermögenswerte im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und die Finanzinstrumente zu verkaufen, werden diese als erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis kategorisiert. Alle übrigen Finanzinstrumente werden in die Kategorie als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft. Darüber hinaus besteht ein Wahlrecht, beim Erstansatz unter bestimmten Bedingungen das Schuldinstrument als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren.

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen Bankguthaben und Kassenbestand, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, Fondsanteile, Wertpapiere, Derivate und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag angesetzt bzw. ausgebucht. Die Fondsanteile werden aufgrund ihres Eigenkapitalcharakters unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis eingestuft. Die bei der Folgebewertung entstehenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden als unrealisierte Gewinne und Verluste ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage von Eigenkapitalinstrumenten im sonstigen Ergebnis erfasst.

Darüber hinaus werden Derivate mit Sicherungsbeziehungen gemäß Vorschriften zum Hedge Accounting als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis eingestuft. Dagegen werden Derivate ohne Sicherungsbeziehungen erfolgswirksam bilanziert.

Die restlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den Forderungen, Geldmarktkonten und flüssigen Mitteln wird der Buchwert als beizulegender Zeitwert angenommen.

Wertminderungen

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Vertragspartner eines Finanzinstrumentes seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Die Ausfallrisiken werden laufend überwacht und gesteuert und durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die KWS Gruppe ermittelt den Wertminderungsbedarf für alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert werden. Die Berechnung erfolgt auf Basis der erwarteten Kreditverluste. Diese entstehen grundsätzlich als Barwert der Differenz zwischen den im Vertrag festgelegten Cashflows und Cashflows, deren Erhalt KWS erwartet.

Grundsätzlich ist für die Ermittlung der erwarteten Verluste eine zweistufige Methode anzuwenden. Sofern bei Finanzinstrumenten das Ausfallrisiko sich nicht signifikant erhöht hat, wird die Risikovorsorge nur basierend auf dem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird die gesamte Restlaufzeit für die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste zugrunde gelegt.

Bei KWS kommt ein vereinfachter Ansatz nach IFRS 9 für die Ermittlung der erwarteten Verluste zur Anwendung, weil die finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen aus kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen. Die Bewertung sowohl beim erstmaligen Ansatz der Forderung als auch bei der Folgebewertung berücksichtigt daher Ausfallrisikoprüfungen der jeweiligen Position über die Gesamtlaufzeit.

Die KWS Gruppe ermittelt den erwarteten Forderungsausfall auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und Schadenswerten bei Ausfall für den jeweiligen Forderungsbestand.

Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden grundsätzlich anhand von kundenspezifischen Ratings ermittelt. Diese Ausfallwahrscheinlichkeiten beziehen sich auf ein Jahr, was in der Regel der maximalen Laufzeit von Forderungen in der KWS Gruppe entspricht. Da spezifische Ratings nicht für alle Kunden verfügbar sind, wird je Land unabhängig vom Forderungsbestand ein Durchschnittsrating auf Grundlage von sämtlichen eingestufteten Kunden ermittelt. Dieses wird für den gesamten Forderungsbestand im jeweiligen Land

verwendet. Sofern solche Informationen für ein Land nicht verfügbar sind, wird das Durchschnittsrating eines Landes mit einem vergleichbaren Länderrisiko verwendet.

Der Schadenswert gibt einen prozentualen Schaden bei Ausfall an und entspricht dem offenen Forderungswert abzüglich einer erwarteten Rückgewinnungsquote. Es wird eine einheitliche Rückgewinnungsquote verwendet, die unabhängig von Kundengruppe, Fälligkeitsdatum und Land über einen langen Zeitraum und eine breite Gesamtmenge an Unternehmensinsolvenzen ermittelt wurde.

Änderungen in der Höhe der Risikovorsorge sind als Wertaufholung oder Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Der Finanzmittelbestand unterliegt nur einem unwesentlichen Risiko von Wertschwankungen. Der saisonale Liquiditätsverlauf über das Geschäftsjahr hinweg lässt kurzfristige Geldeinlagen nur im Zeitraum Mai bis August zu. Das Bankguthaben sowie kurzfristige Geldeinlagen werden hauptsächlich bei Banken mit hoher und stabiler Bonität gehalten. Aufgrund des externen Kreditratings dieser Kreditinstitute wird der Finanzmittelbestand der KWS Gruppe als risikoarm betrachtet. Darüber hinaus werden Bankguthaben über mehrere Banken gestreut, um Konzentrationen zu vermeiden. Ein Wertminderungsbedarf für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird regelmäßig basierend auf Credit Default Swaps (CDS) der Kreditinstitute ermittelt. Bankguthaben werden zum Nennbetrag, ggf. abzüglich einer erforderlichen Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle, bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden hauptsächlich dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen Chancen und Risiken an Dritte übertragen werden. Bei der Übertragung der vertraglichen Rechte bewertet die KWS Gruppe, ob und in welchem Umfang die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken bei der Gruppe verbleiben. Wenn die vollständige Übertragung der Chancen und Risiken nicht stattfindet, erfasst die KWS Gruppe weiterhin den Vermögenswert im Umfang der anhaltenden Engagements. In diesem Fall wird auch eine damit verbundene Verbindlichkeit erfasst.

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Derivate und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum Fair Value oder zu fortgeführten

Anschaffungskosten kategorisiert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzverbindlichkeiten mit langfristiger Zinsbindung werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

In der KWS Gruppe werden sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Ausbuchung der Verbindlichkeiten erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Verbindlichkeit beglichen wird oder der Grund für die Bildung der Verbindlichkeit wegfällt.

Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten mit Sicherungsbeziehungen werden erfolgsneutral mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bilanziert. Die Wertänderungen von Derivaten ohne Sicherungsbeziehungen werden erfolgswirksam erfasst. Finanzinstrumente der Stufe 1 werden anhand notierter Preise auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden bewertet. In der Stufe 2 bilden Inputfaktoren, die direkt aus beobachtbaren Marktdaten oder indirekt anhand von Preisen für ähnliche Instrumente abgeleitet werden, die Grundlage der Bewertung. Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bilden schließlich die Kalkulationsgrundlage für Finanzinstrumente der Stufe 3.

3.11 Derivate

Die KWS Gruppe setzt Derivate zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Warenpreisrisikos ein. Dies erfolgt vor allem in Form von marktüblichen Termin- und Swapgeschäften sowie Optionen. Eine Designation von Sicherungsbeziehungen wird aktuell ausschließlich für Rohstoffderivate vorgenommen. Die Bewertung der derivativen Instrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, hierbei kann es sich sowohl um aktive als auch um passive Posten handeln.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren wie der Barwertmethode oder der Black-Scholes-Formel zur Berechnung der Optionswerte unter Berücksichtigung ihrer Volatilität und Restlaufzeit sowie des Kapitalmarktzins ermittelt. Außerdem sind sie einer Stufe der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Die Marktwertveränderungen für Derivate ohne Sicherungsbeziehungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ausbuchung der Derivate erfolgt am Erfüllungstag.

Sicherungsbeziehungen

Die KWS Gruppe nutzt Warenoptionen, um sich gegen Rohstoffpreisrisiken abzusichern, und designiert dabei die Derivate als Sicherung von Zahlungsströmen aus einer höchstwahrscheinlich künftig eintretenden Transaktion. Darüber hinaus erfolgt keine weitere Designation von anderen Arten von Sicherungsbeziehungen. Die als Sicherungsbeziehung formal festgelegten und dokumentierten Grund- und Sicherungsgeschäfte werden im Rahmen des betrieblichen Risikomanagements gesteuert und überwacht.

Der effektive Teil der Marktwertveränderungen der designierten Derivate wird im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für die Absicherung von Cashflows erfasst. Der ineffektive Teil wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Aufwand bilanziert. Die Rücklage für die Absicherung von Cashflows wird auf den niedrigeren der folgenden Beträge angepasst: den kumulierten Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument und die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Grundgeschäfts.

Die KWS Gruppe designiert nur die Änderung des inneren Wertes einer Option als Sicherungsinstrument. Die Änderung des Zeitwertes wird erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und in einer separaten Eigenkapitalkomponente "Rücklage für die Kosten der Absicherung" kumuliert.

Führt eine abgesicherte zukünftige Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Postens (zum Beispiel Vorräte), wird der im sonstigen Ergebnis kumulierte Betrag in die erstmaligen Anschaffungskosten umgebucht („Basis-Adjustment“). Wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows beendet, verbleibt der im sonstigen Ergebnis kumulierte Betrag im sonstigen Ergebnis, wenn nach wie vor erwartet wird, dass die abgesicherten künftigen Cashflows eintreten. Andernfalls wird der Betrag unmittelbar in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

3.12 Vorräte und biologische Vermögenswerte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert anzusetzen, wobei qualitäts- und mengenbedingten Verwertungsbeeinträchtigungen Rechnung getragen wird. In die Herstellungskosten werden gemäß IAS 2 neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen einbezogen.

Biologische Vermögenswerte resultieren wie in Vorjahren aus den von der KWS Gruppe durchgeführten landwirtschaftlichen Aktivitäten an den Standorten in Deutschland, Frankreich und Polen. An diesen Standorten verfügt die KWS Gruppe über landwirtschaftlich produzierende Betriebe, die sämtliche landwirtschaftlichen Tätigkeiten im Rahmen der Saatgutvermehrung durchführen. Die biologischen Vermögenswerte werden gemäß IAS 41 mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet. Sofern der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt eine Bewertung in Höhe der Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Ab dem Zeitpunkt der Ernte werden die unfertigen biologischen Vermögenswerte als Vorräte erfasst.

3.13 Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12. Danach erfolgt die Steuerabgrenzung auf temporäre Differenzen zwischen den unterschiedlichen Wertansätzen von Aktiva und Passiva nach den IFRS und den steuerlichen Vorschriften einschließlich der Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf steuerliche Verlustvorträge, Steuergutschriften und Zinsvorträge. Da es nicht zulässig ist, eine latente Steuerschuld für den Erstansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts zu erfassen, welcher sich aufgrund eines Unternehmenszusammenschlusses ergibt, berechnet die KWS Gruppe darauf keine latenten Steuern. Die Erfassung von latenten Steuern erfolgt grundsätzlich im Gewinn oder Verlust, ausgenommen in dem Umfang in dem im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Die Bewertung der latenten Steuern wird unter Berücksichtigung der im Zeitpunkt der Realisierung zu erwartenden jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Dabei werden die Steuersätze und -vorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind oder in Kraft getreten bzw. im Wesentlichen in Kraft getreten sind. Eine Abzinsung erfolgt nicht. Latente und tatsächliche Steuern werden grundsätzlich aufwandswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf erfolgsneutral erfasste Sachverhalte.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht auf Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und wenn sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Aktive latente Steuern werden bilanziert, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird,

gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge, Steuergutschriften sowie Zinsvorträge verrechnet werden können. Zukünftig zu versteuernde Gewinne werden auf Basis der Umkehr zu versteuernder temporärer Differenzen ermittelt. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden kann. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert. Unabhängig von der steuerlichen Gewinnprognose werden aktive latente Steuern angesetzt, soweit diesen passive latente Steuern gegenüber stehen. Latente Steuerschulden sind für alle zu versteuernden temporären Differenzen zu bilden.

Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung der KWS Gruppe im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte ihrer Vermögenswerte bzw. der Erfüllung ihrer Schulden zum Abschlussstichtag ergeben.

Passive latente Steuern auf zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen werden dann nicht angesetzt, wenn der Konzern den Zeitpunkt der Realisierung bestimmen kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht realisieren wird.

3.14 Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre, allerdings ohne Zinszahlungen bzw. Zinserstattungen und Strafen auf Steuernachzahlungen.

Im Fall von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung erfasst und bewertet die KWS Gruppe tatsächliche oder latente Steueransprüche oder -schulden gemäß den Vorschriften nach IAS 12 und IFRIC 23. Die KWS Gruppe entscheidet im Einzelfall, ob die jeweilige

unsichere steuerliche Behandlung einzeln oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zu betrachten ist, je nachdem, welcher Ansatz sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet.

Sofern es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, gibt die KWS Gruppe die Auswirkungen der Unsicherheit mit der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit) wieder. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerrückstellung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive Latenz für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.

Bei der Beurteilung, ob und wie sich eine unsichere steuerliche Behandlung auf die Bestimmung von zu versteuernden Gewinnen/steuerlichen Verlusten, steuerlichen Wertansätzen, ungenutzten Verlustvorträgen, ungenutzten Steuergutschriften und Steuersätzen auswirkt, geht die KWS Gruppe davon aus, dass eine Steuerbehörde die Beträge überprüfen wird, zu deren Überprüfung sie berechtigt ist und dass ihr bei diesen Prüfungen alle relevanten Informationen vollumfänglich bekannt sind.

Die KWS Gruppe ist in einer Vielzahl von Ländern tätig und unterliegt damit verschiedenen Steuerhoheiten. Die Bestimmung der Steuerverbindlichkeiten erfordert eine Reihe von Einschätzungen des Managements. Das Management hat eine umfassende Einschätzung der steuerlichen Unwägbarkeiten getroffen, eine Abweichung vom tatsächlichen Ausgang der Unwägbarkeiten kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Etwaige Abweichungen können sich in dem Jahr der Entscheidung auf die Höhe der Steuerverbindlichkeiten oder der latenten Steuern auswirken.

3.15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste,

sind erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Der Dienstzeitaufwand (einschließlich des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands) wird entsprechend der Zuordnung der Mitarbeiter in den entsprechenden Funktionsbereichen im Betriebsergebnis erfasst. Soweit Planvermögen vorliegt und die entsprechenden Saldierungsvoraussetzungen erfüllt sind, erfolgt eine Saldierung dieses Vermögens mit den zugehörigen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit berücksichtigen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen. Bei der Bewertung werden sowohl Erfüllungsrückstände als auch Aufstockungsbeträge zum Altersteilzeitentgelt und zu den Beiträgen der gesetzlichen Rentenversicherung erfasst.

3.16 Übrige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus vergangenen Ereignissen gegenwärtige Verpflichtungen entstanden sind, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Zusätzlich muss die Höhe der voraussichtlichen Verpflichtung verlässlich schätzbar sein.

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgt je nachdem, ob sie eine große Anzahl von Positionen umfassen oder ob sie eine einzelne Verpflichtung darstellen, mit dem Erwartungswert oder dem wahrscheinlichsten Wert. Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder geänderten Umständen angepasst. Ist die Inanspruchnahme nicht mehr wahrscheinlich bzw. sind die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung nicht mehr gegeben, so werden aufwandsbezogene Rückstellungen gegen den ursprünglichen Aufwandsposten sowie umsatzbezogene Rückstellungen gegen die Umsatzerlöse aufgelöst. Im Falle, dass der Auflösungsbetrag wesentlich und somit der periodenfremde Effekt als wesentlich zu klassifizieren ist, wird die Auflösung als Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen unter den periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen mit einem risiko-adäquaten Zinssatz diskontiert, soweit der Zinseffekt von wesentlicher Bedeutung ist.

3.17 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten resultieren aus Schuldverhältnissen, bei denen der Abfluss von finanziellen Vermögenswerten nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, bzw. aus potenziellen Haftungsverpflichtungen für am Bilanzstichtag von Dritten tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge.

3.18 Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Ansätze im vorliegenden IFRS-Konzernabschluss beruhen dem Grunde und der Höhe nach zum Teil auf Schätzwerten und der Festlegung bestimmter Vorgaben. Dieses betrifft insbesondere folgende Ermessensentscheidungen und Schätzungen:

- Bestimmung der erwarteten Retouren und Rabatte von Kunden zum Bilanzstichtag (Anhangkapitel 3.6)
- Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens (Anhangkapitel 3.7 und 3.8)
- Einschätzung der Realisierbarkeit aktivischer latenter Steuern durch das Management unter Beachtung der zeitlichen Umkehr passiver latenter Steuern sowie des erwarteten zukünftigen steuerlichen Einkommens im Betrachtungszeitraum (Anhangkapitel 6.5)
- Beurteilung unsicherer Steuerpositionen gemäß IFRIC 23 (Anhangkapitel 6.5)
- Festlegung von Bewertungsannahmen und zukünftige Ergebnisse im Zusammenhang mit Werthaltigkeitstests, vor allem für bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte und Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer (Anhangkapitel 7.1)
- Bestimmung des Abwertungsbedarfs beim Vorratsvermögen (Anhangkapitel 7.6)
- Bestimmung der benötigten Parameter für die Bewertung von Pensionsrückstellungen (Anhangkapitel 7.11)
- Bemessungen sonstiger Rückstellungen (Anhangkapitel 7.12.)
- Bestimmung, ob es hinreichend sicher ist, dass Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen im Rahmen eines Leasingverhältnisses ausgeübt bzw. nicht ausgeübt werden (Anhangkapitel 7.15).

Trotz sorgfältiger Schätzungen kann die tatsächliche Entwicklung von den Annahmen abweichen.

3.19 Auswirkungen von wesentlichen Ereignissen

Russland-Ukraine-Krieg

Die russische Invasion in der Ukraine resultierte in einer erhöhten geopolitischen Instabilität und hat die USA, das Vereinigte Königreich und die EU sowie andere Länder dazu veranlasst, erhebliche Sanktionen und andere Handelsbeschränkungen gegen Russland zu verhängen.

Dieses wesentliche Ereignis wurde für die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Bewertungsmethoden zum 30. Juni 2023 berücksichtigt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden zum 30. Juni 2023 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, wobei die durch den Russland-Ukraine-Krieg veränderte Marktsituation Berücksichtigung in der verabschiedeten Budget- und Mittelfristplanung fand. Insgesamt ergaben sich keine Wertminderungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Außerdem wurden die Anhaltspunkte einer Wertminderung von Sachanlagen und anderen immateriellen Vermögenswerten vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine Konflikts geprüft. Die infolge der Entwicklungen erhöhte Inflation sowie das damit einhergehende steigende Zinsniveau wirkten sich ebenfalls auf die Werthaltigkeitsüberprüfungen aus. Insgesamt haben sich aus der Überprüfung keine außerplanmäßigen Wertminderungen ergeben.

Auf Basis des durch die Kriegssituation in der Ukraine geprägten wirtschaftlichen Umfelds wurde der Einfluss auf weitere Vermögenswerte, wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte, fortlaufend überprüft. Das Geschäftsmodell der KWS Gruppe ist durch Saisonalität geprägt, weshalb der Großteil der Umsatzerlöse bis zum dritten Quartal generiert wird und im vierten Quartal ein wesentlicher Teil der Vereinnahmung der Forderungen erfolgt. Im Hinblick auf die Zahlungsfähigkeit der Kunden wurden keine Sachverhalte identifiziert, die eine Wertminderung des Forderungsportfolios über die bisher bestehende Vorgehensweise hinaus begründen. Bei der Beurteilung der möglichen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden und werden auch zukünftig die potenziellen Branchen- und Länderrisiken berücksichtigt.

Unsere Geschäftstätigkeiten in Russland umfassten im Geschäftsjahr 2022/2023 7,8 (7,4) % der Konzernumsatzerlöse. Mögliche Auswirkungen wirtschaftlicher und geopolitischer Entwicklungen auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden werden fortlaufend analysiert. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS Gruppe war im Geschäftsjahr 2022/2023 nur in geringem Maße von den Folgen des Russland-Ukraine-Krieges beeinflusst.

Auswirkungen des Klimawandels

Klimabezogene Effekte auf unsere Geschäftstätigkeit werden sowohl im globalen Risikomanagement als auch in unserer strategischen Planung analysiert. Operative Risiken ergeben sich insbesondere durch extreme Wetterereignisse wie Starkregen, Flut, Sturm oder Dürren, die nach gängigen wissenschaftlichen Analysen in ihrer Anzahl weiter zunehmen werden. Sowohl die Entwicklung neuer Sorten als auch die Vermehrung unseres Saatguts findet größtenteils im Freiland statt und ist somit Wetterereignissen ausgesetzt. Neben lokalen Schutzmaßnahmen wie Bewässerung, Hochwasserschutz oder Gewächshäusern können wir durch regionale Diversifizierung diese Risiken begrenzen. Mit kontra-saisonalen Produktionen auf der Südhalbkugel sind zwei Anbauzyklen pro Jahr möglich.

Neben den Extremwetterereignissen bewirkt der Klimawandel auch einen allmählichen Anstieg der Durchschnittstemperatur, sich regional verändernde Durchschnittsregenmengen sowie einen veränderten Krankheits- oder Schädlingsdruck. Diesen Entwicklungen begegnen wir durch die kontinuierliche Entwicklung unserer Sorten im Rahmen unserer weltweiten Züchtungsprogramme. Hierzu existieren Züchtungsziele wie Trockenheitsresistenz, Standfestigkeit, eine bessere Nährstoffnutzung oder neue Resistenzeigenschaften. Mit dem Klimawandel sind für KWS somit auch Chancen verbunden, die wir im Lagebericht im Kapitel Chancenmanagement erläutern. Die Chancen und Risiken, denen die KWS Gruppe aus den langfristig zu erwartenden Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist, haben gegenwärtig keine bzw. nur geringfügige Auswirkungen auf die Einschätzungen der Nutzungsdauern und Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte inkl. Geschäfts- oder Firmenwerte.

Für diese wesentlichen Ereignisse ist eine ausführlichere Erläuterung im Konzernlagebericht enthalten.

4. Konsolidierungskreis und seine Veränderungen

Der Konsolidierungskreis der KWS Gruppe umfasst wie im Vorjahr 88 Konzerngesellschaften.

Anzahl der Gesellschaften einschließlich der KWS SAAT SE & Co. KGaA

	30.06.2023			30.06.2022		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidiert	13	61	74	13	61	74
Equity-Methode	0	6	6	0	6	6
Joint Operation	0	8	8	0	8	8
Gesamt	13	75	88	13	75	88

Es ergaben sich keine Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2022/2023.

5. Segmentberichterstattung der KWS Gruppe

Die KWS Gruppe ist entsprechend der internen Berichterstattung und Steuerung primär nach den Geschäftsfeldern

- Mais,
- Zuckerrüben,
- Getreide,
- Gemüse und
- Corporate

organisiert. Die Pflanzenzüchtung einschließlich der zugehörigen biotechnologischen Forschung ist als Kernkompetenz für das gesamte Produktportfolio der KWS Gruppe im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft KWS SAAT SE & Co. KGaA in Einbeck konzentriert. Das Züchtungsmaterial einschließlich der relevanten Informationen und des Know-hows über seine Nutzung befindet sich für Zuckerrüben und Mais im Eigentum der KWS SAAT SE & Co. KGaA und für Getreide im Wesentlichen im Eigentum der KWS LOCHOW GmbH. Die produktnahen Forschungs- & Entwicklungskosten sind direkt in den jeweiligen Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben und Getreide enthalten. Die Aktivitäten des Segments Gemüse werden innerhalb der KWS VEGETABLES B. V. in Wageningen (Niederlanden) und ihrer Tochterunternehmen gebündelt. Im Segment Corporate werden die gruppenweiten zentral gesteuerten Unternehmensfunktionen zusammengefasst. Der Vertrieb

und die Produktion von Öl- und Feldsaaten werden entsprechend ihrer aktuellen gesellschaftsrechtlichen Zuordnung bei den Segmenten Getreide bzw. Mais erfasst.

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segment- und Regionenabgrenzung erfolgt in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen (Management-Approach). Die für die Ermittlung der Segmentinformationen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen grundsätzlich mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der KWS Gruppe überein. Einzige Ausnahme stellt die Einbeziehung der at equity bilanzierten und dem Segment Mais zugeordneten Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen AGRELIANT GENETICS LLC., AGRELIANT GENETICS INC., FARMDISK B. V. und KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD. dar. Diese werden der Vorgehensweise der internen Steuerung entsprechend im Rahmen der Segmentberichterstattung quotal berücksichtigt.

Die im Folgenden dargestellten Segmentumsätze, Segmentergebnisse, Abschreibungen, andere nicht zahlungswirksame Posten, das betriebliche Vermögen und die betrieblichen Schulden sowie die Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten sind entsprechend der internen operativen Steuerung unter quotaler Einbeziehung der o. g. Gemeinschaftsunternehmen und des assoziierten Unternehmens ermittelt worden. Für eine bessere Vergleichbarkeit sind die Werte auf die IFRS-Konzernabschlusswerte übergeleitet worden.

Umsätze je Segment

in T€	Segmentumsätze		Innenumsätze		Außenumsätze	
	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022
Mais	1.047.249	935.461	412	85	1.046.837	935.376
Zuckerrüben	716.284	588.544	24	105	716.259	588.439
Getreide	257.787	216.426	0	24	257.787	216.402
Gemüse	66.001	54.284	0	16	66.001	54.268
Corporate	22.959	22.211	14.645	13.913	8.314	8.298
Summe der Segmente	2.110.279	1.816.925	15.081	14.143	2.095.198	1.802.783
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen					-275.396	-263.265
Umsatzerlöse gem. Konzern-gesamtergebnisrechnung					1.819.802	1.539.518

Die **Segmentumsätze** beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze zwischen den Segmenten (intersegmentäre Umsätze). Die Entgelte für die intersegmentären Umsätze entsprechen dem Grundsatz des Fremdvergleichs. Dabei werden einheitliche

Lizenzsätze für die züchterische Genetik je Segment zugrunde gelegt. Technologieerlöse aus gentechnisch veränderten Eigenschaften (sog. Tech Fee) werden aufgrund ihrer steigenden Bedeutung im Wettbewerb als Stücklizenz nach Anzahl abgesetzter Einheiten vergütet.

Ergebnisse, Abschreibungen und nicht zahlungswirksame Posten

in T€	Segmentergebnis		Abschreibung		Andere nicht zahlungswirksame Posten	
	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022
Mais	45.770	57.162	44.117	38.591	-41.920	-42.943
Zuckerrüben	253.404	194.970	22.204	21.149	-34.967	-32.498
Getreide	40.127	29.519	8.010	9.706	-10.712	-2.532
Gemüse	-11.764	-18.526	14.065	21.529	-1.051	-881
Corporate	-115.271	-97.474	21.285	19.723	-17.252	-13.298
Summe der Segmente	212.265	165.651	109.681	110.699	-105.903	-92.152
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	10.495	-10.593	-14.289	-13.326	13.718	18.916
Summe ohne anteilige Berücksichtigung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	222.760	155.058	95.392	97.373	-92.184	-73.236
Finanzergebnis	-47.091	-16.934				
Ergebnis vor Steuern	175.669	138.124				

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Gesellschaften werden durch eine Profit-Center-Allokation den Segmenten zugeordnet. Das Betriebsergebnis wird als wichtige interne Kennzahl und als Indikator für die Ertragskraft in der KWS Gruppe als Segmentergebnis verwendet. Das **Segmentergebnis** wird als Betriebsergebnis je Segment ausgewiesen. Die Segmentergebnisse sind konsolidiert dargestellt und enthalten sämtliche direkt zurechenbaren Aufwendungen und Erträge. Nicht direkt

zurechenbare Posten werden auf Basis sachgerechter Schlüssel auf die Segmente verteilt. Die den Segmenten **zugewiesenen Abschreibungen** betreffen ausschließlich immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die **anderen nicht zahlungswirksamen Posten** betreffen die im Betriebsergebnis enthaltenen nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen und der Rückstellungen.

Betriebliches Vermögen und betriebliche Schulden je Segment

in T€	Betriebliches Vermögen		Betriebliche Schulden	
	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022
Mais	1.016.898	932.424	250.603	212.152
Zuckerrüben	471.541	451.189	139.153	102.961
Getreide	187.098	160.069	73.298	45.546
Gemüse	438.025	427.682	8.468	7.944
Corporate	214.185	225.651	172.873	80.962
Summe der Segmente	2.327.747	2.197.015	644.396	449.566
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-239.163	-239.003	-52.566	-60.028
Summe ohne anteilige Berücksichtigung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	2.088.585	1.958.011	591.830	389.539
Sonstiges	660.976	693.785	866.655	1.016.346
KWS Gruppe gem. Konzernabschluss	2.749.561	2.651.796	1.458.485	1.405.885

Das betriebliche Vermögen der Segmente setzt sich zusammen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten, biologischen Vermögenswerten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die den Segmenten direkt bzw. über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden können. Sonstige Vermögenswerte umfassen u. a. Finanzanlagen, Steuerforderungen, aktive latente Steuern sowie den Finanzmittelbestand.

Die auf die Segmente entfallenden betrieblichen Schulden umfassen gemäß Management-Approach die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertrags- und Erstattungsverpflichtungen, Leasingverbindlichkeiten sowie Rückstellungen, sofern diese nicht im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen. Sonstige Verbindlichkeiten betreffen u. a. die Finanzverbindlichkeiten, Steuerrückstellungen und passive latente Steuern.

Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten¹

in T€	2022/2023	2021/2022
Mais	33.492	31.960
Zuckerrüben	37.034	32.384
Getreide	13.414	6.606
Gemüse	14.286	8.989
Corporate	17.932	18.948
Summe der Segmente	116.157	98.887
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-7.044	-5.387
Investitionen gemäß Konzernabschluss	109.113	93.500

¹ Ohne Nutzungsrechte nach IFRS 16

Die wesentlichen Investitionen je Segment stellen sich wie folgt dar:

- Mais: Erweiterung bzw. Modernisierung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen in der Ukraine und Brasilien
- Zuckerrüben: Erweiterung der Lagerkapazitäten in Deutschland u. a. mittels der Errichtung eines Elitespeichers in Einbeck
- Getreide: Erweiterung und Modernisierung von Produktionsanlagen und Zuchtstationen insbesondere in Deutschland und Frankreich
- Gemüse: Kauf von Zuchtungsflächen und weiterer Aufbau der Zuchtstationen in Mexiko, Spanien und der Türkei
- Corporate: Erweiterung von Büro-, Werkstatt- und Laborausstattung sowie weitere Implementierung einer neuen ERP-Software

Angaben nach Regionen

Die Angaben zur regionalen Zusammensetzung der Umsatzerlöse und des langfristigen betrieblichen Vermögens sind entsprechend den auf den Konzernabschluss der KWS Gruppe anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und somit ohne quotale Einbeziehung der at equity bilanzierten Finanzanlagen gemacht worden. Das langfristige betriebliche Vermögen umfasst Geschäfts- und

Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Finanzanlagen.

Die Aufteilung der Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen orientiert sich am Sitzland der Kunden. Im laufenden und im abgelaufenen Geschäftsjahr entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 % der Gesamterlöse.

Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen

in T€	2022/2023	2021/2022
Deutschland	281.184	251.333
Europa (ohne Deutschland)	825.064	696.460
Nord- und Südamerika	593.347	493.837
davon Brasilien	259.602	205.837
davon USA	250.482	216.066
Übriges Ausland	120.207	97.888
KWS Gruppe	1.819.802	1.539.518

Langfristiges Vermögen nach Regionen

in T€	2022/2023	2021/2022
Deutschland	328.910	327.073
Europa (ohne Deutschland)	630.306	637.948
davon Niederlande	424.567	435.010
Nord- und Südamerika	275.720	287.763
davon USA	187.145	212.642
Übriges Ausland	12.667	10.371
KWS Gruppe	1.247.603	1.263.155

6. Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung

6.1 Umsatzerlöse und Funktionskosten

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 18,2 % auf 1.819.802 (1.539.518) T€. Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Saatgutlieferungen (1.649.437 T€, Vorjahr 1.392.427 T€) und Lizenzen (114.145 T€, Vorjahr 92.974 T€) generiert. Eine Aufgliederung nach Segmenten und Regionen ist in der Segmentberichterstattung in Anhangangabe 5 erläutert.

Die **Herstellungskosten** erhöhten sich um 14,8 % auf 795.979 (693.223) T€ und betragen 43,7 (45,0) % der Umsatzerlöse. Die wesentlichen Faktoren der absoluten Entwicklung sind die starke Geschäftsausweitung in den Segmenten Mais, Zuckerrüben und Getreide sowie

höhere Vernichtungen der Vorräte. Der gesamte Materialeinsatz beträgt 568.557 (493.122) T€. Der Rückgang der Herstellkostenquote am Umsatz ist im Wesentlichen in den überproportionalen preisbedingten Umsatzsteigerungen begründet. Die in den Herstellkosten erfassten Zuschüsse betragen 1.197 (1.083) T€. Die vorgenommenen Wertminderungen und Vernichtungen auf Vorräte sowie die vorgenommenen Wertaufholungen, die als Verminderung des Materialaufwands in der Periode erfasst worden sind, stellen sich wie folgt dar:

1. Juli bis 30. Juni

in T€	2022/2023	2021/2022
Wertminderungen	65.351	63.263
Wertaufholungen	8.814	4.683

Die Wertminderungen beziehen sich im Wesentlichen auf nicht verkauftes bzw. vernichtetes Saatgut. Den Wertminderungen liegen u. a. Erfahrungswerte (z. B. Keimfähigkeit) und Erwartungen an die Substitution durch neue Sorten zugrunde. Auf wertgeminderte Vorräte werden Wertaufholungen vorgenommen, sofern die Gründe für die Wertminderung entfallen sind. Der Anstieg der Wertaufholungen im Vergleich zum Vorjahr ist überwiegend auf kontra-saisonales Maissaatgut zurückzuführen.

Die **Vertriebskosten** sind um 31.509 T€ auf 312.779 (281.270) T€ gestiegen und betragen nun 17,2 (18,3) % der Umsatzerlöse. Der absolute Anstieg ist im Wesentlichen auf die deutliche Ausweitung des Geschäfts und Kostensteigerungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Die in den Vertriebskosten erfassten Zuschüsse betragen 221 T€.

Forschungs- & Entwicklungskosten werden im Jahr des Anfalls voll aufwandswirksam erfasst und beliefen sich im Berichtsjahr auf 314.234 T€ nach 277.200 T€ im Vorjahr. Sie betragen 17,3 (18,0) % vom Umsatz. Entwicklungskosten für neue Sorten werden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erst nach amtlicher Sortenzulassung nachweisbar ist. Die in den Forschungs- & Entwicklungskosten erfassten Zuschüsse betragen 9.037 (9.233) T€.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** sind u. a. aufgrund gestiegener IT- und Energiekosten um 13.805 T€ auf 144.045 (130.240) T€ gestiegen und betragen 7,9 (8,5) % des Umsatzes. Die in den allgemeinen Verwaltungskosten erfassten Zuschüsse betragen 306 (1.921) T€.

6.2 Sonstige betriebliche Erträge

1. Juli bis 30. Juni

in T€	2022/2023	2021/2022 (angepasst)
Kursserträge	38.667	53.008
Sonstige periodenfremde Erträge	6.248	123
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Zahlungseingängen aus ausgebuchten Forderungen	3.443	9.252
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1.959	77
Gewinn aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten	1.434	101
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	82	1.826
Erträge aus erhaltenen Entschädigungen	44	239
Übrige betriebliche Erträge	10.811	8.776
Gesamt	62.688	73.401

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Währungsgewinne. Diese resultieren aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinnen aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Die hohen Kursserträge im Vorjahr sind weitestgehend auf die starke unterjährige Volatilität verschiedener Währungen insbesondere in Osteuropa und Südamerika zurückzuführen.

Der Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen ist im Wesentlichen auf höhere

Wertaufholungen von Forderungen in Brasilien im Vorjahr zurückzuführen.

In den Erträgen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten sind Immobilienverkäufe enthalten.

Der Anstieg von periodenfremden betrieblichen Erträgen resultiert im Wesentlichen aus der Bilanzierung der Erstattungsansprüche auf die umsatzabhängigen Sozialabgaben in Brasilien in Höhe von 6.232 T€. Die Erstattungsansprüche betreffen die Vorjahre und wurden aufgrund einer gesetzlichen Klarstellung erstmals angesetzt.

Darüber hinaus wurde am 28. September 2022 der Geschäftsbereich „PV Veg“ (Pop Vriend Vegetable Seed) veräußert. Die dem Geschäftsbereich zugeordneten Vermögenswerte wurden am 30. Juni 2022 gem. IFRS 5 als zur Veräußerung klassifiziert und gesondert ausgewiesen. Im Zusammenhang mit dem Verkauf wurde ein Ertrag von rund 400 T€ erzielt, der unter den übrigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

Die erfolgsbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand werden seit diesem Geschäftsjahr nicht mehr separat in den sonstigen betrieblichen Erträgen, sondern in den jeweiligen Funktionskosten ausgewiesen. Die Ausweisänderung erfolgte rückwirkend, die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

6.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

1. Juli bis 30. Juni

in T€	2022/2023	2021/2022
Kursverluste	53.219	52.774
Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten (Hyperinflation)	17.847	4.473
Wertberichtigungen auf Forderungen	8.908	5.832
Periodenfremde Aufwendungen	2.264	347
Verlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten	1.653	1.109
Übrige Aufwendungen	8.803	11.393
Gesamt	92.694	75.928

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kursverluste sowie Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Verluste aus der Nettoposition der monetären Posten (Hyperinflation).

Die Kursverluste resultieren aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursverlusten aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Diese sind weitestgehend auf die starke Volatilität verschiedener Währungen insbesondere in Osteuropa sowie die Abwertung der Türkischen Lira und des Argentinischen Peso zurückzuführen.

Der Anstieg der Wertberichtigungen auf Forderungen resultiert im Wesentlichen aus der deutlichen Ausweitung unseres Geschäfts in Brasilien in den zurückliegenden zwei Geschäftsjahren.

Der Anstieg der Verluste aus der Nettoposition der monetären Posten resultiert aus der überproportionalen Inflationsentwicklung in Argentinien (12.304 T€) und der Türkei (5.543 T€).

6.4 Finanzergebnis

1. Juli bis 30. Juni

in €	2022/2023	2021/2022
Zinserträge	8.717	6.806
Erträge aus übrigen Finanzanlagen	408	42
Kursgewinne	6.828	5.394
Finanzerträge	15.953	12.242
Zinsaufwendungen	37.023	17.831
Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen	2.713	1.162
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1.628	936
Aufzinsung diskontierter Rückstellungen	206	49
Kursverluste	9.138	16.876
Finanzaufwendungen	50.707	36.855
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	-12.337	7.679
Finanzergebnis	-47.091	-16.934

Das Finanzergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund gestiegener Zinsen und des Verlusts aus at equity bilanzierten Finanzanlagen.

Das Netto-Zinsergebnis i. H. v. -32.444 (-13.131) T€ ist im Wesentlichen beeinflusst von gestiegenen Zinskosten für die Finanzierung der Ausweitung der Geschäftstätigkeiten in Brasilien sowie des allgemein höheren Zinsniveaus in Deutschland.

Der Nettoverlust aus Kursgewinnen und -verlusten betrug 2.310 (11.482) T€. Diese entstanden im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung. Der hohe Nettoverlust aus dem Vorjahr ist weitestgehend auf kurzfristige konzerninterne Ausleihungen in US-Dollar und Türkischer Lira zurückzuführen.

Das negative Ergebnis aus den at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ist fast ausschließlich auf den hohen Verlust von AGRELIANT GENETICS LLC. zurückzuführen.

6.5 Steuern

Zusammensetzung des Ertragsteueraufwands

in T€	2022/2023	2021/2022
Tatsächliche Ertragsteuern	59.473	37.089
davon periodenfremd	1.343	-1.266
Latente Steuern	-10.793	-6.724
Steuern vom Einkommen und Ertrag	48.680	30.365

In Deutschland unterliegt KWS einer durchschnittlichen Besteuerung von 29,7 (29,7) %. Dabei wird auf ausgeschüttete und auf einbehaltene Gewinne einheitlich eine Körperschaftsteuer von 15,0 (15,0) % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages in Höhe von unverändert 5,5 (5,5) % erhoben. Zusätzlich ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine Gewerbesteuer zu zahlen. Für die Gewerbesteuer errechnet sich ein gewichteter Durchschnittssatz

von 13,9 (13,9) %, sodass sich ein Gesamtsteuersatz von 29,7 (29,7) % ergibt.

Der von den ausländischen Konzerngesellschaften erzielte Gewinn wird mit den im jeweiligen Sitzland maßgeblichen Steuersätzen versteuert. Die ausländischen Steuersätze variieren zwischen 2,0 (2,0) % in Russland (Sonderwirtschaftszone) und 35,0 (35,0) % in Argentinien.

Die bilanzierten latenten Steuern entfallen auf die folgenden Bilanzposten und steuerlichen Verlustvorträge:

Latente Steuern

in T€	Stand zum 30. Juni 2022			Veränderungen aktuelles Jahr		
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerverbindlichkeiten	Netto	Erfasst in Gewinn oder Verlust	OCI	Währung inkl. Hyperinflationseffekte
Immaterielle Vermögenswerte ¹	403	59.443	-59.040	5.950	0	132
Sachanlagen	570	20.921	-20.351	-2.246	0	-1.119
Finanzanlagen	4.326	4.329	-3	-995	798	-114
Vorräte	14.838	6.977	7.861	939	0	-878
Kurzfristige Vermögenswerte	7.861	7.350	511	-2.357	0	-82
Langfristiges Fremdkapital ²	31.699	1.441	30.258	2.156	183	1.317
davon Pensionsrückstellungen	10.932	260	10.672	-168	183	40
Kurzfristiges Fremdkapital ³	13.566	2.067	11.499	4.683	0	796
Abgegrenzte latente Steuern (Bruttobetrag)	73.264	102.527	-29.263	8.129	981	53
Verlustvortrag	5.983	0	5.983	2.664	0	298
Saldierungen	-38.543	-38.543	0	0	0	0
Abgegrenzte latente Steuern (Nettobetrag)	40.704	63.984	-23.280	10.793	981	351

in T€	Stand zum 30. Juni 2023		
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerverbindlichkeiten	Netto
Immaterielle Vermögenswerte	382	53.340	-52.957
Sachanlagen	842	24.557	-23.715
Finanzanlagen	4.081	4.394	-314
Vorräte	15.927	8.005	7.922
Kurzfristige Vermögenswerte	1.756	3.684	-1.928
Langfristiges Fremdkapital	35.301	1.387	33.914
davon Pensionsrückstellungen	10.734	7	10.727
Kurzfristiges Fremdkapital	18.542	1.564	16.979
Abgegrenzte latente Steuern (Bruttobetrag)	76.831	96.931	-20.100
Verlustvortrag	8.945	0	8.945
Saldierungen	-39.446	-39.446	0
Abgegrenzte latente Steuern (Nettobetrag)	46.330	57.485	-11.155

¹ Aus der Anwendung von IFRS 16 entfallen auf die imm. Vermögensgegenstände zum 30. Juni 2023 passive latente Steuern in Höhe von 12.440 (11.717) T€.

² Auf das langfristige Kapital entfallen aus der Anwendung von IFRS 16 aktive latente Steuern in Höhe von 10.499 (10.242) T€ zum 30. Juni 2023.

³ Aus der Anwendung von IFRS 16 entfallen auf die temporäre Differenzen in dem Ansatz der kurzfristigen Schulden aktive latente Steuern in Höhe von 3.351 (2.900) T€ zum 30. Juni 2023.

Aufgrund der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen sowie Steuergutschriften, auf die in der Vergangenheit keine latenten Steuern bilanziert wurden, reduziert sich der tatsächliche Steueraufwand um 841 (3) T€.

Auf bisher nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 10.323 (4.944) T€ wurden keine latenten Steuern gebildet. Verlustvorträge in Höhe von 10.323 (4.944) T€ sind zeitlich nicht befristet nutzbar.

Keine latenten Steuern wurden angesetzt auf temporäre Unterschiede in Höhe von 32.742 (27.929) T€ im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen, deren Zeitpunkt der Umkehrung die KWS Gruppe bestimmen kann, und wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht realisieren wird.

Im Berichtsjahr bestanden bei den Konzerngesellschaften, die in der abgelaufenen Periode oder in der Vorperiode Verluste erwirtschafteten, aktive latente Steuerüberhänge aus temporären Differenzen und aus Verlustvorträgen in Höhe von 23.773 (18.885) T€. Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen

zu versteuernden Gewinnen ausgegangen wird. Dabei wird berücksichtigt, dass es in der KWS Gruppe aufgrund langfristiger Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zu zeitverschobener Ertragsrealisierung kommen kann.

Von dem Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträgen entfallen 4.272 (1.167) T€ auf KWS SEMENTES LTDA. Der Anstieg der steuerlichen Verlustvorträge ist ausschließlich auf die deutlich gestiegenen Zinsaufwendungen in Brasilien zurückzuführen. Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie der bestehende Aktivüberhang latenter Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 16.093 (17.537) T€ werden als werthaltig angesehen. Dies wird substantiiert anhand der kurz- und mittelfristigen Planungsrechnung unter Berücksichtigung steuerlicher Ergebniskomponenten, welche die Nutzung der künftigen steuerlichen Vorteile aus den vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen vollumfänglich abdeckt.

Auf Basis des Konzernergebnisses vor Steuern und dem nominellen Steuersatz des anzuwendenden Konzernsteuersatzes von 29,7 (29,7) % ergibt sich unter Berücksichtigung der nachfolgend dargestellten Effekte die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

Steuerüberleitungsrechnung

in T€	2022/2023	2021/2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	175.669	138.124
Erwarteter Ertragsteueraufwand¹	52.214	41.031
Überleitung zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand		
Abweichungen vom Konzernsteuersatz	-8.475	-8.655
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-4.173	-2.375
Steuereffekte aus:		
steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und sonstigen Hinzurechnungen	7.277	6.643
steuerfreien Erträgen	-1.410	-6.216
übrigen permanenten Abweichungen	-3.643	-2.975
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern	436	-166
Periodenfremde Ertragsteuern, Quellensteuern und unsichere Steuerpositionen	3.232	-348
Sonstige Effekte	3.222	3.426
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	48.680	30.365
Effektive Steuerquote	27,7 %	22,0 %

¹ Steuersatz der Konzernmutter: 29,7 (29,7) %

Unter den sonstigen Effekten sind u. a. Effekte aus der Anwendung von IAS 29 (Hyperinflation) in Höhe von 1.351 T€ in Argentinien und 1.850 T€ in der Türkei ausgewiesen.

Die Position „Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern“ beinhaltet insbesondere die Effekte aus dem Nichtansatz und dem erstmaligen Ansatz der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge. Aus dem Nichtansatz von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen resultierte im Berichtsjahr ein latenter Steueraufwand in Höhe von 1.361 (514) T€. Aus dem erstmaligen Ansatz von latenten Steuern bzw. der Nutzung von bisher nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge resultiert ein latenter Steuerertrag in Höhe von 307 (593) T€.

Auswirkungen aus Steuersatzänderungen beziehen sich insbesondere auf die niederländischen Gesellschaften. Die künftige Realisierung angesetzter latenter Steuern für die Niederlande berücksichtigt den Einfluss auf die effektive Steuer durch Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Ferner haben sich Steuersätze insbesondere in Argentinien und in der Türkei geändert.

Im Konzern sind mehrere Jahre noch nicht endgültig steuerlich veranlagt. Derzeit ist eine Betriebsprüfung in Deutschland und in einigen weiteren Ländern offen. Da die KWS Gruppe multinational agiert und zahlreiche Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen bestehen, werden insbesondere Rückfragen zum Thema Verrechnungspreise von den lokalen Finanzverwaltungen erwartet. Die KWS Gruppe ist der Ansicht, ausreichend Vorsorge für diese offenen Veranlagungsjahre getroffen zu haben. Aufgrund von zukünftiger Rechtsprechung oder Änderung der Auffassungen der Finanzverwaltungen sowie unter Berücksichtigung der gewissen Unsicherheit im Bereich der Verrechnungspreise kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuererstattungen und Steuernachzahlungen für vergangene Jahre kommt.

Sonstige Steuern, im Wesentlichen Grundsteuern, sind in den Kosten der betrieblichen Funktionsbereiche enthalten.

6.6 Personalaufwand/Mitarbeiter

1. Juli bis 30. Juni

in T€	2022/2023	2021/2022
Entgelte	322.131	282.792
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	79.669	73.052
Gesamt	401.800	355.844

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 12,9 %. Dabei hat sich die Zahl der Mitarbeiter von 4.865 auf 5.055 erhöht, das entspricht einer Zunahme von 3,9 %. Von den 5.055 (4.865) Mitarbeitern entfallen 4.834 (4.631) auf Festangestellte und 221 (234) auf befristet Angestellte. Auszubildende und Praktikanten werden separat erfasst und nicht in die Mitarbeiterzahl einbezogen. Zum 30. Juni 2023 waren bei der KWS 145 (116) Auszubildende und Praktikanten angestellt.

Anzahl der Mitarbeiter (FTE) nach Regionen

	2022/2023	2021/2022
Mitarbeiter (FTE)		
Deutschland	2.179	2.083
Europa (ohne Deutschland)	1.646	1.590
Nord- und Südamerika	1.043	994
Übriges Ausland	187	199
Gesamt	5.055	4.865
Auszubildende und Praktikanten	145	116

Unter quotaler Einbeziehung unserer Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen beträgt die Anzahl der Mitarbeiter 5.453 (5.286).

6.7 Anteilsbasierte Vergütung

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

KWS verfügt über ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter, die mindestens ein Jahr ununterbrochen im Unternehmen beschäftigt sind und sich in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis bei einem am Programm teilnehmenden Unternehmen der KWS Gruppe befinden. Eingeschlossen sind auch Mitarbeiter in Mutterschutz und Elternzeit oder solche, die sich in einem Altersteilzeitverhältnis befinden.

Es können maximal 2.000 Aktien pro Mitarbeiter erworben werden. Vom Kaufpreis, der am Stichtag vom jeweiligen aktuellen Kurs abhängig ist, wird ein Bonus in Höhe von 20 % abgezogen. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters. Das Recht auf eine Dividende, sofern die KWS SAAT SE & Co. KGaA diese ausschüttet, besteht bereits während der Sperrfrist. Die Teilnahme an der Hauptversammlung kann ebenfalls bereits während der Sperrfrist erfolgen. Nach Ablauf der Sperrfrist kann über die Aktien frei verfügt werden.

Im Berichtsjahr sind 71.023 (68.998) Aktien zu einem Gesamtpreis von 4.493 (4.730) T€ für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zurückgekauft und direkt an die Mitarbeiter übertragen worden. Der gesamte Aufwand für die vergünstigte Abgabe der Aktien beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 791 (640) T€.

Long-Term-Incentive (LTI)

Die Bilanzierung der in der KWS Gruppe ausgegebenen aktienorientierten Vergütungspläne für die Mitglieder des Vorstands sowie der ersten Führungsebene erfolgt im Einklang mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“. Bei dem im Geschäftsjahr 2009/2010 eingeführten Incentive-Programm handelt es sich um aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich, die zu jedem Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet werden. Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, jährlich in Höhe eines frei gewählten Prozentsatzes zwischen 35 %

und 50 % der Bruttotantieme Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu erwerben. Parallel nehmen Mitglieder der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands ebenfalls an einem LTI-Programm teil. Dabei sind sie verpflichtet jährlich in Höhe eines frei gewählten Prozentsatzes zwischen 10 % und 40 % der Bruttotantieme in Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu investieren. Die im Rahmen des LTI-Programms erworbenen Aktien dürfen frühestens nach einer regulären Haltefrist von fünf Jahren ab dem Erwerbszeitpunkt („Erwerbsquartalsende“) veräußert werden. Nach Ablauf der Haltefrist der jeweiligen Tranche erhalten die Berechtigten zusätzlich zur Entsperrung des Aktienpaketes ein Long-Term-Incentive (LTI) in Form eines Barausgleichs. Die Höhe bemisst sich nach der Aktienkursentwicklung der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie nach der Renditeentwicklung der KWS Gruppe im Laufe der Haltefrist, gemessen am Verhältnis von Betriebsergebnis zu Umsatz (Return on Sales (ROS)). Für Verträge ab dem 1. Juli 2014 beträgt der Barausgleich bei den Vorstandsmitgliedern maximal das Eineinhalbfache (für den Sprecher des Vorstands das Zweifache) und bei den Mitgliedern der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands maximal das Zweifache des Eigeninvestments (LTI-Cap). Der Vergütungsaufwand wird erfolgswirksam über den Zeitraum erfasst und betrug unter der Berücksichtigung des Barausgleichs im Januar 2023 im Berichtsjahr 657 (697) T€. Die Rückstellung beträgt zum 30. Juni 2023 3.017 (2.780) T€. Die Berechnung der LTI Fair Values erfolgt durch einen externen Gutachter.

6.8 Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern belief sich bei einem Betriebsergebnis in Höhe von 222.760 (155.058) T€ und einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 47.091 (16.934) T€ sowie Steuern in Höhe von 48.680 (30.365) T€ auf 126.989 (107.760) T€. Die Umsatzrendite (Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) ist mit 7,0 (7,0) % auf dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis nach Steuern betrug 126.989 (107.760) T€. Das verwässerte/unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Ergebnis nach Steuern von 126.989 T€ geteilt durch 33.000.000 Stückaktien und beträgt 3,85 (3,27) €.

7. Erläuterungen zur Konzernbilanz

7.1 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte

in T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte
Bruttobuchwerte: 01.07.2022	489.275	122.990	612.265
Währungsumrechnung	639	688	1.328
Inflationsanpassung IAS 29	15	0	15
Zugänge	8.352	0	8.352
Abgänge	5.067	0	5.067
Umbuchungen	39	0	39
Stand: 30.06.2023	493.253	123.678	616.931
Abschreibungen: Stand 01.07.2022	156.277	-1	156.276
Währungsumrechnung	577	1	577
Zugänge planmäßig	19.911	0	19.911
Wertminderungen	1.725	0	1.725
Abgänge	5.067	0	5.067
Umbuchungen	-35	0	-35
Stand: 30.06.2023	173.387	0	173.387
Nettobuchwerte: 30.06.2023	319.866	123.679	443.544
Nettobuchwerte: 30.06.2022	332.998	122.990	455.989

in T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte
Bruttobuchwerte: 01.07.2021	477.474	122.642	600.116
Währungsumrechnung	1.471	848	2.318
Inflationsanpassung IAS 29	29	0	29
Zugänge	10.725	0	10.725
Abgänge	401	0	401
Umbuchungen	-21	0	-21
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte (IFRS 5)	0	500	500
Stand: 30.06.2022	489.275	122.990	612.265
Abschreibungen: Stand 01.07.2021	123.773	-1	123.772
Währungsumrechnung	1.360	0	1.360
Zugänge planmäßig	31.469	0	31.469
Wertminderung	0	0	0
Abgänge	246	0	246
Umbuchungen	-79	0	-79
Stand: 30.06.2022	156.277	-1	156.276
Nettobuchwerte: 30.06.2022	332.998	122.990	455.989
Nettobuchwerte: 30.06.2021	353.701	122.643	476.344

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden erworbene Sorten sowie Sortenschutz- und Vertriebsrechte, Marken, Kundenbeziehungen, Softwarenutzungsrechte für die elektronische Datenverarbeitung und Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Die laufenden Zugänge in Höhe von 8.352 (10.725) T€ betreffen den Erwerb von Softwarelizenzen und Patenten sowie die fortlaufende Implementierung eines neuen ERP-Systems. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen 19.911 (31.469) T€. Der Buchwert der aus dem Erwerb der POP VRIEND SEEDS Unternehmensgruppe am 1. Juli 2019 resultierenden Technologie beträgt 249.123 (257.907) T€. Die Wertminderungen für immaterielle Vermögenswerte i. H. v. 1.725 T€ entfallen auf Kundenbeziehungen. Aufgrund der Beendigung von Geschäftsbeziehungen wurde im Berichtsjahr der im Rahmen der Kaufpreisallokation am 9. März 2021 angesetzte Kundenstamm der KWS VEGETABLES ITALIA S.R.L. vollständig wertberichtet. Die Wertminderung ist in den Vertriebskosten des Segments Gemüse enthalten. Der Rückgang der Abschreibung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die geringere planmäßige Amortisation auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation der POP VRIEND SEEDS Unternehmensgruppe angesetzten immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen.

Der Marke „Pop Vriend“ wird wie im Vorjahr eine unbestimmte Nutzungsdauer zugeordnet, da eine fortwährende Nutzung durch die KWS Gruppe beabsichtigt ist und somit der Zeitraum, über den die Marke ökonomischen Nutzen stiftet, nicht bestimmbar ist. Der Buchwert beträgt wie im Vorjahr 20.752 T€. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags der Marke „Pop Vriend“ erfolgte unter Anwendung des Nutzungswertkonzepts (Discounted-Cashflow-Methode) auf Ebene der relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheit der POP VRIEND Gruppe. Die Planung basiert auf den Erwartungen der POP VRIEND Gruppe im Detailplanungszeitraum mit einem durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich, einer durchschnittlichen operativen Marge im mittleren zweistelligen Bereich und unter Verwendung eines Vorsteuer-WACC i. H. v. 6,37 (6,26) %.

Die im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal im Jahr auf Wertminderung überprüft. Hierzu wurden zahlungsmittelgenerierende Einheiten entsprechend der internen Budgetierungs- und Berichtsprozesse festgelegt. In der KWS Gruppe sind dies die Business Units. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder Business Unit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäfts- und Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag einer Business Unit niedriger als deren Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Der erzielbare Betrag wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 mit Ausnahme der Business Unit Gemüse auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung wurde auf den erwarteten Mittelzufluss abgestellt, dem die jeweiligen Mittelfristplanungen der Gesellschaften, die zu Business Units zusammengefasst werden, zugrunde liegen. Diese Planungen umfassen grundsätzlich einen Zeitraum von vier Jahren und werden vom Vorstand genehmigt. Sie beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und berücksichtigen eine Allokation der Zentralbereiche der KWS Gruppe.

Für alle Business Units, bei denen der erzielbare Betrag über den Nutzungswert ermittelt wird, stellen die Prämissen zur Entwicklung der Preise für Saatgut neben der Entwicklung der Marktanteile und der regulatorischen Rahmenbedingungen die wesentlichen Schlüsselannahmen der Unternehmensplanung dar. In diesem Zusammenhang wird für den Detailplanungszeitraum der KWS Gruppe ein durchschnittliches Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich angenommen. In den unternehmensinternen Planungsrechnungen werden die Annahmen branchenspezifischer Marktanalysen und unternehmensbezogene Wachstumsperspektiven sowie entsprechende Kosteneffizienzen berücksichtigt.

Der erzielbare Betrag der Business Unit Gemüse wird als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die Bewertung erfolgt auf Basis des Barwertes zukünftiger Cashflows, die aus Planungen abgeleitet werden (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3). Hierbei werden neben den mittelfristigen auch die langfristigen Umsatz- und Ergebniserwartungen aus dem Aufbau der Gemüsezüchtung der KWS berücksichtigt. Aus diesem Grund wird im Rahmen der Schätzung der zukünftigen Cashflows ein über den grundsätzlichen Detailplanungszeitraum hinausgehender langfristiger Zeitraum bis hin zum Erreichen eines stabilen Zustands im Geschäftsjahr 2039/2040 berücksichtigt. Der weltweite Aufbau von Zuchtstationen für Gemüsesaatgut verdeutlicht, dass im Geschäftsjahr 2022/2023 weitere wichtige Grundlagen für das künftige langfristige Wachstum der Business Unit geschaffen und gleichzeitig die Umsetzung der strategischen Ziele der KWS Gruppe intensiviert wurden. Die Gewinnung signifikanter Marktanteile für Gemüsesaatgut soll insbesondere neben Spinat und Bohnen durch die global fünf wichtigsten Kulturarten Tomaten, Paprika, Gurken, Wassermelonen und Melonen realisiert werden. Neben den Erwartungen an die langfristigen Entwicklungen in der Business Unit Gemüse hat sich kurzfristig das Marktumfeld bestehender Gemüsesaatgutkulturen insbesondere bei Spinatsaatgut erholt. Im Berichtsjahr 2022/2023 konnten Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Der Diskontierungssatz in der KWS Gruppe wurde als gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) abgeleitet.

WACC vor Steuern

Business Unit in %	2022/2023	2021/2022
Mais Amerika	11,06	9,92
Mais Europa/Asien	10,25	8,14
Zuckerrüben	10,24	7,73
Getreide	9,02	7,78
Gemüse	6,47	6,13

Die Veränderung der jeweiligen WACC vor Steuern resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des risikolosen Zinssatzes sowie der jeweiligen zugrunde liegenden Länderrisikoprämien. Auf Basis der langfristigen Geschäftserwartungen über den Detailplanungszeitraum hinaus wurde bei allen Business Units eine langfristige Wachstumsrate in Höhe von 2,0 (1,5) % unterstellt.

Die am Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 durchgeführten Impairment-Tests bestätigten die Werthaltigkeit der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte.

Geschäfts- oder Firmenwerte

in T€	30.06.2023	30.06.2022
Gemüse	99.576	99.576
Mais Amerika	17.704	17.020
Getreide	3.987	3.984
Sonstige	2.411	2.411
Gesamt	123.679	122.991

Darüber hinaus wurden für sämtliche zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert oder ein sonstiger immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer zugeordnet ist, Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Dabei wurde eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 %, eine Erhöhung des gewichteten Kapitalkostensatzes um 10 % oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um 1 Prozentpunkt angenommen. Aus den durchgeführten Sensitivitätsanalysen resultiert für keine zahlungsmittelgenerierende Einheit ein Wertminderungsbedarf.

7.2 Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Ausgaben für Anlagen im Bau	Sachanlagen
Bruttobuchwerte: 01.07.2022	474.660	371.355	147.935	36.168	1.030.118
Währungsumrechnung	-18.305	-20.931	-6.241	-1.153	-46.630
Inflationsanpassung IAS 29	9.673	10.512	4.651	-819	24.018
Zugänge	14.160	13.618	12.317	60.666	100.761
Abgänge	338	4.943	2.578	1.005	8.864
Umbuchungen	3.415	8.847	3.845	-16.729	-622
Stand: 30.06.2023	483.265	378.458	159.930	77.128	1.098.781
Abschreibungen: 01.07.2022	143.440	219.842	100.967	0	464.248
Währungsumrechnung	-3.277	-7.781	-2.985	0	-14.042
Inflationsanpassung IAS 29	2.332	5.968	2.849	0	11.149
Zugänge planmäßig	14.106	23.545	12.306	0	49.957
Abgänge	429	4.168	2.380	0	6.977
Umbuchungen	-448	373	-474	0	-548
Stand: 30.06.2023	155.725	237.779	110.284	0	503.786
Nettobuchwerte: 30.06.2023	327.540	140.679	49.646	77.128	594.995
Nettobuchwerte: 30.06.2022	331.220	151.513	46.968	36.168	565.870

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Ausgaben für Anlagen im Bau	Sachanlagen
Bruttobuchwerte Stand: 01.07.2021	420.204	307.538	131.760	49.349	908.851
Währungsumrechnung	6.513	4.537	2.457	9.564	23.071
Inflationsanpassung IAS 29	8.893	8.249	2.745	273	20.159
Zugänge	18.620	21.154	10.505	32.496	82.775
Abgänge	338	1.551	2.577	221	4.687
Umbuchungen	20.768	31.427	3.045	-55.292	-51
Stand: 30.06.2022	474.660	371.355	147.935	36.168	1.030.118
Abschreibungen: 01.07.2021	125.987	188.509	88.089	0	402.585
Währungsumrechnung	2.251	4.638	2.014	0	8.903
Inflationsanpassung IAS 29	2.258	4.685	1.387	0	8.329
Zugänge planmäßig	13.587	22.837	11.845	0	48.270
Abgänge	97	1.380	2.368	0	3.845
Umbuchungen	-546	553	0	0	7
Stand: 30.06.2022	143.440	219.842	100.967	0	464.248
Nettobuchwerte: 30.06.2022	331.220	151.513	46.968	36.168	565.870
Nettobuchwerte: 30.06.2021	294.218	119.029	43.671	49.349	506.266

Die Investitionstätigkeit der KWS Gruppe fokussierte sich im Berichtsjahr erneut auf die Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- & Entwicklungskapazitäten. Am Standort Einbeck wurde mit dem Bau des neuen Elitespeichers für die Aufbereitung und Lagerung von Zuchtmaterial für Zuckerrüben begonnen. In Südamerika, vor allem in Brasilien, wurde der Ausbau der Trocknungs- und Produktionskapazitäten für Maissaatgut fortgesetzt. Im Segment Gemüse wurde in weitere Züchtungskapazitäten in Spanien, der Türkei und Mexiko investiert. Segmentübergreifend wurde unter anderem in Büro- und Laborausstattung investiert.

7.3 At equity bilanzierte Finanzanlagen

At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen

Die Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC. und AGRELIANT GENETICS INC., die KWS gemeinsam mit seinem Joint-Venture-Partner Vilmorin betreibt, werden at equity bilanziert. Die beiden Gemeinschaftsunternehmen werden zusammen als wesentliche Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

Bei den Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC. und AGRELIANT GENETICS INC. handelt es sich um eng miteinander verbundene operative Einheiten. Die Hauptgeschäftstätigkeit beider Gemeinschaftsunternehmen sind die Produktion und der Verkauf von Mais- sowie Sojasaatgut in Nordamerika.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die beiden Gemeinschaftsunternehmen, die KWS mit seinem Joint-Venture-Partner Vilmorin und einem identischen Führungsteam betreibt.

Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert (mit dem Joint Venture Partner Vilmorin)

in T€	30.06.2023	30.06.2022
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen	50 %	50 %
Kurzfristige Vermögenswerte	341.178	346.361
davon Finanzmittelbestand	48.346	43.488
Langfristige Vermögenswerte	215.901	230.509
Kurzfristige Schulden	284.280	255.197
davon kurzfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	167.686	119.850
Langfristige Schulden	5.740	4.576
Nettovermögen (100 %)	267.060	317.096
Konzernanteil am Nettovermögen (50 %)	133.530	158.548
Goodwill	8.780	8.780
Beteiligungsbuchwert der Gemeinschaftsunternehmen	142.310	167.328
Umsatzerlöse	560.737	512.158
Abschreibung	25.881	26.772
Periodenergebnis	-24.437	7.286
Gesamtergebnis (100 %)	-45.073	39.995
Gesamtergebnis (50 %)	-22.536	19.997
Konzernanteil am Gesamtergebnis	-22.536	19.997
Dividendenzahlung (100 %)	3.526	13.624

Darüber hinaus wurde FARMDESK B. V. mit einem Buchwert i. H. v 770 (814) T€ als unwesentliches Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der KWS Gruppe einbezogen.

At equity bilanzierte assoziierte Unternehmen

Das chinesische Joint Venture KENFENG – KWS SEED CO., LTD. wurde im Berichtsjahr als wesentliches assoziiertes Unternehmen eingestuft, das nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der KWS Gruppe einbezogen wird.

Angaben zu wesentlichen assoziierten Unternehmen, at equity bilanziert

in T€	30.06.2023	30.06.2022
Anteil am assoziierten Unternehmen	49 %	49 %
Kurzfristige Vermögenswerte	14.460	28.046
davon Finanzmittelbestand	3.725	22.552
Langfristige Vermögenswerte	12.729	15.884
Kurzfristige Schulden	2.553	7.047
Langfristige Schulden	110	156
Nettovermögen (100 %)	24.527	36.728
Konzernanteil am Nettovermögen (49 %)	12.018	17.996
Goodwill	22	22
Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmen	12.040	18.018
Umsatzerlöse	15.438	40.813
Abschreibung	1.454	1.793
Periodenergebnis	-1.120	8.948
Gesamtergebnis (100 %)	-4.518	12.350
Gesamtergebnis (49 %)	-2.214	6.051
Konzernanteil am Gesamtergebnis	-2.214	6.051
Dividendenzahlung (100 %)	7.775	11.933

Daneben wurden IMPETUS AGRICULTURE, INC. mit einem Buchwert i. H. v. 387 (637) T€ sowie GIE RHP RECOLTE HAUTE PRECISION mit einem Buchwert i. H. v. 51 T€ als unwesentliche assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der KWS Gruppe einbezogen.

7.4 Quotal einbezogene Joint Operations

Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den Joint Operations werden anteilig (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen. Die Hauptgeschäftstätigkeit der quotal einbezogenen GENECTIVE S. A. inkl. Tochterunternehmen ist die Entwicklung gentechnisch verbesserter Merkmale von Nutzpflanzen. Die quotal einbezogene Joint Operation AARDEVO B. V. inkl. Tochterunternehmen ist auf die Entwicklung von Kartoffelsaatgut spezialisiert.

7.5 Finanzanlagen und langfristige Forderungen

Finanzanlagen umfassen im Wesentlichen die Anlagen in den Kapitalinvestmentfonds MLS Capital Fund II (Finanzierung von Projekten/Zugang zu Biotechnologie-Entwicklungen) in Höhe von 6.204 (9.435) T€, welche aufgrund der langfristigen Investition als erfolgsneutral zum

beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden. Der restliche Betrag umfasst eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Finanzanlagen wie sonstige verzinsliche Ausleihungen, Genossenschaftsanteile und sonstige Wertpapiere.

Langfristige Steuerforderungen in Höhe von 21.986 (553) T€ betreffen ausschließlich Umsatzsteuerforderungen und Erstattungsansprüche auf die umsatzabhängigen Sozialabgaben in Brasilien.

Die sonstigen langfristigen Forderungen in Höhe von 10.883 (14.388) T€ betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem verbleibenden Zahlungsziel am 30. Juni von über 365 Tagen in Höhe von 5.307 (8.774) T€ sowie langfristige Forderungen aus der als Finanzierungsleasing klassifizierten Untervermietung von Büroflächen in Höhe von 3.314 (3.936) T€. Darüber hinaus umfasst dieser Posten langfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 1.632 (1.408) T€.

7.6 Vorräte und biologische Vermögenswerte

Vorräte und biologische Vermögenswerte

in T€	30.06.2023	30.06.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.974	66.423
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	185.506	152.619
Unfertige biologische Vermögenswerte	6.163	8.955
Fertige Erzeugnisse und Waren	148.738	132.766
Rückgaberechte	5.873	2.810
Gesamt	415.255	363.573

Der Bestand an Vorräten und biologischen Vermögenswerten erhöhte sich infolge des mengen- und preisbedingten Geschäftswachstums um 51.682 T€ bzw. 14,2 %. Die unfertigen biologischen Vermögenswerte betreffen die ausstehende Ernte der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen. Das Feldinventar des Vorjahres wurde vollständig geerntet, und die Felder wurden im Berichtsjahr neu bestellt. Für die landwirtschaftliche Tätigkeit wurden im Geschäftsjahr öffentliche Zuwendungen in Höhe von 1.044 (1.083) T€ gewährt, für die zum Bilanzstichtag sämtliche Anforderungen erfüllt waren. Künftige Zuwendungen der öffentlichen Hand sind von der weiteren Entwicklung der europäischen Agrarpolitik abhängig.

7.7 Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	30.06.2023	30.06.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	582.010	518.508
Kurzfristige Steuerforderungen	128.113	124.475
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	68.534	55.257
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	53.780	63.524
Gesamt	832.437	761.764

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten 11.950 (13.955) T€ Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und Joint Operations.

Der Wertminderungsbedarf zum 30. Juni 2023 wurde anhand der Wertberichtigungsmatrix auf Basis der erwarteten Kreditverluste analysiert. Zu diesem Zweck wurden die Forderungsbestände entsprechend der geografischen Region und Überfälligkeitsdauer gruppiert und mit entsprechenden Kreditausfallraten multipliziert. Forderungen, die über 360 Tage überfällig sind und keiner Vollstreckungsmaßnahme mehr unterliegen, wurden in der Regel als uneinbringlich eingestuft und voll abgeschrieben.

Die maximale Ausfallrisikoposition für langfristige und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert und stellt sich zum 30. Juni 2023 wie folgt dar:

Ausfallrisikoposition für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	Überfällig in Tagen				Summe
	Nicht überfällig	1 – 180 Tage	181 – 360 Tage	> 360 Tage	
30.06.2023					
Erwartete durchschnittliche Kreditausfallrate	1,00 %	3,00 %	39,00 %	95,00 %	
Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	524.439	64.849	5.937	21.582	616.807
Erwarteter Kreditverlust	4.800	1.784	2.303	20.603	29.490
30.06.2022					
Erwartete durchschnittliche Kreditausfallrate	1,00 %	2,00 %	38,00 %	87,00 %	
Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	472.694	52.613	6.231	22.019	553.557
Erwarteter Kreditverlust	3.567	1.198	2.393	19.116	26.274

Die Ausfallrisiken wurden zum 30. Juni 2023 und im Vorjahr durch folgende Wertberichtigungen berücksichtigt:

Entwicklung der Wertberichtigungen aus Forderungen

in T€	2022/2023	2021/2022
01.07.	26.274	30.981
Währungsumrechnung	-1.768	-1.084
Zugang	8.908	5.832
Abgang	546	208
Auflösung	3.378	9.247
30.06.	29.490	26.274

Die kurzfristigen Steuerforderungen beinhalten Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 41.879 T€ sowie sonstige Steuerforderungen (insbesondere Umsatzsteuer) in Höhe von 86.015 T€.

Für abgeschlossene Warenderivate hinterlegte Sicherheiten betragen 69 (1.243) T€. Diese sind in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Darüber hinaus sind unter dieser Position sonstige kurzfristige Forderungen ausgewiesen, die nicht den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zugeordnet werden (z. B. debitorische Kreditoren sowie sonstige kurzfristige Ausleihungen und Abgrenzungen).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte beinhalten geleistete Anzahlungen in Höhe von 45.415 (52.317) T€.

7.8 Finanzmittelbestand

Dieser Posten umfasst flüssige Mittel in Form von Kassenbeständen, Schecks und sofort verfügbaren Bankguthaben bei Kreditinstituten sowie Wertpapiere.

Die flüssigen Mittel belaufen sich zum 30. Juni 2023 auf 168.869 (203.613) T€. Die Wertpapiere betragen zum Stichtag 4.130 (51) T€.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung des Finanzmittelbestandes führte wie im Vorjahr zu keinem Abwertungsbedarf.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahr ist in der Kapitalflussrechnung erläutert.

Zum 30. Juni 2023 verfügte die KWS Gruppe über fest zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kredite in Höhe von 381.302 (379.000) T€.

7.9 Eigenkapital

Das in voller Höhe einbezahlte Kapital der KWS beträgt unverändert 99.000 T€. Die auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien sind in einer Globalurkunde über 33.000.000 Stück verbrieft. Eigene Anteile hält die Gesellschaft nicht. Zum Bilanzstichtag verfügt die KWS über ein genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt bis zu 9.900 T€.

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das im Rahmen von Aktienemissionen erhaltene Agio.

Die anderen Rücklagen und der Bilanzgewinn enthalten im Wesentlichen die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich der an Anteilseigner ausgezahlten Dividenden sowie den Bilanzgewinn. Zusätzlich werden hier die Unterschiede aus der Währungsumrechnung, die Rücklage für die Neubewertung von Nettoschulden/-vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die Rücklage für Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Finanzanlagen, die Rücklage für die Wertänderungen der Cashflow Hedges der at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, die Rücklage für die Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten (mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis), die Rücklagen für die Absicherung von Cashflows sowie die Kosten der Absicherung erfasst. In der Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung werden Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung der Gruppe (Euro) ausgewiesen.

Der Posten Neubewertung von Nettoschulden/-vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie dem dazugehörigen Planvermögen beinhaltet die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. In der Rücklage für Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Finanzanlagen werden Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftseinheiten, die at equity bilanziert werden, in die Berichtswährung der Gruppe (Euro) erfasst. Die effektiven Teile der Wertänderungen der im Rahmen von Cashflow-Hedges bilanzierten Derivate werden in der Rücklage für Absicherung von Cashflows ausgewiesen. Sofern bei der Absicherung Optionen eingesetzt werden, erfolgt der Ausweis der Wertänderungen der Zeitwertkomponente in einer gesonderten Cashflow-Hedge Rücklage. Die sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals umfassen die Effekte aus der Hyperinflationierung der Eigenkapitalbestandteile der Tochterunternehmen in Argentinien und der Türkei gemäß IAS 29.

Sonstiges Ergebnis

in T€	2022/2023			2021/2022		
	vor Steuern	Steuer-effekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuer-effekt	nach Steuern
Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind	-91.618	122	-91.496	54.473	0	54.473
Währungsumrechnungsdifferenz wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	-77.862	0	-77.862	36.452	0	36.452
Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	-13.434	0	-13.434	18.021	0	18.021
Nettogewinn/(-verlust) aus der Absicherung von Cashflows	0	0	0	0	0	0
Nettoveränderungen der Kosten für Absicherung	-322	122	-199	0	0	0
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind	-3.816	859	-2.957	36.967	-10.694	26.274
Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten bewertetet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	-3.265	649	-2.616	657	-107	550
Neubewertung von Nettoschulden/Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-551	210	-341	36.310	-10.587	25.723
Sonstiges Ergebnis	-95.434	981	-94.452	91.440	-10.694	80.746

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements der KWS Gruppe ist es, die Interessen der Anteilseigner und der Mitarbeiter entsprechend der Unternehmensstrategie zu berücksichtigen und eine angemessene Rendite zu erwirtschaften. Die KWS Gruppe unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen. Ein wesentliches Ziel ist es, das Vertrauen der Investoren, der Kreditgeber und des Markts zu erhalten, um die zukünftige Geschäftsentwicklung zu stärken. Das Kapitalmanagement der KWS Gruppe

beabsichtigt, die Optimierung der durchschnittlichen Kapitalkosten fortzuführen. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt. Das Ergebnis nach Steuern beträgt 126.989 (107.760) T€. Dem steht die im Dezember 2022 erfolgte Dividendenausschüttung in Höhe von 26.400 (26.400) T€ gegenüber. Hierdurch wird eine langfristige und angemessene Finanzierung des zukünftigen operativen Geschäftsausbaus gewährleistet.

Kapitalstruktur

in T€	30.06.2023	30.06.2022
Eigenkapital	1.291.075	1.245.911
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	566.106	613.588
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	195.890	200.577
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	172.121	111.991
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	524.368	479.728
Gesamtkapital	2.749.561	2.651.796
Eigenkapitalquote (%)	47,0	47,0

Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über eine Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich um 47.483 (Vorjahr: Erhöhung um 12.508) T€ reduziert.

7.10 Anteile anderer Gesellschafter

Zum 30. Juni 2023 bestehen in der KWS Gruppe wie im Vorjahr keine Anteile anderer Gesellschafter.

7.11 Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital hat sich um 52.169 (24.844) T€ reduziert. Dies ergab sich vor allem aus der Umgliederung der Darlehensverbindlichkeiten in Brasilien mit einem Buchwert von insgesamt 49.392 T€ in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die verbleibenden langfristigen Darlehensverbindlichkeiten in Brasilien mit einer Fälligkeit im Geschäftsjahr 2024/2025 belaufen sich auf 34.924 T€ und haben eine durchschnittliche Verzinsung von 16,16 %.

Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehensverträgen in Deutschland mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 0,63 % belaufen sich unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode zum 30. Juni 2023 auf 309.737 (309.662) T€ und haben eine Restlaufzeit bis in das Jahr 2029. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Europäische Investitionsbank mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 0,62 % und einer Fälligkeit bis in das Jahr 2033 belaufen sich auf 170.488 (190.244) T€.

Langfristiges Fremdkapital

in T€	30.06.2023	30.06.2022
Langfristige Rückstellungen	97.293	95.225
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	566.106	613.588
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	0	304
Latente Steuerverbindlichkeiten	57.486	63.984
Leasingverbindlichkeiten	38.288	37.228
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten ¹	2.823	3.837
Gesamt	761.996	814.165

¹ Diese Positionen wurden in der Konzernbilanz zusammengefasst.

Langfristige Rückstellungen

in T€	30.06. 2022							30.06. 2023
		Konsolidierungs- kreis, Währung	Zinsauf- wand aus Auf- zinsung	Zugang	Erfolgs- neutrale Anpas- sung	Ver- brauch	Auf- lösung	
Pensions- rückstellungen	85.638	-144	2.697	976	551	4.363	0	85.355
Übrige Rückstellungen	9.587	29	220	4.402	0	2.299	0	11.938
Gesamt	95.224	-115	2.917	5.378	551	6.662	0	97.293

Art und Umfang der Versorgungsleistungen

In der KWS Gruppe erfolgt die betriebliche Altersversorgung sowohl auf Basis von beitrags- als auch von leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den beitragsorientierten Plänen handelt es sich um gesetzliche oder vertragliche Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis erfolgte Beiträge an einen externen Versorgungsträger.

Im Inland wurde bereits in Vorjahren durch die Umstellung der Pensionszusagen von leistungsorientierten auf beitragsorientierte Pläne den üblichen Risiken von Direktzusagen entgegengewirkt. Damit werden spätere Versorgungsleistungen unmittelbar von einer kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse erbracht. Die teilweise durch Planvermögen gedeckten Altzusagen werden aus dem operativen Cashflow finanziert und unterliegen den unten genannten Bewertungsrisiken

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die Pensionsrückstellungen resultieren aus leistungsorientierten Versorgungszusagen, bei denen die jeweilige Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgebend sind. Sie sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren entsprechend den Vorgaben in IAS 19 unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung bewertet.

Inland

Aufgrund einer Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Altersversorgung werden folgende Versorgungsleistungen gewährt:

- Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres,
- vorgezogene Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres bei gleichzeitiger Inanspruchnahme des vorgezogenen Altersruhegeldes aus der gesetzlichen Rentenversicherung,
- Invalidenrente bei Vorliegen von Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung sowie
- Witwen- und Witwerrente.

Für die bei einem Versicherungsunternehmen kongruent rückgedeckten Pensionszusagen gegenüber drei ehemaligen Vorstandsmitgliedern entspricht das Planvermögen mit 7.420 (7.064) T€ dem Barwert der Verpflichtung. Gemäß IAS 19 werden die Pensionsverpflichtungen mit dem entsprechenden Planvermögen saldiert ausgewiesen.

Ausland

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen im Ausland betreffen im Wesentlichen die Pensionszusagen in den USA. Für diese wurden als Planvermögen im Wesentlichen Aktien-fonds und Anleihen entsprechend dotiert. Anspruchsberechtigt sind alle Mitarbeiter, die das 21. Lebensjahr vollendet haben. Zusätzlich muss jeder anspruchsberechtigte Mitarbeiter bereits mindestens ein Jahr sowie mindestens 1.000 Arbeitsstunden geleistet haben.

Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des Versorgungsplans in den USA basieren auf dem US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA), der Mindeststandards für Versorgungspläne, unter anderem den Mindestfinanzierungsgrad, festlegt. Gemäß den US-Vorschriften wird der Finanzierungsgrad auf Basis einer regelmäßigen Bewertung ermittelt, um Leistungseinschränkungen zu vermeiden.

Folgende Versorgungsleistungen werden aus dem Versorgungsplan gewährt:

- Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres,
- vorgezogene Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres – Voraussetzung hierfür sind die Vollendung des 55. Lebensjahres und ein Mindesterdienungszeitraum von fünf Jahren,
- eine anteilige Rente im Falle des Erreichens des Mindesterdienungszeitraums von fünf Jahren, aber vor Vollendung des 55. Lebensjahres.

Im Einzelnen wird von jährlichen Steigerungsraten der Löhne und Gehälter im Inland in Höhe von 3,00 (3,00) %, in den USA in Höhe von 4,50 (4,50) % und im übrigen Ausland von 2,40 bis 3,23 (2,00 bis 3,01) % ausgegangen. Für Pensionen im Inland wird langfristig ein jährlicher Anstieg von 2,50 (2,00) % unterstellt. Der Rechnungszins betrug im Inland 3,60 % nach 3,20 % im Vorjahr, in den USA 5,15 (4,65) % und im übrigen Ausland zwischen 3,61 und 6,00 (2,74 und 7,00) %.

Zum 30. Juni 2023 wurden folgende Sterbetafeln verwendet:

- Inland: Klaus Heubeck Richttafel 2018 G
- Ausland: im Wesentlichen Pri-2012 Private Retirement Plans Mortality Table Projection Scale MP-2021 und INSEE TD/TV 16–18.

Für Deutschland und die USA wird von einem rechnungsmäßigen Renteneintrittsalter von 65 Jahren ausgegangen.

Die Versorgungspläne unterliegen im Wesentlichen den folgenden Risiken:

Investition und Rendite

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Vorsorgeplan wird unter Anwendung eines Diskontierungszinses ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger festverzinslicher Industriefonds bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, kann dies grundsätzlich zu einer Unterdeckung des Plans führen. Die Industriefonds und Aktienfonds werden durch einen externen Fondsmanager risikogestreut angelegt und verwaltet.

Zinsveränderung

Eine Absenkung der Renditen für Industriefonds und damit des Diskontierungszinses führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen, die nur teilweise durch eine entsprechende Wertveränderung des Planvermögens kompensiert wird.

Lebenserwartung

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung anhand von Sterbetafeln ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Gehalts- und Rentenentwicklungen

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter/Renten ermittelt. Folglich führen Gehalts- sowie Rentenerhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Entwicklung Anwartschaftsbarwert

in T€	2022/2023			2021/2022		
	Deutsch-land	Ausland	Gesamt	Deutsch-land	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am 01.07.	86.868	29.332	116.199	122.864	32.007	154.871
Dienstzeitaufwand	416	1.347	1.763	748	2.037	2.785
Zinsaufwand	2.702	1.241	3.943	1.072	964	2.036
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	4.305	-1.615	2.690	-32.993	-8.584	-41.577
davon aufgrund der Veränderung von finanziellen Rechnungsannahmen	160	-2.313	-2.154	-32.079	-7.924	-40.003
davon aufgrund von demografischen Annahmen	0	394	394	0	130	130
davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	4.145	304	4.450	-914	-790	-1.705
Geleistete Rentenzahlungen	-4.933	-998	-5.931	-4.823	-893	-5.716
Wechselkursänderungen	0	-1.036	-1.036	0	3.801	3.801
Übrige Wertänderungen	0	0	0	0	0	0
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am 30.06.	89.357	28.270	117.628	86.868	29.332	116.199

Entwicklung Planvermögen

in T€	2022/2023			2021/2022		
	Deutsch-land	Ausland	Gesamt	Deutsch-land	Ausland	Gesamt
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 01.07.	7.064	23.496	30.561	8.776	23.707	32.483
Zinserträge	216	1.030	1.246	75	787	863
Erträge(+)/Aufwendungen(-) aus Planvermögen ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge	775	1.364	2.139	-1.164	-4.103	-5.266
Geleistete Rentenzahlungen	-636	-847	-1.483	-624	-769	-1.392
Einzahlungen auf Planvermögen	0	787	787	0	886	886
Wechselkursänderungen	0	-892	-892	0	3.073	3.073
Übrige Wertänderungen	0	-84	-84	0	-85	-85
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30.06.	7.420	24.853	32.272	7.064	23.496	30.561

Zur Überleitung auf die Bilanzwerte ist der Anwartschaftsbarwert mit dem Planvermögen zu saldieren.

Überleitung Bilanzwerte Pensionen

in T€	2022/2023			2021/2022		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen zum 30.06.	89.357	28.270	117.628	86.867	29.332	116.199
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30.06.	7.420	24.853	32.273	7.064	23.496	30.561
Bilanzwerte am 30.06.	81.938	3.417	85.355	79.803	5.836	85.638

In der Gesamtergebnisrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

Effekte Gesamtergebnisrechnung

in T€	2022/2023			2021/2022		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	416	1.347	1.763	748	2.037	2.785
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	2.486	211	2.697	996	177	1.173
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	2.902	1.558	4.460	1.744	2.214	3.958
Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Neubewertung des Planvermögens (ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge)	-775	-1.364	-2.139	1.164	4.103	5.266
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Rechnungsannahmen	160	-2.313	-2.154	-32.079	-7.924	-40.003
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von demografischen Rechnungsannahmen	0	394	394	0	130	130
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	4.145	304	4.450	-914	-790	-1.705
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	3.530	-2.978	551	-31.829	-4.481	-36.311
Summe (in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge)	6.432	-1.421	5.011	-30.085	-2.268	-32.353

Der Dienstzeitaufwand wird entsprechend einem sachgerechten Schlüssel in den jeweiligen Funktionsbereichen im Betriebsergebnis erfasst. Der Nettozinsaufwand bzw. -ertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

Aufteilung Planvermögen nach Anlageklassen

in T€	2022/2023			2021/2022		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Industrieanleihen		6.694	6.694		6.714	6.714
Aktienfonds		16.499	16.499		15.283	15.283
Konsum		2.734	2.734		2.486	2.486
Finanzen		2.424	2.424		2.411	2.411
Industrie		1.869	1.869		1.646	1.646
Technologie		3.378	3.378		2.871	2.871
Healthcare		2.166	2.166		1.954	1.954
Sonstige		3.928	3.928		3.915	3.915
Flüssige Mittel		1.660	1.660		1.499	1.499
Rückdeckungsversicherungen	7.420		7.420	7.064		7.064
Planvermögen am 30.06.	7.420	24.853	32.273	7.064	23.496	30.560

Das Planvermögen im Ausland betrifft im Wesentlichen die USA.

Für die Rückdeckungsversicherungen im Inland existiert kein aktiver Markt. Für das restliche Planvermögen existiert ein aktiver Markt, sodass der beizulegende Zeitwert aus Börsennotierungen zu entnehmen ist. 69,65 (69,24) % der Industrieanleihen weisen ein AAA-Rating auf.

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zum 30. Juni 2023 zeigt, wie sich der Barwert der Verpflichtung bei einer Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen verändern würde. Dabei wurden keine Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen berücksichtigt, d. h., bei der Variation einer Annahme wurden die übrigen Annahmen konstant gehalten. Das bei der Ermittlung der Bilanzwerte verwendete Anwartschaftsbarwertverfahren wurde auch bei der Sensitivitätsanalyse verwendet.

Sensitivitätsanalyse

in T€	Auswirkung auf Verpflichtung 2022/2023			Auswirkung auf Verpflichtung 2021/2022		
	Annahme-änderung	Abnahme	Zunahme	Annahme-änderung	Abnahme	Zunahme
Rechnungszins	+/- 100 bps ¹	16.436	-13.278	+/- 100 bps ¹	16.954	-13.600
Erwartete jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung	+/- 50 bps	-834	902	+/- 50 bps	-887	961
Erwartete jährliche Rentensteigerung	+/- 25 bps	-2.162	2.251	+/- 25 bps	-2.127	2.215
Lebenserwartung	+/- 1 Jahr	-3.491	3.538	+/- 1 Jahr	-3.315	3.357

¹ Untergrenze 0%

Es werden in den Folgejahren folgende Fälligkeiten der undiskontierten Zahlungen für Pensionen erwartet:

Erwartete Zahlungen für Pensionen

in T€	2022/2023		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
2023/2024	5.218	1.109	6.327
2024/2025	5.253	1.198	6.451
2025/2026	5.213	1.211	6.424
2026/2027	5.232	1.479	6.712
2027/2028	5.292	1.455	6.747
2028/2029 – 2032/2033	26.146	9.668	35.813

Erwartete Zahlungen für Pensionen

in T€	2021/2022		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
2022/2023	4.854	1.142	5.997
2023/2024	4.917	1.118	6.035
2024/2025	4.929	1.339	6.268
2025/2026	4.864	1.314	6.178
2026/2027	4.855	1.484	6.338
2027/2028 – 2031/2032	24.136	9.120	33.256

Im Inland beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungszusagen für Pensionen 12,3 (12,7) Jahre, im Ausland 17,3 (18,0) Jahre.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Neben den beschriebenen Pensionszusagen bestehen weitere Altersversorgungssysteme, für die jedoch keine Rückstellungen zu bilden sind, da über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Leistungsverpflichtungen bestehen (beitragsorientierte Pläne). Diese umfassen sowohl allein arbeitgeberfinanzierte Leistungen als auch Zuschüsse für Entgeltumwandlungen der Arbeitnehmer.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022/2023 folgender Altersversorgungsaufwand:

Aufwand Altersversorgung

in T€	2022/2023			2021/2022		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Aufwand beitragsorientierter Pläne	3.792	1.242	5.034	3.467	881	4.348
Dienstzeitaufwand leistungsorientierter Versorgungszusagen	416	1.347	1.763	748	2.037	2.785
Aufwand Altersversorgung	4.208	2.589	6.797	4.215	2.918	7.132

Zudem wurden Beiträge in Höhe von 17.652 (15.724) T€ an staatliche Rentenversicherungsträger geleistet.

Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne im Inland betrifft im Wesentlichen die kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse. Die Beiträge in dieses Versorgungswerk betragen 3.493 (3.212) T€. Zusätzlich wurden kongruent rückgedeckte Versorgungsleistungen aus Gehaltsumwandlungen erteilt, für die das Planvermögen dem Barwert der Verpflichtung in Höhe von 5.353 (5.584) T€ entspricht.

Sonstige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen der deutschen Gesellschaften für Alterszeit und Treuegeld.

7.12 Kurzfristiges Fremdkapital

Kurzfristiges Fremdkapital

in T€	30.06.2023	30.06.2022
Kurzfristige Rückstellungen	38.008	41.878
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167.427	107.256
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.695	4.735
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	172.121	111.991
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228.124	201.702
Steuerverbindlichkeiten	33.994	25.313
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	36.198	41.857
Leasingverbindlichkeiten	13.314	11.923
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	95.045	106.679
Vertragsverbindlichkeiten	48.182	25.324
Rückerstattungsverbindlichkeiten	31.504	25.053
Gesamt	696.489	591.719

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten in Brasilien in Höhe von 127.786 (55.277) T€ mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 13,31 %. Die Zunahme steht im Zusammenhang mit der Umgliederung der langfristigen Darlehensverbindlichkeiten sowie weitere Kreditaufnahmen im Zuge des Geschäftsausbaus. Die restlichen kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten in Deutschland, der Türkei und Argentinien.

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 33.994 (25.313) T€ enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht durch die steuerliche Außenprüfung abgeschlossenen Zeitraum. Davon entfallen 28.296 (13.931) T€ auf Ertragsteuern

und 5.698 (11.382) T€ auf die sonstigen Steuern (insbesondere Umsatzsteuer).

Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten auf 48.182 (25.324) T€ ist im Wesentlichen auf erhaltene Anzahlungen unserer Kunden in Osteuropa und Brasilien im Zusammenhang mit Saatgutlieferungen für die kommende Verkaufssaison zurückzuführen. Erhaltene Anzahlungen werden stets innerhalb des nächsten Geschäftsjahres als Umsatzerlöse erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Vertragsverbindlichkeiten von 5.488 T€ auf 25.324 T€ erhöht. Der Anstieg der Rückerstattungsverpflichtungen auf 31.504 (25.053) T€ liegt in höheren erwarteten Retouren aus der beendeten Verkaufssaison begründet.

Kurzfristige Rückstellungen

in T€	30.06.2022					30.06.2023
		Konsolidierungskreis, Währung	Zugang	Verbrauch	Auflösung	
Verpflichtungen aus Absatzgeschäften	12.972	-534	19.551	6.053	38	25.899
Übrige Verpflichtungen	28.907	492	14.717	31.962	44	12.110
Gesamt	41.878	-41	34.267	38.014	82	38.007

Die Verpflichtungen aus Absatzgeschäften betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen sowie Verpflichtungen für erhaltene, noch nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen (Lizenzen) und Verpflichtungen für Verkaufsprovisionen, soweit sie nicht in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind. Die übrigen Verpflichtungen betreffen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, Rückstellungen aus Beschaffungsgeschäften, wie z. B. Zuchtflächenentschädigungen, sowie sonstige Rückstellungen, die nicht der Gruppe der Absatzgeschäfte zugeordnet werden können.

7.13 Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktdaten ermittelt und einer der drei Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 zugeordnet. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde der vorrangige Markt, also der Markt mit dem größten Handelsvolumen und der größten Geschäftsaktivität, herangezogen. Existiert dieser Markt für den betreffenden Vermögenswert bzw. die betreffenden Schulden nicht, ist der Markt herangezogen worden, der den nach Berücksichtigung von Transaktionskosten beim Verkauf des Vermögenswerts zu erhaltenden Betrag maximieren oder den bei Übertragung der Schuld zu zahlenden Betrag minimieren würde. Hierbei handelt es sich um aktive und zugängliche Märkte für identische Vermögenswerte und Schulden, bei denen sich der beizulegende Zeitwert aus beobachtbaren, notierten Marktpreisen (Inputfaktoren

der Stufe 1) ergibt. Im laufenden Geschäftsjahr hat die KWS Gruppe Warenderivate der Stufe 1 zugeordnet.

Die Inputfaktoren der Stufe 2 betreffen Eigenkapitalinstrumente (Fondsanteile) sowie derivative Finanzinstrumente, die zwischen Konzerngesellschaften und Kreditinstituten abgeschlossen worden sind. Die beizulegenden Zeitwerte für solche Finanzinstrumente werden auf Basis von Marktdaten ermittelt, die eine direkte oder indirekte Verbindung zum Finanzinstrument haben. Die Inputfaktoren der Stufe 3 sind nicht aus beobachtbaren Marktinformationen ableitbar. Im Geschäftsjahr erfolgten keine Umgruppierungen zwischen den Stufen.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte (Finanzinstrumente), aufgeteilt in die Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellen sich wie folgt dar:

30.06.2023

in T€	Finanzielle Vermögenswerte				
	Fair Values	Buchwerte			
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamtbuchwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzanlagen	6.879	2	6.877	0	6.879
Sonstige langfristige Forderungen	10.883	9.251	0	1.632	10.883
davon derivative Finanzinstrumente	1.632	0	0	1.632	1.632
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	582.010	582.010	0	0	582.010
Finanzmittelbestand	172.999	172.999	0	0	172.999
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	68.534	67.279	0	1.256	68.534
davon derivative Finanzinstrumente	1.256	0	0	1.256	1.256
Gesamt	841.304	831.540	6.877	2.888	841.304

30.06.2022

in T€	Finanzielle Vermögenswerte				
	Fair Values				Buchwerte
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt-buchwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzanlagen	10.104	2	10.102	0	10.104
Sonstige langfristige Forderungen	14.388	12.981	0	1.408	14.388
davon derivative Finanzinstrumente	1.408	0	0	1.408	1.408
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	518.508	518.508	0	0	518.508
Finanzmittelbestand	203.664	203.664	0	0	203.664
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	55.257	55.049	0	208	55.257
davon derivative Finanzinstrumente	208	0	0	208	208
Gesamt	801.922	790.204	10.102	1.616	801.922

Die Finanzanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der in den Finanzanlagen enthaltenen langfristigen Fondsanteile wird unter Anwendung der allgemein anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, die auf direkt und indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei Währungsderivaten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Es handelt sich hierbei

im Wesentlichen um Devisentermin- und Devisenswap-geschäfte. Die Bewertung erfolgte dabei jeweils auf Basis notierter Devisenkurse und an dem Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung der Kontrahentenrisiken. Warenderivate werden im Wesentlichen basierend auf den aktuellen Marktpreisen bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der lang- und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprachen zum Stichtag den Buchwerten.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente), aufgeteilt in die Bewertungskategorien nach IFRS 9, stellen sich wie folgt dar:

30.06.2023

in T€	Finanzielle Verbindlichkeiten			
	Fair Values			Buchwerte
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamtbuchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	512.330	566.106	0	566.106
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	172.121	172.121	0	172.121
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228.124	228.124	0	228.124
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	36.198	35.431	767	36.198
davon derivative Finanzinstrumente	767	0	767	767
Gesamt	948.773	1.001.782	767	1.002.549

30.06.2022

in T€	Finanzielle Verbindlichkeiten			
	Fair Values			Buchwerte
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamtbuchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	567.555	613.588	0	613.588
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	304	304	0	304
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	111.991	111.991	0	111.991
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	201.702	201.702	0	201.702
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	41.857	40.677	1.180	41.857
davon derivative Finanzinstrumente	1.180	0	1.180	1.180
Gesamt	923.410	968.263	1.180	969.443

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte langfristiger Finanzverbindlichkeiten erfolgte auf Basis diskontierter Cashflows. Zu diesem Zweck wurden Zinssätze vergleichbarer Transaktionen sowie Zinsstrukturkurven herangezogen.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (ausgenommen Derivate) wird aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten davon ausgegangen, dass die Buchwerte dieser Instrumente den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die folgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden:

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

in T€	30.06.2023				30.06.2022			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IFRS 9	2	2.885	0	2.888	0	1.616	0	1.616
Finanzanlagen	0	6.877	0	6.877	0	10.102	0	10.102
Finanzielle Vermögenswerte	2	9.762	0	9.764	0	11.718	0	11.718
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IFRS 9	0	767	0	767	513	666	0	1.180
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	767	0	767	513	666	0	1.180

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettoergebnisse der Finanzinstrumente je Bewertungskategorie dar:

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente (Gewinn(+)/Verlust(-))

in T€	2022/2023	2021/2022
Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	-2.616	550
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	3.877	1.679
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.947	9.764
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-37.023	-17.831
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-3.168	-1.330

Das Nettoergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten beinhaltet Erträge aus unkündbaren Beteiligungen an Investmentfonds.

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beinhaltet ausschließlich Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente.

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthält hauptsächlich Effekte aus Änderungen in den Wertberichtigungen.

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwand.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrags nicht nachkommt und dadurch ein finanzieller Verlust entsteht. Die KWS Gruppe ist vor allem im Rahmen ihrer operativen Tätigkeiten bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Ausfallrisiken ausgesetzt.

Zur Steuerung der Ausfallrisiken aus Kundenforderungen erfolgt eine regelmäßige Bonitätsanalyse entsprechend der Höhe des Kreditvolumens. Sofern das Kreditrisiko eines Kunden als hoch eingestuft wird, wird dieses durch Sicherheiten gemindert. Hierzu zählen insbesondere Kreditversicherungen, Vorauszahlungen, Anzahlungen, Schuldscheine sowie Bürgschaften. Je nach Vertragsgestaltung wird auch der Eigentumsvorbehalt mit unseren Kunden vereinbart. Für unsere Kunden werden Kreditlimits festgelegt. Kreditlimits, ausstehende Forderungen sowie Forderungseinzug werden in regelmäßigen Sitzungen des Kreditausschusses analysiert. Für Angaben zur Ausfallrisikoposition zum 30. Juni 2023 verweisen wir auf die Anhangangabe 7.7.

Die Steuerung der Kreditrisiken aus Finanztransaktionen erfolgt zentral im Bereich Treasury. Zur Risikominimierung werden Finanztransaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern getätigt, die ausschließlich ein Investment Grade besitzen. Die Einhaltung der Risikolimits wird laufend überwacht. Eine Anpassung der Limits erfolgt in Abhängigkeit vom Kreditvolumen nur durch Freigabe durch die Regionen- oder Spartenleitung sowie durch den Vorstand.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass zur Begleichung von fälligen Zahlungsverpflichtungen die Zahlungsmittel nicht (fristgerecht) beschafft werden können.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt über ein Cashpooling-System im Euro-Raum durch die zentrale Treasury-Einheit. Der Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich über

die Cash-Planung ermittelt und ist über flüssige Mittel sowie zugesagte Kreditlinien gedeckt.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements achtet die KWS Gruppe darauf, die im Rahmen von bestimmten verzinslichen Darlehen vereinbarten Financial Covenants, die sich auf die Kapitalstruktur beziehen, einzuhalten. Die Nichteinhaltung dieser Auflagen berechtigt die Kreditgeber der betroffenen Darlehensverträge zur Kündigung. Im Geschäftsjahr wurden sämtliche vereinbarten Financial Covenants eingehalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Liquiditätsanalyse der KWS Gruppe für nicht derivative sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten. Die Tabelle basiert auf vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zahlungsströmen (Zins- und Tilgungszahlungen):

Geschäftsjahr 2022/2023

in T€	Buchwert		Cashflows		
	30.06.2023	30.06.2023 gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Liquiditätsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	738.227	744.359	178.353	403.677	162.329
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228.124	228.124	228.124	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35.431	35.431	35.431	0	0
Leasingverbindlichkeiten	51.602	60.210	13.686	28.451	18.074
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.053.384	1.068.124	455.594	432.128	180.402
Zahlungsanspruch		0	0	0	0
Zahlungsverpflichtung		767	767	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	767	767	767	0	0

Geschäftsjahr 2021/2022

in T€	Buchwert		Cashflows		
	30.06.2022	30.06.2022 gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Liquiditätsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	725.580	740.560	120.873	433.825	185.862
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	202.006	202.006	201.702	304	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	40.677	40.677	40.677	0	0
Leasingverbindlichkeiten	49.151	52.187	12.017	24.251	15.919
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.017.414	1.035.430	375.269	458.380	201.781
Zahlungsanspruch		5.420	5.420	0	0
Zahlungsverpflichtung		5.865	5.865	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.180	445	445	0	0

Die Cashflows der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten für Devisentermingeschäfte sind undiskontiert auf Bruttobasis dargestellt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden brutto ausgeglichen. Bei den Warenderivaten ist ein Nettoausgleich vorgesehen. Die Darstellung der Cashflows erfolgt entsprechend auf Nettobasis.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko besteht darin, dass der Fair Value oder künftige Cashflows eines Finanzinstrumentes aufgrund von Wechselkursänderungen Schwankungen ausgesetzt werden. Das Währungsrisiko der KWS Gruppe entsteht vor allem aus Warenlieferungen, Dienstleistungen und Finanzierungstätigkeiten mit ausländischen Tochterunternehmen. Um Währungsrisiken im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit zu reduzieren, setzt die KWS Gruppe in volatilen Währungsräumen verstärkt auf Vorauszahlungen und kurzfristigen Rechnungsausgleich. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus konzerninternen Finanzierungen werden derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Devisenswaps) abgeschlossen. Dabei wird darauf geachtet, dass das derivative Finanzinstrument dem abzusichernden Risiko entspricht.

Zur Bestimmung des Währungsrisikos wurde die Sensitivität bei Währungsänderungen ermittelt. Die ermittelten Werte beziehen sich auf den Bestand von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag und zeigen den hypothetischen Effekt auf das Ergebnis bzw. das Eigenkapital für ein Jahr. Der US-Dollar ist nach dem Euro die bedeutendste Währung in der KWS Gruppe. Das Währungsrisiko resultiert aus konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzierungstätigkeit. Der EUR/USD Durchschnittskurs lag im Geschäftsjahr bei 1,05 (1,13). Ein um 10 % schwächerer US-Dollar würde zu einem Mehrertrag von 7.971 (2.584) T€ führen. Ein um 10 % stärkerer US-Dollar hätte einen Mehraufwand von 7.971 (2.584) T€ zur Folge. Darüber hinaus wurde eine Sensitivität für den Russischen Rubel ermittelt. Der EUR/RUB Durchschnittskurs lag im Geschäftsjahr bei 72,97 (85,14). Ein um 10 % schwächerer Rubel würde zu einem Mehraufwand von 2.114 (53) T€ führen. Ein um 10 % stärkerer Rubel hätte einen Mehrertrag von 2.114 (53) T€ zur Folge. Alle anderen Währungen sind grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung.

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass der Fair Value oder künftige Cashflows eines Finanzinstrumentes aufgrund der Marktzinssatzänderungen Schwankungen ausgesetzt werden.

Das Zinsänderungsrisiko wird durch ein ausgeglichenes Portfolio von fest und variabel verzinslichen Darlehen gesteuert. Die variable Verzinsung der Darlehensverbindlichkeiten in Brasilien führte bei gestiegenem Zinsniveau zu deutlich höheren Zinsbelastung. Darüber hinaus wirkten sich die steigenden Zinsen in Deutschland auf die Zinsaufwendungen für kurzfristige Finanzierung aus. Bei einem hohen Risiko der Zinsvariabilität im Portfolio werden Zinsswaps abgeschlossen. Dabei tauscht die KWS Gruppe mit einem Vertragspartner in festgelegten Zeitabständen die unter Bezugnahme auf einen vorab vereinbarten Nennbetrag ermittelte Differenz zwischen festverzinslichen und variabel verzinslichen Beträgen. Darüber hinaus werden von der KWS Gruppe Zinsscollars eingesetzt, um eine bestimmte Zinsbreite zu sichern.

Die Zinssensitivität ist ein Maß zur Darstellung des Zinsrisikos. Die Zinssensitivitätsanalyse wurde für den Bestand von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung zum Bilanzstichtag durchgeführt und zeigt den hypothetischen Effekt auf das Ergebnis für ein Jahr. Zur Berechnung wurden zuerst die zinsvariablen Bestandteile der Zinsaufwendungen und -erträge der KWS Gruppe ermittelt. In einer Szenario-Analyse wurden die Auswirkungen einer Erhöhung/Senkung des relevanten zu Grunde liegenden Kapitalmarktzinssatzes um einen Prozentpunkt (100 Basispunkte) auf das Zinsergebnis errechnet. Im Falle des Anstiegs sämtlicher relevanter Zinssätze um 1 Prozentpunkt würde sich ein zusätzlicher Zinsaufwand in Höhe von 620 (187) T€ ergeben. Eine Senkung des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt würde zu einem Mehrertrag von 620 (187) T€ führen.

Rohstoffpreisrisiken

Die Preisvolatilität bestimmter Agrarrohstoffe hat Auswirkungen auf die KWS Gruppe. Bei Beschaffungsgeschäften ist die KWS Gruppe teilweise einem Risiko durch schwankende Marktpreise für Agrarrohstoffe ausgesetzt.

Die KWS Gruppe reduziert die Auswirkungen des Marktpreisrisikos auf das operative Ergebnis durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten. Dabei kommen diverse Warentermingeschäfte (Forwards, Optionen und Swaps) zur Anwendung. Ausgewählte Rohstoffpreissicherungsgeschäfte werden unter Anwendung von Hedge Accounting gemäß IFRS 9 bilanziert. Bei der Analyse des Marktpreisrisikos wird eine Sensitivitätsanalyse basierend auf dem Bestand der Finanzinstrumente

zum Bilanzstichtag durchgeführt. Die ermittelten Werte zeigen die hypothetischen Auswirkungen einer Änderung der Terminmarktnotierungen um 10 % auf das operative Ergebnis für ein Jahr.

Ein Anstieg des Jahresendpreises für Warentermingeschäfte um 10 % würde zu einem Mehraufwand von 21 (571) T€ führen. Bei einer Senkung des Jahresendpreises um 10 % würde ein Mehrertrag von 21 (634) T€ entstehen.

7.14 Sicherungsbeziehungen und derivative Finanzinstrumente

Sicherungsgeschäfte

in T€	30.06.2023			30.06.2022		
	Nominalvolumen	Netto-buchwerte	Beizulegender Zeitwert	Nominalvolumen	Netto-buchwerte	Beizulegender Zeitwert
Währungssicherungen	21.337	2.111	2.111	18.988	1.003	1.003
Zinssicherungen	80.000	225	225	0	0	0
Rohstoffsicherungen	9.669	-215	-215	14.920	-567	-567
Gesamt	111.006	2.121	2.121	33.908	436	436

Die KWS Gruppe steuert Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken u. a. durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Im laufenden Geschäftsjahr wurde erstmals Hedge Accounting gemäß IFRS 9 angewendet. Die Preisänderungsrisiken im Segment Mais in Brasilien wurden durch Warenoptionen abgesichert und als Cashflow-Hedges designiert. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen beendet, weil das zugrundeliegende Rohstoffpreisänderungsrisiko eliminiert wurde. Da nach wie vor erwartet wird, dass die abgesicherten künftigen Cashflows im nächsten Geschäftsjahr eintreten, bleiben die kumulierten Kosten der Absicherung in Höhe von 200 T€ im Eigenkapital zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Weitere Sicherungsbeziehungen bestanden in der KWS Gruppe im Geschäftsjahr 2022/2023 nicht (mit Ausnahme der at equity bilanzierten Joint Ventures AGRELIANT GENETICS LLC und AGRELIANT GENETICS INC.). Somit wurden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Derivate als designierte Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 ausgewiesen.

Wie im Vorjahr haben sämtliche Währungs- und Rohstoffversicherungsgeschäfte eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Zinssicherungsgeschäfte haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

7.15 Leasingverhältnisse

Buchwerte der Nutzungsrechte

in T€	30.06.2023	30.06.2022
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.325	34.468
Technische Anlagen und Maschinen	171	321
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.131	9.625
Gesamt	46.627	44.414

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen in Höhe von 17.289 (9.947) T€ bilanziert. Der hohe Anstieg im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus einem neu erworbenen Nutzungsrecht für ein Grundstück und ein Lagerhaus in Großbritannien in Höhe von 5.245 T€.

Im Berichtsjahr erfolgten folgende planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen:

Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

in T€	2022/2023	2021/2022
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.761	4.428
Technische Anlagen und Maschinen	272	359
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.618	4.517
Gesamt	12.650	9.304

Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte beliefen sich in der Berichtsperiode auf insgesamt 20.667 (16.615) T€.

Zum 30. Juni 2023 betragen die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten 13.314 (11.923) T€ und die langfristigen 38.288 (37.228) T€. Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in der Anhangangabe 7.14 dargestellt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 Leasingzahlungen in Höhe von 11.933 (9.628) T€ getätigt. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 1.628 (936) T€.

Grundsätzlich werden Leasingvereinbarungen ohne Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen abgeschlossen. Für bestehende Verlängerungsoptionen für einen Immobilienmietvertrag wurden mögliche Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 23.796 (21.902) T€ bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt, weil es aktuell nicht hinreichend sicher ist, dass diese ausgeübt werden.

Die KWS Gruppe tritt auch als Leasinggeber in Leasingverhältnissen auf. Derzeit besteht ein langfristiger Untermietvertrag, welcher im Verhältnis zum Hauptmietvertrag als Finanzierungsleasing eingestuft wird. Die Zinserträge betragen 76 (30) T€. Das Untermietverhältnis wird unter den langfristigen sonstigen Forderungen mit 3.314 (3.936) T€ und den kurzfristigen sonstigen Forderungen mit 674 (627) T€ ausgewiesen. Die jährlichen Leasingeinnahmen aus dem Untermietverhältnis betragen 773 (697) T€. Der Leasingvertrag enthält eine Klausel, die eine jährliche Anpassung der Leasingrate je nach Marktverhältnissen erlaubt.

7.16 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen, im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen sowie das sonstige Bestellobligo, betragen 54.163 (32.606) T€.

Gegenüber Dritten bestehen Garantien in Höhe von 34.999 (61.701) T€. Wie in den Vorjahren ist darin die Garantie in Höhe von 13.764 (8.990) T€ gegenüber einem konzernfremden Dritten für die Lizenzzahlungen des Gemeinschaftsunternehmens AGRELIANT GENETICS LLC enthalten. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird aufgrund der Erfahrung in den Vorjahren als gering eingeschätzt. Im Vorjahr bestand darüber hinaus eine Garantie in Höhe von 42.925 T€ für die Erfüllung der weiteren Zahlungsverpflichtungen des Gemeinschaftsunternehmens AGRELIANT GENETICS LLC. Die Garantie wurde gemeinsam mit dem anderen Anteilseigner abgegeben. Es wurden keine Ansprüche geltend gemacht.

Am 21. Juli 2023 hat die KWS Gruppe zusammen mit dem anderen Anteilseigner eine Garantie gegenüber einem Kreditinstitut für die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen des Gemeinschaftsunternehmens AGRELIANT GENETICS LLC. abgegeben. Der auf die KWS Gruppe entfallende Teil beträgt maximal 114.553 T€. Je nach Laufzeit der neu abzuschließenden Kreditvereinbarung der AGRELIANT GENETICS LLC. wird die Garantie für bis zu fünf Jahre ausgereicht werden. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird aufgrund der Erfahrung aus den Vorjahren als gering eingeschätzt.

Zum 30. Juni 2023 bestanden Eventualverbindlichkeiten aus steuerrechtlichen Sachverhalten. In Höhe von 30.514 (18.958) T€ bestehen diese Eventualverbindlichkeiten aus möglichen Verpflichtungen der brasilianischen Tochtergesellschaft KWS SEMENTES LTDA. für bestimmte steuerliche Abgaben von Agrarunternehmen. Der Sachverhalt bezüglich der Beitragspflicht der KWS SEMENTES LTDA. befindet sich weiterhin in Klärung und die Eintrittswahrscheinlichkeit der Verpflichtung wird als gering eingeschätzt.

8. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung erklärt die Veränderung des Finanzmittelfonds der KWS Gruppe aus den drei Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen und von Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden – mit Ausnahme derjenigen auf den Finanzmittelfonds – bereits bei den jeweiligen Bilanzposten eliminiert.

Der Finanzmittelfonds setzt sich unverändert aus kurzfristigen Wertpapieren und flüssigen Mittel zusammen.

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich dieses Jahr sowie im Vorjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung Finanzverbindlichkeiten

in T€			Cashflows	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			
				Veränderung Konsolidierung	Währung	Neue Verträge IFRS 16	
	30.06.2022						30.06.2023
Finanzverbindlichkeiten	725.580	9.154	0	3.494	0	-1	738.227
Leasingverbindlichkeiten	49.151	-11.933	0	-1.602	17.289	-1.304	51.602
	30.06.2021						30.06.2022
Finanzverbindlichkeiten	698.305	22.915	0	4.345	0	15	725.580
Leasingverbindlichkeiten	48.426	-9.628	0	1.363	9.947	-957	49.151

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge i. H. v. 78.789 (32.555) T€ beziehen sich u. a. auf die Bewertung von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Derivate sowie das Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen und Effekte aus der Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“.

9. Sonstige Erläuterungen

9.1 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn der KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt 251.528 (282.010) T€.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, einen Betrag von 29.700 (26.400) T€ zur Ausschüttung einer Dividende von 0,90 (Vorjahr: 0,80) € auf jede der insgesamt 33.000.000 Stückaktien zu verwenden.

9.2 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder der KWS SAAT SE & Co. KGaA

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde durch Beschluss der Hauptversammlung im Dezember 2017 auf eine reine Festvergütung umgestellt. Mitglieder des Aufsichtsrats, die einem Ausschuss angehören – mit Ausnahme des Aufsichtsratsvorsitzenden – erhalten hierfür eine zusätzliche feste Vergütung. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 620 (620) T€ ohne Umsatzsteuer. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der KWS SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA, betragen im Berichtsjahr 185 (195) T€ ohne Umsatzsteuer.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022/2023 belaufen sich auf 5.622 (5.449) T€. Die auf Basis des Ergebnisses nach Steuern der KWS Gruppe ermittelten variablen Bezüge setzen sich aus einer Tantieme

und einem Long Term Incentive zusammen. Die Tantieme beträgt insgesamt 2.642 (2.558) T€ und aus der Long Term Incentive Tranche 2021/22 ergeben sich Bezüge in Höhe von 521 T€ (Tranche 2020/21: 458 T€). Für zwei Vorstandsmitglieder sind bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt 959 (948) T€ gebildet worden.

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.206 (1.315) T€. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2023 auf 4.302 (4.484) T€ nach Verrechnung mit entsprechendem Deckungsvermögen.

9.3 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als Geschäfte mit nahestehenden Personen gelten gemäß IAS 24 alle Geschäfte, die von Unternehmen oder natürlichen Personen oder deren nahen Familienangehörigen mit dem berichtenden Unternehmen abgeschlossen werden, wenn diese Person zum Beispiel das berichtende Unternehmen beherrscht oder eine Position im Management bekleidet.

Die KWS SE als persönlich haftende Gesellschafterin erbringt die Dienstleistungen im Bereich der Geschäftsführung für die KWS SAAT SE & Co. KGaA.

Nahestehende Unternehmen und Personen

in T€	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022
KWS SE	0	0	5.782	6.221	0	0	4.124	3.132
At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	8.426	6.685	6.012	5.103	8.418	6.505	4.991	3.545
At equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	2.240	6.655	92	0	1.962	6.367	0	100
Sonstige nahestehende Personen oder Unternehmen	51	36	0	115	0	0	0	836

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht KWS weltweit Warenlieferungen und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Darunter sind auch Unternehmen, an denen KWS beteiligt ist oder auf die Vertreter des KWS Aufsichtsrats einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Bei erbrachten Leistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen handelt es sich vor allem um die bestehenden Lizenzvereinbarungen. Die von Gemeinschaftsunternehmen empfangenen Leistungen beziehen sich auf Forschungsaktivitäten. Die für Gemeinschaftsunternehmen abgegebenen Garantien sind in der Anhangangabe 7.16 dargestellt. Geschäfte mit nahestehenden Gesellschaften erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen und sind hinsichtlich des Volumens für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Vorstandsvergütung umfasst kurzfristig fällige Leistungen, aktienbasierte Leistungen und Leistungen nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse. Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht findet sich auf unserer Internetseite unter der Adresse: www.kws.de.

Darüber hinaus lagen im Geschäftsjahr 2022/2023 für nahestehende Personen keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle und Rechtsgeschäfte vor.

9.4 Offenlegung

Nachfolgende Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264 Abs. 3, 264b HGB haben bezüglich der Aufstellung und bezüglich der Offenlegung von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- KWS LOCHOW GmbH, Bergen
- KWS Landwirtschaft GmbH, Einbeck
- Betaseed GmbH, Frankfurt am Main
- KWS SAATFINANZ GmbH, Einbeck
- Delitzsch Pflanzenzucht GmbH, Einbeck
- Kant-Hartwig & Vogel GmbH, Einbeck
- Agromais GmbH, Everswinkel
- KWS Berlin GmbH, Berlin
- KWS INTERSAAT GmbH, Einbeck
- Euro-Hybrid Gesellschaft für Getreidezüchtung mbH, Einbeck
- KWS Kloostergut Wiebrechtshausen GmbH, Northeim-Wiebrechtshausen
- RAGIS Kartoffelzucht- und Handelsgesellschaft mbH, Einbeck

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an Unternehmen auf.

9.5 Abschlussprüfung

Am 6. Dezember 2022 hat die Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2022/2023 als Abschlussprüfer gewählt.

Honorare des Konzernabschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

in T€	2022/2023	2021/2022
a) für Abschlussprüfung	925	843
b) für andere Bestätigungsleistungen	104	89
c) für Steuerberatungsleistungen	0	0
d) für sonstige Leistungen	0	0
Gesamthonorar	1.029	932

Andere Bestätigungsleistungen umfassen im Geschäftsjahr 2022/2023 im Wesentlichen Nichtprüfungsleistungen aus der freiwilligen Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung und der Prüfung des Vergütungsberichts.

9.6 Nachtragsbericht

Neben dem unter Anhangangabe 7.16. geschilderten Sachverhalt haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS Gruppe haben könnten.

9.7 Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von der KWS SAAT SE & Co. KGaA im September 2023 abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmenshomepage unter www.kws.de zugänglich gemacht.

9.8 Anteilsbesitzliste

Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Geschäftsjahr 2022/2023			
Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (unmittelbare Beteiligungen)			
Inland			
AGROMAIS GMBH, Everswinkel	€	100,00	1
BETASEED GMBH, Frankfurt am Main	€	100,00	
DELITZSCH PFLANZENZUCHT GMBH, Einbeck	€	100,00	1
EURO-HYBRID GESELLSCHAFT FÜR GETREIDEZÜCHTUNG MBH, Einbeck	€	100,00	
KANT-HARTWIG & VOGEL GMBH, Einbeck	€	100,00	1
KWS BERLIN GMBH, Berlin	€	100,00	
KWS INTERSAAT GMBH, Einbeck	€	100,00	
KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH, Northeim-Wiebrechtshausen	€	100,00	1
KWS LANDWIRTSCHAFT GMBH, Einbeck	€	100,00	
KWS LOCHOW GMBH, Bergen	€	100,00	1
KWS SAATFINANZ GMBH, Einbeck	€	100,00	1
RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH, Einbeck	€	100,00	1
Ausland			
KWS ARGENTINA S. A., Balcarce/Argentinien	ARS	100,00	28
KWS BULGARIA EOOD., Sofia/Bulgarien	BGN	100,00	
KWS SEMENA S.R.O., Bratislava/Slowakei	€	100,00	
KWS SRBIJA D.O.O., Neu-Belgrad/Serbien	RSD	100,00	
SEMILLAS KWS CHILE LTDA., Rancagua/Chile	CLP	100,00	
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (mittelbare Beteiligungen)			
Ausland			
BEIJING KWS AGRICULTURE TECHNOLOGY CO., LTD., Peking/China	CNY	100,00	8
BETASEED FRANCE S. A. R. L., Bethune/Frankreich	€	100,00	3
BETASEED RUS LLC, Moskau/Russland	RUB	100,00	32
BTS TURKEY TARIM TICARET LIMITED SIRKETI, Eskisehir/Türkei	TRY	100,00	3
EUROPSEEDS B. V., Enkhuizen/Niederlande	€	100,00	18
GLH SEEDS INC., Bloomington/USA	USD	100,00	4
KLEIN WANZLEBENER SAATZUCHT MAROC S. A. R. L. A. U., Casablanca/Marokko	MAD	100,00	9
KWS AGRICULTURE RESEARCH & DEVELOPMENT CENTER, Hefei/China	CNY	100,00	8
KWS AUSTRIA SAAT GMBH, Wien/Österreich	€	100,00	3
KWS BENELUX B. V., Amsterdam/Niederlande	€	100,00	3

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
KWS CEREALS USA LLC, Champagne/USA	USD	100,00	4
KWS FIDC, Rio de Janeiro/Brasilien	BRL	100,00	2
KWS FRANCE S.A.R.L., Roye/Frankreich	€	100,00	3
KWS GATEWAY RESEARCH CENTER LLC, St. Louis/USA	USD	100,00	4
KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00	6
KWS INTERNATIONAL HOLDING II B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00	3
KWS ITALIA S.P.A., Forli/Italien	€	100,00	3
KWS KUBAN O.O.O., Krasnodar/Russland	RUB	100,00	7
KWS LOCHOW POLSKA SP.Z O.O., Kondratowice/Polen	PLN	100,00	3
KWS MAGYARORSZÁG KFT., Győr/Ungarn	HUF	100,00	3
KWS MAIS FRANCE S.A.R.L., Champol/Frankreich	€	100,00	3
KWS MOMONT RECHERCHE S.A.R.L., Mons-en-Pevele/Frankreich	€	100,00	11
KWS MOMONT S.A.S., Mons-en-Pevele/Frankreich	€	100,00	3
KWS OSIVA S.R.O, Velké Mezirici/Tschechien	CZK	100,00	3
KWS PARAGUAY SRL, Asuncion/Paraguay	PYG	100,00	12
KWS PERU S.A.C., Lima/Peru	PEN	100,00	5
KWS PODILLYA T.O.V., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	10
KWS POLSKA SP.Z O.O., Posen/Polen	PLN	100,00	3
KWS R & D INVEST B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00	3
KWS R & D RUS LLC, Lipezk/Russland	RUB	100,00	7
KWS RUS O.O.O., Lipezk/Russland	RUB	100,00	23
KWS SCANDINAVIA A/S, Guldborgsund/Dänemark	DKK	100,00	3
KWS SEEDS CANADA, LTD., Calgary/Kanada	CAD	100,00	3
KWS SEED SCIENCE & TECHNOLOGY (Sanya) Co., Ltd., Sanya/China	CNY	100,00	3
KWS SEEDS INC., Bloomington/USA	USD	100,00	3
KWS SEEDS INDIA PRIVATE LIMITED, Neu Delhi/Indien	INR	100,00	3
KWS SEEDS LLC, Bloomington/USA	USD	100,00	4
KWS SEMENTES LTDA., Patos de Minas/Brasilien	BRL	100,00	29
KWS SEMILLAS CANARIAS S.L.U., Gran Canaria/Spanien	€	100,00	3
KWS SEMILLAS IBÉRICA S.L., Zaratán/Spanien	€	100,00	3
KWS SEMINTE S.R.L., Bukarest/Rumänien	RON	100,00	25
KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA., São Paulo/Brasilien	BRL	100,00	30
KWS SJEME D.O.O., Osijek/Kroatien	HRK	100,00	3
KWS SUISSE S.A., Basel/Schweiz	CHF	100,00	3
KWS TÜRK TARIM TICARET A.S., Eskisehir/Türkei	TRY	100,00	3
KWS UK LTD., Thriplow/Großbritannien	GBP	100,00	3
KWS UKRAINA T.O.V., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	23
KWS VEGETABLES B.V., Heythuysen/Niederlande	€	100,00	3
KWS VEGETABLES ITALIA S.R.L: A SOCIO UNICO, Noceto/Italien	€	100,00	16
KWS VEGETABLES MEXICO S.A. DE C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	MXN	100,00	31

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
POP VRIEND HOLDING B.V., Amsterdam/Niederlande	€	100,00	16
POP VRIEND INTERNATIONAL B.V., Andijk/Niederlande	€	100,00	18
POP VRIEND SEEDS B.V., Andijk/Niederlande	€	100,00	18
POP VRIEND TOHUMCULUK VE TARIM ÜRÜNLERI SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI , Istanbul/Türkei	TRY	100,00	19
PV TOHUMCULUK TARIM ÜRÜNLERI SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI, Izmir/Türkei	TRY	100,00	20
SEED PLANT KWS O.O.O., Lipezk/Russland	RUB	100,00	7
Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert			
AGRELIANT GENETICS INC., Chatham/Kanada	CAD	50,00	
AGRELIANT GENETICS LLC, Westfield/USA	USD	50,00	13
FARMDESK B.V., Antwerpen/Belgien	€	50,00	22
Assoziierte Unternehmen, at equity bilanziert			
IMPETUS AGRICULTURE INC., Lewes/USA	USD	38,82	21
KENFENG - KWS SEED CO., LTD., Peking/China	CNY	49,00	
GIE RHP RECOLTE HAUTE PRECISION, Roye/Frankreich	€	49,67	17
Gemeinschaftliche Tätigkeiten, quotat einbezogen			
AARDEVO B.V., Nagele/Niederlande	USD	50,00	14
AARDEVO NORTH AMERICA LLC, Boise/USA	USD	50,00	15
GENECTIVE CANADA INC., Montreal/Kanada	CAD	50,00	26
GENECTIVE JAPAN K.K., Chiba/Japan	JPY	50,00	26
GENECTIVE KOREA, Sangdaewon-dong/Korea	KRW	50,00	26
GENECTIVE S.A., Chappes/Frankreich	€	50,00	
GENECTIVE TAIWAN LTD., Taipeh/Taiwan	TWD	50,00	26
GENECTIVE USA Corp., Weldon/USA	USD	50,00	26

1 Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

2 Tochtergesellschaft der KWS SEMENTES LTDA.

3 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V.

4 Tochtergesellschaft der KWS SEEDS INC.

5 Tochtergesellschaft der SEMILLAS KWS CHILE LTDA. und KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA.

6 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH

7 Tochtergesellschaft der KWS RUS O.O.O.

8 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH

9 Tochtergesellschaft der KWS BENELUX B.V.

10 Tochtergesellschaft der KWS UKRAINA T.O.V.

11 Tochtergesellschaft der KWS MOMONT S.A.S.

12 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. und KWS SEMENTES LTDA.

13 Beteiligung der GLH SEEDS INC.

14 Beteiligung der RAGIS RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH

15 Tochtergesellschaft der AARDEVO B.V.

16 Tochtergesellschaft der KWS VEGETABLES B.V.

17 Beteiligung der KWS FRANCE S.A.R.L

18 Tochtergesellschaft der POP VRIEND HOLDING B.V und CHURA B.V.

19 Tochtergesellschaft der POP VRIEND INTERNATIONAL B.V.

20 Tochtergesellschaft der POP VRIEND TOHUMCULUK VE TARIM ÜRÜNLERI SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI

21 Beteiligung der KWS R & D INVEST B.V.

22 Beteiligung der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V.

23 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH und KWS SAATFINANZ GMBH

24 Tochtergesellschaft der KWS SEEDS LLC.

25 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH und der KWS SAATFINANZ GMBH

26 Tochtergesellschaft der GENECTIVE S.A.

27 Tochtergesellschaft der KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH

28 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA.

29 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. und KWS INTERSAAT GMBH

30 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V. und KWS SAATFINANZ GMBH

31 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V. und KWS VEGETABLES B.V.

32 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V. und KWS INTERNATIONAL HOLDING II B.V.

9.9.1 Aufsichtsrat

Organmitglieder	Mandate 2022/2023
<p>Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting (bis 06.12.2022) Göttingen Agrarbiologe Vorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE (bis 06.12.2022) Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE (seit 06.12.2022)</p>	
<p>Philip Freiherr von dem Bussche (seit 06.12.2022) Bad Essen Diplom-Kaufmann, Unternehmer und Landwirt Vorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE</p>	<p><i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bernhard Krone Holding SE & Co. KG, Spelle (Mitglied des Aufsichtsrats) <p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ DF World of Spices GmbH, Dissen (Mitglied des Beirats)
<p>Dr. Marie Theres Schnell München Kommunikationswissenschaftlerin Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE</p>	<p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ DR. SCHNELL GmbH & Co. KGaA, München (Mitglied des Beirats)
<p>Victor W. Balli Zürich (Schweiz) Chemieingenieur Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE</p>	<p><i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Givaudan SA, Vernier (Schweiz) (Vorsitzender des Audit Committee, Mitglied des Verwaltungsrats und des Compensation Committee) ■ Medacta International SA, Frauenfeld (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee) ■ Hemro AG, Bachenbülach (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats) ■ Sika AG, Baar (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats, des Audit Committee und des ESG Committee) ■ Louis Dreyfus Company International Holding B. V., Amsterdam (Niederlande) (Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Audit Committee)
<p>Jürgen Bolduan (bis 06.12.2022) Einbeck Saatzuchtangestellter Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA</p>	

Cathrina Claas-Mühlhäuser (bis 06.12.2022)

Frankfurt am Main
Kauffrau
Mitglied des Aufsichtsrats
der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (Vorsitzende)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (Vorsitzende des Gesellschafterausschusses)

Christine Coenen

Einbeck
Dolmetscherin
Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA
Vorsitzende der Europäischen Arbeitnehmervertretung (EEC)
der KWS SAAT SE & Co. KGaA

Eric Gombert (seit 06.12.2022)

Villeneuve sur Lot (Frankreich)
Diplom-Agraringenieur
Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA
Stellvertretender Vorsitzender der Europäischen Arbeitnehmervertretung (EEC) der KWS SAAT SE & Co. KGaA

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Stefan W. Hell (seit 06.12.2022)

Göttingen
Physiker
Direktor am Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften, Göttingen sowie Direktor am Max-Planck-Institut für medizinische Forschung, Heidelberg
Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE

Dr. Arend Oetker

Berlin
Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE

9.9.2 Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzende/r	Mitglieder 2022/2023
Prüfungsausschuss	Victor W. Balli	Philip Freiherr von dem Bussche Christine Coenen
Nominierungsausschuss	Dr. Marie Theres Schnell	Victor W. Balli Philip Freiherr von dem Bussche

9.9.3 Vorstand

Organmitglieder	Mandate zum Bilanzstichtag
Dr. Felix Büchting Einbeck Sprecher (seit 07.12.2022) Forschung & Züchtung, Personal, Landwirtschaft, Group Strategy, Corporate Office & Services (seit 07.12.2022)	
Dr. Hagen Duenbostel (bis 06.12.2022) Einbeck Sprecher Mais Nordamerika, Mais China/Asien, Group Strategy, Corporate Office & Services	<i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i> <ul style="list-style-type: none">■ Hero AG, Lenzburg (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats)■ C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim (Mitglied des Beraterkreises)■ Max-Planck-Gesellschaft, Berlin (Vorsitzender des Prüfungsausschusses)
Dr. Peter Hofmann Einbeck Zuckerrüben, Gemüse, Getreide, Raps/Sonderkulturen & Ökosaatgut, Global Marketing & Communications	
Eva Kienle Göttingen Global Finance & Procurement, Controlling, Global Transaction Center, Legal Services & IP, IT, Group Compliance, Governance & Risk Management	<i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i> <ul style="list-style-type: none">■ Zumtobel Group AG, Dornbirn (Österreich) (Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Audit Committee)■ Schott Pharma AG & Co. KGaA, Mainz (Mitglied des Aufsichtsrats)
Nicolás Wielandt (seit 01.01.2022) Einbeck Mais Europa, Mais Südamerika, Mais Nordamerika, Mais China/Asien (seit 07.12.2022)	

Einbeck, den 7. September 2023

KWS SE

Dr. Felix Büchting | Dr. Peter Hofmann | Eva Kienle | Nicolás Wielandt

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, und zu den ESEF-Unterlagen haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KWS SAAT SE & Co. KGaA

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023, der Konzernbilanz zum 30. Juni 2023, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts sowie die dort aufgeführten Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der Anlage genannten Bestandteilen des Konzernlageberichts ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

(1) Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Saatgut bei Übergang der Verfügungsmacht unter Berücksichtigung von vertraglich vereinbarten Rücklieferungen realisiert. Aufgrund unterschiedlicher vertraglicher Vereinbarungen sowie Ermessensausübung bei der Beurteilung erwarteter Rücklieferungen besteht ein erhöhtes Fehlerrisiko für die ordnungsgemäße und periodengerechte Realisierung der Umsatzerlöse.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA entsprechend der internen Bilanzierungsvorgaben angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Realisierung von Umsatzerlösen anhand der in IFRS 15 definierten Kriterien gewürdigt. Unser prüferisches Vorgehen erstreckte sich u. a. auf die Frage, ob die Verfügungsmacht im Rahmen des Verkaufs des Saatgutes auf die Käufer übergegangen ist. Wir haben den vom Vorstand der KWS SAAT SE & Co. KGaA implementierten Prozess für die Realisierung von Saatgutverkäufen unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus tatsächlich erfolgten Rücklieferungen analysiert. Auf Basis konzernweit vorgegebener, analytischer Prüfungshandlungen haben wir die wesentlichen Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2022/2023 unter anderem auf eine Korrelation mit den dazugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untersucht, um Auffälligkeiten bei der Entwicklung der Umsatzerlöse zu erkennen. Darüber hinaus haben wir im Hinblick auf die Periodenabgrenzung Saldenbestätigungen von Kunden eingeholt und Datenanalysen durchgeführt, um Auffälligkeiten im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Wir haben die Umsatzrealisierung anhand der Vereinbarungen in den Verträgen

stichprobenhaft im Hinblick auf die Anforderungen des IFRS 15 analysiert. Auf Basis von Vergangenheitsdaten zu tatsächlichen Rücklieferungen und den erfolgten Rücklieferungen nach dem Stichtag des Geschäftsjahres haben wir die Berechnung von noch zu erwartenden Rücklieferungen von Saatgut und deren Abgrenzung von den Umsatzerlösen durch analytische Prüfungshandlungen untersucht.

Insgesamt haben sich aus unseren Prüfungshandlungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang im Abschnitt 3 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter 3.6. „Erfassung von Erträgen und Aufwendungen“.

(2) Wertminderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer resultieren aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften und stellen einen wesentlichen Bilanzposten dar.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich zum 30. Juni einem Werthaltigkeitstest („Impairment-Test“) unterzogen, um einen möglichen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen.

Vor dem Hintergrund der Definition der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Bewertung zugrundeliegenden Komplexität sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume war der Wertminderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Impairment-Tests, im Hinblick auf die Eignung der Vorgehensweise einen Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen,

nachvollzogen. Dabei haben wir den Planungsprozess analysiert und die im Planungsprozess implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Effektivität beurteilt. Die wesentlichen Prämissen der Planung haben wir mit den gesetzlichen Vertretern besprochen sowie einen Abgleich mit den in der Vergangenheit realisierten Ergebnissen und Zahlungsmittelzuflüssen durchgeführt. Bei unserer Einschätzung der Ergebnisse der Impairment-Tests zum 30. Juni haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen gestützt, die den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen der verwendeten Diskontierungszinssätze teilweise wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parameter analysiert und die Berechnung im Hinblick auf die sich dafür ergebenden Anforderungen des IAS 36 nachvollzogen. Ferner haben wir die von den gesetzlichen Vertretern der KWS SAAT SE & Co. KGaA durchgeführten Sensitivitätsanalysen der Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer analysiert, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer der wesentlichen Annahmen der Bewertung einschätzen zu können.

Wir haben Nachweise darüber erlangt, dass die Geschäftsbereiche die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns darstellen, die unabhängig voneinander Zahlungsmittelzuflüsse generieren und auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden. Darüber hinaus erstreckte sich unser prüferisches Vorgehen auch auf die Angaben im Konzernanhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA im Hinblick auf die Anforderungen der Vorschriften nach IAS 36.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 3. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ zu den immateriellen Vermögenswerten. Für die damit in Zusammenhang stehenden Angaben zu Ermessensausübungen der gesetzlichen Vertreter und zu Quellen

von Schätzungsunsicherheit sowie zu den Angaben zum Geschäfts- oder Firmenwert und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 7. „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ Textziffer 7.1 „Immaterielle Vermögenswerte“.

(3) Ertragsteuern

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der KWS SAAT SE & Co. KGaA-Konzern betreibt seine Geschäftstätigkeit in verschiedenen Rechtsordnungen mit sich ändernden Steuergesetzen. Daraus resultiert eine hohe Komplexität der Bilanzierung tatsächlicher und latenter Ertragsteuern, namentlich aufgrund der Verrechnungspreise, welche für die Geschäftsbeziehungen zwischen verbundenen Unternehmen und für die konzerninternen Finanzierungen verwendet werden. Die Ermittlung der tatsächlichen und latenten Steuerschulden und Erstattungsansprüche erfordert, dass die gesetzlichen Vertreter der KWS SAAT SE & Co. KGaA ihr Ermessen bei der Beurteilung von steuerlichen Sachverhalten und steuerlicher Risiken sowie der voraussichtlichen Realisierung der aktiven latenten Steuern zutreffend ausüben.

Prüferisches Vorgehen

Die gesetzlichen Vertreter der KWS SAAT SE & Co. KGaA beauftragen regelmäßig externe Steuerexperten, um ihre eigene Einschätzung zu validieren. Wir haben unsere Steuerspezialisten eingebunden, um diese steuerlichen Beurteilungen zu würdigen. Unsere Spezialisten haben die Korrespondenz mit den zuständigen Steuerbehörden und die Annahmen zur Ermittlung der tatsächlichen Steuerrückstellungen sowie der latenten Steuern insbesondere unter Berücksichtigung der geltenden Verrechnungspreise auf der Grundlage ihrer Kenntnisse und ihrer Erfahrungen über die derzeitige Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch Behörden und Gerichte analysiert. Im Rahmen unseres internationalen Netzwerks haben wir auch Spezialisten mit den entsprechenden Kenntnissen in den jeweiligen lokalen Rechtsordnungen und Regelungen eingebunden. Die Annahmen zur Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern haben wir einer kritischen Würdigung unterzogen, indem wir insbesondere die Annahmen zur Prognose des zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Einkommens hinterfragt und zur internen Unternehmensplanung abgeglichen haben. Darüber hinaus erstreckte sich unser prüferisches Vorgehen auch auf die Angaben im Konzernanhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA über die tatsächlichen und latenten Ertragsteuern.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bilanzierung tatsächlicher und latenter Ertragsteuern keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich laufender und latenter Ertragsteuern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 3 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ zu den Latenten Steuern und Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie zu den Angaben zu Ertragsteuern auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 6. „Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung“ Textziffer 6.5 „Steuern“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sowie für den Absatz „Kontroll- und Überwachungssysteme“ im Abschnitt „2.5.2 Risikomanagement“ des Konzernlageberichts sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage genannten Bestandteile des Geschäftsberichts. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern

resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei KWS_SAAT_SE_KA_LB_ESEF_30.06.2023.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere

Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Dezember 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. März 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/2017 als Konzernabschlussprüfer der KWS SAAT SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin von Michaelis.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

1. Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts

Folgende Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die in Abschnitt 2.4 „Nachhaltigkeitsinformationen (Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung)“ des Konzernlageberichts enthaltene zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung für die KWS SAAT SE & Co. KGaA und für die KWS Gruppe einschließlich der Angaben in den Kapiteln, auf die dort verwiesen wird.
- die auf der im Konzernlagebericht in den Abschnitten 2.7.1 „Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung“ und 2.7.2 „Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG“ angegebenen Internetseiten veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung sowie Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, die Bestandteil des Konzernlageberichts sind.

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten konzernlageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Konzernlageberichtsfremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 315, 315a HGB bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben sind:

- Abschnitt 2.1.3 „Vision und Mission“,
- Abschnitt 2.4.1 „Generelle Informationen“,
- Abschnitt 2.4.2 „Umwelt“,
- Abschnitt 2.4.3 „Soziales“,
- Abschnitt 2.4.4 „Governance“,
- Abschnitt 2.5.2 „Risikomanagement“, Absatz „Kontroll- und Überwachungssysteme“.

2. Weitere Sonstige Informationen

Die „Sonstigen Informationen“ umfassen die folgenden Bestandteile des Geschäftsberichts, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte:

- Vorwort des Vorstands,
- Bericht des Aufsichtsrats,
- KWS am Kapitalmarkt,
- KWS in Zahlen,

aber nicht der Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

3. Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird

Folgende Informationen, auf die durch Querverweise im Lagebericht verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- Vergütungsbericht nach § 162 AktG.“

Berlin, den 7. September 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



von Michaelis
Wirtschaftsprüfer



Scheppank
Wirtschaftsprüfer

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck

Wir haben die nichtfinanzielle Erklärung der KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck, (im Folgenden die „Gesellschaft“), die mit der nichtfinanziellen Erklärung des Konzerns zusammengefasst ist, bestehend aus dem Abschnitt „2.4 Nachhaltigkeitsinformation (Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung)“ sowie dem Abschnitt „2.1 Grundlagen der KWS Gruppe“ des zusammengefassten Lageberichts, für den Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 (im Folgenden die „zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen

Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten

Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern,
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Auswahl der Themen für die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, der Risikoeinschätzung und der Konzepte des Mutterunternehmens und des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Befragung von Mitarbeitern der Gesellschaft und des Konzerns, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung betraut sind, über die Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie die internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung relevant sind,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung auf Ebene der Gesellschaft und des Konzerns,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten qualitativen Angaben und Daten,
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht,

- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten sowie der entsprechenden Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Beurteilung der Darstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder

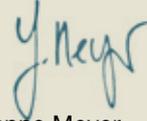
anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich

erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 7. September 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Yvonne Meyer
Wirtschaftsprüferin



Annette Johne
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Konzernrechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS Gruppe vermittelt, der mit dem Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA zusammengefasste Lagebericht der KWS Gruppe den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der KWS Gruppe so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der KWS Gruppe beschrieben sind.

Einbeck, den 7. September 2023

KWS SE



Dr. Felix Büchting



Dr. Peter Hofmann



Eva Kienle



Nicolás Wielandt

Finanzkalender

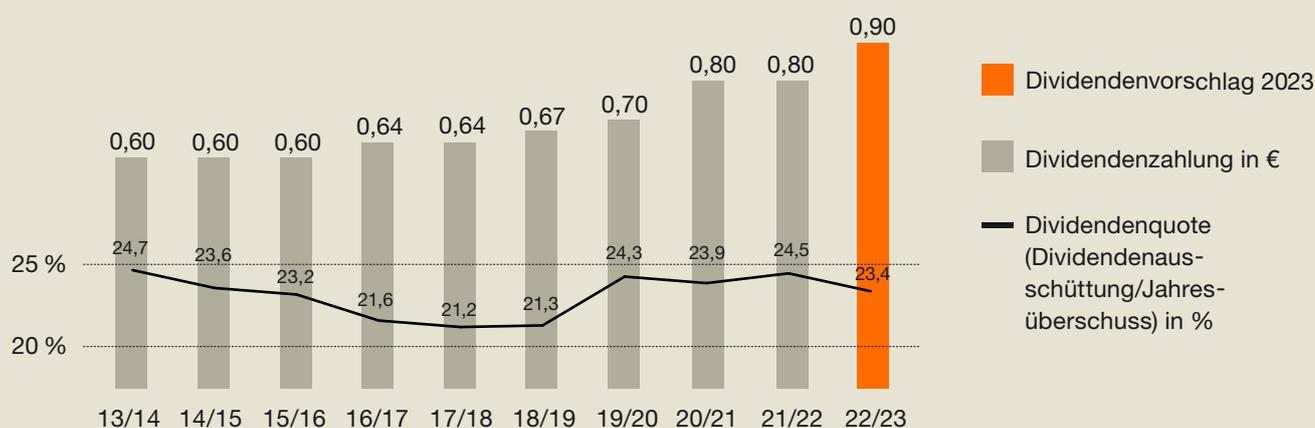
Datum	
9. November 2023	Q1 Quartalsmitteilung 2023/2024
13. Dezember 2023	Ordentliche Hauptversammlung
8. Februar 2024	Halbjahresfinanzbericht 2023/2024
14. Mai 2024	9M Quartalsmitteilung 2023/2024
26. September 2024	Veröffentlichung Jahresabschluss 2023/2024 Bilanzpresse- und Analystenkonferenz

KWS Aktie

Stammdaten der KWS SAAT SE & Co. KGaA	
Wertpapier-Kennnummer	707400
ISIN	DE0007074007
Börsenkürzel	KWS
Transparenzlevel	Prime Standard
Indexzugehörigkeit	SDAX
Gattung	Stückaktien
Aktienstückzahl	33.000.000

Dividende

Dividendenzahlung und Dividendenquote der letzten 10 Jahre



Über diesen Bericht

Der Geschäftsbericht steht auf unseren Websites www.kws.de und www.kws.com zum Download zur Verfügung. Das Geschäftsjahr der KWS Gruppe startet am 1. Juli und endet am 30. Juni. Zahlen in Klammern beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf den jeweiligen Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungs differenzen auftreten.

In diesem Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen das generische Maskulinum verwendet. Alle nicht genannten Geschlechteridentitäten sind dabei ausdrücklich einbezogen, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Kontakte

Investor Relations und Finanzpresse Peter Vogt investor.relations@kws.com Telefon: +49 (0) 30 816914–490	Presse Gina Wied presse@kws.com Telefon: +49 5561 311–1427	Nachhaltigkeit Dr. Sophie Winter Gabriella Gyori sustainability@kws.com	Herausgeber KWS SAAT SE & Co. KGaA Grimsehlstraße 31 Postfach 14 63 37555 Einbeck
--	---	--	---

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält unter anderem in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der KWS SAAT SE & Co. KGaA beruhen. Wörter wie „prognostizieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche zukunfts gerichteten Aussagen.

Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen und unterliegen Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Verhältnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in der Branche gehören.

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen überein stimmen werden. Zukunftsgerichtete Aussagen sind daher nicht als Garantie oder Zusicherung der darin genannten erwarteten Entwicklungen oder Ereignisse zu verstehen. Es ist von der KWS SAAT SE & Co. KGaA weder beabsichtigt noch übernimmt die KWS SAAT SE & Co. KGaA eine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Bildnachweis

Jose Luis Arellano ■ Andreas Groß ■ Frank Stefan Kimmel ■ Julia Lormis ■ Lennart Ritscher ■ Roman Thomas

Veröffentlichungsdatum: 27. September 2023

An English version of the Annual Report 2022/2023 is available at www.kws.com/corp/en/company/investor-relations/.

KWS SAAT SE & Co. KGaA
Grimsehlstr. 31
Postfach 14 63
37555 Einbeck
www.kws.de